



# Geschäftsbericht 2022

## Württembergische Lebensversicherung AG

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.

# Württembergische Lebensversicherung AG

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorstand</b>	<b>2</b>
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>3</b>
<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>6</b>
Grundlagen des Konzerns	6
Wirtschaftsbericht	10
Chancen- und Risikobericht	19
Prognosebericht	34
Sonstige Angaben	36
Erklärung zur Unternehmensführung	36
<b>Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz</b>	<b>38</b>
<b>Konzernabschluss</b>	<b>40</b>
Konzernbilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	44
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	46
Konzern-Kapitalflussrechnung	48
Konzernanhang	50
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	168
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	169
<b>Jahresabschluss Württembergische Lebensversicherung AG</b>	<b>182</b>
Bilanz	182
Gewinn- und Verlustrechnung	186
Anhang	188
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	248
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	249
Bericht des Aufsichtsrats	258

# Württembergische Lebensversicherung AG

## Vorstand und Aufsichtsrat

### Vorstand



**Jacques Wasserfall**  
**Vorstandsvorsitzender**

Produktmanagement  
Betrieb: Firmen- und  
Privatkunden  
Personal  
Revision  
Aktuariat  
Kommunikation  
Recht



**Alexander Mayer**

Kapitalanlagen  
Rechnungswesen



**Zeliha Hanning**

Vertriebe  
Kundendaten



**Jens Wieland**

Informatik  
Business IT Integration  
Compliance  
Anliegen-/  
Beschwerdemanagement  
Geldwäschebekämpfung

Aus dem Vorstand ausgeschieden:  
Dr. Susanne Pauser (bis 30. September 2022)

# Aufsichtsrat

## **Jürgen A. Junker**

### **Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

## **Hans Peter Lang**

### **Stellvertretender Vorsitzender**

Selbstständiger Unternehmensberater  
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung  
W&W Asset Management GmbH

## **Prof. Dr. Peter Albrecht**

Ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfoliomanagement und Versicherungswirtschaft an der Universität Mannheim

## **Peter Becker<sup>1</sup>**

Versicherungsangestellter  
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats  
Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

## **Herwig Cetto<sup>1</sup>**

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats  
Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Direktion Stuttgart

## **Dr. Ursula Lipowsky**

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

## **Oliver Lüsich**

(ab 24. Mai 2022)  
Vorsitzender des Vorstands BBBank eG

## **Ruth Martin**

Ehemaliges Mitglied der Vorstände  
Württembergische Lebensversicherung AG  
Württembergische Versicherung AG  
Württembergische Krankenversicherung AG

## **Prof. Dr. Wolfgang Müller**

(bis 24. Mai 2022)  
Mitglied des Vorstands BBBank eG

## **Frank Weber<sup>1</sup>**

Vorsitzender des Betriebsrats  
Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.



# Zusammengefasster Lagebericht

## Inhaltsverzeichnis

<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>6</b>
Geschäftsmodell	6
Steuerungssystem	9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Ratings	9
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>10</b>
Geschäftsumfeld	10
Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns WürttLeben (IFRS)	11
Geschäftsverlauf und Lage der Württembergische Lebensversicherung AG (HGB)	15
<b>Chancen- und Risikobericht</b>	<b>19</b>
Chancenbericht	19
Risikobericht	21
Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	32
<b>Prognosebericht</b>	<b>34</b>
Gesamtwirtschaftliche Prognose	34
Branchenausblick	34
Unternehmensprognosen	35
<b>Sonstige Angaben</b>	<b>36</b>
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	36
<b>Erklärung zur Unternehmensführung</b>	<b>36</b>

# Württembergische Lebensversicherung AG

## Zusammengefasster Lagebericht

### Grundlagen des Konzerns

#### Geschäftsmodell

##### Überblick über den Konzern und die Württembergische Lebensversicherung AG

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist Spezialistin für Lebensversicherungen und Altersvorsorge. Ihr Kernmarkt ist Deutschland. Der Sitz der Württembergische Lebensversicherung AG wurde zum 8. August 2022 von Stuttgart zum neuen W&W-Campus nach Kornwestheim verlegt. Sie bildet gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG den Schwerpunkt des Konzerns WürttLeben. Als Muttergesellschaft steuert und kontrolliert die Württembergische Lebensversicherung AG die Schlüsselprozesse im Konzern WürttLeben. Hauptaktionärin ist mit knapp 95 % der Anteile die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische 1999 ist die Württembergische Lebensversicherung AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Versichern. Der W&W-Konzern verbindet die Geschäftsfelder Wohnen und Versichern mit den digitalen Initiativen der W&W brandpool GmbH und bietet individuelle Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden.

Das Management Board ist das zentrale Steuerungsgremium des W&W-Konzerns. Es befasst sich unter anderem mit der Konzernsteuerung sowie mit der Festlegung und Fortentwicklung der Geschäftsstrategie. Ihm gehörten zum 31. Dezember 2022 neben den Vorständen der W&W AG auch die Geschäftsfeldleiter Bernd Hertweck (Wohnen), Zeliha Hanning (Schaden- und Unfallversicherung) und Jacques Wasserfall (Lebens- und Krankenversicherung) an. Die operativen und gesellschaftsspezifischen Themen der Einzelgesellschaft werden im Division Board Versichern behandelt.

Im Geschäftsfeld Versichern bietet der W&W-Konzern seinen Kundinnen und Kunden ein breites Produktspektrum aus Personen- sowie Schaden-/Unfallversicherungen. Die wesentlichen Unternehmen sind hier die Württembergische Versicherung AG, die Württembergische Lebensversicherung AG und die Württembergische Krankenversiche-

rung AG. Im Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG ist es im Berichtsjahr zu einer Veränderung gekommen. Dr. Susanne Pauser ist zum 30. September 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Verantwortung für Personal wird künftig dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Mit dem Bau des neuen W&W-Campus am Standort Kornwestheim investiert die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der Unternehmensgruppe. Der erste Bauabschnitt wurde ab Ende 2017 bezogen und ist seitdem in Betrieb, zeitgleich erfolgte der Realisierungsstart des zweiten Bauabschnitts. Mit dessen Fertigstellung stehen auf dem sechs Hektar großen Areal 4 000 moderne Arbeitsplätze plus mehr als 2 000 flexible Büroarbeitsorte an einem zukunftsorientierten, gemeinsamen Standort der W&W-Gruppe zur Verfügung, sodass mehr als 6 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier arbeiten können. Anfang 2023, nach baulicher Fertigstellung und Inbetriebnahme, startet die mehrmonatige Umzugsphase in den zweiten Bauabschnitt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des W&W-Konzerns.

#### „W&W Besser!“

Die Württembergische Lebensversicherung AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe hat eine hohe Solidität und strebt eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an.

Die folgenden Stoßrichtungen wurden auch 2022 weiter verfolgt:

- Service - Kunden und Mitarbeiter begeistern,
- Doppeltes Marktwachstum in profitablen Sparten,
- Vertrieb - neue Kundengruppen erschließen und Bestandskunden besser betreuen,
- Kosten mindestens auf Marktniveau senken.

„W&W Besser!“ ist dabei nicht als starres Programm zu sehen, sondern als Haltung, die das gesamte Tun und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen soll.

Mit „W&W Besser!“ konnten im vergangenen Geschäftsjahr weitere Umsetzungserfolge erreicht werden. Im Fokus standen u. a. die Erschließung neuer Kundengruppen, die intensive Betreuung unserer Bestandskunden sowie die digitale Transformation und das Thema Nachhaltigkeit.

- Die Digitalisierung des Vertriebs schritt weiter voran. Der langjährige Außendienst-Arbeitsplatz (AAP) wird schrittweise vom modernen Vertriebsarbeitsplatz (VAP) und den neuen Antragstrecken für Tarifierung, Angebot und Antrag (TAA) abgelöst.
- Die Württembergische Lebensversicherung AG hat im Rahmen ihrer Konsolidierungsstrategie den Bestand aus dem alten Bestandsführungssystem VW/VT in das Zielsystem msg.Life Factory vollständig migriert. Damit konnte nun ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einem einzigen modernen Bestandsführungssystem getätigt werden.
- Darüber hinaus erhielt die Württembergische Lebensversicherung AG im Unternehmensrating von Morgen & Morgen die Bestnote „ausgezeichnet“.
- Außerdem gehörte die Württembergische Lebensversicherung AG 2022 zu den Preisträgern des deutschen Versicherungs-Awards. Bei dem von n-tv, Franke & Bornberg und dem Deutschen Institut für Service-Qualität veranstalteten Wettbewerb erreichte sie in der Rubrik „Altersvorsorge – Privat Rente Klassik“ den Rang Top-3-Anbieter.
- Weitere Kundengruppen zu erschließen, ist ein Ziel der W&W-Gruppe. So hat die Württembergische Versicherungsgruppe Ende des Jahres 2022 eine Werbekooperation mit Elyas M'Barek geschlossen. Der Schauspieler ist das Gesicht der neuen Markenkampagne, die zum Jahreswechsel 2022/23 begonnen hat.

Die Initiative „W&W Besser!“ wird auch im Jahr 2023 fortgeführt, um Produkte, Services und Prozesse in der gesamten W&W-Gruppe weiterhin konsequent auf den Kundennutzen auszurichten.

## Produktmix

Die Produkte des Konzerns WürtttLeben werden fortwährend weiterentwickelt und an die äußeren Rahmenbedingungen angepasst. So bietet die Württembergische Lebensversicherung AG als Teil des W&W-Konzerns ihren Kunden ein breites Produktspektrum rund um die private und betriebliche Altersvorsorge sowie die Risikoabsicherung.

### Privatkunden:

- Klassische und fondsgebundene private Rentenversicherung,
- Basis-Rente,
- Berufsunfähigkeitsversicherung als selbstständige Absicherung oder als Zusatzversicherung, Grundfähigkeitsversicherung,
- Risikolebensversicherung, Sterbegeldversicherung, Erbschaftsvorsorge,
- Todesfall-, Waisen-, Hinterbliebenenrenten- und Unfalltod-Zusatzversicherungen.

### Firmenkunden:

In der betrieblichen Altersversorgung bieten wir Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits- und Todesfallschutz in folgenden Durchführungswegen an:

- Direktversicherung,
- Unterstützungskasse,
- Rückgedeckte Pensionszusage.

Zum Jahreswechsel 2021/2022 haben wir unsere Produkte an die gesetzlichen Anforderungen angepasst. Die Absenkung des Höchstrechnungszinses bei Lebensversicherungen auf 0,25 % hat insbesondere Einfluss auf die Ausgestaltung der Altersvorsorgeprodukte.

Die maximale Todesfall-Leistung für die Risikolebensversicherung mit vereinfachten Gesundheitsfragen wurde in der zweiten Jahreshälfte 2022 angehoben.

Seit Oktober des vergangenen Geschäftsjahres gibt es die Möglichkeit die Berufsunfähigkeitsversicherung mit Sicherheitsgarantie abzuschließen. Sie ermöglicht es, durch zusätzliche Informationen bei Antragsstellung, im Leistungsfall auf die Überprüfung der Antragsfragen zu verzichten.

Verschiedene Ratingagenturen belegen die Qualität unserer Produkte. So zeichnete zum Beispiel die Ratingagentur Morgen & Morgen die selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung erneut mit der Höchstnote „5 Sterne“ aus. Zudem bewertete das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) die bAV-Kompetenz der Württembergische Lebensversicherung AG mit der Höchstnote „exzellent“ und zum zweiten Mal in Folge erzielte die Württembergische Lebensversicherung AG in allen Teilkategorien fünf von fünf Sternen.

In den Veröffentlichungen von FOCUS-MONEY erreichten die Produkte IndexClever, KlassikClever und Genius, sowohl in der privaten als auch in der betrieblichen Altersvorsorge, sehr gute Ergebnisse.

## Vertriebswegemix

Die Württembergische Lebensversicherung AG setzt beim Vertrieb ihrer Produkte vor allem auf unsere Verlässlichkeit und die Kompetenz persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen mit seinen bundesweit agierenden Beratern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch die Berater von Wüstenrot. Darüber hinaus tragen die zahlreichen Kooperationspartner wie Banken und Makler zum Geschäftserfolg bei.

## Nachhaltiges Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe eine lange Tradition und sind Kernbestandteil der strategischen Ausrichtung. Ihr liegt das aus dem Stiftungsgedanken der Hauptgesellschafterin der W&W AG abgeleitete Verständnis einer langfristigen, auf Stabilität ausgerichteten Unternehmensführung zugrunde.

Wir haben uns freiwillig Initiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) oder den Principles for Responsible Investment (PRI) angeschlossen und bekennen uns dazu, nachhaltige Prinzipien verstärkt in unsere Geschäftsaktivitäten zu implementieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ ergänzt die Maßnahmen, die wir als W&W-Gruppe zur Förderung von Diversität unternehmen.

Auf europäischer Ebene existieren diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen. Innerhalb der W&W-Gruppe sind die sich daraus ergebenden Anforderungen in Nachhaltigkeitsprojekten verankert.

Die ersten Umsetzungen und Veröffentlichungen sind bereits erfolgt. Eine noch umfangreichere Offenlegung schließt sich ab 2023 an. Danach sind Angaben darüber zu machen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten der W&W-Gruppe mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzustufen sind (Taxonomiekonformität). Parallel dazu werden verbindliche europäische Nachhaltigkeits-Berichtsstandards eingeführt, die von der W&W-Gruppe zu erarbeiten und zukünftig offenzulegen sind.

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht zu veröffentlichen. Aufgrund des Einbezugs in den zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns entfällt für die Württembergische Lebensversicherung AG gemäß

§ 289b Abs. 2 S. 1 Nr. 1 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts.

Der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns wird nach den §§ 289c HGB und 315c HGB erstellt und auf der Internetseite der Wüstenrot & Württembergische AG unter [www.ww-ag.com/de/gruppe/nachhaltigkeit](http://www.ww-ag.com/de/gruppe/nachhaltigkeit) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Regulatorische Anforderungen

Die Württembergische Lebensversicherung AG wird als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Finanzkonglomerat und Solvency-II-Gruppe berücksichtigt.

Die Solvency-II-Jahresmeldung 2021 der Württembergische Lebensversicherung AG wurde fristgerecht an die BaFin übermittelt. Die Solvency-II-Bedeckungsquoten zum Stichtag 31. Dezember 2022 werden voraussichtlich deutlich über 100 % liegen.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Berichtsanforderungen unter Solvency II (Solvency-II-Review) wurden von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) sowie der EU-Kommission Konsultationen durchgeführt und Änderungsvorschläge veröffentlicht. Mit den zur Diskussion stehenden Änderungen sind weitreichende Anpassungen sowohl hinsichtlich der qualitativen als auch der quantitativen Anforderungen an Versicherungsunternehmen verbunden. Danach hat die EIOPA im März 2022 Entwürfe zur Änderung der quantitativen Anforderungen an die EU-Kommission übermittelt. Mit der Erstanwendung wird zum 31. Dezember 2023 gerechnet. Parallel dazu veröffentlichte die EU-Kommission im September 2021 einen Legislativvorschlag zur Änderung der Solvency-II-Richtlinie. Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben diese Änderungsvorschläge im Berichtsjahr erörtert. Mit einer inhaltlichen Einigung zwischen den genannten Institutionen wird voraussichtlich im Jahr 2023 gerechnet. Außerdem wird die EU-Kommission einen Änderungsvorschlag an der Delegierten Verordnung erarbeiten. Die Erstanwendung der sich daraus ergebenden Anforderungen ist noch nicht abschließend geklärt.

Für die Berichterstattung im Finanzkonglomerat wurde am 19. Dezember 2022 im EU-Amtsblatt die Durchführungsverordnung (EU) 2022/2454 zur Festlegung der technischen Durchführungsstandards für die Anwendung der Finanzkonglomerate-Richtlinie im Hinblick auf die aufsichtlichen Meldungen von Risikokonzentrationen und gruppeninternen Transaktionen veröffentlicht. Sie beinhaltet weitreichende Anpassungen der qualitativen und quantitativen Anforderungen. Die Erstanwendung der sich daraus ergebenden Anforderungen erfolgt für das Geschäftsjahr 2023.

## Berichtssegmente

Nach IFRS 8 hat der Konzern WürttLeben nur ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Daher kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden.

## Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem des W&W-Konzerns ist auf unsere Strategie ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Ab dem 1. Januar 2023 erfolgt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen unter den Vorgaben von IFRS 17. Die Württembergische Lebensversicherung AG steuert als Muttergesellschaft den Konzern WürttLeben und seine Beteiligungen. Folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren wurden zur adäquaten Steuerung des Konzerns WürttLeben und der Württembergische Lebensversicherung AG definiert: Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 werden der Konzernüberschuss nach IFRS des Konzerns WürttLeben, der Jahresüberschuss nach HGB der Württembergische Lebensversicherung AG und die Verwaltungskosten- sowie die Abschlusskostenquote nach HGB der Württembergische Lebensversicherung AG als bedeutsamste Leistungsindikatoren verwendet.

Als weiterer Leistungsindikator wird als Kennzahl für den Vertrieb die Beitragssumme des Neugeschäfts berichtet. Diese fließt in die Steuerung ein und wird im Wirtschafts- und Prognosebericht berücksichtigt.

Innerhalb des Steuerungssystems des Konzerns WürttLeben nimmt das Risikomanagementsystem eine bedeutende Rolle ein. Die Vorgaben der Risikostrategie sind bei der Verfolgung der Unternehmensziele einzuhalten. Hierauf wird im Abschnitt „Risikoberichterstattung“ des Chancen- und Risikoberichts gesondert eingegangen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Württembergische Lebensversicherung AG beschäftigte zum 31. Dezember 2022 insgesamt 477 (Vj. 524)<sup>1</sup> fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Anzahl der Arbeitsverträge ohne Auszubildende. Zusätzlich bezieht sie Leistungen von den Konzerngesellschaften, die im Rahmen von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen geregelt sind.

<sup>1</sup>Im Vorjahr erfolgte die Berechnung auf Basis Arbeitskapazitäten; Vorjahreszahl angepasst.

## Ratings

**Standard & Poor's (S&P)** hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Lebensversicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Württembergische Lebensversicherung AG wird nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

# Wirtschaftsbericht

## Geschäftsumfeld

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft erzielte im Kalenderjahr 2022 gemäß vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts ein Wachstum von 1,9 %. Dazu trug insbesondere die private Konsumnachfrage bei. Der Bausektor litt hingegen unter einem Fachkräftemangel, Lieferkettenproblemen und deutlich steigenden Materialpreisen. Die Wachstumsrate des Gesamtjahrs von 1,9 % wurde dabei von mehreren Faktoren belastet. Zu nennen sind beispielsweise der Ukraine-Krieg seit Februar sowie die unerwartet rasche und hartnäckig ansteigende Inflation. Hatte die Inflationsrate in Deutschland im Januar 2021 bei nur 1 % gelegen, so lag sie im Januar 2022 bereits bei 4,9 % und erreichte im Herbst 2022 sogar zweistellige Prozentwerte. Wichtigste Ursachen dieser Entwicklung waren deutlich erhöhte Energie- und Nahrungsmittelpreise, teilweise auch als Folge des Ukraine-Kriegs, anhaltende Verzerrungen bei den globalen Lieferketten und deutliche Preisanhebungen nach Aufhebung der Pandemie-Einschränkungen, insbesondere im kontaktintensiven Dienstleistungssektor. Die außergewöhnlich stark steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreise verringerten die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpften die Konsumnachfrage. Zudem führten die historisch hohen Inflationsraten zu einem Richtungswechsel der Europäischen Zentralbank (EZB). Sie versucht nun, mit einer restriktiveren Geldpolitik die Preissteigerungsrate wieder auf das angestrebte Zielniveau von 2 % abzusenken. Dabei dämpfte das höhere Zinsniveau auch die gesamtwirtschaftliche Aktivität, z. B. im Immobiliensektor.

### Kapitalmärkte

#### Anleihemärkte

Ausgehend von einem im historischen Vergleich sehr niedrigen Niveau zogen die Renditen am deutschen Anleihemarkt 2022 über lange Perioden hinweg an. So stieg z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von - 0,18 % zum Jahresbeginn auf 2,57 % zum Jahresende. Auch die Verzinsung von Bundesanleihen mit nur zweijähriger Laufzeit wies mit einer Bewegung von - 0,62 % auf 2,76 % einen großen Sprung nach oben auf. Lediglich im Sommer, im Zeitraum von Mitte Juni bis Ende Juli, erfolgte eine Gegenbewegung mit temporär fallenden Zinsen. Auslöser hierfür waren erste Sorgen vor einer anstehenden Rezession, die z. B. durch einen möglichen Engpass bei der Energieversorgung hätte ausgelöst werden können. Zentrale Ursache für den im Jahr 2022 dennoch zu beobachtenden Zinsanstieg war die überraschend dynamische und hartnäckige Aufwärtsbewegung der Inflation auf langjährige Rekordwerte, die wiederum signifikante Leitzinserhöhungen der führenden Notenbanken, auch der EZB, auslöste. Dies spiegelte sich in der Renditeentwicklung an den Anleihemärkten wider.

## Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte vollzogen im Jahr 2022 eine deutliche Kurskorrektur. Der DAX verlor 12,3 %, der Euro STOXX 50 11,7 % seines Kurswerts. Zeitweise hatten sich die Kursverluste sogar auf über 20 % aufaddiert, bevor im vierten Quartal eine Erholung einsetzte. Mehrere Gründe waren für diese Baisse verantwortlich: So belastete die restriktivere geldpolitische Ausrichtung der führenden Notenbanken als Folge der rekordhohen Inflation den Konjunkturausblick und stellte ein ungünstigeres monetäres Umfeld für die Aktienmärkte dar. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld mit anhaltenden Lieferengpässen bei wichtigen Vorprodukten und wiederholten pandemiebedingten Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität in China fiel eher ungünstig aus. Im Ergebnis belasteten die ökonomischen Rahmenbedingungen die Aktienmarktentwicklung. Zudem drückte auch das geopolitische Umfeld, insbesondere der Ukraine-Krieg, auf die Risikoneigung der Anleger und damit auf ihre Bereitschaft, Aktien zu halten oder zu kaufen.

### Branchenentwicklung

Im Jahr 2022 war die Finanzdienstleistungsbranche von einer hohen Inflation und einem damit einhergehenden stark angestiegenen Zins- und Preisniveau sowie durch regulatorische Vorgaben geprägt.

Die folgenden Angaben basieren auf vorläufigen Branchenzahlen für das Jahr 2022, veröffentlicht vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

#### Lebensversicherungen

Die Branche der Lebensversicherer verzeichnete 2022 einen Rückgang des laufenden Neubeitrags um 2,7 % auf 6,2 (Vj. 6,3) Mrd €. Auch das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag verringerte sich um 21,2 % auf 28,0 (Vj. 35,6) Mrd €. Der Neubeitrag der Lebensversicherer sank somit in 2022 um 18,4 % auf 34,2 (Vj. 41,9) Mrd €. Gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts war ein Rückgang um 8,8 % auf 168,6 (Vj. 184,9) Mrd € zu verzeichnen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherer sanken im Berichtszeitraum vor allem aufgrund des geringeren Einmalbeitragsgeschäfts um 7,0 % auf 92,7 (Vj. 99,7) Mrd €.

#### Pensionskassen

Im Vergleich zum Vorjahr sank das Neugeschäft der Pensionskassen gemessen am Neubeitrag um 1,2 % auf 231,1 (Vj. 233,9) Mio €. Die gebuchten Bruttobeiträge der Pensionskassen liegen mit 2,1 Mrd € um 5,3 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

## Wettbewerb/Marktumfeld

Die Württembergische Lebensversicherung AG erreichte in ihrer Vergleichsgruppe der deutschen Lebensversicherer zuletzt Rang 11 nach gebuchten Bruttobeiträgen. Gemessen an den gebuchten Beiträgen sank der Marktanteil der Württembergische Lebensversicherung AG auf 1,9 (Vj. 2,2) %.

## Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns WürtttLeben (IFRS)

### Geschäftsverlauf

Der Konzern WürtttLeben weist im Geschäftsjahr 2022 einen Konzernüberschuss nach IFRS von 35,4 (Vj. 32,0) Mio € aus. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen ist um 115,8 % gesunken insbesondere wegen des deutlich negativen Bewertungsergebnisses infolge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Aufgrund des deutlich geringeren Einmalbeitrags verzeichnet der Neubeitrag einen Rückgang von 40,8 % und die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich auf 1 874,8 (Vj. 2 258,2) Mio €.

Durch die Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung wurden auch in 2022 die künftigen Leistungen an unsere Kunden abgesichert.

### Ertragslage

#### Konzern-Gesamtergebnis

##### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzern WürtttLeben weist für das Geschäftsjahr 2022 einen leicht über Vorjahresniveau liegenden Konzernüberschuss nach IFRS von 35,4 (Vj. 32,0) Mio € aus. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie beträgt 2,91 (Vj. 2,62) €.

##### Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis setzt sich aus dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Konzernüberschuss von 35,4 (Vj. 32,0) Mio € sowie dem Sonstigen Ergebnis (OCI) von - 694,4 (Vj. - 301,0) Mio € zusammen. Es lag im Geschäftsjahr 2022 bei - 659,0 (Vj. - 269,0) Mio €.

Der Rückgang des Sonstigen Ergebnisses (OCI) lag insbesondere an der Entwicklung der Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Deren Ergebnis reduzierte sich um 395,7 Mio € auf - 698,2 (Vj. - 302,5) Mio €. Diese Entwicklung ist auf den Zinsanstieg im Geschäftsjahr zurückzuführen. Weiter ergaben sich 2022 versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionsverpflichtungen von 3,8 (Vj. 1,5) Mio €.

Das OCI dient als Ergänzung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Abbildung der erfolgsneutral erfassten Gewinne und Verluste, die sich aus der Bilanzierung gemäß IFRS 9 ergeben. Es spiegelt im Wesentlichen die Zinssensitivität unserer Aktivseite wider, jedoch beispielsweise noch nicht die der Versicherungstechnik auf der

Passivseite. Hier wird die Anwendung des neuen Standards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen IFRS 17 ab 2023 Bewertungsinkongruenzen voraussichtlich reduzieren. Infolge der starken Abhängigkeit des Gesamtergebnisses von der Zinsentwicklung eignet sich das OCI gegenwärtig daher nur sehr bedingt als Orientierungsgröße für den Konzern WürtttLeben.

## Entwicklung des Neuzugangs

Der Neubeitrag im Konzern WürtttLeben lag im Geschäftsjahr 2022 bei 555,2 (Vj. 937,6) Mio €, was einem Rückgang von 40,8 % entspricht.

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag verringerte sich um 11,0 % auf 94,3 (Vj. 105,9) Mio €. Die Einmalbeiträge sanken auf 460,9 (Vj. 831,7) Mio €, was einer Reduktion von 44,6 % entspricht. Hierbei achten wir auf die Profitabilität sowie die Kollektivverträglichkeit.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts ist im Konzern WürtttLeben im Geschäftsjahr 2022 um 17,8 % auf 3 284,4 (Vj. 3 997,9) Mio € gesunken.

## Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns WürtttLeben verringerten sich im Geschäftsjahr 2022 in einem schwierigen Marktumfeld um 17,0 % auf 1 874,8 (Vj. 2 258,2) Mio €. Die Einmalbeiträge sanken deutlich auf 462,5 (Vj. 833,5) Mio €. Die laufenden gebuchten Bruttobeiträge nahmen 2022 leicht auf 1 412,3 (Vj. 1 424,7) Mio € ab. Insgesamt konnte der Rückgang aufgrund von Abläufen im Bestand nicht durch das Neugeschäft ausgeglichen werden.

## Leistungen an Kunden

Die Leistungen an Kunden (brutto), die sich aus den Schadenaufwendungen, der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Veränderung der Beitragsrückerstattung zusammensetzen, sanken im Berichtszeitraum um 64,2 % auf 1 369,6 (Vj. 3 823,2) Mio €. Die Schadenaufwendungen lagen mit 2 245,7 (Vj. 2 270,8) Mio € unter Vorjahr. Die Deckungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr 2022 um 581,1 Mio € reduziert, während im Vorjahr eine Erhöhung um 1 048,9 Mio € erfolgte. Dieser deutliche Rückgang resultiert insbesondere aus der Abnahme der Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen infolge der schwächeren Entwicklung der zugrunde liegenden Kapitalanlagen, während im Vorjahr eine Erhöhung infolge der positiveren Kapitalmarktentwicklung zu verzeichnen war. Zudem wurden aufgrund des Zinsanstiegs in Verbindung mit dem Versicherungsbestandsabbau erstmals Teile der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung aufgelöst.

## Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen 2022 bei 199,5 (Vj. 223,0) Mio € und haben sich somit um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Detailangaben zu den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Anhang des Konzernabschlusses zu finden. Die Kostenquoten der Württembergische Lebensversicherung AG sind im Abschnitt „Geschäftsverlauf und Lage der Württembergische Lebensversicherung AG (HGB)“ des zusammengefassten Lageberichts aufgeführt.

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

### Rückläufiges Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das gesamte Ergebnis aus Kapitalanlagen hat sich mit - 294,4 Mio € gegenüber dem Vorjahr um 2 153,0 Mio € reduziert.

Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen fiel auf 690,1 (Vj. 743,6) Mio €. Die Ausschüttungen, hauptsächlich aus dem Bereich der alternativen Investments und Aktien, sanken dabei auf 203,3 (Vj. 238,0) Mio €. Die Zinserträge gingen aufgrund der niedrigen Zinsen für Neu- und Wiederanlagen der letzten Jahre leicht auf 520,4 (Vj. 541,0) Mio € zurück.

Das laufende Ergebnis aus Immobilien verbesserte sich 2022 gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio € auf rund 75,2 Mio €. Die laufenden Erträge stiegen auf 116,7 (Vj. 111,9) Mio € an, dies ist auf den Besitzübergang mehrerer Neubauten zurückzuführen. Die planmäßigen Gebäudeabschreibungen verzeichneten mit 41,4 (Vj. 40,9) Mio € einen leichten Anstieg.

Das Ergebnis aus der Risikoversorge belief sich auf 2,7 (Vj. 1,0) Mio €. Aus der verbesserten Kreditqualität des Kapitalanlagenportfolios resultierten Erträge aus der Auflösung von Risikoversorge auf Inhaberschuldverschreibungen.

Das Bewertungsergebnis sank deutlich auf - 1 303,0 (Vj. 348,4) Mio € und war damit der Haupttreiber für den Rückgang des gesamten Ergebnisses aus Kapitalanlagen. Infolge des Ukraine-Kriegs, erhöhten Inflationsraten und durch den Zinsanstieg kam es zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Aktien, Fondsanteile sowie Zinspapiere erlitten Bewertungsverluste. Die Kapitalanlagen zur Unterlegung fonds- und indexgebundener Versicherungsprodukte trugen mit einem Betrag von - 485,4 (Vj. 357,2) Mio € zum Bewertungsergebnis bei.

Das Veräußerungsergebnis betrug 315,8 (Vj. 765,8) Mio €. Der Rückgang resultierte aus der Umschichtung im Rahmen der aktiven Durationssteuerung unserer Anleiheportfolios, die dabei mit höheren Wiederanlagerenditen einhergingen. Im Bereich der Immobilien wurde das Veräußerungsergebnis deutlich auf 218,0 (Vj. 0) Mio € gesteigert. In einem schwierigen Marktumfeld wurden Opportunitäten genutzt um neun Immobilien mit einem Verkaufserlös zu veräußern.

## Vermögenslage

## Kapitalanlagen

### Herausforderungen für die Kapitalanlagen

Das wirtschaftliche Umfeld für die Kapitalanlage wurde im Jahr 2022 vor allem durch geopolitische und geldpolitische Unsicherheiten beeinflusst. Die beharrliche Aufwärtsbewegung der Inflation auf langjährige Rekordwerte, was wiederum deutliche Leitzinserhöhungen der führenden Notenbanken zur Folge hatte, stellte die zentrale Ursache für den Zinsanstieg dar. Außerdem spielten bereits Mitte des Jahres erste Sorgen vor einer anstehenden Rezession eine Rolle an den Kapitalmärkten.

Der Konzern WürtttLeben meisterte diese Herausforderungen beständig.

Im vergangenen Geschäftsjahr investierte der Konzern WürtttLeben insbesondere in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand. Diese Investitionen erfolgten breit diversifiziert vor allem in Emissionen öffentlicher Schuldner, supranationaler Institutionen und von Finanzinstituten. Außerdem wurden Investmentzertifikate einschließlich alternativer Investments gezeichnet.

Der Bilanzwert der Kapitalanlagen sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 23,5 % auf 27,5 (Vj. 35,9) Mrd €. Hierzu trugen aufgrund deutlich gestiegener Kapitalmarktzinsen maßgeblich die Wertrückgänge verzinslicher Anlagen bei, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

### Struktur der Kapitalanlagen moderat verändert

Die Struktur der Kapitalanlagen hat sich in ökonomischer Hinsicht im Geschäftsjahr 2022 nicht wesentlich verändert. Der durchgerechnete Anteil der verzinslichen Anlagen am Gesamtportfolio auf Marktwertbasis sank aufgrund der deutlich gestiegenen Zinsen von 82,1 % auf 74,7 %. Angesichts der ökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten reduzierte sich die durchgerechnete Aktienquote von 1,6 % auf 1,2 % moderat. Der Aktienbestand war zum Jahresende 2022 zu 64,9 % über verschiedene Strategien abgesichert. Die Sicherungspolitik der Württembergische Lebensversicherung AG ist so ausgerichtet, dass auch an den Chancen der Aktienmärkte in angemessenem Umfang partizipiert werden konnte.

Die durchgerechnete Immobilienquote auf Marktwertbasis erhöhte sich hauptsächlich aufgrund des gesunkenen Bilanzwerts der gesamten Kapitalanlagen von 7,9 % auf 10,8 %. Der durchgerechnete Anteil Alternativer Investments (Private Equity, Private Debt und Infrastruktur) an den gesamten Kapitalanlagen wuchs im Rahmen ihres fortgesetzten Ausbaus sowie des gesunkenen Bilanzwerts der gesamten Kapitalanlagen von 5,9 % auf 9,4 %.

### Immobilien

Der Bilanzwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1 687,7 (Vj. 1 775,3) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf

Immobilienveräußerungen zurückzuführen. Außerdem wurden im Berichtszeitraum zwei Immobilien akquiriert.

Insgesamt wurden für Immobilienakquisitionen 74,3 Mio € aufgewendet. Diese wurden hauptsächlich in den Bereich Logistik investiert. Daneben wurden Investitionen in Höhe von 23,9 Mio €, die bilanziell zu aktivieren waren, in den Gebäudebestand vorgenommen.

Der Bestand an nicht konsolidierten indirekten Immobilienanlagen in Form von Beteiligungen und Fonds erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf einen Bilanzwert von insgesamt 58,7 (Vj. 49,6) Mio €. Die Erhöhung kommt maßgeblich durch die Wertsteigerung einer indirekt gehaltenen Logistikimmobilie zustande.

### Finanzinstrumente

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten stieg von 1,4 Mrd € auf 1,5 Mrd €, was einem Anteil in 2022 von 5,6 % entsprach. Den Hauptbestandteil dieser Kategorie bildeten die Baudarlehen, deren Volumen auf 1,0 (Vj. 1,2) Mrd € zurückging.

Die größte Position des Kapitalanlagenbestands stellten die Finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet dar. Sie setzten sich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen zusammen. Ihr Bilanzwert nahm auf 15,9 (Vj. 24,0) Mrd € ab, ihr Anteil belief sich auf 57,8 (Vj. 66,8) %.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet belief sich auf 8,3 (Vj. 8,7) Mrd €. Das entsprach einem Anteil von 30,4 (Vj. 24,2) % der gesamten Kapitalanlagen. Hiervon stellten die Kapitalanlagen zur Unterlegung fonds- und indexgebundener Versicherungsprodukte mit 2,3 (Vj. 2,8) Mrd € sowie alternative Investments mit 2,3 (Vj. 1,9) Mrd € die größten Einzelposten dar. Daneben sind in dieser Bilanzposition diverse verzinsliche Anlagen, Aktien, Beteiligungen, nicht konsolidierte Investmentvermögen und derivative Finanzinstrumente enthalten.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden vom Konzern WürttLeben, wie auch in den Vorjahren, zur Steuerung und Absicherung des Aktienexposures sowie von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Zur Diversifikation und Generierung zusätzlicher Ertragschancen werden Kapitalanlagen des Konzerns WürttLeben auch in Währungen außerhalb des Euro-Raums getätigt. Das Engagement wird durch ein entsprechendes Risikomanagement begleitet. Dabei spielen unter anderem Währungsabsicherungen eine wesentliche Rolle. Die größten Positionen des Fremdwährungsexposures des Konzerns WürttLeben liegen im Geschäftsjahr 2022 in

US-Dollar und Dänischen Kronen. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab.

### Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der aktuelle Fair Value eines Vermögenswerts („beizulegender Zeitwert“) über dem Wert liegt, mit dem er in der Bilanz ausgewiesen wird („Buchwert“).

Bewertungsreserven gibt es im Konzern WürttLeben derzeit vor allem bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien mit einem Wert von 618,4 (Vj. 634,0) Mio €. Zur Vermeidung eines Accounting Mismatches werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit der Einführung von IFRS 17 ab 2023 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

### Finanzlage

#### Investitionen

2022 haben wir wieder in eine Reihe neuer zukunftssträchtiger Initiativen wie „W&W Besser!“ investiert und wesentliche Umsetzungserfolge erzielt. Darüber hinaus bestrafte die Investitionen vor allem die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie Investitionen in die Vereinheitlichung unserer IT-Architektur durch Migration von Beständen und Konsolidierung der Bestandssysteme. Außerdem wurden Investitionen in die Optimierung und Digitalisierung von Prozessen getätigt.

#### Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 24,7 (Vj. 31,6) Mrd €. Davon entfallen 27,9 (Vj. 28,0) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, - 3,5 (Vj. 3,3) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im Berichtsjahr aufgrund des Versicherungsbestandsabbaus um 106,1 Mio € aufgelöst wurden. Der Bestand an Zinszusatzreserve inklusive Zinsverstärkung liegt nun bei 3 141,7 Mio €. Die Höhe der Zinszusatzreserve wird wesentlich durch den Referenzzins bestimmt, der auf dem Durchschnitt von Monatsendständen der Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre basiert, jedoch nur in einem das aktuelle Zinsniveau berücksichtigenden Korridor vom Vorjahr abweicht. Mit der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung sorgt der Konzern WürttLeben bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen vor und sichert die Leistungen an unsere Kunden ab. Der durchschnittliche Rechnungszins der Deckungsrückstellung beträgt 1,49 (Vj. 1,51) %.

Das höhere Zinsniveau führt aufgrund der aktuell am Markt erzielbaren höheren Verzinsung zu Opportunitätsverlusten beim Konzern WürtttLeben. Durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen ergibt sich in der Folge die Bildung einer negativen latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von - 5,3 Mrd €, die Bestandteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist. Da der Konzern WürtttLeben im Rahmen seiner Kapitalanlagenstrategie von einer dauerhaften Halteabsicht ausgehen, handelt es sich hierbei lediglich um zinsbedingte, temporäre, unrealisierte Verluste, die von künftigen positiven und handelsrechtlich maßgeblichen Rohüberschüssen gedeckt sind. Ab 2023 wird der Ansatz und die Bewertung von Versicherungsverträgen durch IFRS 17 geregelt. Im sogenannten „Variable Fee Approach“ wird für die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen der Zeitwert der „underlying items“ zugrundegelegt. Damit finden auch nicht realisierte Gewinne und Verluste direkt Eingang in die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Bilanzposition der (latenten) Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfällt somit zukünftig.

## Konzerneigenkapital

Das Konzerneigenkapital sank zum 31. Dezember 2022 um - 659,1 Mio € von 668,0 Mio € auf 8,9 Mio €. Dieser Rückgang ergibt sich aus dem Konzernüberschuss von 35,4 Mio €, dem Sonstigen Ergebnis (OCI) von - 694,4 Mio € sowie sonstigen Veränderungen von 0,0 Mio €.

Für weitere Details zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird auf die Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

## Liquidität

Die Liquidität des Konzerns WürtttLeben und seiner Tochterunternehmen war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Sie wird im Wesentlichen aus dem operativen Versicherungsgeschäft sowie aus Finanzierungsmaßnahmen gewonnen. Weitere Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

In der Kapitalflussrechnung ergab sich aus laufender Geschäftstätigkeit ein Mittelabfluss von - 335,1 (- 326,5) Mio € sowie aus der Investitionstätigkeit ein Mittelzufluss von 501,7 (Vj. 123,6) Mio €. Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von - 29,7 (Vj.- 29,9) Mio €. Zur weiteren Information wird auf die Kapitalflussrechnung im Anhang verwiesen.

## Ermessensausübung

Aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der 2022 noch bestehenden Coronavirus-Pandemie war die allgemein vorherrschende Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen des Konzerns WürtttLeben im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin vorhanden. Davon sind insgesamt auch abschlussrelevante Bereiche wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung

von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen und damit verbunden die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürtttLeben betroffen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren insgesamt auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der gesteigerten Unsicherheiten geht der Konzern WürtttLeben davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs und der Coronavirus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Anhang.

## Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns WürtttLeben ist stabil und geordnet. Mit Blick auf das von volatilen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägte Umfeld sind wir mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

## Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Nachfolgend wird die aktuelle Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht verglichen.

Dem Konzern WürtttLeben ist es im Geschäftsjahr 2022 gelungen, mit 35,4 Mio € einen IFRS-Konzernüberschuss innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 10 Mio € bis 40 Mio € zu erreichen. Die Beitragssumme des Neugeschäfts ist entgegen der Planung deutlich gesunken.

Der Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose für die Kostenquoten erfolgt im Berichtsteil der Württembergische Lebensversicherung AG, „Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose“.

# Geschäftsverlauf und Lage der Württembergische Lebensversicherung AG (HGB)

## Geschäftsverlauf

Die Württembergische Lebensversicherung AG erreichte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 95,0 (Vj. 20,0) Mio €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von 10,1 Mio € auszuzahlen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag bei 2,1 (Vj. 4,2) %. Hiervon wurden - 0,3 (Vj. 1,1) %-Punkte für die Zinszusatzreserve, die Zinsverstärkung sowie für die zusätzliche Auszahlung von Bewertungsreserven an abgehende Verträge verwendet. Aus der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung wurden in 2022 erstmals Mittel frei.

## Geschäftsergebnis

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen sank gegenüber dem Vorjahr stark um 50,4 % von 1 240,1 Mio € auf 615,1 Mio €. Die laufenden Kapitalerträge sanken hauptsächlich aufgrund geringerer Ausschüttungen von Investmentzertifikaten und geringerer Erträge aus Renten im Direktbestand auf 793,3 (Vj. 868,4) Mio €. Der Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten ging signifikant auf 342,0 (Vj. 684,6) Mio € zurück. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen belief sich auf - 445,8 (Vj. - 237,3) Mio €. Dies resultierte in hohem Maße aus Abschreibungen auf Rentenfonds.

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat ein versicherungstechnisches Ergebnis von 55,5 (Vj. 167,0) Mio € erwirtschaftet. Nach Abzug des Sonstigen Ergebnisses ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 0,4 (Vj. 96,4) Mio €.

### Steuern

Insbesondere aufgrund hoher steuerlich nicht abzugsfähiger Abschreibungen auf Kapitalanlagen ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein laufender Steueraufwand von 99,5 Mio €. Diesem standen Erträge aus der erstmaligen Anwendung des Aktivierungswahlrechtes für latente Steuern nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB von 196,7 Mio € gegenüber. Daraus ergab sich saldiert ein Steuerertrag von 97,2 Mio €. Im Vergleich dazu lag der Steueraufwand im Vorjahr bei 73,6 Mio €.

### Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss der Württembergische Lebensversicherung AG betrug im Geschäftsjahr 2022 95,0 (Vj. 20,0) Mio €. Der Rohüberschuss, der sich aus dem Jahresüberschuss, der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und der Direktgutschrift zusammensetzt, belief sich auf 309,8 (Vj. 334,8) Mio € und entspricht dem Gesamtüberschuss (Rohüberschuss abzüglich Direktgutschrift). Für die künftige Überschussbeteili-

gung unserer Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 214,8 (Vj. 314,8) Mio € zugeführt.

### Angemessene Überschussbeteiligung

Die Württembergische Lebensversicherung AG setzt trotz unsichereren gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen ihre vorausschauende Politik bei der Überschussbeteiligung fort.

Die laufende Verzinsung (einschließlich Garantieverzinsung) für 2023 liegt unverändert bei 2,15 %. Die Gesamtverzinsung beträgt weiterhin 2,61 %. Außerdem ergeben sich für die Mehrzahl der Tarife noch zusätzliche Risiko- und Kostenüberschussanteile. Hinzu kommen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kapitalmarktsituation bei Auszahlung gegebenenfalls noch zusätzliche Beträge, die über der deklarierten Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven liegen. Für die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden die aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen berücksichtigt. Derzeit ist gemäß § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ein eventuell bestehender Sicherungsbedarf mindernd anzusetzen. Wir zahlten hierzu über die deklarierte Mindestbeteiligung für Bewertungsreserven hinaus im Jahr 2022 für auslaufende Verträge 4,2 (Vj. 11,2) Mio € an unsere Versicherungsnehmer aus. Ein vorhandener Sicherungsbedarf ist dabei berücksichtigt worden.

### Dividende

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den erzielten Bilanzgewinn von 168,0 Mio € wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,83 € je Stückaktie – in Summe 10,1 Mio € – und Vortrag auf neue Rechnung von 157,9 Mio € und somit weitere Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft.

In den Vorjahren bestand eine Ausschüttungssperre infolge des mit dem Lebensversicherungsreformgesetz in 2014 eingeführten Sicherungsbedarfs. Durch den deutlichen Zinsanstieg in 2022 ist der Sicherungsbedarf und die damit verbunden Ausschüttungssperre entfallen. Aufgrund der Aktivierung der Steuerlatenzen besteht eine weitere Ausschüttungssperre in Höhe der aktivierten latenten Steuern. Da der Bilanzgewinn zuzüglich Gewinnrücklagen diese übersteigt, ist die Ausschüttungsfähigkeit dennoch gegeben.

### Ertragslage

#### Neuzugang

Der laufende Neubeitrag sank gegenüber dem Vorjahr auf 93,0 (Vj. 104,8) Mio €. Der Einmalbeitrag verzeichnete einen deutlichen Rückgang auf 454,0 (Vj. 824,8) Mio €. Gemessen am Neubeitrag verringerte sich damit das Neugeschäft auf 547,0 (Vj. 929,6) Mio €. Hierbei achten wir auf die Profitabilität sowie die Kollektivverträglichkeit. Die Beitragssumme des Neugeschäfts reduzierte sich auf 3 248,5 (Vj. 3 960,7) Mio €.

## Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge der Württembergische Lebensversicherung AG sanken in 2022 auf 1 799,6 (Vj. 2 180,0) Mio €. Die gebuchten Bruttoeinmalbeiträge reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 456,3 (Vj. 827,4) Mio €, während die laufenden gebuchten Bruttobeiträge 1 343,3 (Vj. 1 352,6) Mio € betragen.

## Bestandsentwicklung, Stornoquote

Der am laufenden Jahresbeitrag gemessene Versicherungsbestand belief sich auf 1 337,4 (Vj. 1 354,5) Mio €. Die Entwicklung des Versicherungsbestands ist in der Anlage zum Lagebericht im Abschnitt Anlagen zu finden.

Die Stornoquote gemessen am laufenden Jahresbeitrag sank in 2022 auf 3,8 (Vj. 4,7) %. Gemessen an der Anzahl der Versicherungsverträge lag die Stornoquote mit 1,7 % auf Vorjahresniveau.

## Abschlusskosten-, Verwaltungskostenquote

Die Abschlussaufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 162,6 (Vj. 181,2) Mio €. Im Verhältnis zu der Beitragssumme des Neugeschäfts ergibt sich eine Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog von 5,0 (Vj. 4,6) %. In 2022 lagen die Verwaltungsaufwendungen mit 36,5 (Vj. 38,4) Mio € unter dem Vorjahr. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog blieb insbesondere aufgrund der geringeren gebuchten Bruttoeinmalbeiträge mit 2,0 % über dem Vorjahresniveau von 1,8 %. Die Verwaltungskostenquote ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

## Leistungsauszahlungen

Die Württembergische Lebensversicherung AG zahlte im Geschäftsjahr 2022 Leistungen in Höhe von 2 283,3 (Vj. 2 402,3) Mio € an ihre Kunden aus. Die Zahlungen für Rückkäufe erhöhten sich auf 283,3 (Vj. 277,2) Mio €. Die Zahlungen für Todes- und Erlebensfälle (ohne Rückkäufe) lagen bei 2 000,0 (Vj. 2 125,1) Mio €.

Die künftigen Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Kunden, die sich aus der Deckungsrückstellung, den Überschussguthaben und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zusammensetzen, verringerten sich auf 30 621,1 (Vj. 31 284,0) Mio €.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

Im Jahr 2022 blieb der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen der Württembergische Lebensversicherung AG mit 29,7 Mrd € gegenüber dem Vorjahr konstant. Neuanlagen wurden durch den Abgang sowie Abschreibungen von Kapitalanlagen kompensiert.

### Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen rückläufig

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen nahm trotz umfangreicher Neuanlagen aufgrund der hohen Tilgungen und Verkäufe ab. Ihr Buchwert lag zum Jahresende bei 3,7 (Vj. 5,1) Mrd €. Das entsprach einem Anteil von 12,5 (Vj. 17,1) % der Kapitalanlagen.

Die Investitionen der Württembergische Lebensversicherung AG in Inhaberschuldverschreibungen stieg analog zum Vorjahr um 2,8 Mrd €. Auf sie entfiel weiterhin der größte Teil unserer Neuanlagen. Unter Berücksichtigung umfangreicher Tilgungen und Verkäufe nahm der Buchwert dieser Papiere weiter auf 9,6 (Vj. 9,1) Mrd € zu. Dadurch stieg deren Bestandsquote auf 32,2 (Vj. 30,7) %.

### Anteile an Investmentvermögen

Im vergangenen Geschäftsjahr stockte die Württembergische Lebensversicherung AG ihre Anteile an Investmentvermögen erneut deutlich auf. Dabei wurden hauptsächlich Rentenfonds, die in Emissionen von öffentlichen Schuldern und Unternehmensanleihen investieren und alternative Investments dotiert. Dem gegenüber stehen zur Risikoreduktion Verkäufe von Rentenfonds, die im Bereich der Emerging Markets investieren. Durch die Investitionen stieg der Buchwert der Anteile an Investmentvermögen auf 12,8 (Vj. 11,8) Mrd €. Ihr Anteil am Gesamtbestand wuchs auf 43,1 (Vj. 39,8) % an. Die Anteile an Investmentvermögen bildeten die größte Position des Kapitalanlagebestands der Württembergische Lebensversicherung AG. Innerhalb dieser Position wurde durch die Aufstockungen die dominierende Stellung der Rentenfonds mit einem Volumen von 10,0 (Vj. 9,6) Mrd € ausgebaut.

### Aktien und Beteiligungen

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten an den Aktienmärkten wurde das Aktienexposure der Württembergische Lebensversicherung AG reduziert. Unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Futures und Marktwerte der Optionspositionen sank die durchgerechnete Aktienquote 2022 leicht auf 1,2 (Vj. 1,7) %. Der Aktienbestand war zum Jahresende 2022 zu 65,0 % über verschiedene Strategien abgesichert.

Der Buchwert der Beteiligungen, Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen stieg aufgrund des Zugangs von Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen auf 1,0 (Vj. 0,9) Mrd € an.

Investitionen in den Sektoren Private Equity, Private Debt und Infrastruktur sind in den Bilanzpositionen Anteile an Investmentvermögen und Beteiligungen enthalten. Auf Marktwertbasis machen diese alternativen Investments durchgerechnet 8,5 (Vj. 5,4) % der gesamten Kapitalanlagen aus.

## Immobilien

Am Jahresende 2022 belief sich der Buchwert der von der Württembergische Lebensversicherung AG direkt gehaltenen Immobilien auf 1 433,1 (Vj. 1 537,5) Mio €. Die Buchwertreduktion lässt sich primär durch Immobilienabgänge begründen. In einem schwierigen Marktumfeld wurden Opportunitäten genutzt um neun Immobilien mit einem Verkaufserlös zu veräußern.

Durch den Verkauf der Immobilien ergab sich ein saldiertes Abgangsergebnis von 87,5 (Vj. - 0,1) Mio €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 33,0 Mio € vorgenommen. Darin enthalten waren außerplanmäßige Abschreibungen von 5,6 Mio €. Die Zuschreibungen aufgrund von Wertaufholungen betragen 0,6 Mio €.

Das indirekte Immobilienengagement in Beteiligungen und Fonds stieg von 675,5 Mio € auf 899,5 Mio €. Die Entwicklung beruhte vor allem auf dem Anstieg des Volumens eines weltweit investierenden Fonds, sowie einer Kapitaleinlage in ein Objekt zur Finanzierung einer Umnutzung von Handelsfläche zu Hotel. Der durchgerechnete Anteil der direkt und indirekt gehaltenen Immobilien der gesamten Kapitalanlagen auf Marktwertbasis stieg auf 11,1 (Vj. 8,1) %.

## Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Württembergische Lebensversicherung AG, wie auch in den Vorjahren, zur Steuerung und Absicherung des Aktienexposures sowie von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Zur Diversifikation und Generierung zusätzlicher Ertragschancen werden Kapitalanlagen der Württembergische Lebensversicherung AG auch in Währungen außerhalb des Euro-Raums getätigt. Das Engagement wird durch ein entsprechendes Risikomanagement begleitet. Dabei spielen unter anderem Währungsabsicherungen eine wesentliche Rolle. Die größten Positionen des Fremdwährungsexposures der Württembergische Lebensversicherung AG liegen im Geschäftsjahr 2022 in US-Dollar und Dänische Kronen. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab.

## Rückgang der Bewertungsreserven

Aufgrund im Jahresverlauf angestiegener Kapitalmarktzinsen gingen die Netto-Reserven, also der Saldo aus Reserven und Lasten, auf - 5,2 (Vj. 2,4) Mrd € zurück.

Die stillen Lasten der nach § 341 b Abs. 2 HGB bilanzierten Kapitalanlagen betragen 5 211 (Vj. 232,3) Mio €. Da im Rahmen der Kapitalanlagenstrategie von einer dauerhaf-

ten Halteabsicht ausgegangen wird, handelt es sich hierbei lediglich um zinsbedingte, temporäre Wertminderungen. Diese stillen Lasten bestanden bei Rentenfonds und Inhaberschuldverschreibungen. Unverändert sind bei Aktienanlagen keine stillen Lasten vorhanden.

Eine detaillierte Übersicht über die Reservensituation ist im Anhang in den Erläuterungen Aktiva aufgeführt.

Unter Einbeziehung der noch nicht für die Überschussbeteiligung festgelegten Mittel in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sank das gesamte Reserveniveau auf - 3 896,1 (Vj. 3 717,1) Mio €. Das entspricht - 14,7 (Vj. 13,9) % der Brutto-Deckungsrückstellung. Dabei entfielen 951,8 (Vj. 979,4) Mio € der Reserven auf die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 28,4 (Vj. 28,5) Mrd €. Davon entfallen 26,5 (Vj. 26,7) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 1,6 (Vj. 1,6) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im Berichtsjahr aufgrund des Versicherungsbestandsabbaus um 107,2 Mio € aufgelöst wurden. Die Zinszusatzreserve inklusive der Zinsverstärkung beträgt nun 2 988,8 Mio €. Die Höhe der Zinszusatzreserve wird wesentlich durch den Referenzzins bestimmt, der auf dem Durchschnitt von Monatsendständen der Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre basiert, jedoch nur in einem das aktuelle Zinsniveau berücksichtigenden Korridor vom Vorjahr abweicht. Mit der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung sorgen wir bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen vor und sichern die Leistungen an unsere Kunden ab. Der durchschnittliche Rechnungszins der Deckungsrückstellung beträgt 1,48 (Vj. 1,49) %.

Das Eigenkapital stieg auf 606,5 (Vj. 511,5) Mio €. Das Plus von 95,0 Mio € ergibt sich aus dem Jahresüberschuss. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von 10,1 Mio € auszuschütten, die das Eigenkapital in 2023 mindern wird.

### Liquidität

Die Liquidität der Württembergische Lebensversicherung AG war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Sie wird im Wesentlichen aus dem operativen Versicherungsgeschäft sowie aus Kapitalanlagen gewonnen. Weitere Informationen sind im Risikobericht enthalten.

## Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Württembergische Lebensversicherung AG ist stabil und geordnet. Mit Blick auf das von volatilen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägte Umfeld sind wir mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

## Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Mit einem Jahresüberschuss von 95,0 Mio € wurde die Prognose deutlich übertroffen. Die Beitragssumme des Neugeschäfts ist entgegen der Planung deutlich gesunken.

Mit einer Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog moderat oberhalb des Vorjahreswerts konnte die Prognose nicht erreicht werden. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog lag wie erwartet deutlich oberhalb des Vorjahreswerts.

# Chancen- und Risikobericht

## Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns WürttLeben ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in Strategiesitzungen des Managements diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Auch verfügen wir über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils bewerten und verfolgen zu können.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als W&W-Gruppe bieten.

### Externe Einflussfaktoren

#### Gesellschaft und Kunden

##### **Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse**

Als Konzern WürttLeben wollen wir finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dazu gehört für uns auch, unseren Kundinnen und Kunden verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie eine Vernetzung über alle Interaktionskanäle anzubieten.

Der Bedarf an finanzieller Absicherung bietet enorme Geschäftschancen. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellen wir uns mit unserem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie passgenauen Produkten und Lösungen strategisch ein.

Der Ukraine-Krieg, Inflation und Lieferkettenprobleme führen zu Unsicherheit in der Bevölkerung. Menschen in Deutschland zeigen durch diese Ereignisse ein erhöhtes Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit. Wir bieten Kundinnen und Kunden vielseitige Absicherungsmöglichkeiten in Form von beispielsweise Altersvorsorgeprodukten.

Hybrides Arbeiten, Videokonferenzen und digitale Angebote haben sich als „neuer“ Alltag verfestigt. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgt heute verstärkt digital. Dabei erwarten die Kunden

jedoch vermehrt individualisierte Angebote und Ansprachen. Die Verbreitung und Nutzung digitaler Medien ermöglicht einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt mit der Chance auf entsprechende Absatzpotenziale. Wir verbinden dabei unseren persönlichen Beratungsansatz mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones ist Schnelligkeit zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer mehr ein kritischer Erfolgsfaktor. Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die Self Services bieten Chancen zur verbesserten Effizienz durch Automatisierbarkeit.

Die Arbeitswelt hat sich nicht nur im Bereich der Remote-Tätigkeit gewandelt, auch die Mitarbeitergewinnungs- und Mitarbeiterbindungspolitik der Unternehmen steht vor großen Herausforderungen. Um als attraktiver Arbeitgeber aufzutreten, steht die betriebliche Altersvorsorge verstärkt im Fokus. Gerade hier positioniert sich der Konzern WürttLeben als starker Partner des Mittelstands, wobei unsere Firmenkunden mit individuellen Produkten zur Vorsorge und Prävention ihrer Mitarbeiter betreut werden.

##### **Chancen durch Veränderungsdynamik und demografischen Wandel**

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen.

Viele Menschen werden älter und bleiben länger vital. Dieser selbstbestimmte und unabhängige Lebensstil wird dauerhaft nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Selbstständigkeit, Mobilität und ein aktives Leben bis in das hohe Alter werden vermehrt mit einem privaten Kapitalstock finanziert. Aus unserer Sicht verlangt die Gesellschaft aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation.

Das bedeutet für uns als Konzern WürttLeben, mit unserer Expertise im Vorsorgebereich, dass sich große Marktpotenziale für unsere Leistungen, Beratungsansätze und Zielgruppenkonzepte bieten. Mit der Entwicklung neuer und nachhaltiger Produkte mit alternativen Garantien oder mit zusätzlicher Flexibilität und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns auf diesen Wandel ein.

##### **Chancen durch Nachhaltigkeit und Klimawandel**

Um das Thema Nachhaltigkeit in der W&W-Gruppe, und damit auch dem Konzern WürttLeben, noch weiter zu stärken, haben wir eine konzernübergreifende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese orientiert sich an den ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) und umfasst sechs Handlungsfelder: Eigener Betrieb, Kunde & Produkt, Kapitalanlage & Refinanzierung, Beschäftigte,

Gesellschaft und Organisation. In allen Handlungsfeldern wurden Ziele und Maßnahmen definiert und aktualisiert, die spätestens bis 2025 umgesetzt werden sollen.

Unser Geschäft wollen wir umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben. Hier sehen wir uns auch in der Verantwortung der aktuellen und nachfolgenden Generationen. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit nicht nur als Folge der veränderten Regulierung (Transparenz- und Taxonomieverordnung), sondern als Möglichkeit, die Transformation des Geschäftsmodells zu beschleunigen.

Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz stellen wichtige Entscheidungskriterien für uns, als Unternehmen als auch für unsere jetzigen und künftigen Kundinnen und Kunden dar. Mit einer Fokussierung auf das Thema Nachhaltigkeit wollen wir diese stetig wachsende Zielgruppe erreichen.

So berücksichtigen und dokumentieren wir etwa die Aspekte einer ESG-konformen Kapitalanlage im Kapitalanlageprozess. Dies schlägt sich beispielsweise in unseren Produkten nieder. Darüber hinaus verstärken wir die ESG-Ausrichtung unserer vielseitigen Fondspalette für die fondsgebundene Rentenversicherung „Genius“ kontinuierlich.

Die Folgen des Klimawandels sind mittlerweile auch in Deutschland spürbar und machen sich angesichts der Intensität und zunehmenden Naturkatastrophen von Jahr zu Jahr stärker bemerkbar. Als Mitglied des GDV stehen wir hinter der Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer.

## Ökonomie

### Chancen durch Zinsentwicklung und Kapitalmarkt

Das Jahr 2022 brachte in Deutschland einen beschleunigten Zinsanstieg und hohe Inflation. Etablieren sich die gestiegenen Zinsen dauerhaft, so wird sich das langfristig positiv auf unsere Überschussbeteiligung auswirken. Im Rahmen der Optimierung des Kapitalanlageportfolios könnten bei einem möglichen Verkauf von Niedrigzinsanleihen Marktwertverluste auftreten.

Als Kapitalgeber haben wir Einfluss auf den Strukturwandel hin zu einer klimafreundlicheren und emissionsärmeren Wirtschaft und Gesellschaft, indem wir zum Beispiel in erneuerbare Energien wie etwa die Windkraft investieren. Seit einigen Jahren legen wir zudem bei Neu- und Wiederanlagen vermehrt in Green/Sustainable Bonds an, um dadurch einen weiteren Beitrag zur Finanzierung von klimafreundlichen Projekten zu leisten.

## Politik

### Chancen durch zunehmende Regulatorik und Verbraucherschutz

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen, wie zum Beispiel an ein Beratungsgespräch, kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

Die verpflichtende Aufnahme des Themas Nachhaltigkeit in die Beratung im Rahmen der Insurance Distribution Directive (IDD) kann den Fokus auf unser entsprechendes Produktangebot in der Altersversorgung stärken.

## Technologie

### Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Homeoffice und mobiles Arbeiten haben sich nach der Coronavirus-Pandemie etabliert und beschleunigen weiterhin die digitale Transformation in der betrieblichen Arbeitswelt.

Durch Kooperationsnetzwerke können die Bedürfnisse unserer Kunden besser bedient werden. Die digitale Vernetzung kann auch Reaktionszeiten reduzieren. Hauseigene Plattformen, wie das W&W-Kundenportal als App für das private Smartphone, stellen in vielen Bereichen eine außerordentliche Hilfe und Erleichterung für Kunden in der Abwicklung von Anliegen und Leistungsabrechnungen dar. Digitale Hilfsmittel dieser Art sollen der W&W AG, und damit auch dem Konzern WürttLeben, eine höhere Kundenorientierung sowie eine steigende Kundenzufriedenheit ermöglichen und Prozesse sowie Abläufe im Tagesgeschäft erleichtern.

### Chancen im Datenzeitalter

Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können vermehrt personalisierte Angebote erstellt werden. Darüber hinaus können durch die rechtlich zulässige Nutzung von Daten zusätzliche Absatzpotenziale entstehen.

## Interne Einflussfaktoren

### Chancen durch Marktposition

Über unsere verschiedenen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial von Millionen Menschen in unserem Kernmarkt Deutschland ansprechen und unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir den Kunden in den Mittelpunkt. Entsprechend werden unsere Produkte regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet.

Wir haben auch Chancen durch eine weitere Optimierung der Vertriebswege. Diese liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und der Entlastung der Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

### Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die W&W-Gruppe und den Konzern WürttLeben als Dienstleistungsunternehmen ist die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit den umfassenden Arbeitgeberleistungen der W&W-Gruppe und des Konzerns WürttLeben wird die Arbeitgeberattraktivität gestärkt. Beispielsweise, enthält die Arbeitgeberleistung „Beruf+“ vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Mobilität, Familie, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten, insbesondere digital und auf dem neuen W&W-Campus. Ebenso bieten wir speziell unseren Auszubildenden und Duale Hochschule (DH)-Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung an.

## Risikobericht

### Risikomanagementsystem im Konzern WürttLeben

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen sollen. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert. Wesentliche Änderungen im Risikomanagementsystem gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

### Kernfunktionen und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation des Konzerns WürttLeben als Teil der W&W-Gruppe zu schützen.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagementansatzes beschrieben. Dabei umfasst die Risikoberichterstattung des Konzerns WürttLeben übergreifende Risiken der Württembergische Lebensversicherung AG und ihrer Tochtergesellschaft Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG. Der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken des Einzelunternehmens Württembergische Lebensversicherung AG wird im Abschnitt Risikoprofil und wesentliche Risiken der Würt-

tembergische Lebensversicherung AG erläutert. Für weitere Informationen zu den wesentlichen Risiken der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG verweisen wir zusätzlich auf deren Lageberichterstattung.

## Risk Management Framework

Die Risikostrategie legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie der W&W-Gruppe sowie der Geschäftsfeldstrategie und beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Konzerns WürtttLeben. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limits, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risiken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert und von diesem zustimmend zur Kenntnis genommen.

Wir streben grundsätzlich an, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren. Hierbei steht stets im Vordergrund, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Ziel ist es, das Eingehen von bestandsgefährdenden oder unkalkulierbaren Risiken zu vermeiden.

In der gruppenweit gültigen Group Risk Policy übersetzen wir die risikostrategischen Vorgaben in einen organisatorischen Rahmen des Risikomanagementsystems. Dieser berücksichtigt sowohl die spezifischen Anforderungen des Konzerns WürtttLeben als auch die der W&W-Gruppe. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine effektive und ganzheitliche Risikosteuerung.

## Kapitalmanagement

Im Konzern WürtttLeben wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, etwaige Verluste aus eingegangenen Risiken zu decken. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz beziehungsweise die Risikotragfähigkeit. Diese Kennzahl ist das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf. Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Sichtweisen:

### 1. Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Hierbei verwenden wir das Standardmodell der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar.

### 2. Ökonomische Kapitaladäquanz

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird – basierend auf einem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell – ein ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt. Basierend auf diesen Berechnungen wird das zur Verfügung

stehende Risikokapital allokiert und es werden Limite abgeleitet. Das ökonomische Modell nutzen wir zur Risikosteuerung.

## Zuständigkeiten im Risikomanagementsystem / Risk Governance

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert.

Der **Vorstand** der Württembergische Lebensversicherung AG trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Konzerns WürtttLeben und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem. Entsprechend sorgt der Vorstand dafür, dass das Risikomanagementsystem wirksam umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Hierzu zählen auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Der **Aufsichtsrat** der Württembergische Lebensversicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Dazu wird er regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der **Prüfungsausschuss** vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist. Er berichtet darüber an den Aufsichtsrat.

Das **Risk Board Versichern** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versichern unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Ständige Mitglieder des Risk Board Versichern sind die für das Risikomanagement und die angrenzenden Bereiche verantwortlichen Vorstände und Führungskräfte sowie Vertreter des Risikocontrollings. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Das Risk Board Versichern überwacht das Risikoprofil, dessen angemessene Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung. Darüber hinaus werden unter Leitung der Risikomanagement-Funktion (RMF) Lösungsvorschläge erarbeitet, Empfehlungen an den Vorstand ausgesprochen und die Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems vorangetrieben.

Die **Controlling/Risikomanagement - Abteilungen** der Württembergische Versicherung AG, die das Risikomanagement des Konzerns Württt Leben operativ durchführen, beraten und unterstützen das Risk Board Versichern dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Sie entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Controlling/Risikomanagement Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigen die Abteilungen qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen **operativen Geschäftseinheiten** entscheiden bewusst darüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei haben sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Anlagelinien sowie die festgelegte Risikostrategie zu überwachen.

Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen stellen wir über unsere interne Gremienstruktur sicher. Ein wesentlicher Bestandteil unserer internen Gremienstruktur ist das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group Security Committee.

Zusätzlich zu diesen Gremien gibt es innerhalb unserer Geschäftsorganisation zu bestimmten Themen sogenannte Schlüsselfunktionen. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien („three-lines-of-defence“) strukturiert.

- Unsere erste Verteidigungslinie bilden die operativen Geschäftseinheiten (zum Beispiel Vertrieb, Antragsbearbeitung, Kapitalanlage). Diese sind für einzelne Risiken verantwortlich und dürfen im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Risiken eingehen. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- Folgende Funktionen sind der zweiten Verteidigungslinie zugeordnet:  
Die Risikomanagement-Funktion (RMF) koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) sorgt für eine korrekte Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und unterstützt die RMF bei der Risikobewertung. Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung externer Vorschriften. Entsprechend unterstützt sie die RMF in Fragen von Compliance-Risiken.
- Unsere dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision, indem sie unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des gruppenübergreifenden Internen Kontrollsystems und die Effektivität der Unternehmensprozesse überprüft.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktion ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

In unserer Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller vorgenannten Gremien, Committees und Schlüsselfunktionen sowie deren Verbindungen und Berichtswege untereinander definiert. Somit wird ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss sowohl innerhalb des Konzerns WürttLeben als auch über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt.

Die Controlling/Risikomanagement - Abteilungen führen das Risikomanagement für den Konzern WürttLeben operativ durch. Ein Leiter der Controlling/Risikomanagement - Abteilungen fungiert als Schlüsselfunktionsinhaber RMF. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben besitzt sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht auf allen Ebenen des Konzerns WürttLeben, das durch entsprechende Informations- und Berichtswege sowie Eskalations- und Entscheidungsprozesse sichergestellt ist.

## Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit fünf Prozessschritten eingerichtet.

## Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Risiken, die aus dem Thema Nachhaltigkeit entstehen, sind ebenfalls Bestandteil der Risikoinventarisierung. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten differenzieren wir unsere Risiken mithilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Bei dieser Einschätzung beurteilen wir auch, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die von uns als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden in den einzelnen Geschäftseinheiten mindestens jährlich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

## Risikobeurteilung

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein. Dies erfolgt möglichst mit stochastischen Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value-at-Risk mit einem Sicherheitsniveau von 99,5 % und einem einjährigen Zeithorizont. Diese Methodik wird unter anderem zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung verwendet. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie qualitative Instrumente (zum Beispiel Expertenschätzungen). Zur Ermittlung unseres Risikokapitalbedarfs verwenden wir risikobereichsabhängig alle diese beschriebenen Methoden. Zusätzlich führen wir

für die wesentlichen Risiken regelmäßig Stressszenarien sowie Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durch.

## Risikonahme und Risikosteuerung

In unserer Risikostrategie definieren wir den Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken einschließlich der Risiken aus Nachhaltigkeitsaspekten. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die von uns eingegangenen Risikopositionen steuern wir unterjährig mithilfe von den in der Risikostrategie festgelegten Methoden. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme und ein taktisches Asset-Liability-Management (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichtsrechtliche und ökonomische Kapitaladäquanz sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen. Diese Sichtweisen betrachten die Fähigkeit, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber allen Anspruchstellern nachkommen können.

## Risikoüberwachung

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien.

## Risikoberichterstattung

Wir berichten über die Risikolage des Konzerns WürtttLeben zeitnah und regelmäßig an das Risk Board Versichern und das Group Board Risk der W&W-Gruppe, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limits und Linien sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

## Risikoprofil und wesentliche Risiken des Konzerns WürtttLeben

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken gruppenweit einheitlich zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Folgende Risikobereiche sind relevant:

- Marktpreisrisiken
- Adressrisiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Operationelle Risiken
- Geschäftsrisiken
- Liquiditätsrisiken

Im Konzern WürtttLeben werden bei der Württembergische Lebensversicherung AG die Risikobereiche nach unserem ökonomischen Modell quantifiziert. Auf die Marktpreisrisiken entfallen 51,8 (Vj. 40,3) %, auf die Adressrisiken 12,8 (Vj. 19,8) %, auf die versicherungstechnischen Risiken 23,2 (Vj. 29,8) % und auf die operationellen Risiken 12,3 (Vj. 10,0) %. Geschäftsrisiken berücksichtigen wir innerhalb unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen, indem wir einen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse vornehmen. In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

## Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko sowie Fremdwährungsrisiken.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset-Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Assetklassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Den regulatorischen Rahmen für unsere Kapitalanlagepolitik bildet der im Versicherungsaufsichtsgesetz kodifizierte „Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht“, der einen prinzipienbasierten Ansatz darstellt. Hinzu kommen diverse Auslegungsentscheidungen der BaFin zu Themen mit Kapitalanlagenbezug. Bei der Kapitalanlage sind Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sicherzustellen. Den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht greift unsere Interne Kapitalanlagerichtlinie auf, die genaue Regelungen zur Einhaltung der Anlagegrundsätze und einen unternehmensindividuellen Anlagekatalog in qualitativer und quantitativer Hinsicht enthält.

Neben der allgemeinen internen Richtlinie bestehen noch spezielle Richtlinien unter anderem für den Einsatz von Vorkäufen, Vorverkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten sowie für den Einsatz von Asset-Backed-Securities.

Ergänzt werden die genannten internen Richtlinien, die die operativen Kapitalanlageaktivitäten regeln, durch eine interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Sie beschreibt den strategischen, organisatorischen und operativen Rahmen des Kapitalanlagerisikomanagements.

Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird in zunehmendem Maße durch ESG-Risiken (Risiken, die sich auf Umwelt,

Soziales und Unternehmensführungsaspekte beziehen) beeinflusst. Im Rahmen der nachhaltigen Ausrichtung des Investmentgeschäfts ist der Konzern WürttLeben bestrebt, Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Um dem Rechnung zu tragen, wurden unter anderem die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Hiermit bekennen wir uns zu den Prinzipien verantwortlichen Investierens und verpflichten uns öffentlich zu deren Einführung und Umsetzung. Bei unseren Neu- und Bestandsengagements im alternativen Investment-Bereich wird das Einhalten der ESG-Richtlinien durch die Marktfolge ausführlich analysiert und bewertet. Auch bei unseren ausgewählten externen Managern für Aktien-, Renten- oder Immobilien-Fonds achten wir stark darauf, dass nach diesen Prinzipien gehandelt wird. Im Einzelfall können die PRI auch durch adäquate ESG-Leitlinien ersetzt werden. Zur Analyse der Kapitalanlagebestände (im Speziellen für Unternehmen und Staaten) arbeiten wir mit einem externen Dienstleister zusammen. Im Zuge dessen werden auch speziell ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (ESG) in der Kapitalanlage berücksichtigt, soweit diese Risiken mit dem Anlageportfolio und dessen Verwaltung in Verbindung stehen, z. B. über Ausschlusskriterien oder über Anforderungen an die Energieeffizienz von Immobilien. Des Weiteren verfolgen wir seit langem einen aktiven Ansatz im Nachhaltigkeitsbereich, bei dem Erneuerbare Energien fester Bestandteil des strategischen Kapitalanlageprozesses sind. Zudem wird bei der Neu- und Wiederanlage weiterhin auch die Investition in Green Bonds berücksichtigt. Wir sind bestrebt, diese Anlageform bei der Neu- und Wiederanlage zu berücksichtigen, um dadurch einen weiteren Beitrag zur Finanzierung von klimafreundlichen Projekten zu leisten.

### Zinsrisiko

Durch die Verankerung in § 5 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) hat der Gesetzgeber den auch steuerlich anerkannten Rahmen für eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form einer Zinszusatzreserve im Neubestand erweitert. Maßgeblich für die Höhe der Zinszusatzreserve ist der Referenzzins, der auf dem Durchschnitt von Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre basiert. Der Referenzzins blieb in 2022 mit 1,57 % unverändert gegenüber dem Vorjahr. Im Altbestand wurde in Anlehnung an die Regelungen der Zinszusatzreserve eine im Geschäftsplan geregelte Zinsverstärkung gestellt. Maßgeblich für die Höhe der Zinsverstärkung ist der Bewertungszins, der für die Württembergische Lebensversicherung AG 1,57 (Vj. 1,57) % und für die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG 2,10 (Vj. 2,11) % beträgt. Im Konzern WürttLeben erfolgte ein bestandsinduzierter Abbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung um - 106,1 Mio €, während im Vorjahr eine zinsinduzierte Stärkung um 329,6 Mio € erfolgte. Um den Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung möglichst realistisch darzustellen, kamen unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Für 2022 gehen wir von einem weiteren Rückgang des Bewertungszinses der ARA Pensionskasse AG sowie von einer konstanten Entwick-

lung der anderen für die Bewertung maßgeblichen Zinssätze aus. Aufgrund des Bestandsabbaus erwarten wir eine weitere Auflösung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung. Eine Gliederung der Deckungsrückstellung nach Rechnungszins ist in den Erläuterungen zur Konzernbilanz enthalten.

Durch das Niedrigzinsniveau der letzten Jahre stellt nicht zuletzt auch die Pensionskassen, unter anderem die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG vor große Herausforderungen, was die Finanzierung des Aufbaus der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung unter der Nebenbedingung der aufsichtsrechtlichen Solvabilität angeht. Durch den deutlichen Zinsanstieg in diesem Jahr hat sich die Finanzierung dieses Aufbaus dahingehend entspannt, dass eine geringere Zuführung zur Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung notwendig ist. Eine Rückkehr in eine Niedrigzinsphase würde die Situation wieder verschärfen. Die Angemessenheit der Rechnungsgrundlage Zins ist bei Beibehaltung des aktuellen Zinsniveaus auch langfristig gegeben. Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG erarbeitet gemeinsam mit ihrer Alleingesellschafterin Württembergische Lebensversicherung AG und in Abstimmung mit der BaFin weitreichende Lösungsvorschläge, die in Teilen bereits umgesetzt wurden.

Grundsätzlich führen die gestiegenen Zinsen mittel- bis langfristig zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Bei einem Rückgang in ein niedriges Zinsniveau können Ergebnisrisiken entstehen, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflichtungen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen (Zinsgarantierisiko). Ein sehr schneller und starker Zinsanstieg birgt das Risiko steigender stiller Lasten, kann Abschreibungsbedarf entstehen lassen und beeinflusst die Fähigkeit der Ergebnissteuerung. Der Konzern WürttLeben nutzt daher den § 341b HGB zur Vermeidung von Abschreibungen, da diese als nicht dauerhaft angesehen werden. Das langfristige Andauern der Inflation kann zusätzliche negative Auswirkungen zur Folge haben. Zudem können sich die gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Inflation, wie zum Beispiel in Form von sinkender Kaufkraft, Vermögensverlusten und gegebenenfalls einer Lohn-Preis-Spirale, negativ auf die Risiko-, Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns WürttLeben auswirken.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken des Konzerns WürttLeben führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 50 bzw. +/- 100 Basispunkte ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller Rentenpapiere:

- Anstieg um 50 Basispunkte - 1 054,2Mio €
- Anstieg um 100 Basispunkte - 1 992,3Mio €
- Rückgang um 100 Basispunkte + 2 581,4Mio €
- Rückgang um 50 Basispunkte + 1 199,7Mio €

### Aktienrisiko

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten können die Risikotragfähigkeit in Form ergebniswirksamer Abschreibungen beeinträchtigen. Aktienkursrisiken werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (zum Beispiel Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde 2022 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsgeschäften stellen wir im Kapitel Erläuterungen Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken des Konzerns WürttLeben führen wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die Marktwerte aller Aktien verändern sich bei einer Kursschwankung von +/- 10 % beziehungsweise +/- 20 % wie folgt:

- Anstieg um 20 % + 45,4 Mio €
- Anstieg um 10 % + 22,0 Mio €
- Rückgang um 10 % - 19,6 Mio €
- Rückgang um 20 % - 36,0 Mio €

### Immobilienrisiko

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise können die Ergebnissituation und die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Unser diversifiziertes Immobilienportfolio ist fester Bestandteil unseres Kapitalanlageportfolios. Das Risiko schätzen wir aufgrund unserer überwiegenden Investmenttätigkeit in erstklassigen Lagen als grundsätzlich gering ein. Bezüglich verschiedener Rahmenbedingungen, wie z. B. einem weiteren schnellen Zinsanstieg oder der hohen Inflation, sind negative Auswirkungen auf die Ertragskraft und Wertentwicklung unseres Immobilienportfolios nicht auszuschließen.

### Fremdwährungsrisiko

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisiken resultieren. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab und konzentrieren unser offenes Fremdwährungsexposure hauptsächlich auf US-Dollar und Dänische Kronen. Ferner sind wir mit einem kleinen Anteil in weiteren Währungen investiert.

### Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertveränderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten beziehungsweise Kontrahenten. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Hier wird folglich eine klare Trennung von Credit-Spread-Risiko, Migrationsrisiko und erwartetem Ausfallrisiko vorgenommen. Betrachtet werden für Wertpapiere folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, die nicht aus einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings resultieren. Im Zuge des Zinsanstiegs und vor dem Hintergrund der insgesamt bestehenden Unsicherheiten konnte am Markt ein Anstieg von Credit-Spreads

beobachtet werden. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von Änderungen der Credit Spreads über einen Horizont von einem Jahr berechnet.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Asset-Liability-Management (ALM), Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikolinienystem, Beteiligungscontrolling, Neue-Produkte-Prozess und Monitoring der Märkte. Das zentrale Ziel des ALM ist es dabei, im Bereich der Zinsrisiken sicherzustellen, dass die Cashflows der Kapitalanlage zu denen der versicherungstechnischen Verpflichtungen passen.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass der Konzern WürttLeben im Bereich des Marktpreisrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

### Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern (zum Beispiel Rückversicherern, Vermittlern) ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf erstklassige Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien im Geschäftsfeld Versicherer strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert. Weitere Erläuterungen zu Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können den Notes-Angaben entnommen werden.

Wir prüfen Adressrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten sie auf Portfolioebene mit unserem gruppenweiten Kreditportfoliomodell. Im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden die gehaltenen Rentenpapiere mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Die Verlustverteilung wird mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen ein. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von einjährigen Ausfall-/Migrationswahrscheinlichkeiten berechnet. Als Steuerungsinstrumentarium ermög-

licht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

### Adressrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur des Rentenportfolios des Konzerns WürttLeben ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 87,1 (Vj. 89,5) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind. Weitere Erläuterungen zu den externen Ratingklassen können den Notes-Angaben entnommen werden.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Das Marktsegment wird beeinträchtigt durch weltweite ökonomische und politische Risiken sowie länderspezifische Probleme, wobei die Ursachen der ökonomischen Schwierigkeiten ganz unterschiedlicher Natur sind. Unter den aktuellen Vorzeichen ist mit einem weiter volatilen Marktgeschehen zu rechnen. Das Exposure wird daher aufmerksam beobachtet. Für besonders problematische Schuldner besteht ein Neu- und Wiederanlageverbot. Konkrete Ausfälle sind in unseren Fondsmandaten gegenwärtig nicht erkennbar. Das Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2022 nach Marktwerten auf 1,5 Mrd €, das entspricht 5,6 % unseres Anlageportfolios. Wir halten an diesem Engagement fest, da wir hier ein langfristiges Entwicklungspotenzial bei attraktiven Renditen sehen.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass der Konzern WürttLeben im Bereich des Adressrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

## Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Lebensversicherung beinhaltet alle spezifischen Risiken des Personenversicherungsgeschäfts, wie biometrische Risiken, das Storno- sowie das Kosten- und Kalkulationsrisiko. Weitere Erläuterungen zur Angemessenheit des Stornorisikos können den Notesangaben entnommen werden.

Der Konzern WürttLeben betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment der Lebensversicherung für private und gewerbliche Kunden im Inland. Alle Versicherungsunternehmen der W&W-Gruppe gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken in der Höhe nicht existenzgefährdend sind. Optimierungen im Kosten- und Leistungsmanagement unterstützen dies. Nicht beeinflussbare, zufallsabhängige Risiken werden durch geeignete und angemessene Sicherungsinstrumente (zum Beispiel Rückversicherung) begrenzt.

Risikorelevante Sachverhalte und Analyseergebnisse werden im vierteljährlichen Risikobericht dargestellt und im Vorstand sowie in regelmäßig zusammentreffenden Gremien und in diversen Arbeitsgruppen und Projekten erörtert. Um versicherungstechnische Risiken zu messen, verwenden wir ein ökonomisches Modell. Für die Württembergische Lebensversicherung AG erfolgt die Quantifizierung des versicherungstechnischen Risikos in Anlehnung an die unter Solvency II vorgesehenen Stressszenarien. Dabei wird die Auswirkung des jeweiligen Stressszenarios auf die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel betrachtet. Für Verluste aus versicherungstechnischen Risiken wird ein Risikolimit vorgegeben. Die Limitauslastung wird laufend überwacht. Das Zinsrisiko der Lebensversicherung ist sowohl als versicherungstechnisches Risiko als auch als Marktpreisrisiko anzusehen. In unseren quantitativen Modellen bilden wir das Zinsrisiko im Rahmen des Marktpreisrisikos ab. Es wird in enger Abstimmung zwischen Versicherungstechnik und Kapitalanlage untersucht und unter der Rubrik Marktpreisrisiken beschrieben.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung unterliegen laufend einer aktuariellen Analyse. Um diese Risiken möglichst exakt einzuschätzen, stützt sich der Konzern WürttLeben zusätzlich auf Branchempfehlungen und Richtlinien der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Ergebnisse werden in versicherungsmathematischen Modellen zur Produkt- und Tarifgestaltung berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen zur Tarifierung und Reservierung unter HGB enthalten Sicherheitszuschläge, die schwankende Kalkulationsannahmen bezüglich Biometrie, Zins und Kosten ausgleichen können. Bei langfristigen Änderungstrends werden die Rückstellungen durch zusätzliche Reserven verstärkt. Unsere Rechnungsgrundlagen werden der Aufsichtsbehörde gemeldet und vom Verantwortlichen Aktuar laufend überprüft und als angemessen angesehen.

Im Bestand können wir momentan keine Auswirkungen des Inflationsanstiegs auf das Kundenverhalten hinsichtlich Beitragsfreistellungen oder Storno erkennen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungen nach HGB sind langfristig kalkuliert, um den benötigten Finanzierungsbedarf der Leistungen, die unabhängig sind von Inflationseffekten, abzudecken. Es ergeben sich keine Anpassungen in der Reservierung nach HGB, da bei einer derzeit eher konservativen Planung mit einem mittelfristig steigenden Kostenergebnis gerechnet wird, sodass hier trotz möglicher Inflationseffekte auf die tatsächlich anfallenden Kosten von einer auskömmlichen Kalkulation ausgegangen werden kann.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass der Konzern WürttLeben im Bereich des versicherungstechnischen Risikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein könnte.

## Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „Operationelle Risiken“ sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System sowie Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell.

### Rechtsrisiko

Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir eine zunehmende Regulierungsdichte unter anderem im Aufsichtsrecht, den Gläubiger- und Verbraucherrechten sowie in Bezug auf Offenlegungsanforderungen. In der Finanzbranche anhängige Rechtsverfahren können auch für den Konzern WürtttLeben zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen. Besonders neue Rechtsauslegungen durch Behörden und richterliche Urteile bergen erhebliche Risiken und können darüber hinaus die zukünftige Ertragslage maßgeblich beeinträchtigen. Der Konzern WürtttLeben hat die Risikoart Rechtsrisiko als wesentlich eingestuft.

### Informationsrisiko

Informationsrisiken ergeben sich aus der Gefährdung der Integrität, Vertraulichkeit und/oder Verfügbarkeit von Daten. Sie gehen im Wesentlichen aus Prozessen, Informationstechnik (IT) -Systemen, physischen Informationsträgern, technischen Einrichtungen oder Gebäuden hervor, die für die Aufbewahrung und Verarbeitung der Daten relevant sind. Die Württembergische Lebensversicherung AG ist in hohem Maße abhängig von IT-Systemen, womit zugleich Informationssicherheitsrisiken hinsichtlich der Schutzziele, Verfügbarkeit von Anwendungen, Vertraulichkeit und Integrität von Daten sowie Cybergefahren verbunden sind. Zudem werden im Konzern WürtttLeben zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des weiteren Ausbaus der Digitalisierung verfolgt (z. B. digitale Vertriebswege, interne Prozessoptimierungen und verstärkte Nutzung von Cloud Services), aus welchen sich weitere Informationssicherheitsrisiken ergeben können. Seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs besteht eine erhöhte Gefahr von Cyberattacken in Deutschland, deren sich auch der Konzern WürtttLeben nicht entziehen kann. Für die Stärkung der Informationssicherheit – insbesondere vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs – wurden Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyber-Attacken weiter ausgebaut. Der

Aufbau eines Cyber-Resilienz-Center, welches sich permanent an die Cyber-Bedrohungslage anpasst, ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Faktor, um ein ausgewogenes Zusammenspiel aus präventiven und reaktiven Maßnahmen zur Erkennung und Abwehr von Cyber-Angriffen sicherzustellen. Zur Festlegung des Schutzbedarfs von Daten und der Einrichtung angemessener Schutzmaßnahmen werden regelmäßig Schutzbedarfsanalysen durchgeführt.

Aufgrund den Verwerfungen auf den Energiemärkten und den steigende Energiekosten wurde eine Task Force „Energie“ etabliert, welche Maßnahmen zur Sicherstellung der betrieblichen Versorgungssicherheit koordiniert. Wesentliche operationelle Risiken in den Geschäftsprozessen aufgrund der Ukraine- bzw. Energiekrise sind bislang nicht eingetreten.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass der Konzern WürtttLeben im Bereich des operationellen Risikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

## Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsfeldstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Wir beobachten laufend das Bild des Konzerns WürtttLeben in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Die strategischen Ziele des Konzerns WürtttLeben werden im Rahmen von Projekten in strategischen Maßnahmen operationalisiert, vorangetrieben und stringent gesteuert.

Im Zuge der IFRS 9 Rechnungslegungsvorschriften, nach denen Finanzinstrumente in einem größeren Umfang erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, ist eine höhere Volatilität der Geschäftsergebnisse gegeben.

## Umfeldrisiko

Das Umfeldrisiko ist das Verlustrisiko aus der möglichen Veränderung externer Rahmenbedingungen (z. B. politisch/rechtlich, ökonomisch, technologisch).

Insbesondere aus dem politischen, gesellschaftlichen Umfeld (Geopolitik, globale Entwicklungen, z. B. ausgehend von militärischen Auseinandersetzungen, Handelsstreitigkeiten, Terror, sozialen Unruhen, Migration/Flüchtlingsbewegungen) können signifikante Risikopotenziale entstehen.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere die russische Invasion in die Ukraine im Februar 2022 zu nennen, die einen erheblichen Belastungsfaktor für die wirtschaftlichen Entwicklungen darstellt und mit steigenden Risiken einhergeht. Konjunkturelle Risiken durch negative Wachstumseffekte sind z. B. über höhere Energie- und Rohstoffpreise, wirtschaftliche Sanktionen, resultierende Störungen der globalen Lieferketten und eine Stimmungseintrübung bei den Wirtschaftsakteuren zu beobachten und auch weiterhin zu erwarten. Durch staatliche Unterstützungsprogramme können diese Risiken abgemildert werden. Gleichzeitig ist mit einem Anstieg der Kapitalmarktrisiken (u. a. Zins-, Aktien-, Credit-Spread-, Adress- und Inflationsrisiken sowie erhöhte Kapitalmarktvolatilität) zu rechnen. Zur Bündelung aller Aktivitäten im Hinblick auf die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs wurde eine Task Force eingerichtet.

Darüber hinaus gerät die Wettbewerbssituation von Lebensversicherungsunternehmen unter Druck, da Banken bereits wieder Zertifikate mit mittleren Laufzeiten emittieren, die eine Beitragsgarantie bzw. sogar positive garantierte Verzinsungen beinhalten, während ein garantierter Beitragserhalt für Lebensversicherer aufgrund der Regelungen zum Höchstrechnungszins in der Regel nicht mehr darstellbar ist.

Dementsprechend können der Ukraine-Krieg oder die Coronavirus-Pandemie in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnismrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage bewirken, insbesondere für den Fall, dass der Ukraine-Krieg und die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie länger anhalten.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsfeldstrategie und in den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

## Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Markt-

liquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos).

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt trotz des Ukraine-Kriegs und weiterer geopolitischer Krisenherde keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen.

Die geplanten Liquiditätsflüsse wurden regelmäßig überprüft, um mögliche Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Inflation sowie der gestiegenen Kapitalmarktzinsen zu identifizieren. Die bestehenden Abläufe zur Steuerung der Liquiditätsrisiken haben gewährleistet, dass es zu keinen negativen Einflüssen auf die Liquiditätssituation des Konzerns WürttLeben kam.

## Risikoprofil und wesentliche Risiken der Württembergische Lebensversicherung AG

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist das übergeordnete Unternehmen im Konzern WürttLeben. Als solches ist die Württembergische Lebensversicherung AG dafür verantwortlich, innerhalb des Konzerns WürttLeben Standards im Risikomanagement für die Geschäftseinheit Lebensversicherung zu definieren und weiterzuentwickeln sowie zu kontrollieren, ob diese eingehalten werden.

Entsprechend ist das Risikomanagement- und Risikocontrolling-System der Württembergische Lebensversicherung AG eng mit dem Überwachungssystem des Konzerns WürttLeben verzahnt und im Hinblick auf viele Prozesse, Systeme und Methoden deckungsgleich gestaltet (siehe Erläuterungen Abschnitt Risikomanagementsystem im Konzern WürttLeben). Die folgenden Darstellungen gehen auf die Spezifika der Württembergische Lebensversicherung AG als Einzelgesellschaft ein.

Das nach unseren Methoden zur Risikotragfähigkeitsmessung ermittelte Risikoprofil der quantifizierten Risikobereiche der Württembergische Lebensversicherung AG weicht aufgrund der Modellierung der Tochtergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG nicht von der Darstellung des Konzerns WürttLeben ab.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen wesentlichen Risikobereiche und, falls für die Gesamtbeurteilung relevant, die einzelnen Risikoarten der Württembergische Lebensversicherung AG beschrieben. Risiken, die mit der Darstellung der wesentlichen Risiken des Konzerns WürttlLeben Redundanzen aufweisen, werden in den folgenden Abschnitten nicht wiederholt.

## Marktpreisrisiken

### Zinsrisiko

Durch die Verankerung im § 5 DeckRV hat der Gesetzgeber den auch steuerlich anerkannten Rahmen für eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form einer Zinszusatzreserve im Neubestand erweitert. Maßgeblich für die Höhe der Zinszusatzreserve ist der Referenzzins, der auf dem Durchschnitt von Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre basiert. Der Referenzzins blieb 2022 mit 1,57 % unverändert gegenüber dem Vorjahr. Im Altbestand wurde in Anlehnung an die Regelungen der Zinszusatzreserve eine im Geschäftsplan geregelte Zinsverstärkung gestellt. Maßgeblich für die Höhe der Zinsverstärkung ist der Bewertungszins, der für die Württembergische Lebensversicherung AG 1,57 (Vj. 1,57) % beträgt. In der Württembergische Lebensversicherung AG erfolgte ein bestandsinduzierter Abbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung um - 107,2 Mio €, während im Vorjahr eine zinsinduzierte Stärkung um 308,4 Mio € erfolgte. Um den Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung möglichst realistisch darzustellen, kamen im Geschäftsjahr unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Für 2023 gehen wir von einer konstanten Entwicklung der für die Bewertung maßgeblichen Zinssätze aus. Aufgrund des Bestandsabbaus erwarten wir eine weitere Auflösung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung. Eine Gliederung der Deckungsrückstellung nach Rechnungszins ist im Anhang unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva dargestellt.

Durch das Niedrigzinsniveau der letzten Jahre stellt nicht zuletzt auch die Pensionskassen, unter anderem die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG vor große Herausforderungen, was die Finanzierung des Aufbaus der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung unter der Nebenbedingung der aufsichtsrechtlichen Solvabilität angeht. Durch den deutlichen Zinsanstieg in diesem Jahr hat sich die Finanzierung dieses Aufbaus dahingehend entspannt, dass eine geringere Zuführung zur Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung notwendig ist. Eine Rückkehr in eine Niedrigzinsphase würde die Situation wieder verschärfen. Die Angemessenheit der Rechnungsgrundlage Zins ist bei Beibehaltung des aktuellen Zinsniveaus auch langfristig gegeben. Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG erarbeitet gemeinsam mit ihrer Alleingesellschafterin Württembergische Lebensversicherung AG und in Abstimmung mit der BaFin weitreichende Lösungsvorschläge, die in Teilen bereits umgesetzt wurden.

Grundsätzlich führen die gestiegenen Zinsen mittel- bis langfristig zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Bei einem

Rückgang in ein niedriges Zinsniveau können Ergebnisrisiken entstehen, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflichtungen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen (Zinsgarantierisiko). Ein sehr schneller und starker Zinsanstieg birgt das Risiko steigender stiller Lasten, kann Abschreibungsbedarf entstehen lassen und beeinflusst die Fähigkeit der Ergebnissteuerung. Die Württembergische Lebensversicherung AG nutzt daher den § 341 b HGB zur Vermeidung von Abschreibungen, da diese als nicht dauerhaft angesehen werden. Das langfristige Andauern der Inflation kann zusätzliche negative Auswirkungen zur Folge haben. Zudem können sich die gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Inflation, wie zum Beispiel in Form von sinkender Kaufkraft, Vermögensverlusten und gegebenenfalls einer Lohn-Preis-Spirale, negativ auf die Risiko-, Ertrags- und Vermögenslage der Württembergische Lebensversicherung AG auswirken.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken der Württembergische Lebensversicherung AG führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 50 bzw. +/- 100 Basispunkte ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller Rentenpapiere:

- Anstieg um 50 Basispunkte - 1 009,0 Mio €
- Anstieg um 100 Basispunkte - 1 905,4 Mio €
- Rückgang um 100 Basispunkte + 2 479,7 Mio €
- Rückgang um 50 Basispunkte + 1 150,9 Mio €

### Aktienrisiko

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten können die Risikotragfähigkeit in Form ergebniswirksamer Abschreibungen beeinträchtigen. Aktienkursrisiken werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (zum Beispiel Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde 2022 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsgeschäften stellen wir im Kapitel Erläuterungen Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken der Württembergische Lebensversicherung AG führen wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die Marktwerte aller Aktien verändern sich bei einer Kursschwankung von +/- 10 % beziehungsweise +/- 20 % wie folgt:

- Anstieg um 20 % + 45,4 Mio €
- Anstieg um 10 % + 22,0 Mio €
- Rückgang um 10 % - 19,6 Mio €
- Rückgang um 20 % - 36,0 Mio €

## Adressrisiken

### Adressrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur des Rentenportfolios der Württembergische Lebensversicherung AG ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 90,2 (Vj. 89,9) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt Adressrisiken Kapitalanlagen des Konzerns WürtttLeben. Das Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2022 nach Marktwerten auf 1,4 Mrd €, das entspricht 5,7 % unseres Anlageportfolios.

## Versicherungstechnische Risiken

Als übergeordnetes Unternehmen im Konzern WürtttLeben gelten für die Württembergische Lebensversicherung AG dieselben Risiken wie im Abschnitt Versicherungstechnische Risiken des Konzerns WürtttLeben. Wir verweisen deshalb auf diese Erläuterungen.

## Operationelle Risiken

Als übergeordnetes Unternehmen im Konzern WürtttLeben gelten für die Württembergische Lebensversicherung AG dieselben Risiken wie im Abschnitt Operationelle Risiken des Konzerns WürtttLeben. Wir verweisen deshalb auf diese Erläuterungen.

## Geschäftsrisiken

Als übergeordnetes Unternehmen im Konzern WürtttLeben gelten für die Württembergische Lebensversicherung AG dieselben Risiken wie im Abschnitt Geschäftsrisiken des Konzerns WürtttLeben. Wir verweisen deshalb auf diese Erläuterungen.

## Liquiditätsrisiken

Als übergeordnetes Unternehmen im Konzern WürtttLeben gelten für die Württembergische Lebensversicherung AG dieselben Risiken wie im Abschnitt Liquiditätsrisiken des Konzerns WürtttLeben. Wir verweisen deshalb auf diese Erläuterungen.

### Bewertung des Gesamtrisikoprofils des Konzerns WürtttLeben und der Württembergische Lebensversicherung AG

Im Berichtsjahr war ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeitsquote der Württembergische Lebensversicherung

AG liegt zum Stichtag voraussichtlich deutlich über 100 %, das endgültige Ergebnis wird im zweiten Quartal veröffentlicht. Die veröffentlichte Quote betrug zum Stichtag 31. Dezember 2021 409,0 %. In die Berechnung der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit fließen die vorhandenen Bewertungsreserven ein. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Genehmigung für die Anwendung eines Rückstellungstransitionals sowie zur Volatilitätsanpassung gemäß § 82 VAG erhalten und wendet diese auch an.

Im Hinblick auf den Ukraine-Krieg ist die W&W-Gruppe, und damit auch der Konzern WürtttLeben, zum aktuellen Zeitpunkt von den derzeit erkennbaren direkten Auswirkungen nur in begrenztem Umfang betroffen. Die in der Russischen Föderation, Belarus sowie der Ukraine investierten Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr vollständig abgebaut. Im Bereich der Versicherungstechnischen Risiken sehen wir durch den Ukraine-Krieg keine wesentliche Änderung der Risikolage. Vor dem Hintergrund der Kriegshandlungen wurden die Maßnahmen zur Risikosteuerung intensiviert. Im Zuge einer konsequenten Kapitalanlagerisikosteuerung wurden Beschlüsse zu Neu- und Wideranlageverboten gefasst. Indirekte Auswirkungen auf die Risikolage können insbesondere durch konjunkturelle und Kapitalmarktrisiken (u. a. Inflation, Zins-, Aktien- und Spread-Entwicklung) entstehen.

Innerhalb des Konzerns WürtttLeben kommt dem Zinsrisiko weiterhin eine herausgehobene Bedeutung zu. Risikomindernde Maßnahmen zur Steuerung der Zinsänderungs- und Zinsgarantierisiken stehen weiter im Fokus. Ferner stellt das Zinsniveau auch die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG vor erhebliche Herausforderungen. Neben bereits getroffenen Maßnahmen werden weiterhin geeignete und auch notwendige weitreichende Lösungsvorschläge erarbeitet. Ein nachhaltiger Zinsanstieg wirkt sich ebenfalls negativ auf die Kapitalanlagereserven aus. In dieser Situation schmelzen aus handelsrechtlicher Sicht Bewertungsreserven ab und Stille Lasten bauen sich weiter auf. Der Konzern WürtttLeben nutzt daher den § 341b HGB zur Vermeidung von Abschreibungen, da diese als nicht dauerhaft angesehen werden. Grundsätzlich führen steigende Zinsen mittel- bis langfristig jedoch zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der Risikotragfähigkeit.

Als Folge der zunehmenden Unsicherheiten aus geopolitischen Krisen (insbesondere aus dem Ukraine-Krieg) und anderer geopolitischer Auseinandersetzungen sowie ökonomischen Entwicklungen (u. a. dem weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie, der Unsicherheit im Hinblick auf die Nachhaltigkeit einer konjunkturellen Erholung, der Entwicklung der Inflationsraten, den globalen Handelsstreitigkeiten, der Gefahr eines Wiederaufflammens der Staatsschuldenkrise, der Volatilität am Kapitalmarkt, dem aktuellen Zinsniveau, sowie der Unsicherheit über die weitere Zins- und Credit-Spread-Entwicklung) bestehen weiterhin ökonomische Verlustrisiken.

Der Konzern WürttLeben verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind mit Blick auf den definierten Risikohorizont und das gewählte Sicherheitsniveau keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns WürttLeben oder die Württembergische Lebensversicherung AG gefährden. Unsere Annahmen in Bezug auf die Inflation werden laufend überprüft und wenn notwendig angepasst. Im Bestand können wir momentan keine Auswirkungen des Inflationsanstiegs auf das Kundenverhalten erkennen.

## Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung. So hat die Versicherungsaufsicht das Thema Nachhaltigkeit zu einem Schwerpunktthema gemacht. Um die Integration des Themas Nachhaltigkeit in das Risikomanagementsystem noch weiter voranzutreiben, wird auf den Grundlagen aufgebaut, die in Zusammenarbeit mit der W&W-Gruppe innerhalb eines internen Fachprojekts erarbeitet wurden.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Württembergische Lebensversicherung AG und des Konzerns WürttLeben sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2023 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor. Ab dem Geschäftsjahr 2023 ist im Rahmen des Konzernabschlusses die Versicherungstechnik gemäß des neuen Standards IFRS 17 zu bewerten. Aufgrund der Methodik des für die Württembergische Lebensversicherung AG hauptsächlich anzuwendenden Variable Fee Approach erwarten wir hinsichtlich künftiger Ergebnisvolatilität eine stabilisierende Wirkung.

Insgesamt sind die Vorstände der Württembergische Lebensversicherung AG und ihrer Tochterunternehmen der Ansicht, dass die Württembergische Lebensversicherung AG und deren Tochterunternehmen angemessen gerüstet sind, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

## Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (dazu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (gemäß IFRS und HGB) sowie zur
- Einhaltung der für den Konzern bzw. die Württembergische Lebensversicherung AG maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess sowohl für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts als auch für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Württembergische Lebensversicherung AG.

Der Vorstand hat insbesondere die über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis der Württembergische Versicherung AG unterstellten Abteilungen Controlling/Risikomanagement sowie die über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis der W&W AG unterstellte Abteilung Kundendatenschutz und Betriebssicherheit mit der Verantwortlichkeit für das System des prozessintegrierten Kontrollverfahrens im Konzern bzw. der Württembergische Lebensversicherung AG betraut.

Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind die Gesellschaften eingebunden. Der IFRS-Konzernabschluss und Teile des zusammengefassten Lageberichts werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsverhältnisses insbesondere von der Abteilung Konzernrechnungswesen der W&W AG erstellt. Der Jahresabschluss und Teile des zusammengefassten Lageberichts werden über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen der Württembergische Versicherung AG erstellt.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Konzernrevision der W&W AG risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems.

Der Aufsichtsrat und vor allem der Prüfungsausschuss überwachen den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess und die (Konzern-)Abschlussprüfung sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision im Konzern

WürttLeben und bei der Württembergische Lebensversicherung AG. Im Konzern sind organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert worden, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess bzw. die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Es werden solche Komponenten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Konzern- und Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Komponenten sind:

- IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess,
- IT-Anwendung zur Sicherstellung des (Konzern-)Abschlusserstellungsprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess,
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des (Konzern-)Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet und die Verantwortungsbereiche und die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt,
- Vier-Augen-Prinzip bei wesentlichen (konzern-)rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungs-system für die (konzern-)rechnungslegungsbezogenen Systeme sowie programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten (Konzern-)Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt bei den Gesellschaften und Investmentfonds im Wesentlichen durch lokale

Buchhaltungssysteme unter Berücksichtigung konzern-einheitlicher Bilanzierungsrichtlinien. Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die in den lokalen Buchhaltungssystemen enthaltenen Informationen zu Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten bei den Gesellschaften und Investmentfonds jeweils zu Konzernmelde-daten aggregiert. Die buchhalterische Abbildung der Kapitalanlagen in einem Verwaltungssystem für Zwecke des Konzern- und Jahresabschlusses sowie deren Transformation zu Konzernmeldedaten erfolgen zentral durch die Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg, im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung.

Die Konzernmeldedaten werden durch zusätzliche Informationen zu standardisierten Berichtspaketen auf der Ebene der jeweiligen Gesellschaft erweitert und anschließend manuell und maschinell plausibilisiert.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der standardisierten Berichtspakete sind die jeweiligen Gesellschaften verantwortlich. Anschließend werden die standardisierten Berichtspakete zentral durch die Abteilung Konzernrechnungswesen in einer Konsolidierungssoftware erfasst und einer Validierung unterzogen.

In dieser Konsolidierungssoftware werden sämtliche Konsolidierungsschritte zur Erstellung des Konzernabschlusses durch die Abteilung Konzernrechnungswesen vorgenommen und dokumentiert. Im Rahmen der einzelnen Konsolidierungsschritte sind systemimmanente Plausibilitätsprüfungen und Validierungen enthalten.

Die gesamten quantitativen Informationen der einzelnen Bestandteile des Konzernabschlusses einschließlich der quantitativen Anhangangaben werden im Wesentlichen aus dieser Konsolidierungssoftware generiert.

# Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

## Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der konjunkturelle Ausblick für die deutsche Wirtschaft wird von verschiedenen Belastungsfaktoren getrübt. So entzieht die im langfristigen Vergleich weit überdurchschnittliche Inflation den Privathaushalten Kaufkraft und lässt in der Folge eine schwache Konsumnachfrage erwarten. Ein im Jahresverlauf 2023 prognostiziertes Absinken der Preissteigerungsraten, Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung wie die Energiepreiskontrolle und auch höhere Steigerungsraten der Nominallöhne mildern die Belastung aber zumindest etwas ab. Die inzwischen restriktivere Geldpolitik der EZB belastet zudem die zinsensensiblen Bereiche der Wirtschaft, z. B. die Unternehmens- und Bauinvestitionen. Schließlich sprechen eine Wachstumsschwäche in wichtigen Abnehmerstaaten wie z. B. den USA sowie die geopolitischen Rahmenbedingungen für eine zurückhaltende Entwicklung des Exportgeschäfts. Zusammenfassend stellt eine Stagnation der Wirtschaftsleistung 2023 das wahrscheinlichste Konjunkturszenario für die deutsche Wirtschaft dar. So prognostiziert z. B. die Deutsche Bundesregierung einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %.

Die wichtigsten Einflussfaktoren sprechen im Jahresverlauf 2023 für eine allmähliche Beruhigung bei der Preisentwicklung. So ist im wahrscheinlichsten Szenario davon auszugehen, dass die Energie- und Rohstoffpreise ihren Anstieg nicht mit der gleichen Dynamik wie im Vorjahr fortsetzen werden, sodass die für die Inflationsberechnung relevanten Jahresraten zukünftig wieder niedriger ausfallen werden. Auch im Bereich der Lieferengpässe bei Vorprodukten besteht die berechtigte Hoffnung auf eine Verbesserung der Lage. Auf der anderen Seite weisen die Löhne in Deutschland, unter anderem mit dem Ziel einer Erhaltung der realen Einkommen, bereits einen überdurchschnittlichen Anstieg auf. Auch die Berücksichtigung der Klimaneutralität in der Wirtschaft wird strukturell preiserhöhend wirken. Im Ergebnis ist 2023 zwar ein Rückgang der Inflation zu erwarten, die aber dennoch auf einem höheren Niveau verharren dürfte als noch vor der Corona-virus-Pandemie.

Die Entwicklung der kurzfristigen Zinsen orientiert sich eng an der Leitzinsentwicklung. Nachdem die EZB nach ihrer Dezembersitzung 2022 die Absicht verkündet hat, die Leitzinsen noch signifikant weiter zu erhöhen und das final erreichte Niveau für längere Zeit beibehalten zu wollen, stellen noch etwas steigende Zinsen im kurzfristigen

Laufzeitenbereich für 2023 das wahrscheinlichste Szenario dar. Der Ausblick für das langfristige Zinsniveau fällt weniger eindeutig aus. So sprechen noch höhere Leitzinsen, eine weiterhin überdurchschnittlich hohe Inflation und bislang immer noch negative Realzinsen für ein anziehendes Renditeniveau bei lang laufenden Anleihen. Auf der anderen Seite zeichnen sich im Jahresverlauf zumindest ein Abwärtstrend der Inflation und ein Ende der Leitzinsanhebungen seitens der EZB ab. Zusammen mit der erwarteten schwachen Konjunktorentwicklung könnte dadurch das Langfristzinsniveau allmählich wieder unter Druck geraten.

Für den weiteren Ausblick der europäischen Aktienmärkte sind verschiedene Szenarien vorstellbar. Grundsätzlich stellen erwartete weitere Leitzinsanhebungen der führenden Notenbanken aufgrund eines ungünstigeren monetären Umfelds eine Belastung für die Aktienkurse dar. Aufgrund des wieder gestiegenen Zinsniveaus haben zudem Anleihen in Relation zu Aktien an Attraktivität gewonnen. Außerdem ist 2023 mit einem eher schwierigen konjunkturellen Umfeld für die Unternehmen zu rechnen, sodass positive Gewinnentwicklungen nicht garantiert sind. Entsprechende enttäuschende Unternehmensmeldungen könnten ebenfalls zu Kursrückgängen führen. Schließlich scheint die geopolitische Lage auch 2023 angespannt zu bleiben, sodass die Risikoneigung der Anleger und damit ihre Bereitschaft, Aktien zu kaufen, aufgrund der politischen sowie ökonomischen Unsicherheiten begrenzt ausfallen dürfte. Auf der anderen Seite haben die 2022 erfolgten Kurskorrekturen zu einem Rückgang des Bewertungsniveaus von Aktien geführt, sodass diese wieder günstiger erscheinen. Zudem dürften die führenden Notenbanken im Jahresverlauf ihre Leitzinserhöhungen reduzieren und ggf. auch beenden. Allein dieser Ausblick auf eine nicht noch restriktivere Geldpolitik könnte die Aktienmärkte stützen. Gerade gegen Jahresende könnte sich der Blick der Marktteilnehmer außerdem bereits auf das Folgejahr und eine erhoffte konjunkturelle Erholung richten. Da die Aktienmärkte häufig zukünftige Wirtschaftsentwicklungen vorwegnehmen, könnten auch diese zuversichtlicheren Perspektiven wieder für Kursgewinne sorgen. Schließlich sind als ein mögliches günstiges Börsenszenario auch positive geopolitische Entwicklungen, z. B. ein Ende der Kampfhandlungen in der Ukraine, nicht völlig ausgeschlossen.

## Branchenausblick

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) erwartet für 2023 bei den Lebensversicherungen eine nahezu stagnierende Beitragsentwicklung sowohl bei laufenden Beiträgen als auch beim Einmalbeitragsgeschäft. Bei den Pensionskassen wird eine leicht rückläufige Beitragsentwicklung erwartet.

## Unternehmensprognosen

Das Geschäftsjahr 2022 war durch den Ukraine-Krieg, Lieferengpässe an den Gütermärkten, eine außergewöhnlich hohe Inflation, hohe Unsicherheiten am Kapitalmarkt und einen historischen Anstieg des Zinsniveaus geprägt.

Die nachfolgenden Prognosen basieren auf den Ergebnissen unseres gruppenweiten Planungsprozesses (vgl. Abschnitt Steuerungssystem). Da die Bilanzierung von Versicherungsverträgen ab dem 1. Januar 2023 unter den Vorgaben des IFRS 17 erfolgt, erfolgten die Ergebnisprognosen unter Berücksichtigung der neuen Bilanzierungsvorschriften.

Bei der Ableitung unserer geplanten Ergebnisse und Aufwendungen haben wir 2023 eine zurückhaltende gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie eine auf hohem Niveau verharrende Preissteigerungsrate unterstellt. Das Zinsumfeld im Geschäftsjahr 2022 war durch einen deutlichen Anstieg bei gleichzeitig hoher Volatilität geprägt. Für 2023 gehen wir aufgrund der Signale der Notenbanken und der Inflationserwartungen von einer Stabilisierung aus. Gleichzeitig planen wir mit geringen Kurssteigerungsraten am Aktienmarkt.

Insgesamt verbleiben hohe volkswirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten. Eine Eintrübung der Rahmenbedingungen wird sich auch auf die nachfolgenden Prognosen auswirken.

### Künftige Geschäftsentwicklung und Gesamtaussage des Konzerns WürttLeben

Beim Neugeschäft streben wir den Absatz von weniger zinsabhängigen Produkten, wie beispielsweise unseren Genius-Produkten sowie Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen, an. Hierbei wollen wir insbesondere die betriebliche Altersvorsorge forcieren. Im Konzern WürttLeben planen wir im Geschäftsjahr 2023 eine Erhöhung der Beitragssumme des Neugeschäfts über Vorjahresniveau zu erreichen.

Unsere geplanten Kostenquoten weisen wir nach HGB im Kapitel Künftige Geschäftsentwicklung der Württembergische Lebensversicherung AG aus.

Unter Vorbehalt der geplanten gesamtwirtschaftlichen Erholung erwarten wir im Geschäftsjahr 2023 einen Konzernüberschuss zwischen 10 Mio € und 40 Mio €.

Chancen und Risiken könnten in der weiteren Entwicklung der Zinsen und Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds liegen. Zusätzliche Chancen bilden die strategische Ausrichtung, zum Beispiel in Bezug auf neue innovative Produkte, weitere Absatzkanäle, zusätzliche Kostenoptimierungen sowie die Erhöhung der Vorsorgebereitschaft unserer Kunden. Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen. Darüber hinaus stellen

der Ukraine-Krieg und die angestiegene Inflation wichtige Unsicherheitsfaktoren dar.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass uns auch 2023 stets ausreichende Liquidität bereitsteht. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Zum Jahresbeginn 2023 tritt IFRS 17 in Kraft. Damit wird die Bilanzierung und Bewertung von Versicherungsverträgen vollständig neu geregelt und sieht eine marktnähere Bewertung vor. Im Konzern WürttLeben kommt vor allem der Variable Fee Approach zur Anwendung, der in Abhängigkeit von der erwirtschafteten Überrendite tendenziell zu weniger Volatilität führt.

### Künftige Geschäftsentwicklung der Württembergische Lebensversicherung AG

Im Folgenden gehen wir auf die Prognosen für die Württembergische Lebensversicherung AG ein. Die beim Konzern WürttLeben genannten Einflussfaktoren auf die Lage der Lebensversicherer sowie die Einschätzungen des GDV beeinflussen auch die Prognosen der Württembergische Lebensversicherung AG.

Wir planen, die Beitragssumme des Neugeschäfts im Jahr 2023 zu steigern. Der Fokus liegt dabei auf weniger zinsabhängigen sowie ertragsstarken Produkten.

Wir planen in 2023 eine Abschlusskostenquote moderat unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Verwaltungskostenquote erwarten wir ebenfalls leicht unterhalb dem Jahr 2022.

Für die Württembergische Lebensversicherung AG erwarten wir einen Jahresüberschuss in der Bandbreite zwischen 15 Mio € und 35 Mio €.

Chancen und Risiken ergeben sich aus der Entwicklung der Zinsen und Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds. Weitere Chancen liegen in der strategischen Ausrichtung, zum Beispiel in Bezug auf ein neues innovatives Produktportfolio in Zusammenhang mit weiteren Absatzkanälen oder Kostenoptimierungen sowie die Erhöhung der Vorsorgebereitschaft unserer Kunden. Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen. Darüber hinaus stellen insbesondere der Ukraine-Krieg und die angestiegene Inflation wichtige Unsicherheitsfaktoren dar. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken enthält der Chancen- und Risikobericht.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen.

## Sonstige Angaben

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die W&W AG, Kornwestheim, hält 94,89% des Aktienkapitals der Württembergische Lebensversicherung AG. Die Aktionärsstruktur der W&W AG ist im Verlauf des Berichtsjahres stabil geblieben. Ankeraktionär ist die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung. Sie hält über zwei ihrer Holdings eine mittelbare Beteiligung in Höhe von insgesamt 67,16 %. 27,25 % davon hält die WS Holding AG, Stuttgart und 39,91 % die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Weiterer Großaktionär der W&W AG ist mit mehr als 10 % der Anteile die FS BW Holding GmbH, München (2021 umfirmiert, zuvor FS W&W Holding GmbH). Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließlich der Vergütung.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Darin hat der Vorstand abschließend erklärt, dass er bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 25 % und für den Anteil von Frauen im Vorstand von 20 % mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 ist erreicht worden.

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im

Aufsichtsrat von einem Drittel und im Vorstand von mindestens einer Frau (entspricht einem Viertel) jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2027 beschlossen. Die Zielquote ist für den Vorstand erreicht. Im Aufsichtsrat wird die anvisierte Zielquote hingegen zum 31. Dezember 2022 knapp verfehlt.

Die Zielquote für den Anteil von Frauen für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands für den Anteil von Frauen von 25 % sowie für die zweite Führungsebene von 30 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 ist für die erste Führungsebene erreicht worden. Die geringe Fluktuation auf der zweiten Führungsebene und die Lage am Bewerberinnenmarkt verhinderten die Erreichung der Zielquote nur knapp.

Gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen hat sich der Vorstand erneut Zielquoten für die erste und zweite Führungsebene gesetzt und für den Anteil von Frauen für die erste Führungsebene eine Zielquote von 25 % und für die zweite Führungsebene von 30 % mit einer Zielerreichungsfrist zum 30. Juni 2027 festgelegt. Diese Zielquoten sind zum 31. Dezember 2022 erreicht.



# Württembergische Lebensversicherung AG

## Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Die Württembergische Lebensversicherung AG wird vom Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) erfasst und ist daher verpflichtet, einen Bericht zur Gleichstellung, insbesondere der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern, zu verfassen, der veröffentlicht wird. Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs. 1 EntgTranspG wird für das Jahr 2022 ein Bericht erstellt.

### Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiges Gut und nehmen eine besondere Rolle ein. Um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Konzerns und damit auch der Württembergische Lebensversicherung AG zu sichern, ist es deshalb erforderlich, nicht nur auf Kosten und Ertrag zu achten, sondern auch nachhaltig in die Ressource Mensch zu investieren. Wertschöpfung und Wertschätzung – diese Werte begründen die Personalstrategie der W&W-Gruppe und damit auch der Württembergische Lebensversicherung AG. Konstruktiv auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu befähigen, Entscheidungskompetenz zu übernehmen, ist im W&W-Führungsverständnis verankert. Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerrechte zu wahren sowie die Diversität zu fördern, bildet hierbei eine wichtige Basis für die Personalarbeit der W&W-Gruppe.

Die Vielfalt und Nutzung des daraus entstehenden Potenzials werden daher als hohes Gut angesehen und gefördert. Ein starker Fokus liegt dabei auf gleichen Chancen und Möglichkeiten für Frauen und Männer. Ausgehend von der Verpflichtung zur Charta der Vielfalt wurden 2022 vielfältige Kommunikationsmaßnahmen sowie diverse Formate und Aktivitäten zum Thema Vielfalt umgesetzt, wie z. B. die Teilnahme am deutschen Diversity-Tag oder ein Workshop zum Thema „unconscious bias“. Die W&W-Gruppe bietet zudem Beratungsangebote wie Karriereberatung und -Coaching sowie das etablierte Frauennetzwerk FiT („Frauen in Toppositionen“) an, welches regelmäßig Veranstaltungen durchführt.

Zur Förderung der Vielfalt bietet die W&W-Gruppe und damit auch die Württembergische Lebensversicherung AG ihren Beschäftigten unabhängig von der Geschlechtszugehörigkeit den gleichen Zugang zu Laufbahn- und Karriereprogrammen. Der „Potenzialentwicklungsprozess“ begleitet und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Weg zur angestrebten Zielposition als Führungskraft, Experte bzw. Expertin oder Projektleiter bzw. Projektleiterin. Er umfasst bspw. eine systematische Karriere- und Entwicklungsberatung sowie persönliche Entwicklungspläne der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters.

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen, bietet die W&W und damit auch die Württembergische Lebensversicherung AG im Rahmen der Arbeitgeberleistungen „Beruf+“ u.a. ein flexibles Zeitmanagement und Arbeitsbedingungen, die sich an die Situation des Privatlebens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anpassen lassen. Dazu gehört u.a. auch die Möglichkeit, zeitweise oder dauerhaft in Teilzeit Führungsverantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus werden unterschiedliche Maßnahmen, wie zum Beispiel verschiedene Betreuungsangebote für Kinder sowie kostenfreie Unterstützung, Informationen und Beratung zu Pflege von Angehörigen, durch den Kooperationspartner „pme Familienservice“ angeboten.

### Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern

Die Württembergische Lebensversicherung AG unterliegt dem Tarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe. Dadurch ist die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern sichergestellt.

Frauen und Männer im übertariflichen Bereich sowie Leitende Angestellte werden entsprechend ihrer Position vergütet. Dies wird durch ein externes Bewertungssystem sichergestellt. Innerhalb dieses Systems wird ausschließlich die Funktion bzw. die Tätigkeit beschrieben und bewertet. Bei der Bewertung wird kein Unterschied nach Geschlechtern gemacht.

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat gemäß § 14 Abs. 2 EntgTranspG das Verfahren der Erteilung der Auskünfte übernommen.

### Angaben zu Beschäftigten der Württembergische Lebensversicherung AG

im Jahresdurchschnitt	2022		2017	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<b>Beschäftigte gesamt</b>	<b>298</b>	<b>181</b>	<b>452</b>	<b>352</b>
Beschäftigte in Vollzeit	145	169	244	336
Beschäftigte in Teilzeit	153	12	208	16

# Württembergische Lebensversicherung AG

## Inhaltsverzeichnis

<b>Konzernbilanz</b>	<b>40</b>
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>42</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>44</b>
<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>46</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>48</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>50</b>
Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS	50
Rechnungslegungsmethoden	53
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	62
Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen	81
Konsolidierung	86
Segmentberichterstattung	90
Erläuterungen zur Konzernbilanz	91
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	106
Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	111
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert	112
Angaben zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen	124
Kapitalmanagement	156
Sonstige Angaben	157
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>168</b>
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>169</b>

# Württembergische Lebensversicherung AG

## Konzernabschluss

### Konzernbilanz

#### Aktiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.²	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Kapitalanlagen</b>		<b>27 503 429</b>	<b>35 947 105</b>
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	1 687 698	1 775 294
II. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	2	46 650	40 122
III. Finanzinstrumente		25 769 081	34 131 689
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3	1 534 429	1 413 672
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	4	15 884 795	24 028 382
davon in Pension gegeben oder verliehen		32 462	42 786
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	5	8 349 857	8 689 635
<b>B. Forderungen</b>	6	<b>371 291</b>	<b>534 441</b>
davon Steuererstattungsansprüche		2 884	21 876
<b>C. Latente Steuererstattungsansprüche</b>	7	<b>484 884</b>	<b>141 273</b>
<b>D. Übrige Aktiva</b>	8	<b>37 531</b>	<b>42 231</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte		1 066	1 601
II. Sachanlagen		4 453	5 237
III. Sonstige Vermögenswerte		32 012	35 393
<b>E. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>	9	<b>700 239</b>	<b>560 591</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>29 097 374</b>	<b>37 225 641</b>

1 Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang.

## Passiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Eigenkapital</b>	10	<b>8 869</b>	<b>667 953</b>
I. Gezeichnetes Kapital		32 028	32 028
II. Kapitalrücklage		58 166	58 166
III. Gewinnrücklagen		504 834	469 507
IV. Übrige Rücklagen (OCI)		-586 159	108 252
<b>B. Nachrangkapital</b>	11	<b>503 456</b>	<b>503 464</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		<b>24 724 195</b>	<b>31 582 068</b>
I. Beitragsüberträge	12	72 938	78 493
II. Deckungsrückstellung	13	27 921 941	28 021 741
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	218 945	191 552
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	15	-3 489 807	3 290 108
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	16	178	174
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>	17	<b>2 277 646</b>	<b>2 758 858</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>	18	<b>96 280</b>	<b>144 350</b>
I. Pensionsrückstellungen		91 416	134 224
II. Sonstige Rückstellungen		4 864	10 126
<b>F. Verbindlichkeiten</b>	19	<b>1 436 581</b>	<b>1 320 187</b>
davon Steuerschulden		57 282	83 215
<b>G. Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	20	<b>27 005</b>	<b>190 233</b>
<b>H. Latente Steuerschulden</b>	21	<b>23 342</b>	<b>58 528</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>29 097 374</b>	<b>37 225 641</b>

Weitere Informationen, die mehrere Bilanzpositionen betreffen, wurden unter den Ziffern

- 32-35 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert,
- 36-40 Angaben zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen,
- 43 ff. Sonstige Angaben

zusammengefasst.

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>1. Gebuchte Bruttobeiträge</b>	22	<b>1 874 849</b>	<b>2 258 202</b>
<b>2. Verdiente Beiträge (brutto)</b>		<b>1 880 404</b>	<b>2 267 491</b>
<b>3. Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inkl. Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge</b>		<b>-18 175</b>	<b>-10 745</b>
<b>4. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>		<b>70 155</b>	<b>61 394</b>
<b>5. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	23	<b>-294 354</b>	<b>1 858 684</b>
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		9 241	3 218
Laufendes Ergebnis		690 144	743 532
Zinserträge		520 356	540 959
davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt		427 806	464 140
Zinsaufwendungen aus Kapitalanlagen		-1 376	-1 267
Dividendenerträge		203 310	237 991
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		9 241	3 218
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		116 689	111 898
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		-41 446	-40 927
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen		-116 630	-108 340
Ergebnis aus Risikovorsorge		2 649	990
Erträge aus Risikovorsorge		17 750	19 137
Aufwendungen aus Risikovorsorge		-15 101	-18 147
Bewertungsergebnis		-1 302 967	348 359
Bewertungsgewinne		1 297 117	1 350 759
Bewertungsverluste		-2 600 084	-1 002 400
Veräußerungsergebnis		315 820	765 803
Erträge aus Veräußerung		613 801	781 942
Aufwendungen aus Veräußerung		-297 981	-16 139
davon Gewinne/Verluste aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-317	-383
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>	24	<b>111 125</b>	<b>78 657</b>
Summe der Erträge (2. bis 6.)		1 749 155	4 255 481

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Leistungen an Kunden (brutto)		-1 369 638	-3 823 194
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		8 934	2 114
<b>7. Leistungen an Kunden (netto)</b>	25	<b>-1 360 704</b>	<b>-3 821 080</b>
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)		-199 532	-223 030
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2 736	523
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)</b>	26	<b>-196 796</b>	<b>-222 507</b>
<b>9. Finanzierungsaufwendungen</b>	27	<b>-26 338</b>	<b>-26 124</b>
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	28	<b>-110 803</b>	<b>-132 020</b>
Summe der Aufwendungen (7. bis 10.)		-1 694 641	-4 201 731
<b>11. Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>54 514</b>	<b>53 750</b>
12. Ertragsteuern	29	-19 125	-21 798
<b>13. Konzernüberschuss</b>		<b>35 389</b>	<b>31 952</b>
davon Umsatzerlöse <sup>1</sup>		2 719 994	3 157 468
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallendes Ergebnis		35 389	31 952
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		-	-
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in €	30	2,91	2,62

<sup>1</sup> Zins-, Dividenden-, Provisions- und Mieterträge sowie gebuchte Bruttobeiträge der Versicherungen.

Weitere Informationen, die mehrere Bilanzpositionen betreffen, wurden unter den Ziffern

- 32-35 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert,
- 36-40 Angaben zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen,
- 43 ff. Sonstige Angaben

zusammengefasst.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>35 389</b>	<b>31 952</b>
<b>Sonstiges Ergebnis (OCI)</b>		
<b>Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (brutto)	39 563	16 202
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-34 157	-13 898
Latente Steuern	-1 611	-760
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (netto)</b>	<b>3 795</b>	<b>1 544</b>
<b>Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:</b>		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; brutto)	-7 278 113	-3 159 387
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	6 283 846	2 722 720
Latente Steuern	296 061	134 144
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; netto)</b>	<b>-698 206</b>	<b>-302 523</b>
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; brutto)	-7 238 550	-3 143 185
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	6 249 689	2 708 822
Summe Latente Steuern	294 450	133 384
<b>Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; netto)</b>	<b>-694 411</b>	<b>-300 979</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-659 022</b>	<b>-269 027</b>
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallend	-659 022	-269 027



# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
<i>in Tsd €</i>		
<b>Eigenkapital 1.1.2021</b>	<b>32 028</b>	<b>58 166</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Eigenkapital 31.12.2021</b>	<b>32 028</b>	<b>58 166</b>
<b>Eigenkapital 1.1.2022</b>	<b>32 028</b>	<b>58 166</b>
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Sonstiges	-	-
<b>Eigenkapital 31.12.2022</b>	<b>32 028</b>	<b>58 166</b>

Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital				Eigenkapital gesamt den WürttLeben-Aktionären zurechenbar
Gewinnrücklagen	Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)		Übrige Rücklagen (OCI)	
			Rücklage aus der Pensions- verpflichtung	
<b>437 977</b>	<b>416 836</b>		<b>-7 605</b>	<b>937 402</b>
-422	-		-	-422
31 952	-		-	31 952
-	-302 523		1 544	-300 979
<b>31 952</b>	<b>-302 523</b>		<b>1 544</b>	<b>-269 027</b>
<b>469 507</b>	<b>114 313</b>		<b>-6 061</b>	<b>667 953</b>
<b>469 507</b>	<b>114 313</b>		<b>-6 061</b>	<b>667 953</b>
35 389	-		-	35 389
-	-698 206		3 795	-694 411
<b>35 389</b>	<b>-698 206</b>		<b>3 795</b>	<b>-659 022</b>
-62	-		-	-62
<b>504 834</b>	<b>-583 893</b>		<b>-2 266</b>	<b>8 869</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>35 389</b>	<b>31 952</b>
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	6, 12 bis 17	-1 091 038	1 403 154
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten	6, 19	-	-87 999
Veränderung der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	6, 19	-2 546	-3 590
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten	6, 19	283 228	-166 736
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1 bis 5, 23	-21 921	-763 326
Veränderung sonstiger Bilanzposten	6 bis 8, 18 bis 19, 21	-86 412	-38 012
Sonstige im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	1 bis 5, 8	548 177	-701 990
<b>I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-335 123</b>	<b>-326 547</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	1 bis 5, 20, 23	8 508 096	9 840 236
Auszahlungen für den Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	1 bis 5, 20, 23	-8 003 155	-9 397 577
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	5	273 710	66 809
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	5	-276 584	-385 077
Sonstige Einzahlungen	8, 24	2	31
Sonstige Auszahlungen	8, 24	-374	-867
<b>II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>501 695</b>	<b>123 555</b>
Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	11	-26 093	-26 093
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	19	-3 648	-3 805
<b>III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-29 741</b>	<b>-29 898</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9	560 591	790 207
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)		136 831	-232 890
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		2 817	3 274
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	9	<b>700 239</b>	<b>560 591</b>

Im laufenden Geschäftsjahr betrug der Cashflow aus erhaltenen Zinsen 498,2 (Vj. 512,4) Mio € und aus erhaltenen Dividenden 203,6 (Vj. 237,8) Tsd €. Der Cashflow aus gezahlten/erhaltenen Ertragsteuern betrug 108,3 (Vj. 6,9) Tsd €. Diese sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. Der Cashflow aus gezahlten Zinsen beträgt - 26,1 (Vj. - 26,1) Tsd €. Hierbei handelt es sich um Zinszahlungen für das aufgenommene Nachrangkapital. Diese sind im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten G. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Der Konzern WürttLeben kann über die Beträge des Zahlungsmittelbestands frei verfügen.

## Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

in Tsd €	Nachrangkapital		Leasingverbindlichkeiten	
	2022	2021	2022	2021
<b>Stand 1.1.</b>	<b>503 464</b>	<b>503 472</b>	<b>33 659</b>	<b>38 849</b>
Kupon	-26 093	-26 093	-	-
Emission/Tilgung	-	-	-3 648	-3 805
<b>Summe zahlungswirksame Änderung</b>	<b>-26 093</b>	<b>-26 093</b>	<b>-3 648</b>	<b>-3 805</b>
Veränderung Stückzins	26 093	26 093	-	-
Amortisierung	-8	-8	328	413
Zu-/Abgänge Leasingverbindlichkeiten	-	-	472	-1 798
<b>Summe nicht zahlungswirksame Änderung</b>	<b>26 085</b>	<b>26 085</b>	<b>800</b>	<b>-1 385</b>
<b>Stand 31.12.</b>	<b>503 456</b>	<b>503 464</b>	<b>30 811</b>	<b>33 659</b>

# Konzernanhang

## Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

### Allgemeine Angaben

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Kornwestheim (W&W-Platz 1, 70806 Kornwestheim, Deutschland; bisherige Anschrift: Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart, Deutschland) und Mutterunternehmen des Konzerns WürtttLeben. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 280 eingetragen. Das Mutterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG.

Die Geschäftstätigkeit der Württembergische Lebensversicherung AG als Einzelgesellschaft umfasst das Lebensversicherungs- und Altersvorsorgegeschäft sowie die Steuerung des Konzerns WürtttLeben. Ihr Kernmarkt ist Deutschland. Als wesentliche Säule innerhalb des W&W-Konzerns bietet der Konzern WürtttLeben ein breites Produktspektrum von klassischen und fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen, Riester- und Basisrente, Ausbildungs- und Berufsunfähigkeitsversicherungen, betrieblicher Altersvorsorge und Finanzierungen an.

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 28. Februar 2023 erteilt. Dieser wurde dem Aufsichtsrat am 27. März 2023 zur Billigung vorgelegt.

Den Aktionären wird der Konzernabschluss auf der ordentlichen Hauptversammlung (virtuell) am 24. Mai 2023 vorgelegt.

Der Konzernabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG (Konzern WürtttLeben) – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie Konzernanhang – wird auf der Grundlage des § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus wurde ein zusammengefasster Konzernlagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die versicherungsspezifischen Geschäftsvorfälle, in denen die IFRS keine gesonderten Regelungen enthalten, werden in Einklang mit IFRS 4 Versicherungsverträge für inländische Konzernunternehmen nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 341 ff. HGB sowie darauf basierenden Verordnungen bilanziert.

Der Konzernabschluss des Konzerns WürtttLeben wird in Euro erstellt und basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung. Durch die Angabe in Millionen Euro oder Tausend Euro kann es bei der Addition aufgrund von kaufmännischen Rundungsregeln zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelpositionen auf ganzen Zahlen beruhen.

### Vergleichsinformationen

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichsinformationen im Fließtext zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021, während sich Vergleichsinformationen zu Posten der Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2021 beziehen.

### Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Coronavirus-Pandemie

Im Geschäftsjahr 2022 beeinflussten die russische Invasion in die Ukraine sowie die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie das wirtschaftliche Umfeld des Konzerns WürtttLeben. Insbesondere der bestehende Krieg in der Ukraine erhöht die Unsicherheit für die wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen. Auswirkungen ergaben sich insbesondere durch das stark ansteigende Zins- und Preisniveau, wirtschaftliche Sanktionen, resultierende Störungen der globalen Lieferketten und eine Stimmungseintrübung der Wirtschaftsakteure. Ebenso ist das Risiko für die Sicherheit unserer IT-Infrastruktur durch intensivere Cyberangriffe angestiegen. Eine weitere Verschärfung der aktuellen geopolitischen Lage, verbunden mit einer Ausweitung des Kriegs in der Ukraine auf andere Teilnehmer oder eine erneute Ausweitung der Coronavirus-Pandemie, kann derzeit nicht ausgeschlossen werden und könnte die bisherigen Rahmenbedingungen weiter beeinflussen.

Zur Eindämmung der hohen Inflation haben wichtige Notenbanken die Zinssätze bereits angehoben und weitere Zinssteigerungen in Aussicht gestellt. Im Bereich der Zinstitel führte der starke Anstieg des Zinsniveaus zu verstärkt rückläufigen Zeitwerten der im Bestand befindlichen Titel. Infolge dieser Wertrückgänge, welche überwiegend steuerlich nicht wirksam sind, steigen die latenten Steuererstattungsansprüche auf 485 Mio € an. Im Konzern WürttLeben sind die hiervon betroffenen Finanzinstrumente überwiegend der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)“ zugeordnet, sodass die Wertveränderungen entsprechend erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet werden. Gleichzeitig war bisher nur eine geringe Veränderung der Kreditwürdigkeit der Emittenten zu beobachten. Dabei wirkte sich der hohe Anteil an solventen Engagements mit Investment-Grade-Titeln weiterhin mindernd auf die Risikovorsorgebildung aus.

Darüber hinaus führt das höhere Zinsniveau aufgrund der aktuell am Markt erzielbaren höheren Verzinsung zu Opportunitätsverlusten aufseiten der Personenversicherer. Durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen ergibt sich in der Folge die Bildung einer negativen latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die Bestandteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist. Da der Konzern WürttLeben im Rahmen seiner Kapitalanlagenstrategie von einer dauerhaften Halteabsicht ausgeht, handelt es sich hierbei lediglich um zinsbedingte, rein temporäre, unrealisierte Verluste, welche von künftigen positiven und handelsrechtlich maßgeblichen Rohüberschüssen gedeckt sind.

Das höhere Zinsniveau führt zudem zu einer niedrigeren Bewertung der Pensionsrückstellungen. Die Effekte aus dem Rückgang der Rückstellungen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei der Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien konnten bisher keine wesentlichen Preisrückgänge verzeichnet werden.

Die Kapitalmärkte zeigten sich während des Geschäftsjahres 2022 weiterhin volatil mit spürbaren Kursrückgängen, die insbesondere im Bereich von Aktienanlagen zu erfolgswirksamen Bewertungs- und Veräußerungsverlusten im hohen zweistelligen Millionenbereich führten.

Direkte Auswirkungen auf den Konzern WürttLeben infolge der russischen Invasion ergaben sich im Bereich der Kapitalanlagen. Mit Kriegsausbruch wurden die in früheren Jahren erworbenen Staatsanleihen der betroffenen Länder Ukraine, Russland und Belarus im Laufe des ersten Halbjahres vollumfänglich veräußert. Dieser Bestandsabbau führte im Geschäftsjahr 2022 zu einer Belastung des Konzernüberschusses im mittleren einstelligen Millionenbereich.

Im Immobilienbereich entstanden im Geschäftsjahr 2022 keine Corona-bedingten Mietrückstände mehr, da die zeitliche Nähe zu in 2020 durchgeführten staatlichen Schließungsmaßnahmen sowie gewährten Moratorien nicht mehr gegeben ist. Der zuvor aufgebaute Gesamtbestand an Mietrückständen konnte in 2022 bereits weitgehend durch Verhandlungen mit Vertragspartnern und fristgerechten Rückzahlungen abgebaut werden. Er beträgt zum Stichtag 1,4 Mio € nach Risikovorsorge. Im Rahmen der Risikovorsorge wurden in 2022 Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mio € vorgenommen. Zuführungen zu den Rückstellungen für die Rückforderung geleisteter Mietzahlungen erfolgten hingegen keine. Stattdessen konnten diese in Höhe von rund 3,3 Mio € vollständig aufgelöst werden.

Je nach Dauer und weiterer Entwicklung des Ukraine-Kriegs sowie der Coronavirus-Pandemie kann eine weitere mittelbare Verschlechterung der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage eintreten. Weitere Informationen sind dem Lagebericht zu entnehmen.

## Klimabezogene Sachverhalte

Klimabezogene Sachverhalte können auf verschiedene Arten eine Auswirkung auf die Werthaltigkeit der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns haben.

Wir begegnen im Rahmen unserer Kapitalanlagen ökologisch nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen mit Investitionen in Green/Sustainable Bonds, in erneuerbare Energien mit den Schwerpunkten Windkraft und Solar sowie in Immobilien mit ökologischen Merkmalen. Green Bonds müssen sich in ihrer Ausgestaltung in Bezug auf Struktur, Rendite oder Risiko einer Finanzierung nicht notwendigerweise von der einer konventionellen Anleihe unterscheiden. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass die durch die Emission eines Green Bonds aufgenommenen Mittel zur (Re-)Finanzierung eines „grünen“ Projekts verwendet werden müssen. Hingegen sind Sustainability-Linked Bonds (SLB) meist so aufgebaut, dass der SLB-Emittent neben den klassischen Anleihebedingungen zusätzliche Ziele, sogenannte SPT (Sustainability Performance Targets) vereinbart. Diese Ziele sollen während eines vordefinierten Zeitraums erreicht werden. Wenn die SPT nicht erreicht bzw. nicht erfüllt werden, ändert sich die finanzielle Struktur des Bonds. Die Bewertung der SLB erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bei der Risikovorsorgebildung bei unseren Kapitalanlagen wurde beachtet, dass bestimmte Branchen durch den Klimawandel unter Druck geraten können. Dies kann in der Folge aufgrund schlechterer Zukunftserwartungen und Bonität der betroffenen Kreditnehmer zu einem steigenden Wertberichtigungsbedarf bzw. zu einem Rückgang der beizulegenden Zeitwerte führen.

Die Klima-Performance des Immobilienportfolios hat für den Konzern WürttLeben eine bedeutende Rolle. So kommt ab dem ersten Quartal 2022 sowohl bei Ankaufsprojekten als auch bei Bestandsobjekten ein hausintern entwickeltes Scoring-Tool zum Einsatz, welches ESG-Kriterien und damit den Klimaschutz berücksichtigt. Auch bei der Prüfung des Immobilienportfolios auf Wertschöpfungspotenziale werden Klimaaspekte beachtet. Im Rahmen der Beurteilung von Verwertungsalternativen bisher eigengenutzter Areale werden beispielsweise auch Überlegungen zur Einsparung grauer Energie und damit CO<sub>2</sub> mitberücksichtigt.

Ebenso können in diesem Zusammenhang versicherungstechnische Risiken entstehen, sprich potenzielle Verluste, die sich bei vorab kalkulierten Prämien aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Schäden und Kosten aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ergeben.

Produktseitig hat der Konzern WürttLeben mit dem verstärkt auf Nachhaltigkeit ausgerichteten fondsgebundenen Rentenprodukt „Genius“ sowie dem „IndexClever“ einen Fokus gelegt.

Im Geschäftsjahr 2022 hatten klimabezogene Sachverhalte keine direkten, wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

# Rechnungslegungsmethoden

## Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

### Erstmalig in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen erstmals anzuwendenden Standards dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 angewendet:

- Änderungen an IFRS 3 Business Combinations: Aktualisierung von Querverweisen und Ergänzung von Vorschriften zum einen, dass die Regelungen des IAS 37 und des IFRIC 21 für die Identifizierung von Schulden bei einem Unternehmenserwerb anzuwenden sind, sowie zum anderen das Verbot des Ansatzes von Eventualforderungen.
- Änderungen an IAS 16 Property, Plant and Equipment: Klarstellung, dass Einnahmen aus dem Verkauf von Artikeln einer Sachanlage, welche zu nutzen beabsichtigt ist, nicht mit den Kosten der Sachanlage verrechnet werden dürfen.
- IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets: Klarstellung, welche Kosten in die Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, einbezogen werden.
- Änderungen an dem Sammelstandard zu den jährlichen Verbesserungen 2018-2020 mit den für den Konzern WürttLeben relevanten Anpassungen an:

IFRS 9 Financial Instruments:

Konkretisierung, welche Gebühren ein Unternehmen einbezieht, wenn es den 10 % Test, ob eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht werden soll, anwendet.

IFRS 16 Leases:

Die bilanzielle Berücksichtigung der Erstattung von Mietereinbauten des Leasingnehmers durch den Leasinggeber wurde gestrichen.

Die Änderungen wurden am 28. Juni 2021 in EU-Recht übernommen und sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwenden. Im Konzern WürttLeben sind nur einzelne Sachverhalte von den Änderungen betroffen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben haben.

### Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

#### IFRS 17 Versicherungsverträge

Im Mai 2017 wurde vom International Accounting Standards Board (IASB) der Standard IFRS 17 Versicherungsverträge veröffentlicht. Als Antwort auf festgestellte Anwendungsprobleme veröffentlichte das IASB im Juni 2020 einen Änderungsstandard „Amendments to IFRS 17“, der unter anderem die Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 17 auf Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2023 beginnen, vorsieht. Im Rahmen des Übernahmeverfahrens in EU-Recht (sogenanntes EU-Endorsement) wurde ergänzend gegenüber der Fassung vom IASB für Unternehmen aus der EU ein Wahlrecht geschaffen, bestimmte Verträge von der Vorgabe im IFRS 17.22 zur Bildung von Jahreskohorten auszunehmen. Mit Veröffentlichung im Amtsblatt der EU (Verordnung (EU) 2021/2036) am 23. November 2021 ist das EU-Endorsement abgeschlossen worden und die Regelungen zu IFRS 17 sind zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Vor dem Hintergrund, die Aussagekraft der nach IFRS 17 geforderten Vergleichsinformationen zu erhöhen, wurden am 9. Dezember 2021 vom IASB geringfügige Änderungen an IFRS 17 (narrow scope amendment) veröffentlicht und am 8. September 2022 in der Verordnung (EU) 2022/1491 verabschiedet. Diese Änderungen sehen bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen die Möglichkeit einer abweichenden Kategorisierung gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente (sogenannter „classification overlay approach“) vor. Für den Konzern WürttLeben ist dieses Wahlrecht nicht einschlägig, da IFRS 9 seit dem Geschäftsjahr 2018 angewendet und die Redesignation finanzieller Vermögenswerte im Zuge der Wahlrechtsausübung des IFRS 17.C29 nicht vorgenommen wird. Zu IFRS 17 wurden des Weiteren vom IFRS Interpretations Committee diverse Agendaentscheidungen getroffen. Die noch im Juli 2022 veröffentlichte Entscheidung zur Gewinnvereinnahmung bei bestimmten Rentenversicherungsverträgen wird im Konzern WürttLeben berücksichtigt. Die im Oktober 2022 veröffentlichte Entscheidung bezüglich einer gesonderten Berücksichtigung von Versicherungsverträgen mit Fremdwährungscashflows hat im Konzern WürttLeben bei der aktuellen Umsetzung des Standards keine Auswirkungen.

IFRS 17 ersetzt den seit dem 1. Januar 2005 geltenden Standard IFRS 4 Versicherungsverträge vollständig und schafft erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen und Rückversicherungsverträgen, welche durch den Konzern WürttLeben ausgestellt oder gehalten werden.

Vereinzelt werden im Konzern WürttLeben bestimmte Produkte und Dienstleistungen, die neben finanzwirtschaftlichen ebenfalls versicherungswirtschaftliche Charakteristika beinhalten, nicht der Bilanzierung nach IFRS 17 unterworfen. Dies betrifft im Wesentlichen Policendarlehen und Beitragsdepots. Diese werden weiterhin nach IFRS 9 bilanziert.

### Ansatz

Um eine verlässliche Bestimmung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des bilanzierenden Versicherungsunternehmens sicherzustellen, sieht IFRS 17 die Bildung sogenannter **Bilanzierungseinheiten** (level of aggregation) vor. Zum Erstansatz werden als Bilanzierungseinheiten Gruppen von Versicherungsverträgen (GVV) innerhalb der Portfolios gebildet, die ähnlichen Risiken unterliegen und zusammen gesteuert werden. Die Versicherungsverträge innerhalb der Portfolios werden darüber hinaus in drei Profitabilitätsgruppen und in zeitliche Kohorten unterteilt. Derselben Gruppe zugeordnete Versicherungsverträge dürfen hinsichtlich ihres Zeichnungszeitpunktes nicht mehr als ein Jahr voneinander entfernt liegen. Im Konzern WürttLeben werden diese Vorgaben zur Bildung von Bilanzierungseinheiten nach Art der Versicherungsverträge, in Abhängigkeit der versicherten Risiken der Produktlinien und deren Steuerung umgesetzt. Die in EU-Recht aufgenommene optionale Ausnahmeregelung (carve-out option der EU) bezüglich der Bildung von Jahreskohorten nach IFRS 17.22 wird im Konzern WürttLeben auf Versicherungsvertragsgruppen mit direkter Überschussbeteiligung angewendet, betrifft daher den überwiegenden Teil des Gesamtbestands.

Der **Erstansatz** einer Gruppe von ausgegebenen Versicherungsverträgen erfolgt für Zwecke des IFRS 17 ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt des Beginns der Deckungsperiode dieser GVV oder des Datums der ersten Fälligkeit einer Beitragszahlung in der GVV beziehungsweise des Datums der ersten Beitragszahlung, falls kein Fälligkeitsdatum vorliegt. Die **Deckungsperiode** (coverage period) stellt dabei den Zeitraum dar, in welchem das Unternehmen Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag (insurance contract services) erbringt und für die Prämien innerhalb der Vertragsgrenzen geleistet wurden. Für verlustträchtige (onerous) Vertragsgruppen gilt der Erstansatz zu dem Zeitpunkt, zu dem bekannt wird, dass die Gruppe verlustträchtig wird. Der Erstansatzzeitpunkt für eine Gruppe von gehaltenen Rückversicherungsverträgen ist abhängig vom Beginn ihrer Deckungsperiode sowie vom Erstansatzzeitpunkt von den verlustträchtigen zugrunde liegenden Versicherungsverträgen. Ungeachtet dessen verschiebt sich der Erstansatz von Quotenrückversicherungsverträgen auf den Zeitpunkt, an dem ein zugrunde liegender Versicherungsvertrag erstmalig angesetzt wurde, wenn dieser Zeitpunkt nach dem Beginn der Deckungsperiode der betroffenen Rückversicherungsverträge liegt.

### Bewertung

Für die Bewertung von Versicherungsvertragsgruppen sieht IFRS 17 zunächst das allgemeine Bewertungsmodell (General Measurement Model (GMM), auch als **Building Block Approach** (BBA) bezeichnet) vor. Der Buchwert einer GVV wird dabei als Summe aus den **Fulfilment Cashflows** und der **vertraglichen Servicemarge** (VSM) bewertet. Die Fulfilment Cashflows entsprechen dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer expliziten Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken. Die VSM stellt den noch nicht realisierten zukünftigen Gewinn aus den Versicherungsverträgen dar. Diesen wird das Unternehmen gemäß dem Grundprinzip des IFRS 17 erst mit der Erbringung der Leistungen über die Deckungsperiode vereinnahmen. Dagegen wird der erwartete Verlust aus einem zum erstmaligen Ansatz erwartungsgemäß verlustträchtigen Geschäft unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die VSM wird in diesem Fall auf null gesetzt, da sie für das Erstversicherungsgeschäft keinen negativen Wert annehmen kann. In der Bilanz wird stattdessen eine **Verlustkomponente** angesetzt und über die Deckungsperiode sukzessive abgebaut.

Am Ende einer Berichtsperiode setzt sich der Buchwert einer GVV aus folgenden beiden versicherungstechnischen Rückstellungen zusammen: (1) der Deckungsrückstellung (**Liability for Remaining Coverage**), die die Verbindlichkeit bezogen auf dem künftigen Versicherungsschutz und die fortgeschriebene VSM umfasst; und (2) der Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (**Liability for Incurred Coverage**), die die erwarteten Kosten- und Schadenzahlungen über den Verlauf der Abwicklungsperiode abbildet. Die VSM wird unter BBA um die Effekte des Neugeschäfts, um die Änderungen der Fulfilment Cashflows bezogen auf künftige Leistungen sowie um die Aufzinsung anhand des Zinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung angepasst. Anschließend wird die VSM anteilig für die während der Berichtsperiode erbrachten Leistungen erfolgswirksam aufgelöst. Die Realisierung erfolgt auf Basis sogenannter **Deckungseinheiten** (coverage units). Diese werden im Konzern WürttLeben produktabhängig festgelegt. Für die Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung wird die Deckungseinheit aus zwei Komponenten gebildet. Die kapitalanlagebezogenen Leistungen werden an der Höhe der verwalteten Kapitalanlagen gemessen. Für Versicherungsleistungen wird nach Art des Versicherungsschutzes entweder das riskierte Kapital oder die versicherte Rente herangezogen. Die Gewichtung dieser Komponenten basiert auf Experteneinschätzungen und wird jährlich überprüft. Die Deckungseinheit für das passive Rückversicherungsgeschäft orientiert sich an der Deckungseinheit des zugrunde liegenden Erstversicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung der Deckungsquote.

In Bezug auf die Folgebewertung der VSM sieht IFRS 17 für bestimmte Versicherungsgeschäfte mit direkter Überschussbeteiligung eine Abwandlung des BBA vor. Der sogenannte **Variable Fee Approach** (VFA) ist für die Bewertung von Versicherungsverträgen zulässig, die die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllen: (1) die Versicherungsnehmer

sind vertraglich an einem klar identifizierten Pool zugrunde liegender Referenzwerte (underlying items) beteiligt; (2) das Unternehmen erwartet, dem Versicherungsnehmer einen Betrag zu zahlen, der einem substantziellen Anteil an den Erträgen aus dem beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte entspricht; und (3) das Unternehmen erwartet, dass ein wesentlicher Teil der an die Versicherungsnehmer zu zahlenden Beträge mit Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte variieren wird. Die Anwendbarkeit des VFA ist im Konzern WürttLeben für den gesamten Bestand des Erstversicherungsgeschäfts gegeben. Die Besonderheit bei der Bewertung unter VFA gegenüber dem BBA stellt die zusätzliche Anpassung der VSM um die Änderungen des Unternehmensanteils am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte dar. Diese werden als Teil der variablen Gebühr betrachtet, die das Unternehmen im Gegenzug für die Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber dem Versicherungsnehmer künftig einbehält. Somit wird auch dieser Teil des noch nicht verdienten Gewinns über die Auflösung der VSM auf die oben beschriebene Weise geglättet in der GuV erfasst.

Für die Bewertung der Deckungsrückstellung kurz laufender Verträge ermöglicht IFRS 17, ein Näherungsverfahren (den sogenannten **Premium Allocation Approach, PAA**) anzuwenden. Die Deckungsrückstellung wird dabei vereinfachend über Beitragsüberträge abgebildet. Des Weiteren ist die Anwendung des PAA für Versicherungsvertragsgruppen zulässig, für die das Unternehmen die begründbare Erwartung hat, dass der PAA zu einer Bewertung der Deckungsrückstellung führt, die sich nicht wesentlich von der Bewertung unter Anwendung des BBA unterscheidet. Bei der Bewertung der Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird wie unter Anwendung des BBA mit der Vereinfachungsverfahren, dass auf die Diskontierung der künftigen erwarteten Zahlungsströme verzichtet werden darf, sofern die Abwicklung der Schäden innerhalb höchstens eines Jahres nach Schadeneintritt erfolgt.

Im Konzern WürttLeben wird das überschussberechtigte Geschäft der Erstversicherung unter Anwendung des VFA bewertet. Das Rückversicherungsgeschäft wird unter Anwendung des BBA bewertet. Im Folgenden wird auf die Grundkonzeption der einzelnen Bewertungsbausteine dieser Modelle im Konzern WürttLeben eingegangen.

Bei der Bestimmung der **erwarteten zukünftigen Cashflows** berücksichtigt der Konzern WürttLeben alle Cashflows, die innerhalb der Vertragsgrenzen liegen und damit in direkter Verbindung zur Erfüllung von Vertragspflichten stehen. Hierunter fallen insbesondere Zahlungen an Versicherungsnehmer, Provisionszahlungen und andere Zahlungen zum Zwecke der Vertragserfüllung. Bei der Erzeugung der Cashflows werden alle angemessenen und belastbaren Informationen herangezogen, welche zum Bewertungsstichtag verfügbar sind. Die Schätzungen entsprechen weiterhin der aktuellen eigenen Einschätzung des Konzerns WürttLeben hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen, die sich signifikant auf die Cashflows auswirken können. Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Gesetzesänderungen, die eine bestehende Verpflichtung ändern oder ablösen sowie neue Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen schaffen würden, werden erst dann berücksichtigt, wenn diese in Kraft getreten sind.

Der Konzern WürttLeben verwendet stochastische Modellierungstechniken, wobei die Projektion zukünftiger Cashflows unter einer großen Anzahl möglicher wirtschaftlicher Szenarien für Marktvariablen (wie zum Beispiel Zinssätze und Aktienrenditen) erfolgt. Diese Techniken werden angewendet, um den in den Lebensversicherungsverträgen enthaltenen marktüblichen Optionen und Garantien Rechnung zu tragen. Die Cashflows werden den Abschlussaktivitäten, den sonstigen Erfüllungsaktivitäten und den sonstigen Aktivitäten durch Methoden der Prozesskostenrechnung zugeordnet. Cashflows, die den Abschluss- und sonstigen Erfüllungsaktivitäten zuzuordnen sind, werden Gruppen von Verträgen anhand von Methoden zugewiesen, die systematisch angemessen und konsistent auf alle Kosten angewendet werden, die ähnliche Merkmale aufweisen. Bei der Projektion werden Annahmen aus der aktuellen, unternehmenseigenen Sicht getroffen, welche unter anderem die Rechnungsgrundlagen (Zins, Biometrie und Kosten), Versicherungsverhalten beim Ausüben von vertraglichen Optionsrechten (wie Beitragsdynamik, Kapitalabfindung, Abruf- und Rentenbeginn, Storno) sowie die interne Steuerung des Geschäfts betreffen. Diese Annahmen sind konsistent zu denen des ORSA (own risk and solvency assessment) unter Solvency II, soweit IFRS 17 nicht Abweichungen davon erfordert.

Die Schätzungen der Cashflows innerhalb der Vertragsgrenzen umfassen auch die Zahlungsströme der **Investmentkomponenten**. Diese stellen nach IFRS 17 die Beträge dar, welche unter allen Umständen – einschließlich des Auslaufens des Vertrags – dem Versicherungsnehmer zustehen. Nur wenn ein Szenario existiert, in dem der Versicherungsnehmer keine Leistung erhält, liegt keine Investmentkomponente vor. Im Konzern WürttLeben liegen ausschließlich in den Erstversicherungsverträgen Investmentkomponenten vor. Diese sind regelmäßig mit dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag verbunden und damit nicht eigenständig bilanziert.

Darüber hinaus müssen die der Versicherungstechnik zuordenbaren Kosten in die Zukunft projiziert werden. Die Kostencashflows zur Bestimmung der Deckungsrückstellung beinhalten Zahlungsströme für künftige Schadenregulierungs-, Vertragsverwaltungs- und Abschlusskosten. Dabei werden die Betreuungsprovisionen als Teil der Verwaltungskosten und für das direkt überschussberechtigte Geschäft auch die Kapitalanlageverwaltungskosten gesondert betrachtet. In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind dagegen ausschließlich Rückstellungen für Schadenregulierungskosten enthalten. In Bezug auf die **Abschlusskosten** geht der Konzern WürttLeben

vereinfachend davon aus, dass diese zusammen mit dem ersten Beitrag anfallen. Somit erfolgt keine Aktivierung entsprechender Forderungen vor dem Erstansatz einer zugeordneten GVV. Stattdessen finden die Abschlusskosten in der VSM Berücksichtigung und werden in der GuV entsprechend den Deckungseinheiten systematisch über die Deckungsperiode der GVV verteilt.

Die für die **Diskontierung** nach IFRS 17 verwendete Zinsstrukturkurve gibt die Liquiditätseigenschaften der Versicherungsverträge wieder und ist konsistent zu den Zinssätzen, die sich aus den Preisen marktgehandelter Wertpapiere ableiten lassen. Bei der Schätzung der Zinsstrukturkurve wird im Konzern WürttLeben der Bottom-up-Ansatz verwendet, welcher als Basis eine liquide risikofreie Zinsstrukturkurve nutzt, die aus marktgehandelten Zinssätzen von Wertpapieren abgeleitet wird. Ab einem Last-Liquid-Point wird die Zinsstrukturkurve mittels gewichteter Mittelung zwischen den noch am Markt beobachteten Zinssätzen und den Zinssätzen ermittelt, die unter Anwendung des Smith-Wilson-Verfahrens zur Ultimate Forward Rate extrapoliert werden. Die Ultimate Forward Rate spiegelt den langfristig erwarteten Zinssatz wider, der sich nur bei signifikanten Änderungen der langfristigen Erwartungen ändert. Auf diese Basiszinsstrukturkurve wird die sogenannte Illiquiditätsprämie aufgeschlagen, welche die unterschiedlichen Liquiditätseigenschaften der der Basiszinsstrukturkurve zugrunde liegenden Wertpapiere und der Versicherungsverträge abbildet. Dafür wird ein Liquiditätsmaß definiert, welches liquide von illiquiden Wertpapieren abgrenzt. Der Aufschlag für die Illiquidität von Versicherungsverträgen ergibt sich als Produkt eines Liquiditätsspreads auf Basis der Kapitalanlagen, die den Versicherungsverträgen zugrunde liegen, und einer Application Ratio, die die Illiquidität der Versicherungsverträge abbildet. Als Wertpapiere, die zur Ableitung der Basiszinsstrukturkurve dienen, werden im Konzern WürttLeben Fixed-for-Floating-Swaps verwendet. Als Basisinstrument, das dem Fixed-for-Floating-Swap zugrunde liegt, werden zunächst der 6-Monats-Euribor (für Euro) sowie ein jeweiliges Referenzzinssatz-Pendant bei Fremdwährungen (US-Dollar und Britische Pfund) verwendet. Es werden Zinssätze für Zinsbindungen bis zu 120 Jahren bereitgestellt. Gegebenenfalls notwendige unterjährige Zinsbindungen sind durch Interpolationen der Zinsen in Jahresscheiben ermittelt. Für Zinsbindungen bis zu zwei Jahren können Zinsbindungen in 6-Monats-Scheiben ergänzt werden, um gemäß IFRS 17.B78(a) in möglichst großem Umfang Marktdaten zu verwenden.

Die **Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken** stellt die Kompensation dar, welche für das Tragen der Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und den Zeitpunkt der versicherungstechnischen Cashflows bei der Erfüllung der Versicherungsverträge eingefordert wird. Bei der Quantifizierung der Risikoanpassung nimmt der Konzern WürttLeben in Übereinstimmung mit den Anforderungen unter IFRS 17 die unternehmenseigene Perspektive ein und berücksichtigt ausschließlich die als versicherungstechnische Risiken gekennzeichneten Risiken konsistent zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Der Konzern verwendet die für seine Risiken sowie bezüglich der zeitlichen Kalkulationsanforderungen angemessenen Berechnungsmethoden und Allokationsverfahren. Diversifikationseffekte zwischen den Einheiten werden dabei nicht berücksichtigt. Die Ermittlung der Risikoanpassung erfolgt zunächst auf Ebene der Rechtseinheiten, sodass Diversifikationseffekte zwischen den gebildeten GVV direkt berücksichtigt werden. Anschließend wird die Risikoanpassung auf die GVV – regelmäßig proportional oder volumenbasiert anhand des undiversifizierten Risikokapitals der einzelnen Gruppen – allokiert. Als Methode zur Berechnung der Risikoanpassung wurde die Kapitalkostenmethode gewählt. Mit dieser Methode wird zu jedem Bewertungsstichtag das notwendige Risikokapital zum 99,5 % Quantil berechnet, um die zukünftigen Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu erfüllen. Dabei wird auf die Projektion des Risikokapitals aus Solvency II zurückgegriffen, wobei notwendige Anpassungen aufgrund spezifischer Anforderungen des IFRS 17 vorgenommen werden. Der Kapitalkostensatz, der anhand der unternehmensindividuellen Kapitalkosten ermittelt wird, wird auf dieses Risikokapital angewendet und für die Barwertermittlung verwendet, um die Risikoanpassung zu bestimmen.

### **Darstellung und Offenlegung**

Im Vergleich zu IFRS 4 werden als **versicherungstechnischer Ertrag** statt Prämieinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Deckungsrückstellung ausgewiesen. Ein- und Auszahlungen von Investmentkomponenten werden unter IFRS 17 nicht als Umsatz beziehungsweise Ertrag oder Aufwand in der GuV ausgewiesen. Lediglich die Differenz zwischen den tatsächlichen und erwarteten Investmentkomponenten wird gegen die VSM verrechnet und findet durch deren Auflösung über die Deckungsperiode indirekt Berücksichtigung in der GuV. Gleiches gilt für die Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen beziehungsweise finanzielle Risiken beziehen. Diese werden, sofern sie zukünftige Versicherungsdeckung betreffen, zunächst gegen die VSM gebucht und mit dieser über die verbleibende Deckungsperiode als versicherungstechnischer Ertrag in der GuV verteilt. Lediglich für solche GVV, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare erfolgswirksame Erfassung von Schätzänderungen in den **versicherungstechnischen Aufwendungen**.

**Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen** resultieren aus der Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes sowie der Änderungen von finanziellen Risiken. Für den Ausweis der auf die Änderungen der finanziellen Annahmen zurückzuführenden Effekte sieht IFRS 17 ein Wahlrecht vor, diese entweder erfolgswirksam in der GuV oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen (sogenannte **Other Comprehensive Income (OCI)-Option**). Um die Volatilität in der GuV zu begrenzen, wendet der Konzern WürttLeben die beschriebene OCI-Option nach IFRS

17.88b/89b über alle Bewertungsansätze an. Bewertungsinkongruenzen, die aus der gemeinsamen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 17 resultieren, können so grundsätzlich vermieden werden. Zudem erlaubt IFRS 17.C29 zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 eine einmalige Redesignation finanzieller Vermögenswerte nach IFRS 9. In diesem Zusammenhang wurden Wechselwirkungen der Ausübung der OCI-Option nach IFRS 17 sowie der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 analysiert. Im Ergebnis wurde entschieden das Wahlrecht zur Redesignation im Konzern WürttLeben nicht auszuüben.

Veränderungen der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken sind grundsätzlich zwischen versicherungstechnischem Ergebnis sowie versicherungstechnischen Finanzierungserträgen und -aufwendungen (wie die Effekte aus der Veränderung des Diskontierungszinses) aufzuteilen. IFRS 17.81 erlaubt jedoch, die Änderung der Risikoanpassung gesamthaft im versicherungstechnischen Ergebnis auszuweisen. Von diesem Wahlrecht wird im Konzern WürttLeben Gebrauch gemacht.

IFRS 17 enthält im Vergleich zu IFRS 4 weitreichende Änderungen und Ergänzungen der quantitativen und qualitativen Anhangangaben im Konzernabschluss. Die Zielsetzung ist, zusätzliche Transparenz zu den Auswirkungen der Erst- und Rückversicherungsverträge auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage des bilanzierenden Unternehmens zu schaffen.

### **Bewertung zum Übergangszeitpunkt**

Die vollumfänglich rückwirkende Anwendung mittels **Full Retrospective Approach** (FRA) ist unter IFRS 17 der grundsätzlich anzuwendende Übergangsansatz, sofern sich dieser für das betreffende Unternehmen nicht als undurchführbar im Sinne der IFRS erweist. Dabei gilt, dass jede GVV derart zu bestimmen, anzusetzen und zu bewerten ist, als ob IFRS 17 schon immer angewendet wurde. Die Entscheidung darüber, welcher Übergangsansatz angewendet werden kann, hängt unter anderem vom Erstansatzdatum der entsprechenden GVV ab. Bei bereits länger laufenden Versicherungsverträgen ist die Datenverfügbarkeit nicht mit der von kürzlich abgeschlossenen Verträgen vergleichbar, weshalb im Konzern WürttLeben für den zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2022 vorliegenden Bestand der **Modified Retrospective Approach** (MRA) zur Anwendung kommt. In diesem Fall ist für die jeweilige GVV nachzuweisen, dass eine ausreichende Datenverfügbarkeit nicht gegeben ist. Der Konzern WürttLeben nimmt dabei im Rahmen des MRA erlaubte Vereinfachungen vor bei der Identifizierung und Klassifizierung von GVV, bei der Bewertung der VSM beziehungsweise der Verlustkomponente für Verträge ohne und mit direkter Überschussbeteiligung zum Übergangszeitpunkt und bei der Allokation der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen.

Im Konzern WürttLeben wird für den zum Übergangszeitpunkt vorliegenden Erstversicherungsbestand, für den die Bewertung mittels VFA erfolgt, der MRA angewendet. Für die Definition der GVV werden die Informationen herangezogen, die zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2022 verfügbar waren. Bei der Erstbewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu den Jahresendstichtagen 2019 bis 2021 werden für die Diskontierung die vorhandenen Zinskurven zum jeweiligen Jahresbeginn angewendet. Die Bewertung der VSM im Rahmen des MRA findet zum 31. Dezember 2019 statt und wird im Sinne der Folgebewertung auf den Übergangszeitpunkt weiterentwickelt. Die Bestimmung der VSM beziehungsweise der Verlustkomponente für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung erfolgt im Rahmen des IFRS 17.C17 und dessen Vereinfachungsmöglichkeiten. Durch Ausübung der in IFRS 17.89b eingeführten OCI-Option werden für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung die versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen in erfolgswirksame und erfolgsneutrale aufgeteilt. Der OCI-Betrag wird dabei auf den Wert festgesetzt, der für die zugrunde liegenden Referenzwerte zum Übergangszeitpunkt erfasst wurde.

### **Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 Versicherungsverträge**

Zur Einführung des IFRS 17 Versicherungsverträge wurde im Konzern WürttLeben ein mehrjähriges Implementierungsprojekt durchgeführt, mit dem die Anwendung des neuen Standards zum 1. Januar 2023 sichergestellt ist. Im Rahmen dieses Projektes wurden IT-Lösungen für die IFRS 17-spezifische Datenhaltung, Berechnung und Buchung entwickelt. Zudem wurden erforderliche Prozesse und Kontrollen implementiert. Diese gewährleisten im Konzern eine bereichsübergreifend sachgerechte Anwendung des neuen Standards sowie eine rechtzeitige Berücksichtigung relevanter Entwicklungen rund um IFRS 17 durch die verschiedenen Institutionen und Gremien.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Personenversicherung, die im vorliegenden Geschäftsbericht mit dem Anschaffungskostenmodell bewertet sind, werden künftig im Zuge der Erstanwendung des IFRS 17 zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.32A bilanziert. Dadurch werden die Inkongruenzen vermieden, die sich bei der Bewertung der Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung unter VFA und zugrunde liegender Immobilien unter dem gegenwärtigen Anschaffungskostenmodell ergeben würden. Die Umbewertung erfolgt rückwirkend zum 1. Januar 2022. Zum Übergangszeitpunkt wurde dadurch ein Rückgang des Konzern-Eigenkapitals reduziert. Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stieg zum Übergangszeitpunkt um rund 0,6 Mrd € auf 2,4 Mrd €.

Die erwarteten Zahlungsströme für das mit dem VFA bewertete Geschäft werden unter Einsatz stochastischer Modellierungstechniken bestimmt. Dabei fließen die Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte (wie insbesondere Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten) in die Bewertung der Verpflichtungen mit ein. Stille Reserven/Lasten werden nun vollständig als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgt die Gewinnrealisierung unter IFRS 17 mit der Erbringung der Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag sukzessive durch die Auflösung der VSM über die Deckungsperiode. Zum Übergangszeitpunkt auf IFRS 17 hatte dieses Vorgehen zur Folge, dass die unter IFRS 4 realisierten Gewinne aus der Gewinnrücklage teilweise in die VSM umgegliedert werden mussten. Dies führte zu einem entsprechenden Rückgang des Konzern-Eigenkapitals. Im Zuge der Bewertung nach den Grundsätzen des neuen Standards erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen (nach Rückversicherung) inklusive der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft unter IFRS 4 im Saldo um rund 1,0 Mrd € auf 35,6 Mrd €. Dieser Wertansatz beinhaltet eine VSM von rund 0,6 Mrd €. Insgesamt ergab sich im Vergleich zu IFRS 4 ein Rückgang des Konzern-Eigenkapitals zum Übergangszeitpunkt im niedrigeren dreistelligen Millionenbereich nach Steuern.

## Weitere Änderungen

Darüber hinaus wurden folgende Änderungen vom IASB veröffentlicht:

Änderungen mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2023

- Änderungen an IAS 1 Presentation of Financial Statements und IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting Policies. Die Änderungen konkretisieren die Wesentlichkeit von Rechnungslegungsmethoden und deren Angaben. Das Erfordernis, „maßgebliche“ Rechnungslegungsmethoden anzugeben, wird durch „wesentliche“ Rechnungslegungsmethoden anhand eines Prüfschemas ersetzt. Im Practice Statement 2 werden Leitlinien und erläuternde Beispiele ergänzt, um die Anwendung des Wesentlichkeitskonzepts bei der Beurteilung der Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden zu unterstützen.
- Änderungen an IAS 8 Definition of Accounting Estimates konkretisiert den Unterschied zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, um Unternehmen deren Abgrenzung zu erleichtern. Die Abgrenzung ist wichtig, da Änderungen von Rechnungslegungsmethoden grundsätzlich retrospektiv, solche von Schätzungen prospektiv zu erfassen sind.
- Änderungen an IAS 12 Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction. Unter bestimmten Umständen sind Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten und Schulden von der Erfassung latenter Steuern befreit (initial recognition exemption). Die Änderungen legen fest, dass die Befreiung nicht greift, wenn die Transaktion zugleich zu abzugsfähigen und zu versteuernden Differenzen in gleicher Höhe führt. In diesen Fällen müssen Unternehmen latente Steuern für solche Transaktionen erfassen.

Die ersten beiden Änderungen wurden am 2. März und letztgenannte am 11. August 2022 in EU-Recht übernommen. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich erlaubt, aber nicht beabsichtigt. Aus den Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttlLeben erwartet.

Änderungen mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2024

- Änderungen an IAS 1 Presentation of Financial Statements:
  - Classification of Liabilities as Current or Non-current and Classification of Liabilities as Current or Non-current - Deferral of Effective Date: Die Änderung stellt klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung einer Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Liegen solche Rechte vor, wird diese Schuld als langfristig klassifiziert; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig. Der Erstanwendungszeitpunkt wurde vom 1.1.2023 auf den 1.1.2024 verschoben.
  - Non-current Liabilities with Covenants: Konkretisierung, dass bei langfristigen Schulden Nebenbedingungen für die Einklassifizierung als kurz- oder langfristige Schulden berücksichtigt werden, die bis oder vor dem Abschlussstichtag erfüllt werden müssen.
- Änderungen an IFRS 16 Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback konkretisiert die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit als Folge einer Sale-and-Leaseback-Transaktion. Demnach ist die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass bei der Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust realisiert wird, soweit dieser das zurückbehaltene Nutzungsrecht betrifft.

Für die genannten Änderungen ist ein EU-Endorsement noch nicht erfolgt. Aus den Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben erwartet.

## Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage des Konzernabschlusses sind die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der Württembergische Lebensversicherung AG, der einbezogenen Tochterunternehmen inkl. strukturierter Unternehmen (Publikums-, Spezialfonds und bestimmte Anlagen in Alternativen Investmentfonds) sowie der einbezogenen assoziierten Unternehmen.

### Stichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens 31. Dezember 2022 aufgestellt.

### Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der Württembergische Lebensversicherung AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Die Beherrschung liegt vor, wenn die Württembergische Lebensversicherung AG die Bestimmungsmacht über das Unternehmen hat, die maßgeblichen Tätigkeiten zu steuern, ein Anrecht auf die signifikanten variablen Rückflüsse aus dem Unternehmen besitzt und ihre Bestimmungsmacht dazu nutzen kann, die Höhe der signifikanten variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Zu den Tochterunternehmen gehören außerdem konsolidierte strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12. Dabei handelt es sich um Unternehmen, die so konzipiert sind, dass die Stimmrechte oder ähnliche Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Bestimmung der Beherrschung sind. Bei der Württembergische Lebensversicherung AG fallen darunter Publikums- und Spezialfonds, die insbesondere durch eine eng begrenzte Geschäftstätigkeit, wie beispielsweise eine bestimmte Kapitalanlagestrategie und eingeschränkte Investorenrechte (fehlende Stimmrechte), gekennzeichnet sind.

Publikums- und Spezialfonds werden konsolidiert, wenn sie trotz fehlender Stimmrechte aufgrund vertraglicher Vereinbarungen über die Steuerung der maßgeblichen Tätigkeiten von der Württembergische Lebensversicherung AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden.

Tochterunternehmen einschließlich mittelbar oder unmittelbar beherrschter Publikums- und Spezialfonds werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall. Die Konsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 10.BB6 i. V. m. IFRS 3. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert des Mutterunternehmens an jedem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital an jedem Tochterunternehmen saldiert.

Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile an Publikums- und Spezialfonds werden in der Konzernbilanz unter den Andere Verbindlichkeiten (Note 19) ausgewiesen. Anteile an den Gewinnen und Verlusten konzernfremder Dritter finden sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Note 28) bzw. Sonstigen betrieblichen Erträge (Note 24).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung, der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bzw. der Zwischenergebniseliminierung bereinigt.

### Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind und bei denen der Konzern in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens maßgeblich zu beeinflussen, ohne die Kontrolle zu besitzen. Der maßgebliche Einfluss beruht dabei regelmäßig auf einem direkten oder indirekten Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % an dem Unternehmen. Bei einem gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird vermutet, dass kein maßgeblicher Einfluss besteht, es sei denn, dass dieser Einfluss eindeutig nachgewiesen werden kann.

Assoziierte Unternehmen werden mit dem Zeitpunkt der Erlangung des maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss einbezogen und unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Die Einbeziehung endet mit dem Wegfall des maßgeblichen Einflusses. Bei der Equity-Methode entsprechen grundsätzlich die Ergebniswirkungen und der Buchwert

der Finanzanlage dem auf den Konzern entfallenden Anteil am Ergebnis und am Nettovermögen des Unternehmens. Bei Zugang werden die Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in den Konzernabschluss aufgenommen. In den Folgeperioden erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Konzerns WürttLeben am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Die Bestandteile der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht realisierter Gewinne und Verluste werden innerhalb der Übrigen Rücklagen unter der Rücklage aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

## Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Württembergische Lebensversicherung AG ist der Euro.

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gebucht. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaften abweichen, werden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, werden ebenfalls zum Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Sonstige nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles (historischer Kurs) bewertet.

Die Umrechnungsdifferenzen, die sich aus monetären Posten ergeben, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei nicht monetären Posten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, werden die Umrechnungsdifferenzen korrespondierend zu deren Bewertungsergebnissen erfasst.



# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

## Finanzinstrumente

### Klassen

Sofern Angaben zu einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten verlangt werden, basieren diese auf der nachfolgend dargestellten Einteilung. Jede Klasse leitet sich aus der Kombination von Bilanzposten (Spalten) und Risikokategorie (Zeilen) ab. Die Finanzinstrumente werden anhand ihrer Eigenschaften in die einzelnen Risikokategorien eingeordnet.

### Klassen von Finanzinstrumenten

Risikokategorie	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Beteiligungen ohne alternative Investments		Beizulegender Zeitwert
Beteiligungen in alternative Investments		Beizulegender Zeitwert
Aktien		Beizulegender Zeitwert
Investmentfondsanteile		Beizulegender Zeitwert
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere		Beizulegender Zeitwert
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen		
Derivative Finanzinstrumente		Beizulegender Zeitwert
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen		Beizulegender Zeitwert
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen		Beizulegender Zeitwert
Hypothekendarlehen		
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen		
Andere Darlehen		
Andere Forderungen		
Übrige Forderungen <sup>1</sup>		
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen <sup>1</sup>		
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Andere Verbindlichkeiten		
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>		
Nachrangkapital		
<b>Außerbilanzielles Geschäft</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen <sup>2</sup>		

<sup>1</sup> Finanzinstrumente, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 unterliegen und im Wesentlichen Forderungen/Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft im Anwendungsbereich des IFRS 4 beinhalten.

<sup>2</sup> Die Angaben zum Außerbilanziellen Geschäft erfolgen grundsätzlich zum Nominalwert. Bei Bedarf werden Rückstellungen gebildet.



## Grundsätze des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 zu dem Zeitpunkt in der Bilanz erfasst, zu dem ein Unternehmen des Konzerns WürttLeben Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Ausnahmen betreffen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen, die nach IFRS 4 bilanziert werden. Assoziierte Unternehmen werden nach IAS 28 bewertet.

Finanzinstrumente werden im Konzern WürttLeben zum Erfüllungstag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Ausgenommen davon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und zusammen mit dem entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald die vertraglichen Rechte und Pflichten aus dem Finanzinstrument auslaufen bzw. getilgt sind oder das Finanzinstrument übertragen wird und die Kriterien für einen Abgang erfüllt sind.

Die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) beruht zum einen auf dem Geschäftsmodell, das sich in der Steuerung und Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte widerspiegelt, und zum anderen auf den Eigenschaften der mit den finanziellen Vermögenswerten einhergehenden Zahlungsströme. Aus diesen Kriterien leitet sich die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte ab. Es wird dabei unterschieden zwischen der Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert und zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Kategorisierungsansatz wird im Folgenden dargestellt.

Die Ermessensausübungen im Zuge der Anwendung von IFRS 9 finden sich im Abschnitt Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

### Geschäftsmodell

Im Zusammenhang mit der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) wird im Konzern WürttLeben zwischen den folgenden Geschäftsmodellen unterschieden:

- „Halten“: Geschäftsmodell mit der Zielsetzung, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen,
- „Halten und Verkaufen“: Geschäftsmodell mit der Zielsetzung, sowohl vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen,
- „Sonstiges/Handel“: Geschäftsmodell, bei dem finanzielle Vermögenswerte mit kurzfristiger Handelsabsicht erworben wurden oder finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Modellen „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden konnten.

Die Zuweisung zu einem der Geschäftsmodelle erfolgt jeweils zum Zugangszeitpunkt des finanziellen Vermögenswerts und ist davon abhängig, wie die Unternehmen des Konzerns WürttLeben eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten steuern, um ein bestimmtes Geschäftsziel zu erreichen. Bei der Beurteilung, welches Geschäftsmodell zum Tragen kommt und wie die zugeordneten Portfolios festgelegt werden, sind Ermessensentscheidungen erforderlich. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren berücksichtigt. Die quantitativen Faktoren beziehen sich vor allem auf die Häufigkeit und den Wert der Verkäufe. Bei den qualitativen Faktoren wird beurteilt, in welcher Art und Weise über die finanziellen Vermögenswerte dem Vorstand der jeweiligen Konzerngesellschaft berichtet wird und wie die Risiken gesteuert werden.

### Eigenschaften der Zahlungsströme

Wird ein finanzieller Vermögenswert (Fremdkapitalinstrument) dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, ist die Kategorisierung anhand der vertraglichen Zahlungsströme zu beurteilen. Diese Beurteilung wird auch als SPPI-Test (Solely Payments of Principal and Interest) bezeichnet. Dabei wird untersucht, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen (sogenannte basic loan features) auf das ausstehende Kapital beinhalten. Zinszahlungen dürfen dabei lediglich eine Vergütung für den Zeitwert des Geldes und das übernommene Kreditrisiko sein. Daneben sind die Vergütung für das übernommene Liquiditätsrisiko sowie Zuschläge für Verwaltungskosten weitere Bestandteile, sofern diese dem Halten des Vermögenswerts zugeordnet werden können. Eine Gewinnmarge ist ebenfalls Bestandteil der Zinszahlungen.

Beim Vorliegen SPPI-schädlicher Eigenschaften wird im Konzern WürttLeben geprüft, ob diese nur geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben und damit als unbeachtlich (de minimis) gelten können. Darüber hinaus wird im Rahmen einer Ermessensentscheidung beurteilt, ob die Auswirkung auf die vertraglichen Cashflows extrem selten, äußerst ungewöhnlich und als höchst unwahrscheinlich (not genuine) eingestuft werden können. Ferner erfüllen Verträge mit Kündigungsoptionen das SPPI-Kriterium, sofern zum Zeitpunkt der Tilgung Zahlungen eines Betrags in Höhe des Marktwerts der noch ausstehenden vertraglichen Zahlungsströme geleistet werden.

## Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und den SPPI-Test bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnen sind. Gebühren, die nicht Teil des Effektivzinses sind, werden im Laufenden Ergebnis zum Zeitpunkt der Vereinnahmung erfasst. In der Folgebewertung wird der Bilanzausweis um die effektivzinskonstante Auflösung von Transaktionskosten, Agien und Disagien erfolgswirksam amortisiert. Fremdwährungsaufwendungen und -erträge sowie die Veränderungen der Risikovorsorge werden ebenfalls erfolgswirksam in diesem Bilanzposten berücksichtigt. Zinskomponenten werden im Laufenden Ergebnis dargestellt.

Im Konzern WürttLeben fallen Hypothekendarlehen, Andere Darlehen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowie Nachrangige Wertpapiere in diese Kategorie.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet erfolgt wie im Abschnitt Risikovorsorge – Finanzielle Vermögenswerte beschrieben.

## Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

Finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden und den SPPI-Test bestehen, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, zuzüglich oder abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, ausgewiesen. In der Folgebewertung werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI), Währungseffekte im Bewertungsergebnis und Zinskomponenten im Laufenden Ergebnis erfasst. Dabei werden Transaktionskosten, Agien und Disagien effektivzinskonstant aufgelöst und ergebniswirksam amortisiert. Die Risikovorsorge wird erfolgswirksam gebildet/aufgelöst und bilanziell im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei einem Abgang des Fremdkapitalinstruments erfolgt ein erfolgswirksames Recycling der bislang im Eigenkapital erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im Veräußerungsergebnis.

Im Konzern WürttLeben handelt es sich bei diesem Posten im Wesentlichen um Inhaberschuldverschreibungen, Nachranganleihen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen.

## Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Hier werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die dem Geschäftsmodell „Sonstiges/Handel“ zugeordnet werden oder den Geschäftsmodellen „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und den SPPI-Test nicht bestehen. Darüber hinaus werden Eigenkapitalinstrumente, Fondsanteile, Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice und Derivate in dieser Kategorie ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und Währungsumrechnungen werden ergebniswirksam im Bewertungsergebnis, Zinskomponenten und Provisionen werden im Laufenden Ergebnis dargestellt. Der erstmalige Ansatz sowie die Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert.

## Forderungen

Dieser Posten besteht aus finanziellen Vermögenswerten, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und den SPPI-Test bestehen. Die Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Neben Barsicherheiten sind diesem Posten auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Steuererstattungsansprüche sowie Forderungen aus Leistungen an Arbeitnehmer zugeordnet.

## Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

In diesem Posten werden Guthaben bei Kreditinstituten, die jederzeit ohne Kündigungsfrist verfügbar sind, sowie Schecks und Bargeldbestände ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

## Nachrangkapital

Im Nachrangkapital werden die nachrangigen Verbindlichkeiten zusammengefasst. Der erstmalige Ansatz von Nachrangkapital erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt entsprechen dem beizu-

legenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnen sind. Gebühren, die nicht Teil des Effektivzinses sind, werden im Laufenden Ergebnis zum Zeitpunkt der Vereinnahmung erfasst. In der Folgebewertung wird der Bilanzausweis um die effektivzinskonstante Auflösung von Transaktionskosten, Agien und Disagien erfolgswirksam amortisiert. Zinskomponenten werden im Laufenden Ergebnis dargestellt.

## Verbindlichkeiten

Dieser Posten beinhaltet die Anderen und die Übrigen Verbindlichkeiten.

Die Anderen Verbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Leasingverbindlichkeiten und die Sonstigen Anderen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Sonstigen Anderen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnen sind. Gebühren, die nicht Teil des Effektivzinses sind, werden zum Zeitpunkt der Vereinnahmung im Laufenden Ergebnis erfasst. In der Folgebewertung wird der Bilanzausweis um die effektivzinskonstante Auflösung von Transaktionskosten, Agien und Disagien erfolgswirksam amortisiert. Zinskomponenten werden im Laufenden Ergebnis dargestellt. Die Leasingverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten erhöht um den Zinsaufwand und vermindert um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingzahlungen.

Die Übrigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Diese umfassen zum einen die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern, bei denen es sich um im Voraus empfangene Beiträge handelt, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Zum anderen werden Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern darunter erfasst. In den Übrigen Verbindlichkeiten werden des Weiteren die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Ferner werden in den Übrigen Verbindlichkeiten auch die Steuerschulden erfasst, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

## Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

In dem Posten Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und Währungsumrechnungen werden ergebniswirksam im Bewertungsergebnis, Zinskomponenten im Laufenden Ergebnis dargestellt.

## Außerbilanzielles Geschäft

### Unwiderrufliche Kreditzusagen

Unwiderrufliche Kreditzusagen sind feste Verpflichtungen, in deren Rahmen der Konzern WürtttLeben zu bereits festgelegten Konditionen Kredite bereitstellen muss. Sie werden mit dem Nominalwert angegeben. Sofern zum Stichtag aus einer vertraglichen Verpflichtung mit einem Dritten ein Verpflichtungsüberhang wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung im Bilanzposten Andere Rückstellungen angesetzt. Die Ermittlung der Risikovorsorge für Kreditzusagen erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 9.

## Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten findet das im Folgenden beschriebene Vorgehen Anwendung, unabhängig davon, welcher Kategorie oder Klasse das Finanzinstrument zugeordnet ist und ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information im Anhang herangezogen wird.

Grundsätzlich entspricht die Klasseneinteilung für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 13 der Klassenbildung, die für Zwecke der erweiterten Anhangangaben für Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 vorgenommen wird. Eine Erweiterung entsteht durch den Einbezug der Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie analog durch die Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, den Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

sowie der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge, um so die relevanten Vermögenswerte und Schulden abzudecken.

Aufgrund der im Konzern WürttLeben betriebenen Geschäftsmodelle und der hohen Relevanz der Kapitalanlagen wird im Bereich der Finanzinstrumente eine detaillierte Klasseneinteilung vorgenommen. Die Einteilung in Klassen geschieht anhand der Charakteristika wie u. a. der Art der den Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Zahlungsströme und ihrer Risiken. Dies schließt eine Abgrenzung aufgrund der Rangigkeit ein. Die Art der Finanzinstrumente spiegelt sich dabei prägnant in den jeweiligen Klassenbezeichnungen wider. Darüber hinaus werden folgende Klassen von Fremdkapitalinstrumenten besonders erläutert:

Die Klasse Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere, die jeweils in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) zu finden ist, enthält (Inhaber-)Schuldverschreibungen oberster Rangigkeit mit primär fester Verzinsung.

In der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) besteht die Klasse Nachrangige Wertpapiere und Forderungen aus Schuldverschreibungen sowie sonstigen Wert- und Forderungspapieren. Auf das Klassenvolumen bezogen handelt es sich dabei im Wesentlichen um Anleihen mit variablem Zins (sog. Floating Rate Notes) bzw. je nach vertraglicher Ausgestaltung um Anleihen mit wechselnder Kuponart (bspw. festverzinslich zu variabel).

In der Klasse Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen innerhalb der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, werden alle Finanzinstrumente zusammengefasst, die nicht ausschließlich Zahlungsströme zu Zinszahlungen und Tilgungen auf das ausstehende Kapital begründen und deshalb das sog. SPPI-Kriterium in IFRS 9 nicht erfüllen. In diese Klasse fallen verschiedenartige Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Sonstige Wert- und Forderungspapiere gemischter Rangigkeit, die mehreren Risiken unterliegen können. Aufgrund der individuellen Vertragsgestaltung stellen hier Industrieunternehmen und andere Finanzdienstleister die größte Gruppe.

Die Klasse Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) enthält ausschließlich nicht fungible Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit fixem Kupon. Öffentliche Einrichtungen sowie Kreditinstitute stellen hier die überwiegende Anzahl der Emittenten.

Die Klasse Derivative Finanzinstrumente der Aktiv- und Passivseite beinhaltet im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Swaps und andere Zins- und Währungsderivate sowie notierte und nicht notierte aktien- und indexbezogene Optionen.

Die Klasse Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beinhaltet überwiegend Fondsanteile, an denen der Konzern WürttLeben wirtschaftlich nicht selbst partizipiert und somit keine Chancen oder Risiken getragen werden.

Als beizulegender Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist jener Preis definiert, den der Konzern WürttLeben am Bewertungsstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte. Der beizulegende Zeitwert ist damit eine marktbasierende und somit keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße.

Das weitere Vorgehen und die Grundsätze zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden innerhalb des Kapitels Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert geschildert.

## Risikovorsorge – Finanzielle Vermögenswerte

Das Modell zur Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 basiert auf erwarteten Kreditausfällen und wird daher auch als sogenanntes expected credit loss model bezeichnet. Dieses Modell erfordert Schätzungen im Hinblick auf die Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Entwicklungen der wirtschaftlichen bzw. makroökonomischen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage von gewichteten Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Die Regelungen des IFRS 9 zur Risikovorsorge werden auf Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, und auf Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie auf Kreditzusagen und ausgereichte Finanzgarantien angewendet. Die Risikovorsorge wird bei Vermögenswerten, die zu

fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unmittelbar in der zum jeweiligen Bilanzposten zugehörigen Risikovorposition bilanziell erfasst. Bei Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird die Risikovorposition erfolgswirksam per Anpassung der erfolgsneutral erfassten Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) erfasst. Die Risikovorposition für das außerbilanzielle Geschäft wird aufwandswirksam als Andere Rückstellung erfasst; die Ermittlung dieser Risikovorposition entspricht prinzipiell der Risikovorpositionsermittlung finanzieller Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie Eigenkapitalinstrumente, die keinem Kreditrisiko unterliegen, fallen im Allgemeinen nicht in den Anwendungsbereich des Risikovorpositionmodells nach IFRS 9.

Nach IFRS 9 erfolgt die Ermittlung der Risikovorposition nach einem dreistufigen Ansatz. In Stufe 1 werden Wertberichtigungen beim erstmaligen Ansatz auf Basis der Zwölf-Monats-Kreditausfälle ermittelt. Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag. Sofern sich zum Bewertungsstichtag das Kreditrisiko (ohne Berücksichtigung von Sicherheiten) signifikant erhöht hat, wird der finanzielle Vermögenswert von der Stufe 1 in die Stufe 2 übertragen, sofern noch kein Ausfallereignis vorliegt. In der Stufe 2 erfolgt die Bewertung aufgrund möglicher Ausfallereignisse über die restliche Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts (Lifetime-Betrachtung). Treten im weiteren Zeitablauf Leistungsstörungen auf und ist somit ein objektiver Hinweis auf eine beeinträchtigte Bonität gegeben, erfolgt die Zuordnung des Vermögenswerts in die Stufe 3. Die Berechnung der Wertberichtigung in Stufe 3 erfolgt grundsätzlich analog zur Stufe 2 auf Basis der Lifetime-Betrachtung unter Berücksichtigung des sicheren Eintritts eines Ausfallereignisses. In den Stufen 1 und 2 werden die Zinserträge auf Basis des Bruttobuchwerts ermittelt, in Stufe 3 erfolgt die Berechnung der Zinserträge auf Basis des Bruttobuchwerts nach Abzug der Risikovorposition.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass Verträge im Hypothekengeschäft, bei denen Zahlungen 30 oder mehr Tage im Verzug sind, als signifikant kreditrisikoerhöht anzusehen sind und eine Zuordnung zur Stufe 2 erhalten. Nur für einen kleinen Teil des gesamten Portfolios erfolgte die Widerlegung der Vermutung und es wird trotz einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen weiterhin eine Zuordnung zur Stufe 1 vorgenommen.

### **Signifikante Kreditverschlechterung**

Im Hypothekengeschäft erfolgt die quantitative Beurteilung, ob seit dem erstmaligen Ansatz eine wesentliche Kreditverschlechterung eingetreten ist, anhand der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default). Als quantitatives Beurteilungskriterium für eine Kreditverschlechterung dient eine tatsächliche oder voraussichtliche Herabsetzung des internen Kreditratings für den Kreditnehmer, das bei der internen Beurteilung des Ausfallrisikos herangezogen wird. Hierbei werden neben Erfahrungswerten und Kreditbewertungen grundsätzlich auch zukunftsbezogene makroökonomische Faktoren quantitativ berücksichtigt (Forward-looking Information). Danach werden makroökonomische Faktoren aufgrund qualitativer Überlegungen im Risikomanagement bzw. fachlicher Überlegungen prinzipiell dann verwendet, um die Point-in-Time-Komponenten zu ermitteln, wenn datenbasiert ein nachgewiesener und innerhalb der Risikovorpositionsermittlung nach IFRS 9 betrachteter Wirkungszusammenhang zwischen der relevanten Forward-looking Information und den relevanten Risikoparametern besteht. Weitere Ausführungen finden sich im Abschnitt Modellierung der Point-in-Time-Komponente.

Im Bereich der Hypothekendarlehen werden die Bestände über ein Scoringverfahren einer internen Ratingklasse zugeordnet, dabei ist jede Ratingklasse mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verbunden. Zum Zugangszeitpunkt erfolgt die Einstufung in eine Ratingklasse über ein Antragsscoring. Im weiteren Zeitablauf wird über ein Verhaltensscoring die Veränderung der Kreditqualität überprüft und der Bestand der jeweiligen Ratingklasse zugeordnet. Die Beurteilung, ob eine signifikante Kreditverschlechterung eingetreten ist, wird anhand der relativen Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt. Darüber hinaus wird bei der Bestimmung einer signifikanten Kreditverschlechterung auch ein qualitatives Kriterium in Form der Durchführung von Forbearance-Maßnahmen verwendet. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt Zugeständnisse und Nachverhandlungen (Forbearance-Maßnahmen).

Im Bereich der Wertpapiere wird auf das externe Emittentenrating sowie auf weitere Kriterien, wie beispielsweise eine Kursveränderung (Durchschnittskurs der letzten sechs Monate liegt permanent 20 % unter dem Buchkurs, Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate liegt mindestens 10 % unter dem Buchkurs), Bezug genommen. Wertpapiere mit einem Emittentenrating im Investment-Grade werden der Stufe 1 zugeordnet. Ein Stufenwechsel nach Stufe 2 liegt grundsätzlich vor, sobald sich das Rating vom Investment-Grade in den Non-Investment-Grade-Bereich verändert. Liegen neben dem signifikant erhöhten Kreditrisiko objektive Hinweise auf Wertminderungen bei einem Wertpapier vor bzw. ist der Eintritt eines Ausfallereignisses beim Emittenten sicher, so erfolgt die Zuordnung des Wertpapiers in die Stufe 3.

Eine Zuordnung in die Stufe 3 liegt vor, sofern die auslösenden Ereignisse für credit-impaired (impairment trigger) bzw. die aufsichtsrechtliche Definition gemäß Artikel 178 CRR erfüllt ist. Hiernach werden grundsätzlich die folgenden Kriterien herangezogen:

- Der Konzern WürttLeben erachtet es als unwahrscheinlich, dass Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern WürttLeben in voller Höhe beglichen werden, ohne dass auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen werden muss, und/oder
- die Forderung ist mehr als 90 Tage überfällig.

Ein write-off stellt die direkte Reduzierung des Bruttobuchwerts eines finanziellen Vermögenswerts aufgrund einer Wertminderung um den Betrag, der erwartungsgemäß uneinbringlich ist, dar. Ein write-off führt im Ergebnis zu einer (Teil-)Ausbuchung eines Vermögenswerts. Ein write-off wird regelmäßig erst dann durchgeführt, wenn nach einer erfolgreichen Sicherheitenverwertung die restliche Forderung als uneinbringlich eingestuft wird. In dieser Höhe erfolgt grundsätzlich der Verbrauch einer bereits gebildeten Risikovorsorge.

Finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei dem erstmaligen Ansatz ausfallgefährdet waren, befinden sich aktuell nicht im Bestand des Konzerns WürttLeben.

### **Messung des erwarteten Kreditrisikos (expected credit loss)**

Im Rahmen der Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls bzw. des erwarteten Kreditrisikos verwendet der Konzern WürttLeben ein Modell, das auf Parametern für die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default), der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD – Exposure at Default) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD – Loss Given Default) beruht. Bei der Berechnung des erwarteten Kreditrisikos wird grundsätzlich auf vorhandene (einjährige) Parameter zurückgegriffen, die bei der Ermittlung der Mindestkapitalanforderung für Kreditinstitute im Rahmen des IRB-Ansatzes (internal ratings based – Ansatz) herangezogen und um die Belange des IFRS 9 adjustiert werden (z. B. mehrjähriger Betrachtungshorizont i. S. e. Restlaufzeitbetrachtung). Dabei werden die vorhandenen einjährigen Modelle genutzt und die laufzeitabhängige Ausfallwahrscheinlichkeit mithilfe einer Folge einjähriger PDs approximiert. Zentrales Merkmal zur Ermittlung mehrjähriger bedingter PD-Profile ist das 12-monatige bzw. einjährige Ausfallkennzeichen.

Im Bereich der Hypothekendarlehen wird die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) auf Basis eines internen Ratingsystems ermittelt. Dabei wird innerhalb des Konzerns WürttLeben auf Basis einer Masterskala jedem Kredit eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Zuordnung des Ratings basiert auf dem spezifischen Verhalten der Kunden, wobei Faktoren wie das generelle Kundenverhalten (z. B. Erwerbseinkommen, Familienstand), externe Daten (z. B. Schufa-Auskunft) oder Zahlungsverhalten berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Festlegung der Parameter für die Ermittlung des ausstehenden Betrags zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) werden für alle Produkte zum einen die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen und zum anderen die optionalen Sondertilgungsleistungen modelliert.

Bei der Ermittlung des erwarteten prozentualen Verlusts zum Zeitpunkt des Ausfalls (LGD) werden die mehrjährigen Parameter auf Basis von zeitvariierenden Merkmalen modelliert. Neben dem bereits erwähnten EAD umfassen diese zeitvariierenden Merkmale beispielsweise Sicherheiten oder den Beleihungsauslauf.

Im Zuge der Ermittlung einer Risikovorsorge unter IFRS 9 bedarf es auch der Diskontierung von Zahlungsströmen. IFRS 9 fordert dabei für den Diskontierungsfaktor die Verwendung des jeweiligen Effektivzinssatzes.

### **Modellierung der Point-in-Time-Komponente (Forward-Looking Information)**

Die Modellierung der Point-in-Time-Komponente soll im Allgemeinen nicht nur vergangene und aktuelle Informationen, sondern auch Prognosen über zukünftige konjunkturelle Veränderungen erfassen. Durch den mehrjährigen Betrachtungshorizont dieser Komponente ist daher die Berücksichtigung von Informationen über die zukünftig erwartete wirtschaftliche Entwicklung bei der Bewertung des Ausfallrisikos eines Kreditvertrags grundsätzlich heranzuziehen. Mittels der prinzipiell betrachteten makroökonomischen Faktoren reichen die Prognosen maximal drei Jahre in die Zukunft.

Die Umsetzung einer solchen Forward-looking-Korrektur für das Hypothekengeschäft entspricht einer Anpassung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Eine derart in die Zukunft gerichtete Perspektive verlangt die Einbeziehung von Prognosen der für die Ausfallrate relevanten ökonomischen Faktoren. Dabei wird datenbasiert zunächst der Einfluss der relevanten makroökonomischen Faktoren auf die Ausfallrate ermittelt. Die Point-in-Time-Korrektur der Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert dann auf der Prognose dieser Ausfallrate, wenn ein nachgewiesener Zusammenhang besteht. Dementsprechend erfolgt grundsätzlich auch die Modellierung einer vertragsspezifischen Point-in-Time-korrigierten Abwicklungs-LGD.

Die Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit in Bezug auf makroökonomische Faktoren hängt im Hypothekengeschäft insbesondere von der Veränderung der Erwerbslosenquote sowie des nominalen BIP-Wachstums ab. Im Allgemeinen steigt die Ausfallwahrscheinlichkeit und damit tendenziell die Risikovorsorge, wenn die Erwerbslosenquote steigt oder das nominale BIP-Wachstum sinkt. Die Höhe des erwarteten prozentualen Verlusts bei einem Ausfall hängt

in Bezug auf makroökonomische Faktoren im Hypothekengeschäft insbesondere von der Entwicklung des Preisindex für bestehende Wohnimmobilien sowie der Entwicklung der langfristigen Zehnjahreszinsen für deutsche Staatsanleihen ab. Im Allgemeinen steigt der erwartete prozentuale Verlust zum Zeitpunkt des Ausfalls und damit tendenziell die Risikovorsorge, wenn der Preisindex für Wohnimmobilien sinkt oder der langfristige Zehnjahreszins für deutsche Staatsanleihen steigt.

Im Zuge der Ermittlung einer IFRS 9-Risikovorsorge im Hypothekengeschäft erfolgt ausschließlich die Anwendung eines Basisszenarios, da die modellierten Risikoparameter selbst bereits auf verschiedenen Szenarien (Ausfall, Nicht-Ausfall, Gesundung, Abwicklung) beruhen und dieses Szenario weiterhin zur Prognoseerstellung geeignet ist.

Im Zusammenhang mit der Herleitung der Risikoparameter im Wertpapierbereich wird auf Informationen von Ratingagenturen und des Kapitalmarkts zurückgegriffen, insbesondere bei der Herleitung der mehrjährigen Ausfallparameter unter Berücksichtigung interner Bewertungszinskurven und der empirisch beobachteten (mehrjährigen) Ausfallraten von ausgefallenen Anleihen, die regelmäßig von den Ratingagenturen veröffentlicht werden. Bei der Modellierung der mehrjährigen LGD-Parameter wird ebenfalls auf die Informationen von Ratingagenturen zurückgegriffen. Im Bereich der Wertpapiere werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten um Forward-looking Information in Form eines Korrekturfaktors auf Basis von marktimpliziten Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt, denn die vorstehend für das Hypothekengeschäft aufgeführten makroökonomischen Faktoren finden implizit über die Erwartungen der Marktteilnehmer Eingang in die Risikovorsorgeermittlung. Dieser Korrekturfaktor beschreibt das Verhältnis zwischen der aktuellen und der langfristigen Credit-Spread-basierten Erwartungshaltung der Investoren am Kapitalmarkt an die Schuldnerbonität. Ist dieses Verhältnis größer 1 (kleiner 1), so geht der Kapitalmarkt von einer höheren (niedrigeren) Ausfallwahrscheinlichkeit eines Emittenten aus, die sich dann entsprechend dem Korrekturfaktor auf die Risikovorsorgeermittlung erhöhend (senkend) auswirkt.

Die unter IFRS 9 verwendeten Modelle zur Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls unterliegen einer regelmäßigen Validierung.

## Zugeständnisse und Nachverhandlungen (Forbearance-Maßnahmen)

In begründeten Ausnahmefällen werden Sanierungs-/Restrukturierungsvereinbarungen mit Kreditnehmern getroffen. Diese Vereinbarungen sehen in der Regel eine temporäre oder dauerhafte Herabsetzung der Tilgungsleistungen bei verlängerter Gesamtdarlehenslaufzeit vor, die letztlich zur vollständigen Rückzahlung des Darlehensbetrags führen soll. Darüber hinaus schließen sie die Anpassung von Zinskonditionen an die neuen Tilgungskonditionen ein und sehen im Regelfall eine Stundung bisheriger Zinsforderungen vor.

Derartige Zugeständnisse können dem Kreditnehmer aufgrund der bestehenden oder der erwarteten finanziellen Schwierigkeiten gewährt werden und beinhalten regelmäßig vorteilhafte Bedingungen für den Kreditnehmer im Vergleich zu dem ursprünglichen Vertrag. Um diese Engagements frühzeitig erkennen zu können, werden im Konzern WürttLeben sämtliche Kreditengagements regelmäßig daraufhin überprüft, ob Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers bestehen. Insbesondere mahnrelevante Rückstände stellen einen objektiven Hinweis auf finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers dar.

Im Vorfeld dieser Restrukturierungs-, Sanierungs- und Stundungsmaßnahmen wird die Kreditwürdigkeit des Kunden auf Basis der aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse nochmals geprüft. Grundsätzlich fließen bei der Entscheidungsfindung auch die in der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen mit ein.

Die durchgeführten Forbearance-Maßnahmen wirken sich grundsätzlich auch auf die Stufenzuordnung nach IFRS 9 aus. Im Sinne eines zukunftsorientierten Risikovorsorgegedankens unter IFRS 9 erfolgt eine Ergänzung der quantitativen Kriterien für einen Stufenwechsel um das qualitative Transferkriterium hinsichtlich durchgeführter Forbearance-Maßnahmen. So wird sichergestellt, dass sämtliche Forbearance-Maßnahmen grundsätzlich einen Stufenwechsel unter IFRS 9 von Stufe 1 in Stufe 2 bewirken. Weitere Ausführungen finden sich im Abschnitt Ermessensausübungen im Zuge der Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente.

Kreditengagements, bei denen eine positive Bonitätsbeurteilung unter Berücksichtigung einer Annuitätenreduzierung vorliegt und die bisher nicht ausgefallen waren, werden direkt auf die neuen Tilgungskonditionen umgestellt. Die Effekte aus den vorgenommenen Modifikationen sind im aktuellen Geschäftsjahr im Konzern WürttLeben nicht wesentlich (nicht substanziale Modifikationen).

Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass es trotz der sorgfältigen Überprüfung der Kreditwürdigkeit und der gezielt ergriffenen Maßnahmen zu einer erneuten Leistungsstörung kommt. Dann wird die Kreditwürdigkeit des Kunden auf Basis der dann aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse erneut kritisch überprüft.

Bei negativer Bonitätsbeurteilung bzw. einem Kreditausfall wird zunächst entschieden, ob eine Restrukturierung des bestehenden Darlehens oder auch die Umschuldung in ein neues Darlehen unter den gegebenen Umständen sinnvoll erscheint. In den übrigen Fällen wird der Abwicklungsprozess für Darlehen im Ausfall eingeleitet.

Zu einer bilanziellen Ausbuchung der Kreditforderung kommt es, wenn keine weiteren Zahlungen aus der Verwertung der vorhandenen Sicherheiten oder vom Schuldner zu erwarten sind.

## Sonstige Bilanzposten

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfasst Grundstücke und Gebäude sowie Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (vgl. hierzu den Abschnitt zu Leasing), die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen (Anschaffungskostenmodell).

Jeder Teil einer Immobilie mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum Wert der gesamten Immobilie wird gesondert planmäßig beschrieben. Dabei werden mindestens die Bestandteile Rohbau und Innenausbau/Technik unterschieden.

Die individuellen Nutzungsdauern der Bestandteile Rohbau und Innenausbau/Technik werden von Architekten und Ingenieuren aus der Immobiliensparte des W&W-Konzerns geschätzt und betragen bei Wohnimmobilien für den Bestandteil Rohbau maximal 80 (Vj. 80) Jahre und bei Gewerbeimmobilien maximal 50 (Vj. 50) Jahre. Für den Bestandteil Innenausbau/Technik wird von einer maximalen Nutzungsdauer von 25 (Vj. 25) Jahren ausgegangen.

Die planmäßige Abschreibung der beiden Bestandteile Rohbau und Innenausbau/Technik erfolgt linear über die erwarteten jeweiligen Restnutzungsdauern. Die Nutzungsrechte von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von bis zu 74 (Vj. 74) Jahren beschrieben. Die erwartete Nutzungsdauer entspricht dabei der Vertragslaufzeit.

Die Überprüfung einer Wertminderung bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt in zwei Schritten. Dabei wird zum Bilanzstichtag zunächst überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sofern dies der Fall ist, wird anschließend der voraussichtlich erzielbare Betrag als Nettoveräußerungswert (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) ermittelt. Liegt dieser Wert unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird in entsprechender Höhe ein Wertminderungsaufwand erfasst. Darüber hinaus wird zum Bilanzstichtag geprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der für eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in früheren Perioden erfasst wurde, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, wird ebenfalls der erzielbare Betrag ermittelt und der Buchwert gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag unter Beachtung der fortgeführten Anschaffungskosten angepasst.

Das Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert im Wesentlichen auf einem Discounted-Cashflow-Verfahren mit detailliert geplanten Einzahlungen und Auszahlungen. Hierbei werden bedeutsame nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet, weshalb dieses Verfahren für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien der Stufe 3 der Bewertungshierarchie für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet wird.

Im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden für einen zehnjährigen Prognosezeitraum die zukünftig erwarteten Einzahlungen (Mieten, sonstige Einnahmen) und Auszahlungen (Instandhaltung, nicht umlegbare Bewirtschaftungskosten, Leerstandskosten, Kosten der Wiedervermietung) detailliert geplant.

Einzahlungen und Auszahlungen werden individuell betrachtet, d. h., jeder Mietvertrag und jede Baumaßnahme wird einzeln geplant. Ebenso werden Leerstandszeiträume, Maklerkosten etc. im gewerblichen Bereich für jede Mieteinheit gesondert angesetzt. Bei Wohnimmobilien werden marktgestützte Annahmen über die Veränderung der Durchschnittsmieten aller Wohneinheiten über den Prognosezeitraum zugrunde gelegt; hier wird aufgrund der Gleichartigkeit der Mieteinheiten grundsätzlich auf eine individuelle Beplanung verzichtet.

Es werden insbesondere folgende bedeutsame nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet:

- Als adjustierter Kapitalisierungszinssatz findet der Zinssatz einer risikolosen Geldanlage zuzüglich eines Risikozuschlags Anwendung. Der Risikozuschlag für Immobilien liegt zwischen 174 (Vj. 267) Basispunkten (beispielsweise für Wohnimmobilien in besten Lagen) und 593 (Vj. 639) Basispunkten (beispielsweise für Einzelhandelsstandorte ohne erkennbare Vorteile/Stärken). Daraus resultiert ein adjustierter Kapitalisierungszinssatz zwischen 3,24 (Vj. 2,49) % und 7,43 (Vj. 6,21) %, wobei es aufgrund von Objekt- bzw. Standortbesonderheiten in Einzelfällen zu Abweichungen von der Zinsspanne kommen kann.
- Für die Ermittlung der Mietsteigerung beziehungsweise Veränderung der Durchschnittsmieten im Prognosezeitraum wird eine Inflationsrate von 2,75 (Vj. 1,50) % p. a. zugrunde gelegt. Auf dieser Basis erfolgt bei Gewerbeimmobilien eine objektbezogene und vertragskonforme Prognose der Mietentwicklung abhängig vom Standort, der Lage, dem Baualter und der Nutzungsart. Bei Wohnimmobilien wird die voraussichtliche Veränderung der örtlichen Vergleichsmieten zugrunde gelegt. Zusätzlich wird bei neu vermieteten Wohnimmobilien aufgrund von Erfahrungswerten eine Annahme zur Häufigkeit von Mieterwechseln p. a. berücksichtigt. Im Bereich Wohnimmobilien wird durchschnittlich von einer erwarteten Mietsteigerung zwischen 1,00 (Vj. 1,00) % und 2,75 (Vj. 2,00) % p. a. ausgegangen.

Die erstmalige Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt unter Einbezug externer Gutachter. Die laufenden Wertermittlungen werden von kaufmännischen und technischen Mitarbeitern (Portfoliomanagern, Controllern, Architekten und Ingenieuren) aus der Immobilienabteilung durchgeführt. Bei der Bewertung werden die Annahmen des Managements berücksichtigt. Bei Immobilienanlagen unter fremder Verwaltung wird der beizulegende Zeitwert regelmäßig von externen Gutachtern ermittelt. Die im Konzernanhang ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte der Immobilien wurden ebenfalls unter Anwendung des oben beschriebenen Verfahrens ermittelt.

## Steuererstattungsansprüche, latente Steuererstattungsansprüche, Steuerschulden und latente Steuerschulden

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und -schulden werden mit dem Betrag angesetzt, der am wahrscheinlichsten ist oder dem Erwartungswert entspricht. Latente Steuererstattungsansprüche und -schulden werden aufgrund der zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen gebildet. Die Berechnung der latenten Steuerabgrenzung erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn deren zukünftige Nutzbarkeit nach Maßgabe von Planungsrechnungen wahrscheinlich ist. Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Latente Steuererstattungsansprüche und latente Steuerschulden werden saldiert ausgewiesen.

## Immaterielle Vermögenswerte

Dem Posten Immaterielle Vermögenswerte wird insbesondere selbst erstellte Software zugeordnet. Ein immaterieller Vermögenswert liegt vor, wenn die folgenden Anforderungen erfüllt sind: (a) Vorliegen eines Vermögenswerts, (b) Identifizierbarkeit des Vermögenswerts, (c) keine physische Substanz und (d) nicht monetärer Charakter.

Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine zeitlich begrenzte Nutzungsdauer auf und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Anschaffungskostenmodell) bewertet sowie über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Selbst erstellte Software, aus der dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden kann, wird mit ihren Herstellungskosten aktiviert und jeweils über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter Software umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den jeweiligen Vermögenswert zu entwickeln, herzustellen und so vorzubereiten, dass er im beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist.

Nicht aktivierungspflichtige Forschungs- und Entwicklungskosten werden als Aufwand der Periode behandelt. Erstreckt sich der Erwerb oder die Herstellung von Software über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Herstellungskosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert.

Die selbst erstellte oder erworbene Software wird grundsätzlich über eine Dauer von drei bis fünf (Vj. drei bis fünf) Jahren linear abgeschrieben. Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen von immateriellen Vermögenswerten werden verursachungsgerecht entsprechend den Funktionsbereichen zugeordnet.

## Sachanlagen

In den Sachanlagen werden eigengenutzte Immobilien, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Nutzungsrechte ausgewiesen. Eigengenutzte Immobilien sind Grundstücke und Gebäude, die von Konzernunternehmen genutzt werden. Weiterführende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Nutzungsrechten sind im Abschnitt Leasing enthalten.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen.

Die Bewertung der eigengenutzten Immobilien erfolgt nach denselben Bewertungsmethoden, die bei der Bilanzierung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien Verwendung finden. Es wird daher auch auf die entsprechenden Ausführungen verwiesen. Nutzungsrechte von eigengenutzten Immobilien werden über eine Dauer von bis zu zehn (Vj. zehn) Jahren linear abgeschrieben.

Die planmäßige Abschreibung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer beträgt im Regelfall bis zu 13 (Vj. 13) Jahre, kann im Einzelfall jedoch auch bis zu maximal 50 (Vj. 50) Jahren betragen. Erworbene EDV-Anlagen werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von in der Regel bis zu maximal sieben (Vj. sieben) Jahre linear abgeschrieben.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer wird im Rahmen der Abschlusserstellung regelmäßig überprüft. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag wird außerdem geprüft, ob für den entsprechenden Vermögenswert Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Sofern dies der Fall ist, wird die Werthaltigkeit durch Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) bestimmt. Falls eine Sachanlage keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Sachanlagen oder Gruppen von Sachanlagen sind, erfolgt die Überprüfung auf Wertminderung nicht auf Ebene der einzelnen Sachanlage, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Sachanlage zuzuordnen ist. Ist die Erfassung eines Wertminderungsaufwands erforderlich, entspricht dieser dem Betrag, um den der Buchwert den niedrigeren erzielbaren Betrag der Sachanlage bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt. Sofern der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht ermittelt werden kann, korrespondiert der erzielbare Betrag mit dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird als Barwert der prognostizierten Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung ermittelt. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für den ggf. vorgenommenen Wertminderungsaufwand nicht länger bestehen, erfolgt die Überprüfung einer Wertaufholung.

Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen von eigengenutzten Immobilien und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Rahmen der Kostenverteilung auf die Abschlusskosten, die Verwaltungskosten, die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen, die Kosten der Kapitalanlageverwaltung sowie die sonstigen Kosten verteilt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind diese Aufwendungen in den Posten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto), Leistungen an Kunden (brutto), Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten.

## Sonstige Vermögenswerte

Bei den Sonstigen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um vorausgezahlte Versicherungsleistungen für das Folgejahr.

## Leasing

Leasing ist ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines Vermögenswerts berechtigt. Bei Vertragsbeginn ist zu beurteilen, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Es erfolgt keine Anwendung von IFRS 16 auf immaterielle Vermögenswerte.

### **Konzern WürttLeben als Leasingnehmer**

Ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit werden am Bereitstellungsdatum in der Konzernbilanz grundsätzlich in gleicher Höhe erfasst. Die aktivierten Nutzungsrechte werden nach den gleichen Grundsätzen planmäßig bis zum Vertragsende abgeschrieben wie andere gleichartige Vermögenswerte, die sich im Eigentum des Konzerns WürttLeben befinden (Anschaffungskostenmodell). Aktivierte Nutzungsrechte werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorliegen einer Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Nutzungsrechts, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sofern die Gründe für einen erfassten Wertminderungsaufwand nicht mehr gegeben sind, erfolgt eine Überprüfung auf Wertaufholung. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen werden für Renditeimmobilien im Posten Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bzw. für Sachanlagen im Rahmen der Kostenverteilung in den Posten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto), Leistungen an Kunden (brutto), Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dazu wird der Barwert anhand der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts ermittelt, indem die Leasingzahlungen zu dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst werden. Da sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, wird der eigene Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Er wird anhand einer alternativen Kreditaufnahme in Form einer beobachtbaren Rendite über einen Zeitraum bestimmt, der der Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses entspricht. Zudem wird ein Kreditausfallrisiko des Leasingnehmers unter Beachtung von Laufzeit und Bonität im Zinssatz berücksichtigt.

Die Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und Tilgungsanteil aufgeteilt, wobei die Finanzierungskosten erfolgswirksam im Kapitalanlageergebnis und dort im Laufenden Ergebnis (als Zinsaufwendungen im Zinsergebnis) ausgewiesen werden. Der Tilgungsanteil vermindert die finanzielle Verbindlichkeit.

Der Konzern WürttLeben weist seine Nutzungsrechte in derselben Bilanzposition aus, in der auch die eigenen zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen werden, d. h. unter den Sachanlagen und unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Die Leasingverbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen der Kostenverteilung in den Posten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto), Leistungen an Kunden (brutto), Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

### **Konzern WürttLeben als Leasinggeber**

Jedes Leasingverhältnis wird vom Leasinggeber entweder als Operatingleasing oder als Finanzierungsleasing eingestuft. Die Einstufung erfolgt zu Beginn des Leasingverhältnisses und wird nur bei einer Änderung des Leasingverhältnisses neu bewertet.

Der Leasinggeber stuft ein Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing ein, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen werden. Der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gehaltene Leasinggegenstand wird ausgebucht und eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis gegenüber dem Leasingnehmer unter Forderungen ausgewiesen. Einzahlungen der Leasingraten sind in Forderungstilgungen und Finanzerträge aufzuteilen. Auf die Forderung werden die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 angewendet.

Stuft der Leasinggeber ein Leasingverhältnis als Operatingleasing ein, werden die dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswerte, abhängig von den Eigenschaften dieser Vermögenswerte, in dem entsprechenden Bilanzposten aktiviert. Erträge aus Operatingleasing werden in der Regel linear über die Leasinglaufzeit im Posten Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfasst. Kosten, einschließlich Abschreibungen, die im Zusammenhang mit

Operatingleasing anfallen, werden im Posten Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Abschreibungssätze für abschreibungsfähige Leasingvermögenswerte stimmen mit denen gleichartiger Vermögenswerte überein. Aktivierte Leasingvermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorliegen einer Wertminderung überprüft. Sofern die Gründe für einen erfassten Wertminderungsaufwand nicht mehr gegeben sind, erfolgt eine Überprüfung auf Wertaufholung.

## Eigenkapital

Dieser Posten umfasst das eingezahlte Kapital, das erwirtschaftete Kapital sowie die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital.

Das eingezahlte Kapital besteht aus dem gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage. Das gezeichnete Kapital ergibt sich aus Namensstückaktien sowie Inhaberaktien, die voll eingezahlt sind. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital sind von diesem offen abzusetzen. Die Kapitalrücklage errechnet sich aus dem Aufgeld (Agio), das bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wird.

Das erwirtschaftete Kapital setzt sich aus den Gewinnrücklagen sowie den Übrigen Rücklagen zusammen. Die Gewinnrücklagen umfassen die gesetzlichen Rücklagen sowie die thesaurierten Ergebnisse. Die Übrigen Rücklagen schließen

- die Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI),
- die Rücklage aus den nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten sowie
- die Rücklage aus der Pensionsverpflichtung ein.

In der Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) erfasst. Die Rücklage aus der nach den Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerte. Die Rücklage aus Pensionsverpflichtungen umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen.

Die genannten Bestandteile der übrigen Rücklagen werden generell unter Berücksichtigung latenter Steuern und zusätzlich unter Berücksichtigung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung gebildet.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Alle von Unternehmen des Konzerns WürttLeben abgeschlossenen Versicherungsverträge transferieren ein signifikantes Versicherungsrisiko, d. h., sie sind somit Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4.

Die Beitragsüberträge entsprechen dem Teil der gebuchten Beiträge, der einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellt. Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag monatsgenau abgegrenzt.

Die Deckungsrückstellung wird nach aktuariellen Grundsätzen einzelvertraglich prospektiv unter Berücksichtigung des Beginnmonats als Barwert der künftigen garantierten Versicherungsleistungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge ermittelt. Die Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten erfolgt überwiegend implizit.

Für die beitragsfreie Zeit wird innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet, die nach heutigem Ermessen ausreichend hoch angesetzt ist. Bei der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung werden in der konventionellen Deckungsrückstellung nur eventuelle Garantieanteile berücksichtigt.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren explizit berücksichtigt. Soweit zulässig, werden noch nicht fällige Ansprüche als Teil der Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen.

Der angewandte Rechnungszins und die biometrischen Rechnungsgrundlagen entsprechen im Allgemeinen denen, die auch in die Berechnung der Tarifbeiträge eingeflossen sind. Es werden Zinssätze zwischen 0,0 (Vj. 0,0) % und 4,0 (Vj. 4,0) % herangezogen. Ausnahmen hiervon sind in den folgenden Abschnitten erläutert. Der durchschnittliche Rechnungszins der Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gebildeten Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung beträgt 1,48 (Vj. 1,49) %. Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen werden branchenübliche, von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlene Tafeln verwendet; in Ausnahmefällen kommen auf eigenen Erfahrungswerten beruhende Tafeln zur Anwendung.

Infolge der europäischen Rechtsprechung dürfen seit dem 21. Dezember 2012 nur noch sogenannte Unisexstarife angeboten werden, die geschlechtsunabhängig kalkuliert sind. Hierfür werden unternehmenseigene und vom Geschlecht unabhängige biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, die aus den von der DAV empfohlenen geschlechtsabhängigen Tafeln abgeleitet werden.

Für Versicherungen, bei denen ursprünglich ein Rechnungszins verwendet wurde, der nach § 341f Abs. 2 HGB nicht mehr angemessen ist, wird im Neubestand die Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre mit dem Referenzzins des § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57 (Vj. 1,57) % und für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren mit dem ursprünglichen Rechnungszins ermittelt. Im Altbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß Geschäftsplan in Analogie zur Zinszusatzreserve gestellt. Hierfür wird für Versicherungen der Württembergische Lebensversicherung AG ein Bewertungszins von 1,57 (Vj. 1,57) % und für die ARA Pensionskasse AG ein Bewertungszins von 2,10 (Vj. 2,11) % angesetzt. Bei der Berechnung der Zinsverstärkung und Zinszusatzreserve werden unternehmensindividuelle Storno- und Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei Kapitalversicherungen der Württembergische Lebensversicherung AG wird zusätzlich die Sterbetafel DAV 2008 T als Reservierungsniveau angesetzt.

Um bei den Rentenversicherungen der steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung gebildet. Aktuelle Untersuchungen zur Sterblichkeit in Rentenversicherungen haben gezeigt, dass die in den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen eingerechneten Sicherheitszuschläge nicht mehr den aktuariellen Sicherheitserfordernissen entsprechen. Um auch für die Zukunft ein angemessenes Sicherheitsniveau zu erhalten, wurde im Geschäftsjahr 2022 der Empfehlung der DAV folgend eine Stärkung der Sicherheitsmarge im Rahmen der laufenden Überprüfung der Trendannahmen durchgeführt und die Deckungsrückstellung der Renten erhöht. Basis hierfür sind die von der DAV entwickelten Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand zu zwei Zwanzigsteln und die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 zu achtzehn Zwanzigsteln, unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten sowie die im Rahmen der Verlautbarungen der BaFin (VerBaFin) 1/2005 veröffentlichten Grundsätze zur Berechnung der Deckungsrückstellung.

Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen wurden kollektiv gegen die aktuell gültigen Rechnungsgrundlagen der DAV abgeglichen. Eine zusätzliche Deckungsrückstellung wurde nicht gebildet.

Für Pflegerentenzusatzversicherungen werden Rechnungsgrundlagen verwendet, die gemäß der im Geschäftsjahr 2008 von der DAV verabschiedeten Richtlinie „Reservierung von Pflegerenten(zusatz)versicherungen des Bestandes“ als ausreichend angesehen werden.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung angesetzten Rechnungsgrundlagen werden jährlich unter der Berücksichtigung der von der DAV und der BaFin empfohlenen Rechnungsgrundlagen und der im Bestand beobachteten Entwicklungen auf ausreichende Sicherheitsmargen überprüft. Im Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 sowie Nr. 4 Satz 2 VAG wird dargelegt, dass alle Rechnungsgrundlagen gemäß aufsichts- und handelsrechtlichen Bestimmungen ausreichend vorsichtig gewählt sind.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gebildet, die aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen resultieren. Darin enthalten sind auch die voraussichtlichen Aufwendungen für die Regulierung. Die Höhe bzw. die Auszahlungszeitpunkte der Versicherungsleistungen sind noch ungewiss.

Die Rückstellung für die zum Bilanzstichtag bereits bekannten Versicherungsfälle wird grundsätzlich individuell ermittelt (Einzelbewertung). Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch unbekannte Versicherungsfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund betrieblicher Erfahrungen der vorausgegangenen Jahre ermittelt wird.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung besteht aus zwei Teilen. Dem ersten Teil, der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (nach handelsrechtlichen Vorschriften zugewiesene Beträge), wird der Teil des Überschusses des jeweiligen Versicherungsunternehmens zugeführt, der auf die Versicherungsnehmer entfällt. Der zweite Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung, enthält die auf die Versicherungsnehmer entfallenden Anteile an den kumulierten Bewertungsunterschieden zwischen den Jahresabschlüssen der Einzelgesellschaften nach HGB und dem Konzernabschluss gemäß IFRS. Diese temporären Bewertungsunterschiede werden mit dem Anteil von 90 (Vj. 90) % in die Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung eingestellt, mit dem die Versicherungsnehmer bei der Realisierung mindestens beteiligt sind.

Im Berichtsjahr erfolgte bei der Württembergische Lebensversicherung AG nach HGB erstmalig die Bilanzierung von aktiven latenten Steuern, was auch einen Effekt auf die genannte latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung hatte. Nach IFRS wurden in der Vergangenheit auch auf die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz latente

Steuern gebildet. Zugrunde legend, dass die Versicherungsnehmer implizit auch an zukünftigen Effekten aus der Steuer partizipieren, wurde gegenläufig eine latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Da die Württembergische Lebensversicherung AG nun nach HGB latente Steuern aktiviert, welche im IFRS-Konzernabschluss gemäß IAS 12 bereits gebildet waren, war die darauf gebildete latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 124 Mio € aufzulösen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode ermittelt. Dabei werden die eingehenden Beiträge, soweit sie nicht zur Finanzierung von Garantien verwendet werden, in Fondsanteilen angelegt. Die Risiko- und Kostenanteile werden – gegebenenfalls unter Verrechnung mit den entsprechenden Überschussanteilen – monatlich dem Fondsguthaben entnommen. Der Bilanzwert dieses Postens entspricht dem Bilanzwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice innerhalb des Postens. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen, bei denen die Garantien im Rahmen eines dynamischen Hybrid-Konzepts abgebildet werden, ist als Deckungsrückstellung die Summe aus Fondsanteilen und Anlage im Sonstigen Vermögen angesetzt, mindestens jedoch die prospektiv berechnete Rückstellung für die Garantieleistung.

## Andere Rückstellungen

### Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung im Konzern WürttLeben wird sowohl in Form von Beitragszusagen als auch in Form von Leistungszusagen durchgeführt. Vor der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung im Jahr 2002 wurden als Grundversorgung Beitragszusagen (Pensionskasse der Württembergischen) erteilt. Darüber hinaus erhielten Führungskräfte und Vorstände bzw. Geschäftsführer Pensionszusagen (Leistungszusagen). Die unterschiedlichen Leistungszusagen im Konzern sind überwiegend gehalts- und dienstzeitabhängig und teilweise als Festbeitragszusagen ausgestaltet. Für Neueintritte zwischen 2002 und 2017 wird die Grundversorgung konzerneinheitlich über die ARA Pensionskasse AG finanziert (beitragsorientierte Leistungszusagen). Für Neueintritte ab 2018 wird die Grundversorgung konzerneinheitlich über Direktversicherungen bei der Württembergische Lebensversicherung AG durchgeführt (beitragsorientierte Leistungszusagen). Die Führungskräfte und Vorstände bzw. Geschäftsführer erhielten bis 2019 Pensionszusagen (beitragsorientierte Leistungszusagen), die bei der ARA Pensionskasse AG rückgedeckt sind. Für Neueintritte ab 2020 erhalten Vorstände bzw. Geschäftsführer versicherungsgebundene Pensionszusagen (beitragsorientierte Leistungszusagen), die bei der Württembergische Lebensversicherung AG rückgedeckt sind. Zusätzlich besteht für alle Mitarbeiter die Möglichkeit, eine Pensionszusage in Form einer Kapitalzusage durch Umwandlung künftiger Bezüge zu erhalten, die bei der Württembergische Lebensversicherung AG rückgedeckt ist.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz für die Bewertung von Pensionsrückstellungen ist gemäß IAS 19.83 zu jedem Abschlussstichtag auf der Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen zu bestimmen. Währung und Laufzeiten der zugrunde gelegten Industrieanleihen haben dabei mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen übereinzustimmen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern sowie nach Berücksichtigung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus Pensionsverpflichtungen erfasst und sind Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

Aufwendungen und Erträge aus Pensionsverpflichtungen (Dienstzeitaufwand und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand) werden im Rahmen der Kostenverteilung auf die Abschlusskosten, die Verwaltungskosten, die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen, die Kosten der Kapitalanlagenverwaltung sowie die sonstigen Kosten verteilt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden sie in den Posten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto), Leistungen an Kunden (brutto), Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort in voller Höhe erfolgswirksam erfasst.

### **Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer**

Zu den anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen insbesondere die Zusagen für Vorruhestand, Altersteilzeitvereinbarungen, die Gewährung von Leistungen aus Anlass von Dienstjubiläen sowie andere soziale Leistungen. Im Rahmen der Bilanzierung der anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer entstehende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Für die Angaben zu den entsprechenden Rechnungszinssätzen wird auf Note 18 verwiesen.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags bewertet und bilanziert, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, und der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis der bestmöglichen Schätzung bestimmt. Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn diese zuverlässig ermittelt werden können. Sie werden nicht mit Erstattungsansprüchen verrechnet. Die ermittelten Verpflichtungen werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, diskontiert, soweit die sich daraus ergebenden Effekte wesentlich sind.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden angesetzt, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan genehmigt wurde und die darin enthaltenen wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen öffentlich verkündet wurden oder mit der Umsetzung des Restrukturierungsplans bereits begonnen wurde.

Vermögenswerte für erwartete Erstattungen im Zusammenhang mit bilanzierten übrigen Rückstellungen bestehen nicht.

### **Wertpapierleihegeschäfte**

Im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften tritt der Konzern als Verleiher von Wertpapieren auf. Verliehene Wertpapiere werden weiterhin in der Bilanz innerhalb der entsprechenden Kategorie geführt. Die im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften hereingenommenen Barsicherheiten (Cash Collateral) werden als Verbindlichkeit erfasst. Werden Wertpapiere als Sicherheit gestellt, so erfolgt die Bilanzierung weiterhin beim Sicherheitensteller. Erhaltene Gebühren werden laufzeitadäquat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Detaillierte Informationen über den Umfang der im Konzern getätigten Wertpapierleihegeschäfte finden sich im Anhang innerhalb der Note 33 Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, gestellte und erhaltene Sicherheiten sowie Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten sind zum einen mögliche Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Bestehen durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Konzerns WürttLeben stehen.

Zum anderen sind Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil entweder der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder weil die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualverbindlichkeiten sind in der Bilanz nicht anzusetzen.

Ist der Abfluss von Ressourcen nicht unwahrscheinlich, werden im Konzernanhang Angaben zu diesen Eventualverbindlichkeiten gemacht. Werden Eventualverbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommen, werden sie zum Erwerbszeitpunkt mit dem Fair Value in der Bilanz angesetzt.

## Angaben zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

Als gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich sämtliche Erträge erfasst, die sich aus dem Vertragsverhältnis mit den Versicherungsnehmern über die Gewährung von Versicherungsschutz ergeben. Die laufenden Beiträge werden für jeden Versicherungsvertrag abgegrenzt. Von den gebuchten Bruttobeiträgen werden die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge in Abzug gebracht. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Beitragsüberträge und der darauf entfallenden abgegebenen Rückversicherungsbeiträge ergeben sich die verdienten Nettobeiträge, die in Note 22 dargestellt sind.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Laufendes Ergebnis (u. a. Zinsüberschuss, Dividenden),
- Ergebnis aus der Risikovorsorge,
- Bewertungsergebnis,
- Veräußerungsergebnis.

Im Laufenden Ergebnis werden Zinserträge und -aufwendungen, Dividendenerträge, die anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerte sowie das Laufende Ergebnis der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen. Die Zinserträge und -aufwendungen der IFRS-9-Kategorien Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Das Laufende Ergebnis enthält ebenfalls Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen.

Im Ergebnis aus der Risikovorsorge werden alle Erträge und Aufwendungen erfasst, die sich auf das Kreditgeschäft, das Wertpapiergeschäft, das Versicherungsgeschäft sowie das sonstige Geschäft beziehen.

Im Bewertungsergebnis werden folgende Gewinne und Verluste erfasst:

- Bewertungsgewinne und -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie beispielsweise Eigenkapitaltitel, Fondsanteile, Derivative Finanzinstrumente und Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen.
- Wertminderungen/Wertaufholungen von nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten.
- Wertminderungen/Wertaufholungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.
- Im Währungsergebnis werden Währungskursgewinne und -verluste aller Finanzinstrumente sowie aller sonstigen Kapitalanlagen aus Bewertung und Veräußerung erfasst.

Im Veräußerungsergebnis werden Veräußerungsgewinne und -verluste aller nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie aller sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen (Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI), nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Forderungen sowie Verbindlichkeiten und Nachrangkapital). Gemäß IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Ausbuchung neu zu bewerten. Aufgrund dessen werden sämtliche Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich im Bewertungsergebnis ausgewiesen.

### Leistungen an Kunden (netto)

Die Leistungen an Kunden (brutto) umfassen die Zahlungen für Versicherungsfälle, die Schadenregulierungskosten sowie die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Deckungsrückstellung, die Veränderung der erfolgswirksam gebildeten Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung, die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und der Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen. Darüber hinaus werden unter Leistungen an Kunden (brutto) die Zuführungen zur handelsrechtlichen Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie Direktgutschriften erfasst.

Veränderungen der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung, die auf Veränderungen aufgrund ergebniswirksamer Umbewertungen zwischen nationalen Vorschriften und IFRS beruhen, werden ebenfalls innerhalb der Leistungen

an Kunden erfasst. Die Bildung und Auflösung einer Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung aufgrund der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten von Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) und von nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten sowie an den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsrückstellungen geschehen erfolgsneutral.

Die Leistungen an Kunden (netto) ergeben sich durch Abzug der erhaltenen Rückversicherungsbeträge von den Leistungen an Kunden (brutto).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb umfassen die Abschlussaufwendungen, d. h. die durch den Abschluss von Versicherungsverträgen verursachten Aufwendungen sowie die Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft abgezogen.

### Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Geschäftsjahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für wahrscheinlich anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Zeiträume. Unsichere steuerliche Behandlungen werden berücksichtigt, indem der Betrag aus dem wahrscheinlichsten Wert beziehungsweise aus dem Erwartungswert der Steuerrückzahlungen oder Steuerforderungen ermittelt wird.

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteuern ausgewiesen und im Konzernanhang (Note 29) nach tatsächlichen und latenten Steuern unterteilt.

### Angaben zur Kapitalflussrechnung

Für die Kapitalflussrechnung des Konzerns WürttLeben werden sämtliche Zahlungsströme anhand des Geschäftsmodells der Versicherungsunternehmen dahingehend beurteilt, inwieweit sie durch die laufende Geschäftstätigkeit bedingt sind oder aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit stammen.

Unter den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fallen im Wesentlichen alle Zahlungen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen, den Depotforderungen und -verbindlichkeiten, den Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten, den Sonstigen Forderungen und Sonstigen Verbindlichkeiten sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Unter den Cashflow aus der Investitionstätigkeit fallen Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, Auszahlungen für den Erwerb von übrigen Kapitalanlagen, Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung, Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sowie Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen.

Zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gehören Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit sowie Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Insgesamt hat die Kapitalflussrechnung für den Konzern WürttLeben nur eine geringe Aussagekraft. Sie wird weder für die Liquiditäts- und Finanzplanung noch für die Steuerung eingesetzt.

# Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

## Ermessensausübungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden

Die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden unterliegt verschiedenen Ermessensentscheidungen des Managements, die den Konzernabschluss der WürttLeben wesentlich beeinflussen können. So wird Ermessen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden dahingehend ausgeübt, dass für sämtliche als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie für sämtliche Sachanlagen einschließlich der eigengenutzten Immobilien als Rechnungslegungsmethode das Anschaffungskostenmodell und nicht das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewendet wird.

Eine weitere weitreichende Ermessensentscheidung des Managements betrifft die Abbildung der versicherungsspezifischen Geschäftsvorfälle, in denen die IFRS keine gesonderten Regelungen enthalten. Diese werden in Einklang mit IFRS 4 Versicherungsverträge für inländische Konzernunternehmen nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 341 ff. HGB sowie darauf basierenden Verordnungen bilanziert.

Im Zusammenhang mit der Festlegung von Beherrschung von bestimmten Publikumsfonds sind teilweise Ermessensentscheidungen notwendig, um die Rolle des externen Fondsmanagers als Prinzipal oder Agent zu bestimmen. In diesen Fällen wird auf die vertraglichen Regelungen abgestellt, um zu beurteilen, ob der externe Fondsmanager als Prinzipal oder Agent einzustufen ist. Wesentliche Indikatoren, die für die Beurteilung der Konsolidierungspflicht herangezogen werden, sind dabei die Entscheidungsmacht des Fondsmanagers einschließlich möglicher Mitwirkungsrechte der Investoren, die bestehenden Kündigungsrechte der Investoren bezüglich des Fondsmanagers und deren Ausgestaltung sowie die Höhe der Beteiligung am Erfolg des Fonds, insbesondere durch das Halten von Anteilen.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Finanzinstrumenten des Konzerns WürttLeben nach IFRS 9 hat das Management darüber hinaus nachfolgende signifikante Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.

## Ermessensausübungen im Zuge der Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente

### Geschäftsmodell „Halten“

Finanzielle Vermögenswerte, die mit der Intention erworben werden, Zahlungsströme zu realisieren, indem vertraglich vereinbarte Zahlungen über die Laufzeit des Instruments vereinnahmt werden, werden innerhalb des Konzerns WürttLeben im Rahmen des Kaufs explizit gekennzeichnet und in einem separaten Portfolio geführt sowie berichtet.

Verkäufe aus dem Geschäftsmodell „Halten“ sind innerhalb des Konzerns WürttLeben in den folgenden Fällen un-  
schädlich:

- Verkäufe aufgrund eines höheren Ausfallrisikos:  
Zur Prüfung, ob der Verkauf eines Instruments zur Minimierung potenzieller Kreditverluste aufgrund einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung notwendig ist, bedarf es der Erfüllung verschiedener Voraussetzungen. Diese eignen sich für einen „unschädlichen“ Verkauf aufgrund eines höheren Ausfallrisikos.
- Verkäufe aufgrund eines Verkaufs nahe am Fälligkeitstermin:  
Innerhalb des Konzerns WürttLeben ist davon auszugehen, dass Verkäufe mit einer bestimmten Restlaufzeit zum Verkaufszeitpunkt sich für einen „unschädlichen“ Verkauf qualifizieren. Für jeden einzelnen Fall ist außerdem zu prüfen, inwieweit die Erlöse aus den Verkäufen der Vereinnahmung der verbleibenden Zahlungsströme nahekommen.
- Verkäufe aufgrund von Unregelmäßigkeit:  
Aus Sicht des Konzerns WürttLeben und im Sinne des IFRS 9 gelten Verkäufe, die selten/unregelmäßig (infrequent), auf Basis einmaliger, nicht wiederkehrender und nicht in der Verfügungsmacht des Unternehmens stehender Ereignisse sind, die weiterhin vom Unternehmen unter vernünftigen Annahmen nicht erwartbar sind, als für das Geschäftsmodell „Halten“ nicht schädliche Ereignisse.
- Verkäufe aufgrund von fehlender Signifikanz:  
Bei der Überprüfung der Signifikanz zieht der Konzern WürttLeben sowohl bestands- als auch ergebnisbezogene Kriterien heran.

## SPPI

Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung der vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte auf Einzelvertragsbasis. Aus Gründen der Wesentlichkeit wendet der Konzern WürttLeben bei stark standardisierten Beständen eine Clusterbildung an. Bei dieser Clusterbildung auf oberster Ebene werden zunächst die wesentlichsten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns WürttLeben identifiziert, die im Rahmen der SPPI-Untersuchung berücksichtigt werden. Dabei erfolgt das Clustering entweder anhand spezifischer Vertragsgestaltungen oder Bestandsmerkmale.

Wird ein finanzieller Vermögenswert als nicht SPPI-konform eingestuft, so erfolgt ein quantitativer Test, ob es sich bei den Gründen der Abweichung um unwesentliche (de minimis) Sachverhalte handelt. Darüber hinaus erfolgt eine Prüfung, ob es sich um ein extrem seltenes, äußerst ungewöhnliches oder sehr unwahrscheinliches Ereignis (not genuine) handelt. In diesen Fällen ist jeweils eine Ermessensausübung erforderlich. Weitere Informationen zum SPPI-Test finden sich im Abschnitt Grundsätze des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises von Finanzinstrumenten.

## Fair-Value-Option

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten kann, zur Vermeidung oder signifikanten Verringerung einer inkongruenten Bewertung (Accounting Mismatch), der finanzielle Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit freiwillig dauerhaft zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Aktuell gibt es im Konzern WürttLeben keine Bestände, bei denen diese Fair-Value-Option angewendet wird.

## Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

Bei Eigenkapitalinstrumenten besteht die Möglichkeit, Wertveränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital abzubilden. Bei einem Abgang des Eigenkapitalinstruments verbleibt das Abgangsergebnis im Eigenkapital (es findet kein sogenanntes Recycling statt) und wird nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Konzern WürttLeben nutzt diese Möglichkeit grundsätzlich nicht.

## Ermittlung der Risikovorsorge

### **Ermittlung der Risikovorsorge im Wertpapierbereich**

Im Rahmen der IFRS 9-Anforderungen wird für Bestandstitel, die in den Anwendungsbereich der Risikovorsorgevorschriften fallen, ein Risikovorsorgebedarf ermittelt. Die Art und Weise der Ermittlung dieses Bedarfs ist dabei von der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit der individuellen Position abhängig. IFRS 9 unterscheidet dazu drei Stufen. In die Stufe 1 werden diejenigen Vermögenswerte kategorisiert, bei denen keine signifikante Kreditverschlechterung seit dem Zugang der Forderung vorliegt. Auch die Neuzugänge, bei denen keine Leistungsstörung vorliegt, werden dieser Stufe zugeordnet. Die Ermittlung der Risikovorsorge basiert dabei auf dem 12-Monate-Expected-Credit-Loss-Ansatz.

Weisen die Vermögenswerte seit dem Erstansatz eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität auf, werden sie in die Stufe 2 kategorisiert. In dieser Stufe erfolgt die Berechnung der Risikovorsorge auf dem Lifetime-Expected-Credit-Loss-Ansatz.

Liegt bei einem Wertpapier ein objektiver Hinweis auf Wertminderung, also eine konkrete Leistungsstörung, vor, beträgt die Ausfallwahrscheinlichkeit des Emittenten 100 %. In der Folge erfolgt die Zuordnung dieses Wertpapiers bzw. aller Wertpapiere des Emittenten grundsätzlich zur Stufe 3.

Im Wertpapierbereich kommt die sogenannte low credit risk exemption nach IFRS 9 zur Anwendung. Bei dieser Ausnahmeregelung des IFRS 9 handelt es sich um ein Wahlrecht, wonach bei Finanzinstrumenten mit geringem Kreditrisiko keine signifikante Kreditverschlechterung eingetreten ist, sofern das Kreditrisiko am Bilanzstichtag immer noch gering ist.

### **Ermittlung der Risikovorsorge im Hypothekengeschäft**

Die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos zum Berichtsstichtag basiert auf dem Rating bei erstmaliger bilanzieller Erfassung des Vertrags (Initialrating) und dem Rating während der Dauer der Kundenbeziehung seit dieser erstmaligen bilanziellen Erfassung (Bestandsrating). Abhängig vom Bestandsjahr und der Initialrating-Klasse erfolgt bei Überschreitung eines relativen Schwellenwerts der Stufenwechsel nach IFRS 9. Die Ermittlung dieses relativen Schwellenwerts basiert auf einer statistischen Verteilung über die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit in Abhängigkeit des Bestandsjahres (Quantilsansatz). Von einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos im Hypothekengeschäft wird regelmäßig dann ausgegangen, wenn für die Restlaufzeit des Vertrags die Ausfallwahrscheinlichkeit basierend auf aktuellen Erwartungen, die Ausfallwahrscheinlichkeit, die auf die ursprünglichen Erwartungen zurückgeht, übersteigt.

Für die Bestimmung des mathematisch optimalen Quantils i. R. d. Quantilsansatzes sind insbesondere zwei Aspekte des IFRS 9 relevant: Der erste Aspekt bezieht sich auf den Zeitpunkt vor einem Ausfall, ab dem eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos erkannt werden soll. Generell geht IFRS 9 davon aus, dass vor einem Ausfall eine Erhöhung des Kreditrisikos vorliegen muss. Dabei soll die Erhöhung des Kreditrisikos prinzipiell bereits vor Vorliegen von Verzugs- bzw. Modifikationsinformationen erkannt werden. Dementsprechend wird im Hypothekengeschäft des Konzerns WürttLeben im Zuge der Bestimmung des Quantils die Erhöhung des Kreditrisikos spätestens ab dem Vorliegen einer ersten Verzugs- bzw. Modifikationsinformation erkannt, falls eine Erhöhung zuvor nicht bereits erkennbar war. Der zweite Aspekt unterliegt ebenfalls einer Ermessensausübung und bezieht sich darauf, dass Reduktionen des Kreditrisikos genauso berücksichtigt werden wie Erhöhungen. Dies bedeutet, dass die Stufenzuordnung symmetrisch erfolgt und Hypothekendarlehen im Konzern WürttLeben, deren Kreditrisiko sich wieder verbessert, auch wieder der Stufe 1 nach IFRS 9 angehören. Aus diesen beiden gegenläufigen Aspekten werden nun zwei Zielgrößen i. R. d. Quantilsansatzes abgeleitet: 1. Maximierung des Anteils an ausgefallenen Darlehen, die x Monate vor dem Ausfall als signifikant risikoerhöhend angesehen werden, und 2. Minimierung des Anteils an nicht ausgefallenen Darlehen, welche y Monate nach einer signifikanten Erhöhung immer noch als risikoerhöhend angesehen werden. Diese beiden gegenläufigen Zielgrößen gilt es anschließend mithilfe einer Verlustfunktion mathematisch zu optimieren. Die Ermittlung eines optimalen Quantils, das beide Zielgrößen berücksichtigt, stellt dann einen optimalen Kompromiss zwischen den beiden Zielgrößen dar, denn zur Erfüllung der ersten (zweiten) Zielgröße muss ein möglichst kleines (großes) Quantil gewählt werden.

IFRS 9 fordert die Ermittlung eines Lifetime Expected Credit Loss für alle Finanzinstrumente, deren Kreditrisiko sich signifikant erhöht hat. Die Aufteilung in Verträge mit und ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird als Stufenzuordnung bezeichnet, da die Verträge dabei einer von drei Stufen nach IFRS 9 zugewiesen werden. Für das Hypothekengeschäft erfolgt diese Stufenzuordnung bzw. die Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs immer auf Ebene des Einzelvertrags eines Schuldners. Mit Blick auf diese Stufenzuordnung wird darüber hinaus i. S. des zukunftsorientierten Risikovorsorgegedankens von IFRS 9 das quantitative Transferkriterium um ein qualitatives Transferkriterium ergänzt und entsprechend ein Ermessen ausgeübt. Als qualitatives Kriterium werden die Forbearance-Maßnahmen verwendet. Hypothekendarlehen mit aktiven Forbearance-Maßnahmen verbleiben grundsätzlich mindestens drei Jahre in der Stufe 2, bevor ein Rücktransfer in die bessere Stufe 1 nach IFRS 9 erfolgt. Wenn die Ausfallgründe (Stufe 3) weggefallen sind, erfolgt ebenfalls ein Rücktransfer in eine bessere Stufe nach IFRS 9; bestehende Forebearance-Maßnahmen werden, wie vorstehend beschrieben, beim Wechsel in eine bessere Stufe berücksichtigt.

## Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

### Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden auswirken. Die Anwendung einiger im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätze setzt wesentliche Einschätzungen voraus, die auf komplexen und subjektiven Beurteilungen sowie Annahmen beruhen und sich auf Fragestellungen beziehen können, die Unsicherheiten aufweisen.

Die verwendeten Schätzverfahren und die Entscheidung über die Angemessenheit der Annahmen erfordern ein gutes Urteilsvermögen sowie die Entscheidungskompetenz des Managements, um die geeigneten Werte zu ermitteln. Schätzungen und Annahmen basieren zudem auf Erfahrungswerten und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei werden die Wertansätze sorgfältig und unter Berücksichtigung aller relevanten Informationen möglichst zuverlässig ermittelt. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards angemessen berücksichtigt. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Schätzungen abweichen, da neue Erkenntnisse bei der Wertermittlung zu berücksichtigen sind. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden deshalb kontinuierlich überprüft. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die Änderung der Schätzung erfolgt.

Allgemeine Schätzungen und Annahmen zur Bilanzierung werden im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgeführt. Hingegen werden spezielle und einmalige Sachverhalte in den betreffenden Posten beziehungsweise Notes-Angaben näher erläutert. Rechnungslegungsgrundsätze, deren Anwendung in erheblichem Umfang auf Schätzungen und Annahmen basiert und die für den Konzern WürttLeben als wesentlich eingestuft werden, sind nachfolgend dargestellt.

### Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert ist eine marktbasierende und keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Für einige Vermögenswerte und Schulden sind beobachtbare Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar, für andere

möglicherweise nicht. Die Zielsetzung zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in beiden Fällen jedoch gleich: jenen Preis zu schätzen, den das Unternehmen in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder der bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Preise an einem aktiven Markt notiert sind, sind nur in geringerem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen bzw. Einschätzungen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Wenn keine beobachtbaren Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens ermittelt, bei dem die Verwendung von am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern maximiert wird.

Das erforderliche Maß an subjektiven Bewertungen und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein höheres Gewicht, die anhand spezieller und komplexer Modelle bewertet werden und bei denen einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die so ermittelten Werte werden maßgeblich von den zu treffenden Annahmen beeinflusst.

Sollte der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden können, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Weitere Informationen in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten befinden sich in Note 32 – Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Sachanlagen wird im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

## Wertminderungen (Impairments) und Wertaufholungen

Mit Ausnahme der Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden bei allen weiteren finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerten in regelmäßigen Abständen Untersuchungen auf objektive Hinweise im Hinblick auf das Vorliegen einer Wertminderung durchgeführt. Die Überprüfung erfolgt zusätzlich, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass sich der Wert von Vermögenswerten vermindert haben könnte.

Einzelheiten zu Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte finden sich im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Erläuterungen zur Konzernbilanz im Abschnitt Risikovorsorge – Finanzielle Vermögenswerte. Die im Rahmen der Ermittlung der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte existierenden Unsicherheiten werden dort ebenfalls erläutert.

Vorteilhafte Änderungen in der Höhe der Risikovorsorge finanzieller Vermögenswerte werden als Wertaufholung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Wertaufholung wird dann erfasst, wenn vorteilhafte Änderungen dazu führen, dass die geschätzte Höhe der Risikovorsorge unter den ursprünglichen Schätzwert sinkt, der bei der Berechnung zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes in den geschätzten Zahlungsströmen berücksichtigt wurde.

Neben den zu treffenden Einschätzungen zu vorstehenden Anhaltspunkten ist die Höhe der zu erfassenden Wertminderung von weiteren Schätzunsicherheiten geprägt. Diese resultieren insbesondere aus Annahmen und Schätzungen über den Eintrittszeitpunkt künftiger Zahlungsströme sowie deren Höhe zu diesem Zeitpunkt, die sich ihrerseits auf Erfahrungswerte hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Einschätzung über künftige Entwicklungen und nachhaltige Erfolgsaussichten stützen. Darüber hinaus werden Einschätzungen getroffen über die anfallenden Verkaufskosten sowie die Entwicklung marktgerechter Diskontierungsfaktoren im Zuge der Prüfung auf Wertminderung.

Darüber hinaus ist bei Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien eine Wertminderung immer dann erforderlich, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts höher ist als der erzielbare Betrag des Vermögenswerts. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Marktwert im Sinne des IFRS 13 abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ergibt sich aus dem Barwert der geschätzten künftigen Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung durch die Konzerngesellschaften. Im Hinblick auf Höhe und zeitliches Auftreten der Mittelzuflüsse sowie die Veräußerungskosten sind Schätzungen erforderlich. Diese werden im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Die getroffenen Annahmen und Schätzungen können Änderungen im Zeitverlauf unterliegen, die zu Wertminderungen oder Wertaufholungen in zukünftigen Perioden führen.

In Anlehnung an das Vorgehen bei der Identifizierung wertgeminderter Vermögenswerte werden Wertaufholungen dann vorgenommen, wenn es hinreichend objektivierbare Kriterien gibt, die auf eine nachhaltige Werterholung schließen lassen, und es überdies gemäß dem anzuwendenden Standard zulässig ist, eine Wertaufholung durchzuführen. So dürfen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte nicht rückgängig gemacht werden.

## Bewertung von Rückstellungen

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen werden besonders die im Folgenden aufgeführten Rückstellungsarten wesentlich von Schätzungen und Annahmen beeinflusst (die Buchwerte hierzu sowie weitere Informationen finden sich ab Note 13):

#### Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge geschätzt. Die Höhe der Deckungsrückstellung ist abhängig von Annahmen zur Lebenserwartung, zum Versicherungsnehmerverhalten und der weiteren statistischen Daten sowie ggf. den im Zusammenhang mit der Verwaltung der Verträge entstehenden Kosten. Zur Bewertung der Zinsverpflichtungen innerhalb der Deckungsrückstellung wird eine Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet, für die zusätzlich Annahmen über die Entwicklung der am Kapitalmarkt erzielbaren Anlagerenditen einfließen. Den Annahmen liegt der gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV bestimmte Referenzzins bzw. der in den von der BaFin genehmigten Geschäftsplänen für die Zinsverstärkung festgelegte Bewertungszins als Rendite für die zu erwartenden Erträge des Unternehmens zugrunde. Notwendige Anpassungen der Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Deckungsrückstellung haben.

#### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gebildet, die aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen resultieren. Schätzunsicherheiten bestehen insbesondere im Hinblick auf Höhe und Zeitpunkt der künftigen Leistungszahlungen.

### Andere Rückstellungen

#### Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei der Berechnung von Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer sind Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Prämissen wie beispielsweise Rechnungszins, Gehaltssteigerungen, künftiger Rentensteigerungen und Sterblichkeit notwendig.

#### Sonstige Rückstellungen

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der erwarteten Zahlungen und dem zugrunde liegenden Abzinsungssatzes determiniert.

Sofern die genannten Kriterien zur Bildung von Rückstellungen nicht erfüllt sind, werden die entsprechenden Verpflichtungen, wenn sie nicht unwahrscheinlich sind, als Eventualverbindlichkeiten (siehe Note 49) ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den genannten Rückstellungsarten finden sich in Note 13 Deckungsrückstellung, Note 14 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Note 18 Andere Rückstellungen.

## Angaben zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Ertragsteuern unterliegen Schätzungen. Diese werden im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und hier in den Abschnitten Ertragsteuer und Steuererstattungsansprüche, latente Steuererstattungsansprüche, Steuerschulden und latente Steuerschulden beschrieben.

# Konsolidierung

## Konsolidierungskreis

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns WürttLeben. Zum Bilanzstichtag setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Tochterunternehmen</b>			
Einbezogen zum 31. Dezember 2022	6	3	9
Einbezogen zum 31. Dezember 2021	6	1	7
<b>Strukturierte Unternehmen (Publikums- und Spezialfonds)</b>			
Einbezogen zum 31. Dezember 2022	10	8	18
Einbezogen zum 31. Dezember 2021	10	8	18
<b>Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>			
Einbezogen zum 31. Dezember 2022	1	-	1
Einbezogen zum 31. Dezember 2021	1	-	1

Die einzelnen Unternehmen sind in der Anteilsbesitzliste dargestellt.

## Änderungen im Konsolidierungskreis

### Zu- und Abgänge im Konsolidierungskreis

Im zweiten Halbjahr 2022 wurden die REI Holding Management France I SAS, Paris, und die REI PropCo France I SCI, Paris, innerhalb des Teilkonzerns des Fonds W&W Real Estate International 1, Frankfurt am Main, neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit des Geschäftsjahres 2022 mit dem Vorjahr.

## Anteile an Tochterunternehmen inkl. konsolidierter strukturierter Unternehmen

### Verfügungsbeschränkungen

Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den Konzern bzw. das Mutterunternehmen oder ein Tochterunternehmen in der Fähigkeit beschränken, Zugang zu den Vermögenswerten zu erhalten und diese an andere oder von anderen Unternehmen ungehindert innerhalb des Konzerns zu transferieren und Schulden des Konzerns zu begleichen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen nicht beherrschenden Anteile.

Für das Mutterunternehmen Württembergische Lebensversicherung AG sowie das Tochterunternehmen Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG besteht seit der Verabschiedung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) im August 2014 eine gesetzliche Ausschüttungssperre nach § 139 Abs. 2 Satz 3 VAG in Abhängigkeit eines etwaigen Sicherungsbedarfs gemäß § 139 Abs. 4 VAG. Zum 31. Dezember 2022 ergab sich auf dieser Grundlage keine Ausschüttungssperre, da sich kein Sicherungsbedarf für die Württembergische Lebensversicherung AG sowie das Tochterunternehmen Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG ergab.

Hinsichtlich der Nutzbarkeit von Vermögenswerten bestehen folgende Beschränkungen innerhalb des Konzerns:

- Vermögenswerte in besicherten Finanzierungen, z. B. Wertpapierleihegeschäfte und andere Formen der besicherten Kreditvergabe.
- Vermögenswerte in Besicherungs- oder Nachschussvereinbarungen, z. B. zur Absicherung von Derivategeschäften.
- Die Vermögenswerte der konsolidierten Investmentfonds unterliegen vielfach Beschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit.
- Die Vermögenswerte der konsolidierten Versicherungsgesellschaften dienen im Wesentlichen der Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern.
- Regulatorische Anforderungen können die Fähigkeit des Konzerns einschränken, Vermögenswerte an andere oder von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns zu transferieren.

Hinsichtlich der bilanzierten verfügbaren Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss WürttLeben wird auf Note 33 Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, gestellte und erhaltene Sicherheiten sowie Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwiesen.

### Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Der Konzern WürttLeben hält aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die entweder als Investmentfonds (Publikums- oder Spezialfonds) oder als alternative Investmentgesellschaften in der Rechtsform einer Kapital- oder Personengesellschaft ausgestaltet sind. Diese strukturierten Unternehmen dienen dazu, die verschiedenen Kundenbedürfnisse hinsichtlich der Investition in verschiedene Vermögenswerte zu erfüllen. Konzerngesellschaften übernehmen die Rolle eines Anlegers.

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die so konzipiert sind, dass die Stimmrechte oder ähnliche Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Bestimmung der Beherrschung sind. Im Konzern WürttLeben bestehen strukturierte Unternehmen, bei denen trotz einem Stimmrechtsanteil von über 50 % keine Kontrolle im Sinne von IFRS 10 vorliegt. Analog bestehen strukturierte Unternehmen, die mit einem Anteil von mehr als 20 % nicht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die fehlende Kontrolle oder Einflussmöglichkeit liegt beispielsweise daran, dass die Unternehmen konzernfremd verwaltet werden oder die Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane von Konzernfremden besetzt sind. Die Einstufung als strukturiertes Unternehmen erfolgt zudem anhand einiger oder sämtlicher nachfolgender Merkmale:

- beschränkte Tätigkeiten,
- enger und genau definierter Zweck,
- unzureichendes Eigenkapital, um dem strukturierten Unternehmen die Finanzierung seiner Tätigkeiten ohne nachgeordnete finanzielle Unterstützung zu ermöglichen,
- Finanzierung in Form vielfacher, an die Anleger ausgegebener, vertraglich gebundener Instrumente, die Kreditkonzentrationen oder Konzentrationen anderer Risiken (Tranchen) bewirken.

Zum Bilanzstichtag wurden neben den Anteilen an Investmentfonds und alternativen Investmentgesellschaften keine weiteren strukturierten Unternehmen mit Anteilsbeteiligung oder als vom Konzern WürttLeben geförderte strukturierte Unternehmen ohne Anteilsbeteiligung identifiziert.

## Anteile an Investmentfonds

Die Buchwerte, die Anlagestrategie, das maximale Verlustrisiko und der Umfang gegenüber nicht konsolidierten Investmentfonds stellen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

### 2022

	Aktienfonds	Rentenfonds	Immobilienfonds	Sonstige Fonds	Fonds der fondsgebundenen Lebensversicherung <sup>3</sup>	Gesamt
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
<b>Bilanzierte Vermögenswerte (gehaltene Fondsanteile)</b>						
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	12 248	245 004	2 535	411 211	2 277 646	2 948 644
<b>S u m m e</b>	<b>12 248</b>	<b>245 004</b>	<b>2 535</b>	<b>411 211</b>	<b>2 277 646</b>	<b>2 948 644</b>
Maximales Verlustrisiko <sup>1</sup>	12 248	245 004	2 535	411 211	2 277 646	2 948 644
Gesamtumfang der Fondsvermögen zum Bilanzstichtag <sup>2</sup>	144 730 276	1 743 740	18 847 639	52 523 733	3 482 977	221 328 365

1 Das maximale Verlustrisiko wird anhand der gehaltenen Fondsanteile und ggf. noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen sowie Garantien ermittelt.

2 Einige Fonds sind in mehreren Fondskategorien enthalten. In diesen Fällen wird der Gesamtumfang am Fondsvermögen der wertmäßig größten Kategorie zugeschlagen.

3 Die Kapitalanlage erfolgt auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer.

### 2021

	Aktienfonds	Rentenfonds	Immobilienfonds	Sonstige Fonds	Fonds der fondsgebundenen Lebensversicherung <sup>3</sup>	Gesamt
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
<b>Bilanzierte Vermögenswerte (gehaltene Fondsanteile)</b>						
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	111 852	393 945	1 891	427 635	2 758 769	3 694 092
<b>S u m m e</b>	<b>111 852</b>	<b>393 945</b>	<b>1 891</b>	<b>427 635</b>	<b>2 758 769</b>	<b>3 694 092</b>
Maximales Verlustrisiko <sup>1</sup>	111 852	393 945	1 891	427 635	2 758 769	3 694 092
Gesamtumfang der Fondsvermögen zum Bilanzstichtag <sup>2</sup>	161 708 520	2 158 129	18 417 867	57 400 031	11 938 936	251 623 483

1 Das maximale Verlustrisiko wird anhand der gehaltenen Fondsanteile und ggf. noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen sowie Garantien ermittelt.

2 Einige Fonds sind in mehreren Fondskategorien enthalten. In diesen Fällen wird der Gesamtumfang am Fondsvermögen der wertmäßig größten Kategorie zugeschlagen.

3 Die Kapitalanlage erfolgt auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer.

Die Finanzierung der nicht konsolidierten Investmentfonds erfolgt über die Ausgabe von rückgabefähigen Anteilsscheinen. Der Buchwert der Anteile entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Arten von Erträgen, die der Konzern Württembergische Lebensversicherung AG aus diesen gehaltenen Anteilen erhalten hat, sind hauptsächlich Dividendenerträge und Erträge aus der Fair-Value-Bewertung der Fondsanteile. Die Höhe der laufenden Erträge wie auch die Höhe des Bewertungsergebnisses hängen insbesondere von der allgemeinen Marktentwicklung der jeweiligen Anlageklasse und von den individuell getroffenen Anlageentscheidungen des jeweiligen Fondsmanagements ab.

## Anteile an alternativen Investments inkl. Private Equities

Die alternativen Investmentgesellschaften sind in dem Bereich der alternativen Energiegewinnung aus Windkraft, Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft investiert. Daneben bestehen Investitionen im Bereich Private Equity, beispielsweise Venture-Capital-Finanzierungen. Der Umfang bzw. die Größe wird überwiegend anhand des beizulegenden Zeitwerts bestimmt. Der Buchwert der Anteile an alternativen Investments inkl. Private Equities entspricht dem anteiligen beizulegenden Zeitwert im Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und beträgt 2 326,8 (Vj. 1 899,5) Mio €. Dieser Buchwert entspricht dem maximalen Verlustrisiko. Die Finanzierung erfolgt über die Ausgabe von rückgabefähigen Anteilsscheinen.

Der Konzern WürttLeben erhält als Anteilsinhaber variable Rückflüsse hauptsächlich in Form von Ausschüttungen aus alternativen Investments inkl. Private Equities. Außerdem unterliegen die Beteiligungen Wertschwankungen. Die variablen Rückflüsse sind abhängig von generellen Marktentwicklungen der jeweiligen Branche und auch von den individuell getroffenen unternehmerischen Entscheidungen der jeweiligen Investitionsgesellschaft.

## Segmentberichterstattung

Die IFRS verpflichten alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zur segmentbezogenen Offenlegung finanzwirtschaftlicher Informationen. Dabei fordert IFRS 8 gemäß dem Management Approach die Orientierung der externen Berichterstattung an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Maßgeblich für die Segmentabgrenzung anhand der Produkte und Dienstleistungen sowie der regulatorischen Anforderungen und für die Angaben für die Segmente sind danach die Informationen, die vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Der Entscheidungsträger im Konzern WürttLeben ist der Gesamtvorstand der Württembergische Lebensversicherung AG. Er entscheidet auf Basis der gleichen Informationen wie das Management Board. Hierbei werden IFRS-Zahlen verwendet. Die Bewertungsgrundsätze für die Konzernsegmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Konzernabschluss der WürttLeben werden neben der Württembergische Lebensversicherung AG als Konzernmutter die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Publikumsfonds, bei denen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung ebenfalls vorlagen, sowie Spezialfonds, Grundstücksverwaltungsgesellschaften und alternative Investmentgesellschaften inklusive Private Equities einbezogen. Die Lebensversicherungsgesellschaften bieten eine Vielzahl von Lebensversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basis-Rente sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften ist vollständig vom Hauptgeschäftsfeld „Lebensversicherung“ geprägt. Das Vertriebsgebiet der Konzerngesellschaften ist fast ausschließlich auf Deutschland begrenzt. Nennenswerte Umsätze mit nicht im Inland ansässigen Kunden wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr getätigt. Infolgedessen ergibt sich nach Anwendung der Aggregationskriterien nach IFRS 8.12 lediglich ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Da zu Steuerungszwecken IFRS-Zahlen – insbesondere das IFRS-Ergebnis – herangezogen werden, kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden. Die Daten sind bereits aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Gleiches gilt ferner auch für die Angabe aller Vermögenswerte und Schulden des berichtspflichtigen Segments, die ebenfalls der Konzern-Bilanz entnommen werden können. Entsprechend der konzerninternen Berichterstattung und Steuerung wird der IFRS 16 auf konzerninterne schuldrechtliche Leasingverhältnisse weiter angewendet.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns WürttLeben, die aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen mit externen Kunden resultieren, betragen 1 874,8 (Vj. 2 258,2) Mio €. Sie entfallen wie folgt auf die einzelnen Produktkategorien:

### Gebuchte Bruttobeiträge nach Produktkategorien

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Lebensversicherungen	523 173	571 116
Rentenversicherungen	999 553	1 334 044
Fondsgebundene Versicherungen	352 123	353 042
<b>Gesamt</b>	<b>1 874 849</b>	<b>2 258 202</b>

Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht nicht. Die Unternehmen des Konzerns WürttLeben halten zum Bilanzstichtag langfristige Vermögenswerte (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) mit einem Buchwert von 1 693,2 (Vj. 1 782,1) Mio €.

Für alle weiteren Angaben zum Segment wird auf die detaillierte Darstellung innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die einzelnen Anhangangaben verwiesen, insbesondere Note 23 Ergebnis aus Kapitalanlagen und Note 48 für die planmäßigen Abschreibungen.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (1) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd €	2022	2021
<b>Bruttobuchwerte Stand 1.1.</b>	<b>2 249 054</b>	<b>2 176 604</b>
Zugänge	98 152	72 735
Abgänge	-226 592	-285
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2 120 614</b>	<b>2 249 054</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1.1.</b>	<b>-473 760</b>	<b>-429 800</b>
Planmäßige Abschreibungen	-41 446	-40 927
Wertminderungen	-12 831	-3 562
Abgänge	92 908	175
Wertaufholungen	2 213	354
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-432 916</b>	<b>-473 760</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 1.1.</b>	<b>1 775 294</b>	<b>1 746 804</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 31.12.</b>	<b>1 687 698</b>	<b>1 775 294</b>

Der beizulegende Zeitwert der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag 2 306,1 (Vj. 2 409,3) Mio €.

Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder hinsichtlich der Verfügbarkeit über Erträge und Veräußerungserlöse.

Per 31. Dezember 2022 bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb und zur Erstellung von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 32,0 (Vj. 37,4) Mio €. Wesentliche vertragliche Verpflichtungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu entwickeln oder solche für Reparaturen, Instandhaltung oder Verbesserungen bestehen nicht.

In den Zugängen sind aktivierte Herstellungskosten in Höhe von 23,6 (Vj. 16,0) Mio € enthalten.

Der Wertminderungsaufwand in Höhe von 12,8 (Vj. 3,6) Mio € bezieht sich sowohl in der laufenden Periode als auch im Vorjahreszeitraum auf verschiedene Wohn- und Gewerbeimmobilien, bei denen jeweils der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert lag.

Erläuterungen zu den im Kapitalanlageergebnis erfassten Beträgen befinden sich in der Note 23.

## (2) Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte

in Tsd €	2022	2021
<b>Bilanzwert Stand 1.1.</b>	<b>40 122</b>	<b>39 617</b>
Dividendenzahlungen	-2 713	-2 713
Anteilige Jahresergebnisse	9 241	3 218
<b>Bilanzwert Stand 31.12.</b>	<b>46 650</b>	<b>40 122</b>

In der folgenden Tabelle sind für den einzigen noch im Bestand gehaltenen nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswert unter anderem die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und das Jahresergebnis der Gesellschaft sowie die entsprechend davon auf den Konzern WürttLeben entfallenden Anteile dargestellt:

	BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft	
Beteiligungszweck	Strategisches Investment	
Hauptgeschäftssitz	Stuttgart, Deutschland	
Abschlussstichtag	31. Dezember	
Bewertungsmaßstab	At-Equity	
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Kapitalanteilsquote in %	17,50	17,50
Vermögenswerte	277 933	239 422
Schulden	11 355	10 151
<b>Nettovermögen (100%)</b>	<b>266 578</b>	<b>229 271</b>
<b>Anteil des Konzerns am Nettovermögen</b>	<b>46 650</b>	<b>40 122</b>
<b>Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>46 650</b>	<b>40 122</b>
in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Erlöse	59 897	23 680
Jahresergebnis (100%)	52 807	18 386
<b>Gesamtergebnis (100%)</b>	<b>52 807</b>	<b>18 386</b>
<b>Anteil des Konzerns am Jahresergebnis</b>	<b>9 241</b>	<b>3 218</b>
<b>Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis</b>	<b>9 241</b>	<b>3 218</b>
Erhaltene Dividenden	2 713	2 713

Bei der BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft liegt trotz eines Stimmrechtsanteils von weniger als 20 % ein maßgeblicher Einfluss aufgrund der Vertretung im Aufsichtsorgan des Beteiligungsunternehmens vor.

Für den nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswert ist kein öffentlich notierter Marktpreis verfügbar.

### (3) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	47 453	47 503
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	111 719	12 897
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9	9
Hypothekendarlehen	1 037 905	1 206 201
Andere Darlehen	337 343	147 062
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>1 534 429</b>	<b>1 413 672</b>

Der beizulegende Zeitwert der Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet kann der Bewertungshierarchie in Note 32 entnommen werden.

Die Risikovorsorge je Klasse kann dem Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet in Note 38 entnommen werden.

### (4) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	719 220	761 025
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	2 927 902	5 459 882
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	12 237 673	17 807 475
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>15 884 795</b>	<b>24 028 382</b>

Die Risikovorsorge je Klasse kann dem Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) in Note 38 entnommen werden.

### (5) Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Beteiligungen ohne alternative Investments	244 620	52 152
Beteiligungen in alternative Investments	2 326 799	1 899 480
Aktien	321 095	646 550
Investmentfondsanteile	670 998	935 323
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	2 026 282	2 258 415
Derivative Finanzinstrumente	316 469	72 011
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	165 948	66 935
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	2 277 646	2 758 769
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>8 349 857</b>	<b>8 689 635</b>

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen der Anlagetätigkeit eingesetzt und dienen insbesondere der effizienten Steuerung und wirtschaftlichen Absicherung von Aktien-, Währungs- und Zinsrisiken. Dabei werden die aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet sowie die Vorgaben der internen Finanz- und Risikosteuerung. Die mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossenen Geschäfte sind durch entsprechende Grundgeschäfte weitgehend gedeckt.

Die Restlaufzeitengliederung der Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet kann der Note 40 Liquiditätsrisiken entnommen werden.

## (6) Forderungen

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Andere Forderungen<sup>1</sup></b>	<b>103 271</b>	<b>238 760</b>
Barsicherheiten	22 713	157 040
Forderungen aus Leasingverhältnissen	7 079	9 438
Übrige Andere Forderungen	73 479	72 282
<b>Übrige Forderungen<sup>2</sup></b>	<b>268 020</b>	<b>295 681</b>
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	144 408	153 220
An Versicherungsnehmer	138 364	148 040
An Versicherungsvermittler	6 044	5 180
Steuererstattungsansprüche	2 884	21 876
Sonstige Übrige Forderungen	120 728	120 585
Forderungen aus dem Fremdführungsgeschäft	3 831	3 086
Forderungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	116 897	117 499
<b>Forderungen</b>	<b>371 291</b>	<b>534 441</b>

<sup>1</sup> Forderungen, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen.

<sup>2</sup> Forderungen, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 unterliegen und im Wesentlichen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit Angabepflichten gemäß IFRS 4 beinhalten.

Die Steuererstattungsansprüche betreffen die laufenden Steuerforderungen und werden voraussichtlich in Höhe von 2,9 (Vj. 20,8) Mio € innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

Die Forderungen aus Leistungen an Arbeitnehmer enthalten Ansprüche an die Wüstenrot & Württembergische AG im Zusammenhang mit dem Schuldbeitritt der Wüstenrot & Württembergische AG in Höhe von 116,8 (Vj. 117,5) Mio €, welche Anwartschaften in Höhe der beim Konzern WürttLeben bilanzierten Pensionsverpflichtungen umfasst.

In den Übrigen Anderen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der in diesem Posten befindlichen Forderungen entsprechen ihren Buchwerten.

Die Risikovorsorge je Klasse kann dem Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet in Note 38 entnommen werden.

## (7) Latente Steuererstattungsansprüche

Latente Steuererstattungsansprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten gebildet:

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3 373	4 570
Finanzinstrumente inklusive nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	477 049	137 301
Versicherungstechnische Rückstellungen	1 028	1 207
Pensionsrückstellungen	6 113	11 140
Sonstige	11 190	9 789
<b>Latente Steuererstattungsansprüche vor Saldierungseffekte</b>	<b>498 753</b>	<b>164 007</b>
Saldierungseffekte	-13 869	-22 734
<b>Latente Steuererstattungsansprüche nach Saldierungseffekte</b>	<b>484 884</b>	<b>141 273</b>

Der erfolgsneutrale Teil der Veränderungen der latenten Steuererstattungsansprüche für einzelne Posten ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Die erfolgswirksamen Veränderungen für einzelne Posten sind in der Note 29 dargestellt.

Die Bildung latenter Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen erfolgte in Höhe von 1,0 (Vj. 2,6) Mio € erfolgsneutral in der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung.

Bei latenten Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 12,5 (Vj. 9,1) Mio € sowie latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0,0 (Vj. 0,0) Mio € wird davon ausgegangen, dass sie innerhalb von zwölf Monaten realisiert werden.

Auf abzugsfähige steuerliche Verlustvorträge, betreffend die Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von 16,4 (Vj. 32,2) Mio €, wurden keine latenten Steuern angesetzt, da mittelfristig nicht von deren Verwertung ausgegangen werden kann.

## (8) Übrige Aktiva

in Tsd €	Fremdbezogene Software		Selbst erstellte Software		Übrige immaterielle Vermögenswerte		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
<b>Bruttobuchwerte Stand 1.1.</b>	-	-	<b>2 079</b>	<b>1 459</b>	<b>100</b>	-	<b>2 179</b>	<b>1 459</b>
Zugänge	177	-	46	620	-	100	223	720
<b>Stand 31.12.</b>	<b>177</b>	-	<b>2 125</b>	<b>2 079</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>2 402</b>	<b>2 179</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1.1.</b>	-	-	<b>-568</b>	<b>-81</b>	<b>-10</b>	-	<b>-578</b>	<b>-81</b>
Planmäßige Abschreibungen	-39	-	-708	-487	-11	-10	-758	-497
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-39</b>	-	<b>-1 276</b>	<b>-568</b>	<b>-21</b>	<b>-10</b>	<b>-1 336</b>	<b>-578</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 1.1.</b>	-	-	<b>1 511</b>	<b>1 378</b>	<b>90</b>	-	<b>1 601</b>	<b>1 378</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 31.12.</b>	<b>138</b>	-	<b>849</b>	<b>1 511</b>	<b>79</b>	<b>90</b>	<b>1 066</b>	<b>1 601</b>

## Sachanlagen

in Tsd €	Eigengenutzte Immobilien		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
<b>Bruttobuchwerte Stand 1.1.</b>	<b>5 925</b>	<b>5 626</b>	<b>5 956</b>	<b>6 349</b>	<b>11 881</b>	<b>11 975</b>
Zugänge	150	299	152	148	302	447
Abgänge	-	-	-609	-541	-609	-541
<b>Stand 31.12.</b>	<b>6 075</b>	<b>5 925</b>	<b>5 499</b>	<b>5 956</b>	<b>11 574</b>	<b>11 881</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1.1.</b>	<b>-1 541</b>	<b>-658</b>	<b>-5 103</b>	<b>-5 333</b>	<b>-6 644</b>	<b>-5 991</b>
Planmäßige Abschreibungen	-883	-883	-200	-279	-1 083	-1 162
Abgänge	-	-	606	509	606	509
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-2 424</b>	<b>-1 541</b>	<b>-4 697</b>	<b>-5 103</b>	<b>-7 121</b>	<b>-6 644</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 1.1.</b>	<b>4 384</b>	<b>4 968</b>	<b>853</b>	<b>1 016</b>	<b>5 237</b>	<b>5 984</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 31.12.</b>	<b>3 651</b>	<b>4 384</b>	<b>802</b>	<b>853</b>	<b>4 453</b>	<b>5 237</b>

Im Bereich der Sachanlagen bestanden weder Beschränkungen von Verfügungsrechten noch Verpflichtungen zum Erwerb, ebenso wenig wie Sachanlagen als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet wurden. Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum, genau wie im Vorjahr, keine Ausgaben für im Bau befindliche Sachanlagen.

Bei den Sonstigen Vermögenswerten in den Übrigen Aktiva in Höhe von 32,0 (Vj. 35,4) Mio € handelt es sich insbesondere um vorausgezahlte Versicherungsleistungen für das Folgejahr.

### (9) Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Der beizulegende Zeitwert der Bilanzposten Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand beträgt 700,2 (Vj. 560,6) Mio € und entspricht dem Buchwert.

## (10) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 32,0 (Vj. 32,0) Mio € gliedert sich zum 31. Dezember 2022 unverändert in 40 000 voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert und in 12 137 920 voll eingezahlte, auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennwert. Daraus ergeben sich Stimm- und Dividendenrechte, das Recht auf einen Anteil am Liquidationserlös und Bezugsrechte. Vorzugsrechte sowie Beschränkungen existieren nicht. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres – ebenso im Vorjahr – nicht verändert.

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital	90 194	90 194
Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	-81 325	577 759
<b>Eigenkapital</b>	<b>8 869</b>	<b>667 953</b>

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Jahres 2022 in Höhe von 168,0 Mio € (bestehend aus dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 73,0 Mio € sowie dem Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 95,0 Mio €) zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,83 € je Stückaktie zu verwenden. Hieraus ergäbe sich eine Ausschüttungssumme in Höhe von 10,1 Mio € sowie ein Vortrag ins neue Geschäftsjahr in Höhe von 157,9 Mio €.

## (11) Nachrangkapital

in Tsd €	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Nachrangkapital	503 456	503 464	507 375	558 809

## (12) Beitragsüberträge

### Entwicklung der Beitragsüberträge

in Tsd €	Brutto		Anteil Rückversicherer	
	2022	2021	2022	2021
<b>Stand 1.1.</b>	<b>78 493</b>	<b>87 782</b>	<b>-</b>	<b>10 357</b>
Veränderung	-5 555	-9 289	-	-10 357
<b>Stand 31.12.</b>	<b>72 938</b>	<b>78 493</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## (13) Deckungsrückstellung

Beim Abschluss von Versicherungsverträgen werden zunächst noch nicht fällige Forderungen gegen Versicherungsnehmer gebildet, die aus den ersten Beiträgen getilgt werden. Erst danach werden Deckungsrückstellungen bzw. versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, gebildet. Die Entwicklung des Saldos aus Deckungsrückstellungen, versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und noch nicht fälligen Forderungen gegen die Versicherungsnehmer ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

### Entwicklung der saldierten Deckungsrückstellung

in Tsd €	2022		2021	
	Brutto	Anteil Rückversicherer	Brutto	Anteil Rückversicherer
<b>Bestand am 1.1.</b>				
Deckungsrückstellung	28 021 741	-	27 652 114	82 623
Versicherungstechnische Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	2 758 858	-	2 079 699	-
Noch nicht fällige Forderungen an Versicherungsnehmer	-112 712	-	-109 953	-
<b>Stand 1.1.</b>	<b>30 667 887</b>	<b>-</b>	<b>29 621 860</b>	<b>82 623</b>
Zuführung aus den Beiträgen <sup>1</sup>	1 538 767	-	1 893 599	-
Inanspruchnahme und Auflösung <sup>1</sup>	-2 184 147	-	-2 258 707	-
Verzinsung <sup>1</sup>	667 710	-	681 653	-
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-601 477	-	729 482	-82 623
<b>Stand 31.12.</b>	<b>30 088 740</b>	<b>-</b>	<b>30 667 887</b>	<b>-</b>
Deckungsrückstellung	27 921 941	-	28 021 741	-
Versicherungstechnische Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	2 277 646	-	2 758 858	-
Noch nicht fällige Forderungen an Versicherungsnehmer	-110 847	-	-112 712	-

<sup>1</sup> Die Aufteilung der Veränderungen im Geschäftsjahr wurde auf der Grundlage von vorläufigen Gewinnerlegungen ermittelt. Die Vorjahreswerte wurden an die endgültige Gewinnerlegung angepasst.

### Gliederung der Brutto-Deckungsrückstellung inklusive der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, nach versichertem Risiko

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Überwiegendes Todesfallrisiko	9 180 136	9 908 710
Überwiegendes Erlebensfallrisiko (Renten)	19 599 038	19 476 929
Überwiegendes Invaliditätsrisiko	1 420 414	1 394 960
<b>Deckungsrückstellung</b>	<b>30 199 588</b>	<b>30 780 599</b>

## Gliederung der Brutto-Deckungsrückstellung nach Rechnungszins

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins unter 0,9 %	367 735	125 630
Rechnungszins 0,9 %	2 647 565	2 451 971
Rechnungszins 1,25 %	796 760	831 289
Rechnungszins 1,75 %	1 599 008	1 544 344
Rechnungszins 2,25 %	3 782 680	3 684 260
Rechnungszins 2,75 %	4 094 039	4 051 719
Rechnungszins 3,0 %	723 297	849 054
Rechnungszins 3,25 %	4 287 411	4 283 523
Rechnungszins 3,5 %	4 322 236	4 781 373
Rechnungszins 4,0 %	5 301 210	5 418 578
<b>Deckungsrückstellung</b>	<b>27 921 941</b>	<b>28 021 741</b>

## (14) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

### Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in Tsd €	Brutto		Anteil Rückversicherer	
	2022	2021	2022	2021
<b>Stand 1.1.</b>	<b>191 552</b>	<b>205 422</b>	<b>-</b>	<b>12 232</b>
Veränderung erfolgswirksam	27 393	-13 870	-	-12 232
<b>Stand 31.12.</b>	<b>218 945</b>	<b>191 552</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## (15) Rückstellung für Beitragsrückerstattung

<b>Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>			
in Tsd €		2022	2021
a) Handelsrechtliche Rückstellung für Beitragsrückerstattung (brutto)			
<b>Stand 1.1.</b>		<b>1 606 558</b>	<b>1 523 288</b>
Zuführung		219 085	314 848
Entnahmen		-234 720	-231 577
Davon:			
Liquiditätswirksame Entnahmen		-147 217	-151 974
Liquiditätsneutrale Entnahmen		-87 503	-79 603
<b>Stand 31.12.</b>		<b>1 590 922</b>	<b>1 606 558</b>
b) Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung (brutto)			
<b>Stand 1.1.</b>		<b>1 683 550</b>	<b>4 207 486</b>
Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung		-6 763 723	-2 520 149
Im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Veränderungen		-6 249 689	-2 708 822
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen		-514 034	188 673
Veränderung Konsolidierungskreis		-	-3 787
Sonstige Veränderungen		-556	-
<b>Stand 31.12.</b>		<b>-5 080 729</b>	<b>1 683 550</b>
<b>Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>		<b>-3 489 807</b>	<b>3 290 108</b>

Das höhere Zinsniveau führt aufgrund der aktuell am Markt erzielbaren höheren Verzinsung zu Opportunitätsverlusten im Konzern WürttLeben. Durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen ergibt sich in der Folge die Bildung einer negativen latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von - 5 081 Mio €, die Bestandteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist. Da im Konzern WürttLeben im Rahmen der Kapitalanlagenstrategie von einer dauerhaften Halteabsicht ausgegangen wird, handelt es sich hierbei lediglich um zinsbedingte, rein temporäre, unrealisierte Verluste, welche von künftigen positiven und handelsrechtlich maßgeblichen Rohüberschüssen gedeckt sind.

## (16) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

<b>Entwicklung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen</b>					
in Tsd €		Brutto		Anteil Rückversicherer	
		2022	2021	2022	2021
<b>Stand 1.1.</b>		<b>174</b>	<b>140</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Sonstige Veränderungen		4	34	-	-
<b>Stand 31.12.</b>		<b>178</b>	<b>174</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

(17) Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

in Tsd €	Brutto		Anteil Rückversicherer	
	2022	2021	2022	2021
<b>Stand 1.1.</b>	<b>2 758 858</b>	<b>2 079 699</b>	-	-
Sonstige Veränderungen	-481 212	679 159	-	-
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2 277 646</b>	<b>2 758 858</b>	-	-

(18) Andere Rückstellungen

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen	91 416	134 224
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	2 121	2 281
<b>Rückstellung für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>93 537</b>	<b>136 505</b>
Sonstige Rückstellungen	2 743	7 845
<b>Andere Rückstellungen</b>	<b>96 280</b>	<b>144 350</b>

Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

**Rückstellungen für Pensionen**

Im Konzern WürttLeben existieren leistungs- und beitragsorientierte Pläne für Mitarbeiter. Im Berichtszeitraum wurden Beiträge für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 0,8 (Vj. 0,8) Mio € getätigt. Ferner wurden vom Arbeitgeber Anteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 2,4 (Vj. 2,6) Mio € geleistet. Diese wurden als Personalaufwendungen im Rahmen der Kostenverteilung auf die Abschlusskosten, die Verwaltungskosten, die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen, die Kosten der Kapitalanlagenverwaltung sowie die sonstigen Kosten verteilt. Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Pläne gelten folgende erhebliche versicherungsmathematische Annahmen:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszinssatz	3,70	1,00
Rententrend	2,00	2,00
Anwartschaftstrend	3,00	3,00
Gehaltstrend	3,00	3,00
Inflationstrend	2,00	2,00
Biometrie	Heubeck-Richttafeln 2018 G	Heubeck-Richttafeln 2018 G

Veränderungen der Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die Leistungsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) gehabt; dabei werden die Sensitivitäten unabhängig voneinander durchgeführt:

## Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

		31.12.2022		31.12.2021	
		Barwert in Mio €	Veränderung in %	Barwert in Mio €	Veränderung in %
Abzinsungssatz	+50 Bp	86,3	-5,6	124,2	-7,5
	-50 Bp	97,1	6,2	145,6	8,5
Renten-/Inflationstrend	+25 Bp	93,3	2,1	137,6	2,5
	-25 Bp	89,6	-2,0	131,0	-2,4
Gehalts-/Anwartschaftstrend	+25 Bp	91,8	0,4	135,1	0,7
	-25 Bp	91,1	-0,4	133,4	-0,6
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	94,1	3,0	139,3	3,8

Bezüglich der Biometrie werden die Auswirkungen bei Steigerung der Lebenserwartung um ein Jahr dargestellt. Dies wird näherungsweise durch Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 % erreicht.

Außergewöhnliche, unternehmens- oder planspezifische Risiken bestehen nicht. Die Entwicklung der Verpflichtungen wird durch jährliche Prognosen für das laufende und die drei folgenden Wirtschaftsjahre aufgezeigt.

Die Innenfinanzierung über Pensionsrückstellungen ohne explizites Pensionsvermögen ist eine bewusste und bewährte Strategie zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen. Dabei findet ein ausreichender Risikoausgleich statt. Ein Liquiditätsproblem besteht nicht.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtungen (Macaulay-Duration) beträgt 12,4 (Vj. 16,1) Jahre.

Die für die nächste jährliche Berichtsperiode erwarteten Beiträge zum Versorgungsplan betragen 0,5 Mio €.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und die Entwicklung der Pensionsrückstellungen sind nachfolgend dargestellt:

## Anwartschaftsbarwert

in Tsd €	2022	2021
<b>Stand 1.1.</b>	<b>134 224</b>	<b>153 032</b>
Pensionsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2 461	2 009
Laufender Dienstzeitaufwand	1 081	1 406
Zinsaufwand	1 380	603
Im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-39 563	-16 202
Rentenzahlungen (Verbrauch)	-4 721	-4 585
Planabgeltungen	-985	-30
<b>Stand 31.12.</b>	<b>91 416</b>	<b>134 224</b>

Sowohl im aktuellen als auch im vorhergehenden Geschäftsjahr lag kein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand vor. Der Anwartschaftsbarwert entspricht zum 1. Januar und zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres dem Bilanzwert der Pensionsrückstellung.

Der laufende Dienstzeitaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Der Zinsaufwand wird im laufenden Ergebnis erfasst.

### Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

In den Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 1,8 (Vj. 1,9) Mio € und Rückstellungen für die Gewährung von Leistungen aus Anlass von Dienstjubiläen in Höhe von 0,3 (Vj. 0,3) Mio € enthalten.

Für die Bewertung der anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer wurden den kürzeren Laufzeiten der Verpflichtungen entsprechende Rechnungszinssätze herangezogen (z. B. Zusagen für Vorruhestand 2,90 (Vj. 0,10) %, Altersteilzeitverträge 2,80 bzw. 3,00 (Vj. 0,30) %, Jubiläumsleistungen 3,00 (Vj. 0,30) %).

### Sonstige Rückstellungen

#### Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2022

	1.1.2022	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Zinseffekt	31.12.2022
in Tsd €						
Sonstige	7 845	-260	-5 069	220	7	2 743
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>7 845</b>	<b>-260</b>	<b>-5 069</b>	<b>220</b>	<b>7</b>	<b>2 743</b>

Die erwartete Fälligkeit der in der Bilanz erfassten Beträge gliedert sich wie folgt:

#### Erwartete Fälligkeiten 2022

	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
in Tsd €				
Sonstige	2 170	440	133	2 743

#### Erwartete Fälligkeiten 2021

	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
in Tsd €				
Sonstige	7 238	467	140	7 845

## (19) Verbindlichkeiten

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Andere Verbindlichkeiten<sup>1</sup></b>	<b>865 095</b>	<b>706 662</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314 474	87 405
Leasingverbindlichkeiten	30 811	33 659
Sonstige Andere Verbindlichkeiten	519 810	585 598
<b>Übrige Verbindlichkeiten<sup>2</sup></b>	<b>571 486</b>	<b>613 525</b>
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	499 155	513 385
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	6 505	9 051
Steuerschulden	57 282	83 215
Sonstige Übrige Verbindlichkeiten	8 544	7 874
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1 436 581</b>	<b>1 320 187</b>

1 Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen.

2 Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 unterliegen und im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft mit Angabepflichten gemäß IFRS 4 beinhalten.

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen 488,1 (Vj. 498,4) Mio € auf Versicherungsnehmer und 11,0 (Vj. 15,0) Mio € auf Versicherungsvermittler.

Die Steuerschulden betreffen die laufenden Steuern und werden voraussichtlich in Höhe von 56,2 (Vj. 83,2) Mio € innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

In den Sonstigen Anderen Verbindlichkeiten sind unter anderem nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Publikums- und Spezialfonds in Höhe von 375,6 (Vj. 430,7) Mio € sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26,7 (Vj. 24,7) Mio € enthalten.

## (20) Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

In der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert sind Derivate in Höhe von 27,0 (Vj. 190,2) Mio € enthalten. Davon entfallen 19,8 (Vj. 100,9) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 6,5 (Vj. 75,4) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte und 0,7 (Vj. 13,9) Mio € auf Aktien-/Indexgeschäfte.

Die Restlaufzeitengliederung der Passiva kann der Note 40 Liquiditätsrisiken entnommen werden.

## (21) Latente Steuerschulden

Latente Steuerschulden wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten gebildet:

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20 479	36 619
Finanzinstrumente inklusive nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	15 848	43 638
Versicherungstechnische Rückstellungen	436	436
Sonstige	412	506
<b>Latente Steuerschulden vor Saldierungseffekte</b>	<b>37 211</b>	<b>81 261</b>
Saldierungseffekte	-13 869	-22 733
<b>Latente Steuerschulden nach Saldierungseffekte</b>	<b>23 342</b>	<b>58 528</b>

Der erfolgsneutrale Teil der Veränderungen der latenten Steuerschulden für einzelne Posten ist aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Die erfolgswirksamen Veränderungen für einzelne Posten sind in der Note 29 dargestellt.

Bei latenten Steuerschulden in Höhe von 5,2 (Vj. 1,4) Mio € wird davon ausgegangen, dass sie innerhalb von zwölf Monaten realisiert werden.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (22) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Gebuchte Bruttobeiträge	1 874 849	2 258 202
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-18 175	-3 706
Gebuchte Nettobeiträge	1 856 674	2 254 496
Veränderung der Beitragsüberträge	5 555	2 250
Bruttobetrag	5 555	9 289
Anteil der Rückversicherer	-	-7 039
<b>Verdiente Nettobeiträge</b>	<b>1 862 229</b>	<b>2 256 746</b>

### (23) Ergebnis aus Kapitalanlagen

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Laufendes Ergebnis</b>		
<b>Zinserträge</b>	<b>520 356</b>	<b>540 959</b>
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	17 287	16 383
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	87 888	68 313
Derivative Finanzinstrumente	2 699	7 046
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	61 493	97 865
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	313 869	313 221
Hypothekendarlehen	26 993	34 047
Andere Darlehen	10 127	4 084
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-1 376</b>	<b>-1 267</b>
Derivative Finanzinstrumente	-1 376	-1 267
<b>Dividendenerträge</b>	<b>203 310</b>	<b>237 991</b>
Beteiligungen	162 398	181 191
Aktien	16 812	16 033
Investmentfonds	17 772	12 573
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	6 328	28 194
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>9 241</b>	<b>3 218</b>
<b>Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien</b>	<b>75 243</b>	<b>70 971</b>
Mieterträge	115 924	111 026
Sonstige Erträge	765	872
Planmäßige Abschreibungen	-41 446	-40 927
<b>Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen</b>	<b>-116 630</b>	<b>-108 340</b>
<b>Laufendes Ergebnis</b>	<b>690 144</b>	<b>743 532</b>

Im Posten Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind Betriebskosten und Aufwendungen für Reparaturen und die Instandhaltung von Grundstücken und Bauten in Höhe von 35,2 (Vj. 32,0) Mio € enthalten. Davon entfallen 30,4 (Vj. 28,5) Mio € auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden, und 4,8 (Vj. 3,6) Mio € auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden.

## Ergebnis aus der Risikovorsorge

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Erträge aus der Risikovorsorge</b>	<b>17 750</b>	<b>19 137</b>
Auflösung von Risikovorsorge	17 493	18 847
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	539	441
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	755	1 604
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	13 097	11 902
Hypothekendarlehen	1 213	2 115
Andere Darlehen	1 889	2 785
Auflösung von Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	1
Zuschreibungen/Eingänge auf abgeschriebene Wertpapiere und Forderungen	257	289
<b>Aufwendungen aus der Risikovorsorge</b>	<b>-15 101</b>	<b>-18 147</b>
Zuführung zur Risikovorsorge	-15 101	-18 147
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-424	-556
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-562	-122
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-11 942	-13 223
Hypothekendarlehen	-1 393	-1 101
Andere Darlehen	-780	-3 145
Zuführung zu Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-
<b>Ergebnis aus der Risikovorsorge</b>	<b>2 649</b>	<b>990</b>

## Bewertungsergebnis

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>-1 177 979</b>	<b>362 652</b>
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile	-236 954	168 545
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-3 059	-1 583
Derivative Finanzinstrumente	-66 695	-133 311 <sup>1</sup>
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	-485 408	357 168
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-385 863	-28 167 <sup>1</sup>
<b>Wertminderungen/Wertaufholungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien</b>	<b>-10 687</b>	<b>-3 208</b>
<b>Währungsergebnis</b>	<b>-114 301</b>	<b>-11 085</b>
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile	59 866	83 438
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-	-7
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	55 502	54 089
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	219 236	275 022
Andere Darlehen	10 162	5 461
Derivative Finanzinstrumente	-487 376	-461 686
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	28 309	32 598
<b>Bewertungsergebnis</b>	<b>-1 302 967</b>	<b>348 359</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahl angepasst.

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren Bewertungsgewinne in Höhe von 387,3 (Vj. 800,4) Mio € und Bewertungsverluste in Höhe von 1 565,3 (Vj. 437,8) Mio € enthalten. Davon entfielen Bewertungsgewinne in Höhe von 202,8 (Vj. 76,3) Mio € sowie Bewertungsverluste in Höhe von 269,5 (Vj. 209,6) Mio € auf Derivate, die im Wesentlichen die zinsbedingten Bewertungsgewinne und -verluste der Kapitalanlagen absicherten.

Im Währungsergebnis waren Gewinne in Höhe von 907,7 (Vj. 550,0) Mio € und Verluste in Höhe von 1 022,0 (Vj. 561,1) Mio € enthalten. Davon entfielen Währungsgewinne in Höhe von 488,1 (Vj. 74,3) Mio € und -verluste in Höhe von 982,4 (Vj. 554,4) Mio € auf Währungsderivate, die die Währungsgewinne und -verluste der Kapitalanlagen absicherten.

## Veräußerungsergebnis

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Erträge aus Veräußerungen</b>	<b>613 801</b>	<b>781 942</b>
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	1 899	6 244
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	179 093	373 419
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	214 766	402 279
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	218 043	-
<b>Aufwendungen aus Veräußerungen</b>	<b>-297 981</b>	<b>-16 139</b>
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-1 437	-60
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-296 227	-15 585
Hypothekendarlehen	-317	-383
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-111
<b>Veräußerungsergebnis</b>	<b>315 820</b>	<b>765 803</b>

## (24) Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind sonstige versicherungstechnische Erträge in Höhe von 14,0 (Vj. 29,2) Mio €, Währungskursgewinne auf Guthaben in Fremdwährungen in Höhe von 47,8 (Vj. 23,4) Mio €, sonstige Zinserträge in Höhe von 3,8 (Vj. 4,5) Mio € sowie Erträge aus erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 3,8 (Vj. 8,1) Mio € enthalten.

## (25) Leistungen an Kunden (netto)

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Brutto</b>		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-2 218 311	-2 284 685
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-27 393	13 871
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	581 120	-1 048 825
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-4	-34
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zuführung zur handelsrechtlichen Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-219 085	-314 848
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	514 035	-188 673
<b>Leistungen an Kunden (brutto)</b>	<b>-1 369 638</b>	<b>-3 823 194</b>
<b>Davon ab: Anteil der Rückversicherer</b>		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	8 934	12 949
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-10 845
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-	10
<b>Leistungen an Kunden (Anteil der Rückversicherer)</b>	<b>8 934</b>	<b>2 114</b>
<b>Netto</b>		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-2 209 377	-2 271 736
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-27 393	3 026
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	581 120	-1 048 815
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-4	-34
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	294 950	-503 521
<b>Leistungen an Kunden (netto)</b>	<b>-1 360 704</b>	<b>-3 821 080</b>

## (26) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Abschlussaufwendungen	-162 513	-183 045
Verwaltungsaufwendungen	-37 019	-39 985
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)</b>	<b>-199 532</b>	<b>-223 030</b>
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2 736	523
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)</b>	<b>-196 796</b>	<b>-222 507</b>

## (27) Finanzierungsaufwendungen

Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen aus dem emittierten Nachrangkapital in Höhe von 26,1 (Vj. 26,1) Mio €.

## (28) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden analog § 48 RechVersV die nichtversicherungstechnischen Aufwendungen ausgewiesen, die einem anderen Posten nicht zugeordnet werden können. Hierunter fallen im Wesentlichen Personal- und Sachaufwendungen der Versicherungsgesellschaften des Konzerns in Höhe von 31,7 (Vj. 30,1) Mio €. Darüber hinaus sind in dem Posten enthalten: Währungskursverluste auf Guthaben in Fremdwährungen in Höhe von 13,1 (Vj. 10,1) Mio €, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen in Höhe von 13,9 (Vj. 23,7) Mio €, Aufwendungen für erhaltene Dienstleistungen in Höhe von 3,4 (Vj. 7,7) Mio €, Sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von 8,5 (Vj. 6,1) Mio € sowie Sonstige Steuern in Höhe von 3,2 (Vj. 3,5) Mio €.

## (29) Ertragsteuern

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr	-101 525	-76 520
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-1 594	1 609
Latente Steuern	83 994	53 113
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-19 125</b>	<b>-21 798</b>

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 237,9 (Vj. 116,8) Mio € im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da der zeitliche Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen steuerbar ist und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Erfolgswirksame latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten gebildet:

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Steuerliche Verlustvorträge	-	-14 433
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14 943	4 529
Finanzinstrumente inkl. nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	71 149	67 641
Versicherungstechnische Rückstellungen	-178	-16
Pensionsrückstellungen	-3 416	-1 871
Sonstige	1 496	-2 737
<b>Latente Steuern</b>	<b>83 994</b>	<b>53 113</b>

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen den zu erwartenden Steuern vom Einkommen und Ertrag und den tatsächlich im Konzernabschluss ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag:

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>54 514</b>	<b>53 750</b>
Einheitlicher Konzernsteuersatz in %	29,80	29,80
Erwartete Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16 245	-15 914
Steuersatzänderungen	-	-1 875
Steuersatzabweichungen von Konzerngesellschaften	3 623	-1 485
Auswirkungen von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-2 135	-1 017
Aperiodische Effekte (tatsächlich und latent)	-1 523	125
Sonstiges	-2 845	-1 632
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-19 125</b>	<b>-21 798</b>

Der als Basis für die Überleitungsrechnung gewählte anzuwendende Ertragsteuersatz von 29,80 (Vj. 29,80) % setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und einem durchschnittlichen Steuersatz für die Gewerbeertragsteuer von 13,98 (Vj. 13,98) %.

### (30) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Auf Anteilseigner der WürttLeben entfallendes Ergebnis	in €	35 388 922	31 951 771
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	Stück	12 177 920	12 177 920
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	Stück	12 177 920	12 177 920
<b>Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie</b>	in €	<b>2,91</b>	<b>2,62</b>

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

### (31) Unrealisierte Gewinne/Verluste

in Tsd €	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst		-7 164 334	-2 387 217
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert		-113 779	-772 170
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste (brutto)</b>		<b>-7 278 113</b>	<b>-3 159 387</b>

## Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert

### (32) Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Für die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente wird aus Gründen der Vergleichbarkeit, der Stetigkeit und der Güte der Bewertungen eine hierarchische Einstufung vorgenommen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter werden drei Leveln zugeordnet und diese Zuordnung auf alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angewendet, die regelmäßig, einmalig oder für Zwecke der Anhangserstellung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierfür gelten die nachstehend genannten einheitlichen Maßstäbe und Prinzipien. Konzeptionell richtet sich die Hierarchie nach der Marktbasierung der Inputfaktoren. Sie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierten und unverändert übernommenen Preisen (Eingangsparameter Level 1) die höchste Priorität und nicht beobachtbaren Eingangsparametern (Level 3) die geringste Priorität ein.

Der Level, dem das Finanzinstrument in seiner Gesamtheit zugeordnet ist, wird dabei auf Basis des in der Hierarchie niedrigsten Inputfaktors gewählt, der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts insgesamt bedeutsam ist. Zu diesem Zweck wird die Bedeutung eines Inputfaktors im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit beurteilt. Zur Beurteilung der Bedeutung eines einzelnen Inputfaktors werden die spezifischen Merkmale des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit analysiert und regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode überprüft.

Level 1: In dieses Level werden Finanzinstrumente eingestuft, die mit auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Börsen- oder Marktpreisen bewertet werden. Wesentliche Merkmale eines aktiven Markts sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten.

Level 2: Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizulegende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von allgemein anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität oder von Drittanbietern ermittelte indikative Preise) bestimmt.

Level 3: Wenn eine Bewertung von Finanzinstrumenten über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Level 3). Üblicherweise wird ein Bewertungsverfahren verwendet, dass von Marktteilnehmern für die Preisfindung eines Finanzinstruments verwendet wird und das nachweislich eine verlässliche Schätzung für einen Preis aus einer Markttransaktion bietet.

Wenn der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. In diesem Fall werden die betreffenden Finanzinstrumente in Level 3 eingeordnet.

Die Feststellung der LevelEinstufung erfolgt regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode. Bei einer Änderung der jeweiligen relevanten Inputfaktoren kann dies zu diesem Zeitpunkt zu Umgruppierungen zwischen den Leveln führen. Die Umgruppierung von in Level 1 eingruppierten Finanzinstrumenten in Level 2 erfolgt, wenn der zuvor identifizierte aktive Markt, an dem die Notierung geschieht, wegfällt. Wesentliche Merkmale eines aktiven Markts sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandeltes Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten. Im Rahmen eines Kursprüfungsprozesses wird dabei sichergestellt, dass die Bewertungskurse täglich überwacht werden. Bei Kursauffälligkeiten wird die Güte der Kursversorgung analysiert und im Falle fehlender Marktliquidität die Einstufung angepasst. Eine Umgruppierung von Level 2 in Level 1 ist analog dazu ab dann möglich, wenn ein aktiver Markt identifiziert werden kann.

Umgruppierungen in Level 3 werden vorgenommen, wenn die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts nicht mehr auf Basis von beobachtbaren Inputparametern erfolgen kann. Sollten diese hingegen für Finanzinstrumente identifiziert werden, die zuvor in Level 3 gruppiert wurden, ist bei Vorliegen von verlässlichen Preisnotierungen auf einem aktiven Markt oder am Markt beobachtbarer Inputparameter ein Wechsel in Level 1 bzw. Level 2 vorzunehmen.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr fanden keine Umgruppierungen zwischen den Leveln statt.

Unverändert übernommene notierte Börsen- oder Marktpreise werden als Level-1-Inputfaktoren nur für Finanzinstrumente der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet herangezogen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um notierte Aktientitel sowie Derivative Finanzinstrumente wie Futures, die auf einem geregelten Markt gehandelt werden.

Die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen dem Buchwert, was vor allem durch die kurze Laufzeit dieser Instrumente begründet ist. Während Laufende Guthaben bei Kreditinstituten zusammen mit Schecks und Kassenbestand eine eigene Klasse bilden, sind Tages- und Termingeld der Klasse Andere Forderungen zugeordnet. Die Bemessung erfolgt zum Nominalwert.

Die Bewertungsmethoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 und 3 umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Auch hier werden Bewertungskurse und eingehenden Marktparameter im Rahmen des Kursüberprüfungsprozesses täglich überwacht. Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wert- und Forderungspapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) verwendet. Außerdem kann so der Zeitwert von Finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ermittelt werden. Die Barwertmethode kommt so vor allem bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Hypothekendarlehen zum Einsatz. Zudem findet sie Verwendung für die Bewertung von nicht notierten Derivativen Finanzinstrumenten wie Zins-Swaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte) des Level 2. Diese werden in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einbezogen. Investmentfondsanteile sowie die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden im Wesentlichen ebenfalls Level 2 zugeordnet. Für die Bewertung wird der letzte verfügbare Rücknahmepreis des zugrunde liegenden Investmentzertifikats herangezogen. Im Bilanzposten Verbindlichkeiten werden regelmäßig die Anschaffungskosten bzw. der Barwert für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen und ausschließlich Level 2 und 3 zugeordnet.

Die wesentlichen Bewertungsmodelle und Parameter für die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts der einzelnen Vermögenswerte und Schulden in Level 2 und 3 sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

## Übersicht der in den Klassen verwendeten Bewertungsmodelle der Level 2 und 3

Klasse	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
<b>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand</b>		
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>		
Beteiligungen ohne alternative Investments	Ertragswertverfahren Näherungsverfahren Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Beteiligungen in alternative Investments	Ertragswertverfahren Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Aktien	Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	
Investmentfondsanteile	Rücknahmepreis Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode Black-Scholes-Modell	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit Zinskurven, Volatilitäten
	Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	Rücknahmepreis Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>		
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>		
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Hypothekendarlehen	Barwertmethode	Credit-Spreads, Zinskurven
Andere Darlehen	Anschaffungskosten	
<b>Forderungen</b>		
Andere Forderungen	Anschaffungskosten Fortgeführte Anschaffungskosten	Nominalwerte
Übrige Forderungen	Anschaffungskosten	
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>Barwertmethode</b>	<b>Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>		
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode Black-Scholes-Modell	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit Zinskurven, Volatilitäten
	Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Andere Verbindlichkeiten	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Übrige Verbindlichkeiten	Anschaffungskosten	Nominalwerte
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	Entsprechend dem korrespondierenden Aktivposten	
<b>Nachrangkapital</b>	<b>Barwertmethode</b>	<b>Credit-Spreads, Zinskurven</b>

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsengehandelten Optionen werden mit den für die jeweiligen Arten und den zugrunde liegenden Basiswerten von Optionen entsprechenden allgemein anerkannten Optionspreismodellen und den diesen zugrunde liegenden allgemein anerkannten Annahmen berechnet. Der Wert von Optionen bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjekts und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, -zinsatz oder -index, dem risikolosen Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontrakts. Sie werden der Klasse Derivative Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Klassen von Finanzinstrumenten, die sich aus den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital ableiten und deren beizulegende Zeitwerte lediglich im Konzernanhang angegeben werden, werden grundsätzlich ebenfalls mittels Barwertmethode bewertet.

Level 3 des Bilanzpostens Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird von nicht börsengehandelten Aktien sowie Beteiligungen einschließlich der Investitionen in alternative Investments geprägt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Netto-Inventarwerts (NAV, Net Asset Value). Der quartalsweise nach Branchenstandards ermittelte NAV wird von den Fondsmanagern bereitgestellt, anschließend durch Einheiten des Risikocontrollings überprüft und ggf. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche bereinigt. Dies gilt auch für die indirekten Immobilienanlagen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Bei Beteiligungen, die nicht den alternativen Investments oder Immobilienbeteiligungen zuzuordnen sind, ermittelt sich der beizulegende Zeitwert regelmäßig aus dem anteiligen Eigenkapital des jeweils aktuellen Jahresabschlusses. Sofern keine Informationen verfügbar sind, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Hauptbestandteil des Level 3 der Posten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und übrige Verbindlichkeiten.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien kommt das DCF-Verfahren unter Zuhilfenahme der Zahlungsströme auf Mieter- bzw. Objektebene und der konkrete interne Zinsfuß der Anlageklasse Immobilien als Diskontierungszinssatz zur Anwendung. Dabei wird der zum Bewertungsstichtag vorliegende Vermietungsstand berücksichtigt.

Klassenübergreifend gilt, dass bei der Bewertung von aktivischen zinstragenden Finanzinstrumenten regelmäßig die am Finanzmarkt beobachtbaren Liquiditäts- und Bonitäts-Spreads berücksichtigt (Level 2) werden. Die Ermittlung des Bewertungs-Spreads erfolgt mittels eines Vergleichs von Referenzkurven mit den entsprechenden risikolosen Geldmarkt- und Swap-Kurven des Finanzinstruments. Zur Bewertung werden laufzeitabhängige Spreads verwendet, die außerdem die Qualität des Emittenten innerhalb der unterschiedlichen Emittentengruppen innerhalb einer Ratingklasse berücksichtigen. Die von Marktdatenanbietern zur Verfügung gestellten Renditekurven und rating- und laufzeitabhängigen Spreads werden intraday automatisch aktualisiert. Die Diskontierungskurve ist dabei grundsätzlich währungsspezifisch. Die Bewertung von über Rahmenverträge besicherten Swaps wird mithilfe von tenorspezifischen Zinsstrukturkurven im Multi-Curve-Ansatz vorgenommen.

Die Bewertungsergebnisse werden maßgeblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst, insbesondere durch die Festlegung der Zahlungsströme und der Diskontierungsfaktoren.

In der folgenden Tabelle Bewertungshierarchie 2022 (Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, dargestellt. Aus dieser sind die zur Anwendung kommenden Level in den jeweiligen Bilanzposten ersichtlich. Für bilanzielle Zwecke regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden im Konzern WürttLeben ausschließlich jene Finanzinstrumente, welche den Kategorien

- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

zugeordnet sind.

Die Angaben in der Tabelle Bewertungshierarchie 2022 (Positionen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden) umfassen hingegen jene Finanzinstrumente und nichtfinanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für welche der beizulegende Zeitwert lediglich im Anhang angegeben wird.

**Bewertungshierarchie 2022**  
**(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)**

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>302 997</b>	<b>5 409 244</b>	<b>2 637 616</b>	<b>8 349 857</b>
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	244 620	244 620
Beteiligungen in alternative Investments	-	-	2 326 799	2 326 799
Andere Finanzunternehmen	-	-	2 248 191	2 248 191
Andere Unternehmen	-	-	78 608	78 608
Aktien	293 820	-	27 276	321 096
Investmentfondsanteile	-	669 639	1 359	670 998
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	1 989 797	36 484	2 026 281
Derivative Finanzinstrumente	9 177	307 292	-	316 469
Zinsbezogene Derivate	1 868	123 100	-	124 968
Währungsbezogene Derivate	-	176 655	-	176 655
Aktien-/Indexbezogene Derivate	7 309	7 516	-	14 825
Sonstige Derivate	-	21	-	21
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	165 948	-	165 948
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	2 276 568	1 078	2 277 646
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>-</b>	<b>15 884 795</b>	<b>-</b>	<b>15 884 795</b>
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	719 220	-	719 220
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	2 927 902	-	2 927 902
Kreditinstitute	-	1 503 660	-	1 503 660
Andere Finanzunternehmen	-	92 299	-	92 299
Andere Unternehmen	-	44 809	-	44 809
Öffentliche Haushalte	-	1 287 134	-	1 287 134
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	12 237 673	-	12 237 673
Kreditinstitute	-	2 846 839	-	2 846 839
Andere Finanzunternehmen	-	1 076 663	-	1 076 663
Andere Unternehmen	-	1 203 544	-	1 203 544
Öffentliche Haushalte	-	7 110 627	-	7 110 627
<b>Summe Aktiva</b>	<b>302 997</b>	<b>21 294 039</b>	<b>2 637 616</b>	<b>24 234 652</b>

**Bewertungshierarchie 2022**  
**(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)**  
**Fortsetzung**

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>120</b>	<b>26 885</b>	<b>-</b>	<b>27 005</b>
Derivative Finanzinstrumente	120	26 885	-	27 005
Zinsbezogene Derivate	-	19 801	-	19 801
Währungsbezogene Derivate	-	6 512	-	6 512
Aktien-/Indexbezogene Derivate	120	572	-	692
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>-</b>	<b>2 277 646</b>	<b>-</b>	<b>2 277 646</b>
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	2 277 646	-	2 277 646
<b>Summe Passiva</b>	<b>120</b>	<b>2 304 531</b>	<b>-</b>	<b>2 304 651</b>

**Bewertungshierarchie 2021**  
**(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)**

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>476 784</b>	<b>6 050 118</b>	<b>2 162 733</b>	<b>8 689 635</b>
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	52 152	52 152
Beteiligungen in alternative Investments	-	-	1 899 480	1 899 480
Andere Finanzunternehmen	-	-	1 794 510	1 794 510
Andere Unternehmen	-	-	104 970	104 970
Aktien	470 308	-	176 242	646 550
Investmentfondsanteile	-	934 123	1 200	935 323
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	2 229 674	28 741	2 258 415
Derivative Finanzinstrumente	6 476	65 535	-	72 011
Zinsbezogene Derivate	1 109	41 705	-	42 814
Währungsbezogene Derivate	-	13 116	-	13 116
Aktien-/Indexbezogene Derivate	5 367	10 626	-	15 993
Sonstige Derivate	-	88	-	88
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	66 935	-	66 935
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	2 753 851	4 918	2 758 769
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>-</b>	<b>24 028 382</b>	<b>-</b>	<b>24 028 382</b>
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	761 026	-	761 026
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	5 459 882	-	5 459 882
Kreditinstitute	-	2 971 827	-	2 971 827
Andere Finanzunternehmen	-	131 700	-	131 700
Andere Unternehmen	-	59 638	-	59 638
Öffentliche Haushalte	-	2 296 717	-	2 296 717
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	17 807 474	-	17 807 474
Kreditinstitute	-	3 654 210	-	3 654 210
Andere Finanzunternehmen	-	1 361 746	-	1 361 746
Andere Unternehmen	-	1 610 154	-	1 610 154
Öffentliche Haushalte	-	11 181 364	-	11 181 364
<b>Summe Aktiva</b>	<b>476 784</b>	<b>30 078 500</b>	<b>2 162 733</b>	<b>32 718 017</b>

**Bewertungshierarchie 2021**  
**(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)**  
**Fortsetzung**

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>8 568</b>	<b>181 665</b>	-	<b>190 233</b>
Derivative Finanzinstrumente	8 568	181 665	-	190 233
Zinsbezogene Derivate	417	100 495	-	100 912
Währungsbezogene Derivate	-	75 429	-	75 429
Aktien-/Indexbezogene Derivate	8 151	5 741	-	13 892
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>-</b>	<b>2 758 858</b>	-	<b>2 758 858</b>
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	2 758 858	-	2 758 858
<b>Summe Passiva</b>	<b>8 568</b>	<b>2 940 523</b>	-	<b>2 949 091</b>

**Bewertungshierarchie 2022**  
**(Posten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)**

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
<b>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand</b>	-	-	<b>700 239</b>	<b>700 239</b>	<b>700 239</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	-	<b>1 407 918</b>	<b>106 893</b>	<b>1 514 811</b>	<b>1 534 429</b>
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	45 873	-	45 873	47 453
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	109 746	-	109 746	111 719
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	9	-	9	9
Hypothekendarlehen	-	939 066	-	939 066	1 037 905
Andere Darlehen	-	313 224	106 893	420 117	337 343
<b>Forderungen</b>	-	<b>22 713</b>	<b>345 643</b>	<b>368 356</b>	<b>371 291</b>
Andere Forderungen	-	22 713	80 558	103 271	103 271
Übrige Forderungen	-	-	265 085	265 085	268 020
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	-	-	<b>2 306 067</b>	<b>2 306 067</b>	<b>1 687 697</b>
<b>Summe Aktiva</b>	-	<b>1 430 631</b>	<b>3 458 842</b>	<b>4 889 473</b>	<b>4 293 656</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	-	<b>299 287</b>	<b>1 077 264</b>	<b>1 376 551</b>	<b>1 436 581</b>
Andere Verbindlichkeiten	-	299 287	565 808	865 095	865 095
Übrige Verbindlichkeiten	-	-	511 456	511 456	571 486
<b>Nachrangkapital</b>	-	<b>507 375</b>	-	<b>507 375</b>	<b>503 456</b>
<b>Summe Passiva</b>	-	<b>806 662</b>	<b>1 077 264</b>	<b>1 883 926</b>	<b>1 940 037</b>

**Bewertungshierarchie 2021**  
**(Posten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)**

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
<b>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand</b>	-	-	<b>560 591</b>	<b>560 591</b>	<b>560 591</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	-	<b>1 459 886</b>	<b>29 339</b>	<b>1 489 225</b>	<b>1 413 672</b>
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	51 323	-	51 323	47 503
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	13 009	-	13 009	12 897
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	9	-	9	9
Hypothekendarlehen	-	1 276 625	-	1 276 625	1 206 201
Andere Darlehen	-	118 920	29 339	148 259	147 062
<b>Forderungen</b>	-	<b>157 040</b>	<b>355 526</b>	<b>512 566</b>	<b>534 441</b>
Andere Forderungen	-	157 040	81 720	238 760	238 760
Übrige Forderungen	-	-	273 806	273 806	295 681
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	-	-	<b>2 409 332</b>	<b>2 409 332</b>	<b>1 775 294</b>
<b>Summe Aktiva</b>	-	<b>1 616 926</b>	<b>3 354 788</b>	<b>4 971 714</b>	<b>4 283 998</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	-	<b>77 531</b>	<b>1 157 080</b>	<b>1 234 611</b>	<b>1 320 187</b>
Andere Verbindlichkeiten	-	77 531	629 130	706 661	706 662
Übrige Verbindlichkeiten	-	-	527 950	527 950	613 525
<b>Nachrangkapital</b>	-	<b>558 809</b>	-	<b>558 809</b>	<b>503 464</b>
<b>Summe Passiva</b>	-	<b>636 340</b>	<b>1 157 080</b>	<b>1 793 420</b>	<b>1 823 651</b>

## Entwicklung Level 3

	Beteiligungen ohne alternative Investments	Beteiligungen in alternative Investments (andere Finanzunternehmen)	Beteiligungen in alternative Investments (andere Unternehmen)
in Tsd €			
<b>Stand 1.1.2021</b>	<b>48 963</b>	<b>1 151 953</b>	<b>117 005</b>
Gesamtergebnis der Periode	3 188	161 115	5 679
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge <sup>1</sup>	3 323	213 226	11 164
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen <sup>1</sup>	-135	-52 111	-5 485
Käufe	1	611 251	4 413
Verkäufe	-	-198 922	-13 701
Umbuchungen	-	69 113	-8 426
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>52 152</b>	<b>1 794 510</b>	<b>104 970</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo <sup>2</sup>	3 323	213 226	11 164
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo <sup>2</sup>	-135	-52 111	-5 485
<b>Stand 1.1.2022</b>	<b>52 152</b>	<b>1 794 510</b>	<b>104 970</b>
Gesamtergebnis der Periode	8 676	8 626	3 312
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge <sup>1</sup>	8 683	133 016	14 940
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen <sup>1</sup>	-7	-124 390	-11 628
Käufe	41 349	869 722	14 268
Verkäufe	-7 158	-432 669	-35 940
Umbuchungen	149 601	8 002	-8 002
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>244 620</b>	<b>2 248 191</b>	<b>78 608</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo <sup>2</sup>	8 683	133 016	14 940
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo <sup>2</sup>	-7	-124 390	-11 628

<sup>1</sup> Die Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen im Bewertungsergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

<sup>2</sup> Im Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet				Summe
Aktien	Investmentfondsanteile	Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- versicherungspolizen	
<b>101 700</b>	<b>154 394</b>	<b>28 836</b>	<b>6 071</b>	<b>1 608 922</b>
879	-123	-	-337	170 401
2 254	11	-	42	230 020
-1 375	-134	-	-379	-59 619
73 663	-	-	5 255	694 583
-	-44	-95	-6 071	-218 833
-	-60 687	-	-	-
-	-92 340	-	-	-92 340
<b>176 242</b>	<b>1 200</b>	<b>28 741</b>	<b>4 918</b>	<b>2 162 733</b>
2 254	11	-	42	230 020
-1 375	-134	-	-379	-59 619
<b>176 242</b>	<b>1 200</b>	<b>28 741</b>	<b>4 918</b>	<b>2 162 733</b>
747	344	-	-5 429	16 276
752	496	-	-	157 887
-5	-152	-	-5 429	-141 611
-112	-	7 743	6 573	939 543
-	-185	-	-4 984	-480 936
-149 601	-	-	-	-
<b>27 276</b>	<b>1 359</b>	<b>36 484</b>	<b>1 078</b>	<b>2 637 616</b>
752	496	-	-	157 887
-5	-152	-	-5 429	-141 611

## Beschreibung der verwendeten Bewertungsprozesse und Auswirkungen alternativer Annahmen bei Finanzinstrumenten in Level 3

Im Rahmen des Bewertungsprozesses zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts finden regelmäßig das Ertragswertverfahren, das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren und das Näherungsverfahren Anwendung.

Beim konzern einheitlichen Ertragswertverfahren werden auf Basis interner Planwerte und Schätzungen künftige Nettozuflüsse und Ausschüttungen unter Anwendung von am Markt abgeleiteten Risikoparametern durch das Controlling diskontiert.

Das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren setzt auf dem Net Asset Value auf, dessen einzelne Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z. B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren ermittelt werden. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Das anteilige Nettovermögen wird u. a. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers bereinigt. Im Anschluss erfolgt im Konzern WürttLeben die Plausibilisierung und Validierung der Zulieferungen des Net Asset Value und die Net Asset Value Entwicklungen der Fondsgesellschaften sowie ggf. eine Durchschau auf die jeweiligen von den Fondsgesellschaften gehaltenen wesentlichen Portfoliounternehmen. Zudem erfolgt ein Monitoring der Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Ausschüttungen, Einzahlungsverpflichtungen sowie Nachschussverpflichtungen. Eine Ausnahme von der externen Zulieferung des anteiligen Nettovermögens besteht bei selbst bewerteten Immobilienbeteiligungen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind.

Beim Näherungsverfahren werden aus Vereinfachungsgründen regelmäßig die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Das Näherungsverfahren gelangt beispielsweise bei fehlender Notierung und untergeordneter Bedeutung zur Anwendung.

Die in Level 3 befindlichen Wertpapiere umfassen im Wesentlichen nicht notierte Anteile von Beteiligungen inkl. alternativer Investments, zu denen Private Equity, Private Debt und Infrastrukturprojekte zuzurechnen sind. Die Fair Values der Level-3-Bestände werden gewöhnlich von dem Management der jeweiligen Gesellschaft ermittelt. Bei dem überwiegenden Teil in Höhe von 2 479,3 (Vj. 1 941,7) Mio € aller fremdbewerteten Anteile wird der beizulegende Zeitwert auf Basis des Net Asset Value bestimmt. Der Net Asset Value von Beteiligungen ohne alternative Investments wird hingegen ausschließlich selbst ermittelt. Von dem Gesamtbetrag der mittels Net Asset Value fremdbewerteten Anteile entfallen 184,4 (Vj. 150,2) Mio € auf nicht börsennotierte Aktien sowie 2 294,9 (Vj. 1 791,5) Mio € auf Beteiligungen in alternative Investments. Die Wertermittlung des Net Asset Value bei diesen fremdbewerteten Anteilen basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der Konzern WürttLeben keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im Konzern WürttLeben werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 55,7 (Vj. 43,6) Mio € für Immobilienbeteiligungen selbst vorgenommen, die Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Die Wertermittlung der dort enthaltenen Immobilien erfolgt auf Basis einkommensbasierter Barwertmethoden. Diesen anerkannten Bewertungsverfahren liegen Diskontierungszinssätze i. H. v. 5,95 (Vj. 5,00) % zugrunde, welche den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Eine im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungszinssätze um + 100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Value auf 48,5 (Vj. 40,5) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um - 100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 55,7 (Vj. 47,1) Mio €.

Die bedeutendsten Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren eigenbewerteten Anteile in Höhe von 24,8 (Vj. 22,6) Mio € sind der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz und die künftigen Nettozuflüsse. Ein wesentlicher Anstieg des Diskontierungszinssatzes führt zu einer Verringerung des Fair Value, wohingegen ein Rückgang dieses Faktors den Fair Value erhöht. Eine Veränderung dieser Bewertungsparameter um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Daneben werden im Ausnahmefall für bestimmte Anteile die fortgeführten Anschaffungskosten als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifischen verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Alle Veränderungen der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet in Level 3 spiegeln sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wider. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI) bewertet werden, liegen hingegen in Level 3 nicht vor.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle (Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3) aufgeführt.

## Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3

	Beizulegender Zeitwert		Bewertungs- methoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite in %	
	31.12.2022	31.12.2021			31.12.2022	31.12.2021
in Tsd €						
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>2 637 616</b>	<b>2 162 733</b>				
Beteiligungen ohne alternative Investments	244 620	52 152				
	4 620	4 400	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	240 000	47 752	Net-Asset-Value- Verfahren	n/a	n/a	n/a
Beteiligungen in alternative Investments	2 326 799	1 899 480				
Andere Finanzunternehmen	2 248 191	1 794 510				
	7 048	79 330	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	2 241 143	1 715 180	Adjusted-Net-Asset- Value-Verfahren <sup>1</sup>	n/a	n/a	n/a
Andere Unternehmen	78 608	104 970				
	24 844	22 594	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettoerträge	4,75	3,24
	53 764	82 376	Adjusted-Net-Asset- Value-Verfahren <sup>1</sup>	n/a	n/a	n/a
Aktien	27 276	176 242				
	27 206	26 455	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	70	149 787	Adjusted-Net-Asset- Value-Verfahren <sup>1</sup>	n/a	n/a	n/a
Investmentfondsanteile	1 359	1 200				
	1 359	1 200	Adjusted-Net-Asset- Value-Verfahren <sup>1</sup>	n/a	n/a	n/a
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI- Test nicht bestehen	36 484	28 741	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	1 078	4 918	Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität	n/a	n/a

<sup>1</sup> Die Ermittlung der zugeliferten Net Asset Values erfolgt für die einzelnen Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z. B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Da in die Ermittlung des Net Asset Values eine Vielzahl an Investments eingeht und die Informationen über die dortigen Bewertungsverfahren und Parameter (einschließlich z. B. der Bereinigung um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers) nicht vollständig bzw. uneinheitlich zur Verfügung stehen, unterbleibt die Angabe einer Bandbreite.

### (33) Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, gestellte und erhaltene Sicherheiten sowie Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Bei den Lebensversicherungsgesellschaften des Konzerns WürttLeben sind die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern mit einem Bilanzwert von 25,2 (Vj. 32,1) Mrd € durch die dem Sicherungsvermögen zugeordneten Vermögenswerte (Finanzinstrumente sowie Immobilien) bedeckt. Die dem Sicherungsvermögen zugeordneten Vermögenswerte stehen vorrangig für die Befriedigung der Ansprüche der Versicherungsnehmer zur Verfügung.

In der Berichtsperiode wurden finanzielle Vermögenswerte übertragen, welche nicht oder nicht vollständig ausgebucht wurden. Dies betrifft im Konzern WürttLeben ausnahmslos Wertpapiere, welche im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften verliehen wurden. Diese Wertpapiere sind der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) und den daraus resultierenden Klassen zugeordnet und unterliegen den gleichen Marktpreis- und Adressausfallrisiken.

Wertpapierleihegeschäfte sind davon geprägt, dass Wertpapiere gegen Stellung von Sicherheiten übertragen werden, gleichzeitig jedoch vereinbart wird, dass Wertpapiere gleicher Art und Güte zu einem späteren Zeitpunkt gegen Rückgabe der gestellten Sicherheiten an den Verleiher zurückgegeben werden müssen. Zusätzlich zu den anfangs gestellten Sicherheiten werden, in Abhängigkeit vom Marktwert der verliehenen Wertpapiere, weitere Sicherheiten gestellt bzw. erhalten. Die verliehenen Wertpapiere werden weiterhin entsprechend der bisherigen Kategorisierung in der Bilanz des Konzerns WürttLeben ausgewiesen. Gleichzeitig wird eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe der erhaltenen Barsicherheiten passiviert. Erhaltene Wertpapiersicherheiten werden weiterhin beim Sicherungsgeber bilanziert. Für diese Wertpapiere besteht eine eingeschränkte Verfügungsmacht seitens des Konzerns WürttLeben.

Der Zusammenhang zwischen den verliehenen Wertpapieren sowie den dazugehörigen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

#### Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

in Tsd €	Wertpapierleihegeschäfte		Summe	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>32 462</b>	<b>42 786</b>	<b>32 462</b>	<b>42 786</b>
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	32 462	42 786	32 462	42 786
<b>S u m m e</b>	<b>32 462</b>	<b>42 786</b>	<b>32 462</b>	<b>42 786</b>
Zugehörige Verbindlichkeiten	32 462	42 786 <sup>1</sup>	32 462	42 786 <sup>1</sup>
Nettoposition	-	- <sup>1</sup>	-	- <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vorjahreszahl angepasst.

Darüber hinausgehende Geschäftsvorfälle, bei denen der Konzern WürttLeben anhaltende Engagements aus der Übertragung zurückbehalten hat, bestanden nicht.

## Als Sicherheit gestellte Vermögenswerte

### Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheit gestellt

in Tsd €	Übertragene finanzielle Vermögenswerte		Summe	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>32 462</b>	<b>42 786</b>	<b>32 462</b>	<b>42 786</b>
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	32 462	42 786	32 462	42 786
<b>S u m m e</b>	<b>32 462</b>	<b>42 786</b>	<b>32 462</b>	<b>42 786</b>

Die Höhe der gestellten Barsicherheiten für Derivate beträgt 22,7 (Vj. 157,0) Mio €.

### Saldierung von Finanzinstrumenten

Der Konzern WürttLeben muss finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum Nettobetrag ausweisen, wenn für die betreffenden Aufrechnungsvereinbarungen, unter denen diese abgeschlossen werden, die Saldierungskriterien des IAS 32.42 erfüllt werden. Dies ist im Konzern WürttLeben derzeit nicht gegeben.

Erfüllen Aufrechnungsvereinbarungen die Saldierungskriterien nach IAS 32 nicht vollständig, erfolgt in der Bilanz eine unsaldierte Darstellung. Dies ist regelmäßig der Fall, wenn bei Zahlungsausfall oder Insolvenz einer Vertragspartei und im normalen Geschäftsverlauf der Rechtsanspruch auf Verrechnung nicht stets rechtlich durchsetzbar oder eine Verrechnung nicht vorgesehen ist. Dies gilt im Konzern WürttLeben u. a. für bilateral unter Rahmenverträgen abgeschlossene Geschäfte ohne Einschaltung eines zentralen Kontrahenten. Die diesen Aufrechnungsvereinbarungen unterliegenden Aufrechnungseffekte sind im Anhang zu zeigen und nachfolgend dargestellt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Derivate, welche einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung unterliegen. Einbezogen werden auch die von der jeweiligen Vertragspartei erhaltenen oder gestellten Barsicherheiten.

### Saldierung finanzieller Vermögenswerte 2022

in Tsd €	Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung	Saldierungsbetrag finanzieller Verbindlichkeiten	Bilanzierter Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Derivate (Aufrechnung rechtlich nicht durchsetzbar)	282 444	-	282 444	3 819	-266 962	19 301

### Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten 2022

	Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten vor Saldierung	Saldierungsbetrag finanzieller Vermögenswerte	Bilanzierter Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Gestellte Barsicherheiten	
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Derivate (Aufrechnung rechtlich nicht durchsetzbar)	21 780	-	21 780	562	22 713	45 055

### Saldierung finanzieller Vermögenswerte 2021

	Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung	Saldierungsbetrag finanzieller Verbindlichkeiten	Bilanzierter Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
Derivate (Aufrechnung rechtlich nicht durchsetzbar)	62 906	-	62 906	25 152	-36 419	51 639

### Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten 2021

	Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten vor Saldierung	Saldierungsbetrag finanzieller Vermögenswerte	Bilanzierter Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Gestellte Barsicherheiten	
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
Derivate (Aufrechnung rechtlich nicht durchsetzbar)	153 722	-	153 722	-8 840	157 040	301 922

### (34) Ergänzende Angaben zur Wirkung von Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne und -verluste je Kategorie von Finanzinstrumenten, die in der unten stehenden Tabelle abgebildet sind, setzen sich wie folgt zusammen:

- Die Nettogewinne beinhalten Veräußerungsgewinne, Bewertungsgewinne, Erträge aus der Risikovorsorge, nachträgliche Eingänge auf abgeschriebene Finanzinstrumente sowie Währungsgewinne aus der Stichtagsbewertung.
- Nettoverluste umfassen Veräußerungsverluste, Bewertungsverluste, Risikovorsorgeaufwendungen sowie Währungsverluste aus der Stichtagsbewertung.
- Zinserträge bzw. -aufwendungen sowie Provisionserträge bzw. -aufwendungen sind nicht in den Nettogewinnen bzw. -verlusten enthalten. Dividenden werden ebenfalls nicht in den Nettogewinnen ausgewiesen.

## Nettogewinne/-verluste

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>-1 521 052</b>	<b>72 967</b>
Nettogewinne	1 051 632	1 068 256
Nettoverluste	-2 572 684	-995 289
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>-6 958 234</b>	<b>4 199 161</b>
davon erfolgsneutral erfasst	-7 276 524	3 159 705
davon erfolgswirksam erfasst	220 195	273 160
Nettogewinne	238 950	287 796
Nettoverluste	-18 755	-14 636
aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	98 095	766 296
Nettogewinne	395 758	781 941
Nettoverluste	-297 663	-15 645
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>10 593</b>	<b>6 980</b>
Nettogewinne	19 903	13 298
Nettoverluste	-9 310	-6 318
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>315</b>	<b>-933</b>
Nettogewinne	2 236	192
Nettoverluste	-1 921	-1 125

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden 43,9 (Vj. 44,6) Mio €. Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 35,2 (Vj. 32,7) Mio €.

Der Gesamtzinsertrag für die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr 2022 387,6 (Vj. 424,0) Mio €.

Aus der Währungsumrechnung – mit Ausnahme der Währungsumrechnung aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden – resultieren zudem Währungserträge in Höhe von 243,3 (Vj. 282,1) Mio € und Währungsaufwendungen in Höhe von 14,6 (Vj. 3,5) Mio €.

Die finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 2 337,9 (Vj. 2 213,0) Mio €.

Die finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 1 368,6 (Vj. 1 210,1) Mio €.

### (35) Erfasste Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Es lagen im Berichtsjahr keine wesentlichen Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, vor.

# Angaben zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen

## (36) Risikomanagement

Integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen.

Im Konzern WürttLeben besteht ein übergreifendes Risikomanagement- und -controllingsystem, das die nach den jeweiligen Geschäftserfordernissen ausgerichteten Systeme und Methoden der Einzelunternehmen konsistent verbindet.

**Ziele des Risikomanagements** sind Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen (Legalfunktion), Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken, Sicherung des Unternehmens als Ganzes und Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb (Existenzsicherungsfunktion), Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation (Qualitätssicherungsfunktion), Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre und Wahrnehmung von Chancen (Wertschöpfungsfunktion).

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation des Konzerns WürttLeben als Teil der W&W-Gruppe zu schützen.

Das **Risikomanagementsystem** umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Es wird in verschiedenen internen Dokumenten beschrieben. Die Gesamtheit dieser Dokumente stellt das **Risk Management Framework** dar.

Die **Risikostrategie** legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen des Risikomanagementsystems fest. Sie beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Konzerns WürttLeben.

In der gruppenweit gültigen **Group Risk Policy** übersetzen wir die risikostrategischen Vorgaben in einen organisatorischen Rahmen des Risikomanagementsystems und schaffen so die Voraussetzungen für eine effektive und ganzheitliche Risikosteuerung.

Die **Risk Governance** definiert die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien.

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Konzerns WürttLeben und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem.

Der Prüfungsausschuss vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist.

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Das **Risk Board Versichern** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versichern unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Ständige Mitglieder des Risk Board Versichern sind die für das Risikomanagement und die angrenzenden Bereiche verantwortlichen Vorstände und Führungskräfte sowie Vertreter des Risikocontrollings. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Das Risk Board Versichern überwacht das Risikoprofil, dessen angemessene Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung. Darüber hinaus werden unter Leitung der Risikomanagement-Funktion (RMF) Lösungsvorschläge erarbeitet, Empfehlungen an den Vorstand ausgesprochen und die Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems vorangetrieben. Das Risk Board Versichern ist eingebettet in ein gruppenweites System von Risikogremien und Risikokontrolleinheiten, als dessen zentrales Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Gruppenebene das Group Board Risk fungiert.

Die **Controlling/Risikomanagement - Abteilungen** der Württembergische Versicherung AG beraten und unterstützen das Risk Board Versichern dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Sie entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Risikomanagement/Controlling Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigen die Abteilungen qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen stellen wir über die interne Gremienstruktur sicher. Ein wesentlicher Bestandteil unserer internen Gremienstruktur ist das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group Security Committee.

Im Konzern WürttLeben ist als **Schlüsselfunktion** nach § 26 VAG die Risikomanagement-Funktion (RMF) eingeführt, sie koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement.

Die Controlling/Risikomanagement - Abteilungen führen das Risikomanagement für den Konzern WürttLeben operativ durch. Ein Leiter der Controlling/Risikomanagement - Abteilungen fungiert als Schlüsselfunktionsinhaber RMF. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden.

Der **Risikomanagementprozess** ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit den fünf Prozessschritten Risikoidentifikation, Risikobeurteilung, Risikonahme und Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung eingerichtet.

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Risiken, die aus dem Thema Nachhaltigkeit entstehen, sind ebenfalls Bestandteil der Risikoinventarisierung. Über die mindestens einmal im Jahr durchgeführte Risikoinventur werden Risiken in wesentliche und unwesentliche Risiken klassifiziert. Bei der Einschätzung wird beurteilt, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein. Dies erfolgt möglichst mit stochastischen Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value-at-Risk mit einem Sicherheitsniveau von 99,5 % und einem einjährigen Zeithorizont. Diese Methodik wird unter anderem zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung verwendet. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie qualitative Instrumente (zum Beispiel Expertenschätzungen). Zur Ermittlung unseres Risikokapitalbedarfs verwenden wir risikobereichsabhängig alle diese beschriebenen Methoden. Zusätzlich führen wir für die wesentlichen Risiken regelmäßig Stressszenarien sowie Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durch. Kennzahlenanalysen ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

In unserer Risikostrategie definieren wir den Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken einschließlich der Risiken aus Nachhaltigkeitsaspekten. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die von uns eingegangenen Risikopositionen steuern wir unterjährig mithilfe von den in der Risikostrategie festgelegten Methoden. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme und ein taktisches Asset-Liability-Management (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichtsrechtliche und ökonomische Kapitaladäquanz sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen.

Es wird fortlaufend überwacht, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist. Aus diesen Kontrollaktivitäten über quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken werden Handlungsempfehlungen abgeleitet, sodass frühzeitig korrigierend eingegriffen werden kann und somit die in der Geschäfts- und Risikostrategie formulierten Ziele erreicht werden können. Die in den Risikogremien vereinbarten Handlungsempfehlungen werden von den Risikocontrollingeinheiten nachgehalten und überprüft. Wesentliche Grundlage für die konzernweite Überwachung des Gesamtrisikoprofils und die ökonomische Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien. Die Fähigkeit des Konzerns WürttLeben und seiner Einzelgesellschaften, die eingegangenen Risiken mit ausreichend Kapital zu unterlegen, wird durch das Risikomanagement laufend verfolgt. Ergänzend wird die Risikotragfähigkeit mittels aufsichtsrechtlicher Verfahren (z. B. Solvency II) überwacht.

Wir berichten über die Risikolage des Konzerns WürttLeben zeitnah und regelmäßig an das Risk Board Versichern und das Group Board Risk der W&W-Gruppe, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limits und Linien sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation. Von neuen Gefahren oder außerordentlichen Veränderungen der Risikosituation, welche die festgelegten internen Schwellenwerte überschreiten, erfahren der Vorstand sowie das Gesamtboard der Gruppe dadurch sehr zeitnah.

Bei der Steuerung des Risikoprofils achten wir darauf, **Risikokonzentrationen** aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen zu vermeiden, um ein ausgewogenes Risikoprofil aufrechtzuerhalten. Daneben wird im Rahmen der Risikosteuerung ein angemessenes Verhältnis des Risikokapitalbedarfs der Risikobereiche angestrebt, um die Anfälligkeit gegenüber einzelnen Risiken zu begrenzen. Durch Streuung der Kapitalanlagen, den Einsatz von Limit- und Limitensystemen, klar definierte Annahme- und Zeichnungsrichtlinien im Kredit- und Versicherungsgeschäft sowie den Einkauf eines angemessenen Rückversicherungsschutzes bei verschiedenen Anbietern guter Bonität wird angestrebt, Risikokonzentrationen bestmöglich zu begrenzen. Im Kundengeschäft wird auf eine breit aufgestellte sowie regional diversifizierte Kundenstruktur abgezielt. Über mehrere Vertriebswege werden die Kunden mit einem vielfältigen Produktspektrum erreicht.

Der Konzern WürttLeben ist traditionell stark im Bereich Finanzinstitute investiert. Demzufolge trägt der Konzern WürttLeben neben dem Kreditrisiko der einzelnen Adresse besonders das systemische Risiko des Finanzsektors. Das Kundenkreditportfolio (Hypothekendarlehen) weist wegen seiner hohen Granularität dagegen keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf.

Bei der Bewertung der Kreditrisiken auf Portfolioebene mit dem Kreditportfoliomodell werden Aspekte von Risikokonzentrationen berücksichtigt. Dabei werden z. B. Kreditforderungen an einzelne Schuldner und Schuldnergruppen überwacht und beschränkt. Hierfür wird ein übergreifendes Limitsystem eingesetzt, das Kredit- und Kontrahentenrisiken adäquat kontrolliert. Unverhältnismäßig große Einzelrisiken, die zu unakzeptablen Verlusten führen können, werden einzeln streng beobachtet und unterliegen einem globalen Limitsystem.

Im Geschäft mit institutionellen Kreditnehmern wird Risikokonzentrationen großer oder verschiedener Anlagen bei einem Emittenten mit einem übergreifenden Anlagelinienystem begegnet. Dadurch wird sichergestellt, dass Adressrisiken im Konzern WürttLeben auch unter Risikokonzentrationsaspekten adäquat überwacht werden. Es ist ein Überwachungs- und Meldesystem eingerichtet, nach dem Risikokonzentrationen gegenüber einer einzelnen Adresse, zum Beispiel eines Emittenten, oder Risikokonzentrationen aus bestimmten Schadenereignissen oberhalb intern festgelegter Schwellenwerte dem Risikomanagement angezeigt werden.

Um Risikokonzentrationen zu erkennen, sind regelmäßig unternehmensübergreifende, interdisziplinäre Betrachtungen erforderlich, die in den etablierten Prozessabläufen nicht enthalten sind.

Risikobereichsübergreifende Stressszenarien ermöglichen es, Risikokonzentrationen zu erfassen. Beispielsweise können abrupte Änderungen der Stresstestergebnisse Hinweise auf Risikokonzentrationen geben.

## (37) Marktpreisrisiken

### Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko als eine Form der Marktpreisrisiken beschreibt die Gefahr von Wertänderungen der in Zinspapieren gehaltenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgrund einer Verschiebung und/oder Drehung der Marktzinskurven. Das Zinsänderungsrisiko resultiert aus dem Marktwertisiko der Kapitalanlagen in Verbindung mit der Verpflichtung, den Garantiezins sowie die garantierten Rückkaufswerte für die Versicherungsnehmer zu erwirtschaften.

Im Falle eines Zinsanstiegs oder einer Spreadausweitung würden sich aktivseitig verstärkt stille Lasten aufbauen und Abschreibungen erforderlich werden. Ferner könnten Kunden von ihren Kündigungs-Optionsrechten Gebrauch machen. Mittel- bis langfristig würde sich das Szenario für den Konzern WürttLeben jedoch positiv auf den Asset-Liability-Mismatch auswirken, da die Neu- und Wiederanlagen wieder zu einem höheren Zinssatz möglich wären.

Ein Zinsrückgang hätte kurzfristig aufgrund der marktwertnahen Bewertung der Aktiva gemäß IFRS 9 positive Ergebniseffekte. Gleichzeitig ergäben sich mittel- bis langfristige für den Konzern WürttLeben Risiken aus den eingegangenen Verpflichtungen, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu einem geringeren Zinssatz möglich sind, gleichzeitig aber die zugesagte Garantieverzinsung (Zinsgarantierisiko) gegenüber den Kunden erfüllt werden muss (Asset-Liability-Mismatch). Dem Zinsgarantierisiko wird mit einem umfassenden Asset-Liability-Management sowie einer dynamischen Produkt- und Tarifpolitik begegnet.

Durch die Verankerung in § 5 DeckRV hat der Gesetzgeber den auch steuerlich anerkannten Rahmen für eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form einer Zinszusatzreserve im Neubestand erweitert. Maßgeblich für die Höhe der Zinszusatzreserve ist der Referenzzins, der auf dem Durchschnitt von Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre basiert. Der Referenzzins blieb in 2022 mit 1,57 % unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Im Altbestand wurde in Anlehnung an die Regelungen der Zinszusatzreserve eine im Geschäftsplan geregelte Zinsverstärkung gestellt. Maßgeblich für die Höhe der Zinsverstärkung ist der Bewertungszins, der für die Württembergische Lebensversicherung AG 1,57 (Vj. 1,57) % und für die ARA Pensionskasse AG 2,10 (Vj. 2,11) % beträgt. Im Konzern WürttLeben erfolgte ein bestandsinduzierter Abbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung um - 106,1 Mio €, während im Vorjahr eine zinsinduzierte Stärkung um 329,6 Mio € erfolgte. Der Bestand an Zinszusatzreserve inklusive Zinsverstärkung liegt nun bei 3 141,7 Mio €. Um den Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung möglichst realistisch darzustellen, kamen unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Für 2023 gehen wir von einem weiteren Rückgang des Bewertungszinses der ARA Pensionskasse AG sowie von einer konstanten Entwicklung der anderen für die Bewertung maßgeblichen Zinssätze aus. Aufgrund des Bestandsabbaus erwarten wir eine weitere Auflösung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung. Zuvor wurde bereits stufenweise seit 2010 das Sicherheitsniveau der Rechnungsgrundlage Zins für Rentenversicherungen im Altbestand durch Reservestärkungen erhöht.

Das Niedrigzinsniveau der letzten Jahre stellt nicht zuletzt auch die Pensionskassen, unter anderem die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, vor große Herausforderungen, was die Finanzierung des Aufbaus der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung unter der Nebenbedingung der aufsichtsrechtlichen Solvabilität angeht. Durch den deutlichen Zinsanstieg in diesem Jahr hat sich die Finanzierung dieses Aufbaus dahingehend entspannt, dass eine geringere Zuführung zur Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung notwendig ist. Eine Rückkehr in eine Niedrigzinsphase würde die Situation wieder verschärfen. Die Angemessenheit der Rechnungsgrundlage Zins ist bei Beibehaltung des aktuellen Zinsniveaus auch langfristig gegeben. Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG erarbeitet gemeinsam mit ihrer Alleingesellschafterin Württembergische Lebensversicherung AG und in Abstimmung mit der BaFin weitreichende Lösungsvorschläge, die in Teilen bereits umgesetzt wurden.

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden im Konzern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Bei den derivativen Steuerungsinstrumenten handelt es sich insbesondere um Zins-Swaps sowie Futures und Terminkäufe. Sie werden als wirtschaftliche Sicherungsgeschäfte bzw. Erwerbsvorbereitungsgeschäfte im Risikomanagement- und -controllingprozess abgebildet.

Die Auswirkungen einer möglichen Veränderung des Zinsniveaus um +/- 100 bzw. + 200 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve) auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. auf das Sonstige Ergebnis (OCI) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Wegen des aktuell steigenden Zinsniveaus wird weiterhin auf die Berechnung eines Zinsrückgangs um 200 Basispunkte verzichtet.

Die Auswirkungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Auswirkung auf das direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnis fallen deutlich geringer als im Vorjahr aus.

In den gezeigten Ergebnissen wirkt sich sowohl in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als auch direkt im Eigenkapital berücksichtigten Ergebnis, hauptsächlich eine gesunkene Duration sowie ein geringeres Exposure aufgrund des Zinsanstiegs aus. Ein geringeres Volumen an lang laufenden Receiver-Swaps sowie Vorverkäufe wirken außerdem dämpfend auf die Marktwertveränderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Nicht berücksichtigt wurde bei der Sensitivitätsanalyse ein möglicher Ergebniseffekt, der bei einem weiteren nachhaltigen Zinsrückgang aus Zinszusatzreserven im Bereich der Lebensversicherung resultieren könnte.

Bei Forderungspapieren und Hypothekendarlehen, welche unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, besteht kein vermögenswertorientiertes Zinsänderungsrisiko in Bezug auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

### Zinsänderungsrisiken: Nettoauswirkung nach latenter Steuer und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung

in €	Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		Änderung im Sonstigen Ergebnis (OCI)	
	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
+ 100 Basispunkte <sup>1</sup>	-7 651	-34 683	-199 437	-351 648
- 100 Basispunkte <sup>2</sup>	6 860	46 702	258 842	481 218
+ 200 Basispunkte <sup>1</sup>	-15 680	-62 231	-358 576	-623 626

1 Auswirkung einer Zinsänderung von +100/+200 Basispunkten auf das Konzernergebnis netto/Konzerneigenkapital netto.  
2 Auswirkung einer Zinsänderung von -100/-200 Basispunkten auf das Konzernergebnis netto/Konzerneigenkapital netto.

## Preisänderungsrisiken von Eigenkapitalinstrumenten

Das Preisänderungsrisiko von Eigenkapitalinstrumenten ist einerseits die allgemeine Gefahr, dass sich aufgrund von Marktbewegungen das Vermögen und damit das Konzernergebnis nachteilig verändern können. Andererseits beinhaltet es auch das spezifische Risiko, das durch emittentenbezogene Aspekte geprägt ist.

Im Konzern WürttLeben wird das Preisänderungsrisiko von Eigenkapitalinstrumenten im Wesentlichen durch das Risiko aus Veränderungen der Aktienkurse und das Risiko aus Wertschwankungen des Beteiligungsportfolios (einschließlich Alternative Investments) sowie bei Investmentzertifikaten (einschließlich Alternative Investments) geprägt.

Die Steuerung des Preisänderungsrisikos von Eigenkapitalinstrumenten mittels derivativer Finanzinstrumente erfolgt insbesondere durch Aktienoptionen und Futures.

Der Konzern WürttLeben analysiert die Wertveränderungen des Kapitalanlageportfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen auf Basis von Simulationen und Stressszenarien.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, welche Auswirkungen eine Erhöhung oder Verringerung der Marktwerte von Eigenkapitalinstrumenten um 10 bzw. 20 % auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hat. Dabei wurden die Auswirkungen nach latenter Steuer und nach Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung berücksichtigt.

### Preisänderungsrisiken: Nettoauswirkung nach latenter Steuer und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung

in Tsd €	Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
+ 10 %	33 976	33 063
- 10 %	-33 743	-33 214
+ 20 %	68 083	65 933
- 20 %	-67 182	-66 419

Die oben stehende Tabelle zeigt die Änderungen für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Hinblick auf unser breit diversifiziertes Portfolio in Aktien, Beteiligungen (einschließlich Alternative Investments), Wandelschuldverschreibungen sowie bei Investmentzertifikaten (einschließlich Alternative Investments) und aktienbezogene Derivate. Die gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Werte beruhen vor allem auf der Ausweitung unseres Portfolios in Alternativen Investments.

## Währungskursrisiken

Das Währungskursrisiko beschreibt die Gefahr, dass sich Verluste aus der Veränderung der Wechselkurse ergeben. Das Ausmaß dieses Risikos hängt von der Höhe der offenen Positionen und vom Kursänderungspotenzial der betreffenden Währung ab.

Währungskursrisiken im Bereich der Kapitalanlagen resultieren aus offenen Devisenpositionen. Im Rahmen fortlaufend überprüfter Devisenkursereignisse durch das Anlagemanagement werden Währungskursrisiken systematisch erfasst und analysiert. Bei Bedarf werden risikoreduzierende Maßnahmen ergriffen.

Die Auswirkungen einer Erhöhung bzw. Verringerung der wesentlichen Wechselkurse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Dabei wurden die Auswirkungen nach latenter Steuer und nach Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung berücksichtigt.

Das dargestellte Währungskursrisiko resultiert aus aktivischen Positionen. Im Hinblick auf den US-Dollar (USD) wirkt sich gegenüber dem Vorjahr das gestiegene Engagement der zu absicherungszwecken abgeschlossenen Devisentermingeschäften aus. Das auf dänischen Kronen (DKK) lautende Währungsrisiko ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

### Währungskursrisiken: Nettoauswirkung nach latenter Steuer und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung

in Tsd €	Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>USD</b>		
+ 10 %	-1 166	-186
- 10 %	1 581	387
<b>DKK</b>		
+ 1 %	-276	-276
- 1 %	346	349

Insgesamt lässt die Darstellung erkennen, dass Währungskursrisiken entsprechend der strategischen Positionierung unseres Gesamtanlageportfolios nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Für weiterführende Informationen zum Management von Marktpreisrisiken im Konzern WürttLeben wird auf die Risikoberichterstattung im Lagebericht verwiesen.

### (38) Adressrisiken

Unter Adressrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern oder Schuldnern ergeben.

Adressrisiken können aus dem Ausfall oder der Bonitätsänderung von Wert- und Forderungspapieren (Adressrisiko Kapitalanlagen) sowie durch den Ausfall von Geschäftspartnern aus dem Kundenkreditgeschäft (Adressrisiko Kundenkreditgeschäft) entstehen. Zudem können Risiken für unsere Gruppe aus dem Forderungsausfall gegenüber unseren Kontrahenten in der Rückversicherung (Sonstiges Adressrisiko) entstehen.

Adressrisiken begrenzen wir durch sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für die jeweiligen Geschäftszweige geltenden Kapitalanlagevorschriften. Die Vertragspartner sowie Wert- und Forderungspapiere beschränken sich vornehmlich auf gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich.

Unsere strategische Ausrichtung auf Wohnungsbaukredite schließt bestandsgefährdende Einzelkredite aufgrund der hohen Granularität und der überwiegenden Besicherung durch Grundpfandrechte aus.

Der Konzern WürttLeben überwacht die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer, Vermittler und Rückversicherer mithilfe von EDV-technisch gestützten Außenstandskontrollen. Bei den Forderungen gegen Versicherungsnehmern beträgt die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre zum Bilanzstichtag 0,07 (Vj. 0,06) %. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre der Forderungen gegenüber Vermittlern beläuft sich auf 13,7 (Vj. 10,3) %. Forderungen aus der Rückversicherung stellen aufgrund der hohen Bonität der Rückversicherer kein wesentliches Risiko dar.

Rückversicherungsverträge bestehen bei bonitätsmäßig einwandfreien Adressen des Rückversicherungsmarkts, sodass das Ausfallrisiko signifikant reduziert wird.

## Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet 2022

	Anfangs- bestand zum 1.1.2022	Umbuchungen aus Stufe 1	Umbuchungen aus Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 3
in Tsd €				
<b>Nachrangige Wertpapiere und Forderungen</b>	<b>-47</b>	-	-	-
Stufe 1	-47	-	-	-
<b>Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen</b>	<b>-16</b>	-	-	-
Stufe 1	-16	-	-	-
<b>Hypothekendarlehen</b>	<b>-2 831</b>	-	-	-
Stufe 1	-281	34	-7	-1
Stufe 2	-2 132	-33	82	-18
Stufe 3	-418	-1	-75	19
<b>Andere Darlehen</b>	<b>-</b>	-	-	-
Stufe 1	-	-	-	-
<b>Übrige Forderungen</b>	<b>-9 241</b>	-	-	-
Stufe 1	-9 241	-	-	-
<b>Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>-12 135</b>	-	-	-

Zuführung für neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Verbrauch/ Umbuchung (write off)	Zinseffekte	Endbestand zum 31.12.2022
-	-9	-	-	-	-	-56
-	-9	-	-	-	-	-56
-130	-	-	16	-	-	-130
-1	-970	815	276	23	-10	-2 698
-1	-9	31	21	-	-	-213
-	-739	620	172	-	-	-2 048
-	-222	164	83	23	-10	-437
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-1 225	-	-	1 930	1 378	-	-7 158
-1 225	-	-	1 930	1 378	-	-7 158
-1 356	-979	815	2 222	1 401	-10	-10 042

## Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet 2021

	Anfangs- bestand zum 1.1.2021	Umbuchungen aus Stufe 1	Umbuchungen aus Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 3
in Tsd €				
<b>Nachrangige Wertpapiere und Forderungen</b>	<b>-57</b>	-	-	-
Stufe 1	-57	-	-	-
<b>Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen</b>	<b>-31</b>	-	-	-
Stufe 1	-31	-	-	-
<b>Hypothekendarlehen</b>	<b>-3 911</b>	-	-	-
Stufe 1	-333	16	-12	-2
Stufe 2	-2 699	-16	96	-90
Stufe 3	-879	-	-84	92
<b>Andere Darlehen</b>	<b>-16</b>	-	-	-
Stufe 1	-16	-	-	-
<b>Übrige Forderungen</b>	<b>-9 069</b>	-	-	-
Stufe 1	-9 069	-	-	-
<b>Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>-13 084</b>	-	-	-

Zuführung für neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Verbrauch/ Umbuchung (write off)	Zinseffekte	Endbestand zum 31.12.2021
-	-	10	-	-	-	-47
-	-	10	-	-	-	-47
-16	-	-	31	-	-	-16
-16	-915	1 503	385	123	-16	-2 831
-	-15	38	29	-	-	-279
-	-664	962	277	-	-	-2 134
-	-236	503	79	123	-16	-418
-	-	-	16	-	-	-
-	-	-	16	-	-	-
-3 684	-	-	2 774	738	-	-9 241
-3 684	-	-	2 774	738	-	-9 241
-3 700	-915	1 513	3 206	861	-16	-12 135

## Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) 2022

	Anfangs- bestand zum 1.1.2022	Umbuchungen aus Stufe 1	Umbuchungen aus Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 3
in Tsd €				
<b>Nachrangige Wertpapiere und Forderungen</b>	<b>-1 265</b>	-	-	-
Stufe 1	-1 265	-	-	-
<b>Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen</b>	<b>-2 311</b>	-	-	-
Stufe 1	-2 311	-	-	-
<b>Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>-24 907</b>	-	-	-
Stufe 1	-15 775	251	-	-
Stufe 2	-9 132	-251	-	-
<b>Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>-28 483</b>	-	-	-

## Risikovorsorge-Spiegel für finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) 2021

	Anfangs- bestand zum 1.1.2021	Umbuchungen aus Stufe 1	Umbuchungen aus Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 3
in Tsd €				
<b>Nachrangige Wertpapiere und Forderungen</b>	<b>-1 140</b>	-	-	-
Stufe 1	-1 140	-	-	-
<b>Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen</b>	<b>-3 616</b>	-	-	-
Stufe 1	-3 616	-	-	-
<b>Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>-23 321</b>	-	-	-
Stufe 1	-16 257	84	-	-
Stufe 2	-7 064	-84	-	-
<b>Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>-28 077</b>	-	-	-

Zuführung für neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Zugang Konsolidierungskreis	Umbuchungen	Endbestand zum 31.12.2022
-212	-203	356	183	-	-	-1 141
-212	-203	356	183	-	-	-1 141
-128	-304	26	713	-	-	-2 004
-128	-304	26	713	-	-	-2 004
-4 249	-7 686	1 185	12 161	-	76	-23 420
-4 249	-2 903	942	6 998	-	65	-14 671
-	-4 783	243	5 163	-	11	-8 749
-4 589	-8 193	1 567	13 057	-	76	-26 565

Zuführung für neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Zugang Konsolidierungskreis	Umbuchungen	Endbestand zum 31.12.2021
-257	-300	176	256	-	-	-1 265
-257	-300	176	256	-	-	-1 265
-83	-24	675	899	-162	-	-2 311
-83	-24	675	899	-162	-	-2 311
-8 479	-4 880	3 238	8 200	-110	445	-24 907
-8 479	-433	2 881	6 175	-110	364	-15 775
-	-4 447	357	2 025	-	81	-9 132
-8 819	-5 204	4 089	9 355	-272	445	-28 483

## Rückstellung-Spiegel für außerbilanzielles Geschäft 2022

	Anfangs- bestand zum 1.1.2022	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Endbestand zum 31.12.2022
in Tsd €					
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	-	-	-	-	-
Stufe 1	-	-	-	-	-
Stufe 2	-	-	-	-	-
<b>Rückstellung für außerbilanzielles Geschäft</b>	-	-	-	-	-

## Rückstellung-Spiegel für außerbilanzielles Geschäft 2021

	Anfangs- bestand zum 1.1.2021	Zuführung für im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung im Bestand befindliche finanzielle Vermögenswerte	Auflösung ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Tilgung, Modifikation oder Veräußerung	Endbestand zum 31.12.2021
in Tsd €					
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	-2	-	-	2	-
Stufe 1	-	-	-	-	-
Stufe 2	-2	-	-	2	-
<b>Rückstellung für außerbilanzielles Geschäft</b>	-2	-	-	2	-

Die Risikovorsorge auf Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt im Geschäftsjahr 0,0 (Vj. 0) Tsd €.

Als Zinseffekt wird der aufgelaufene Zinsertrag auf wertgeminderte Vermögenswerte ausgewiesen.

Neu erworbene erstrangige festverzinsliche Wertpapiere, die in Höhe von 4 872,4 (Vj. 5 418,5) Mio € erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, führten zu einer Erhöhung der Risikovorsorge in Höhe von 4,2 (Vj. 8,5) Mio €. Aufgrund von Veräußerungen und planmäßigen Rückzahlungen in Höhe von 4 769,8 (Vj. 4 594,1) Mio € konnten 12,2 (Vj. 8,2) Mio € aus der Risikovorsorge aufgelöst werden.

Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten, die nicht zu einer Ausbuchung geführt haben, sind nur in einem unwesentlichen Umfang getätigt worden.

## Auswirkungen von Sicherheiten auf die Höhe der erwarteten Kreditverluste 2022

	Nicht wertgeminderte Vermögenswerte			Wertgeminderte Vermögenswerte		
	Bruttobuchwert vor gehaltenen Sicherheiten	Minderung des maximalen Ausfallrisikos durch gehaltene Sicherheiten	Nettobuchwert	Bruttobuchwert vor gehaltenen Sicherheiten	Minderung des maximalen Ausfallrisikos durch gehaltene Sicherheiten	Nettobuchwert
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>22 009 765</b>	-	<b>22 009 765</b>	-	-	-
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	800 998	-	800 998	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	3 869 696	-	3 869 696	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	17 339 071	-	17 339 071	-	-	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>1 606 072</b>	<b>1 036 539</b>	<b>569 533</b>	<b>4 064</b>	<b>4 064</b>	-
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	47 509	-	47 509	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	111 849	-	111 849	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9	-	9	-	-	-
Hypothekendarlehen	1 036 539	1 036 539	-	4 064	4 064	-
Andere Darlehen	-	-	-	-	-	-
<b>Forderungen</b>	<b>410 166</b>	-	<b>410 166</b>	-	-	-
Andere Forderungen	262 651	-	262 651	-	-	-
Übrige Forderungen	147 515	-	147 515	-	-	-
<b>Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>390</b>	-	<b>390</b>	-	-	-

## Auswirkungen von Sicherheiten auf die Höhe der erwarteten Kreditverluste 2021

	Nicht wertgeminderte Vermögenswerte			Wertgeminderte Vermögenswerte		
	Bruttobuchwert vor gehaltenen Sicherheiten	Minderung des maximalen Ausfallrisikos durch gehaltene Sicherheiten	Nettobuchwert	Bruttobuchwert vor gehaltenen Sicherheiten	Minderung des maximalen Ausfallrisikos durch gehaltene Sicherheiten	Nettobuchwert
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>22 862 599</b>	-	<b>22 862 599</b>	-	-	-
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	739 896	-	739 896	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	5 074 783	-	5 074 783	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	17 047 920	-	17 047 920	-	-	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>1 763 664</b>	<b>1 203 617</b>	<b>560 047</b>	<b>5 415</b>	<b>5 415</b>	-
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	47 550	-	47 550	-	-	-
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	12 913	-	12 913	-	-	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9	-	9	-	-	-
Hypothekendarlehen	1 203 617	1 203 617	-	5 415	5 415	-
Andere Darlehen	-	-	-	-	-	-
<b>Forderungen</b>	<b>499 575</b>	-	<b>499 575</b>	-	-	-
Andere Forderungen	343 452	-	343 452	-	-	-
Übrige Forderungen	156 123	-	156 123	-	-	-
<b>Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>512</b>	-	<b>512</b>	-	-	-

Im Kundenkreditgeschäft fokussieren wir uns maßgeblich auf dinglich besicherte Baufinanzierungskredite für Privatkunden. Die Hypothekendarlehen sind im Wesentlichen durch erstrangige Grundpfandrechte gesichert.

Des Weiteren sind die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine vollständig durch die Lebensversicherungspolice besichert.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr gab es keine signifikanten Änderungen in der Qualität der Sicherheiten.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen beziehen sich im Wesentlichen auf Baudarlehen, die überwiegend grundpfandrechtl. oder anderweitig besichert sind.

Für Finanzinstrumente, auf die die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 nicht angewendet werden, spiegelt deren Buchwert das maximale Ausfallrisiko. Hierzu zählen alle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In den folgenden Tabellen sind die Bruttobuchwerte nach externem und internem Rating untergliedert.

## Bruttobuchwerte nach externen Ratingklassen je Stufe 2022

	AAA	AA	A	BBB	BB	B oder schlechter	Summe
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>3 834 689</b>	<b>9 338 307</b>	<b>4 627 791</b>	<b>1 995 094</b>	<b>803 526</b>	<b>1 410 358</b>	<b>22 009 765</b>
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	85 582	509 549	204 893	-	974	800 998
Stufe 1	-	85 582	509 549	204 893	-	974	800 998
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1 115 976	1 986 088	418 986	298 261	-	50 385	3 869 696
Stufe 1	1 115 976	1 986 088	418 986	298 261	-	50 385	3 869 696
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	2 718 713	7 266 637	3 699 256	1 491 940	803 526	1 358 999	17 339 071
Stufe 1	2 718 713	7 266 637	3 699 256	1 491 940	726 962	1 282 359	17 185 867
Stufe 2	-	-	-	-	76 564	76 640	153 204
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>146 735</b>	<b>2 046</b>	<b>-</b>	<b>10 586</b>	<b>159 367</b>
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	-	45 463	2 046	-	-	47 509
Stufe 1	-	-	45 463	2 046	-	-	47 509
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	-	101 446	-	-	10 403	111 849
Stufe 1	-	-	101 446	-	-	10 403	111 849
<b>Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Stufe 1	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>3 834 689</b>	<b>9 338 307</b>	<b>4 774 526</b>	<b>1 997 140</b>	<b>803 526</b>	<b>1 420 944</b>	<b>22 169 132</b>

## Bruttobuchwerte nach externen Ratingklassen je Stufe 2021

	AAA	AA	A	BBB	BB	B oder schlechter	Summe
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)</b>	<b>4 086 592</b>	<b>9 578 302</b>	<b>4 894 985</b>	<b>1 932 302</b>	<b>949 889</b>	<b>1 420 529</b>	<b>22 862 599</b>
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	61 397	480 875	196 654	-	970	739 896
Stufe 1	-	61 397	480 875	196 654	-	970	739 896
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1 467 954	2 537 062	667 476	352 991	-	49 300	5 074 783
Stufe 1	1 467 954	2 537 062	667 476	352 991	-	49 300	5 074 783
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	2 618 638	6 979 843	3 746 634	1 382 657	949 889	1 370 259	17 047 920
Stufe 1	2 618 638	6 979 843	3 746 634	1 382 657	845 044	1 319 172	16 891 988
Stufe 2	-	-	-	-	104 845	51 087	155 932
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>45 504</b>	<b>2 046</b>	<b>-</b>	<b>12 922</b>	<b>60 472</b>
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	-	45 504	2 046	-	-	47 550
Stufe 1	-	-	45 504	2 046	-	-	47 550
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	-	-	-	-	12 913	12 913
Stufe 1	-	-	-	-	-	12 913	12 913
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	9	9
Stufe 1	-	-	-	-	-	9	9
<b>Gesamt</b>	<b>4 086 592</b>	<b>9 578 302</b>	<b>4 940 489</b>	<b>1 934 348</b>	<b>949 889</b>	<b>1 433 451</b>	<b>22 923 071</b>

## Bruttobuchwerte nach internen Ratingklassen je Stufe 2022

	Internes Rating: A1-A2	Internes Rating: B1-B2	Internes Rating: C1-C2	Internes Rating: D-H	Internes Rating: I-M	Internes Rating: schlechter als M	Summe
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>122 547</b>	<b>773 179</b>	<b>-</b>	<b>129 750</b>	<b>9 752</b>	<b>5 375</b>	<b>1 040 603</b>
Baudarlehen - grundpfandrechtlich besichert	122 547	773 179	-	129 750	9 752	5 375	1 040 603
Stufe 1	122 547	773 179	-	42 069	146	-	937 941
Stufe 2	-	-	-	87 681	9 606	1 311	98 598
Stufe 3	-	-	-	-	-	4 064	4 064
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen<sup>1</sup></b>	<b>-</b>	<b>380</b>	<b>-</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>390</b>
Stufe 1	-	380	-	1	-	-	381
Stufe 2	-	-	-	9	-	-	9
<b>Gesamt</b>	<b>122 547</b>	<b>773 559</b>	<b>-</b>	<b>129 760</b>	<b>9 752</b>	<b>5 375</b>	<b>1 040 993</b>

<sup>1</sup> Nominal.

## Bruttobuchwerte nach internen Ratingklassen je Stufe 2021

	Internes Rating: A1-A2	Internes Rating: B1-B2	Internes Rating: C1-C2	Internes Rating: D-H	Internes Rating: I-M	Internes Rating: schlechter als M	Summe
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>139 704</b>	<b>898 499</b>	<b>-</b>	<b>152 430</b>	<b>11 279</b>	<b>7 120</b>	<b>1 209 032</b>
Baudarlehen - grundpfandrechtlich besichert	139 704	898 499	-	152 430	11 279	7 120	1 209 032
Stufe 1	139 704	897 857	-	72 175	277	-	1 110 013
Stufe 2	-	642	-	80 255	11 002	1 705	93 604
Stufe 3	-	-	-	-	-	5 415	5 415
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen<sup>1</sup></b>	<b>-</b>	<b>493</b>	<b>-</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>512</b>
Stufe 1	-	493	-	19	-	-	512
Stufe 2	-	-	-	-	-	-	-
Stufe 3	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>139 704</b>	<b>898 992</b>	<b>-</b>	<b>152 449</b>	<b>11 279</b>	<b>7 120</b>	<b>1 209 544</b>

<sup>1</sup> Nominal.

## (39) Versicherungstechnische Risiken

### Darstellung des Versicherungsbestands

Im Konzern WürttLeben wird das Lebensversicherungsgeschäft mit den Versicherungsarten Kapital- und Risikolebensversicherung, Rentenversicherung und Berufsunfähigkeitsversicherung betrieben. Bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen erfolgt die Kapitalanlage auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers in kongruent zugeordneten Fondsanteilen. Zudem gehören Hybridversicherungen, die die Chancen einer fondsgebundenen Versicherung mit der Sicherheit eines konventionellen Produkts vereinen, zum Lebensversicherungsbestand. Bei den Lebensversicherungsbeständen handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Verträge mit einer ermessensabhängigen Überschussbeteiligung.

### Risiken des Versicherungsbestands und das Risikomanagementsystem

Charakteristisch für die Lebensversicherung ist die Langfristigkeit der eingegangenen Verpflichtungen, weshalb die Kalkulation mit vorsichtigen Annahmen erfolgt.

Risiken aus dem Lebensversicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus dem biometrischen Risiko, dem Zinsgarantierisiko und dem Kostenrisiko. Auf die Beurteilung des Zinsgarantierisikos wird in Note 37 ausführlich eingegangen.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen wie zum Beispiel Sterblichkeit, Lebenserwartung oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten unterliegen sowohl kurzfristigen Schwankungs- und Irrtumsrisiken als auch längerfristigen Veränderungstrends. Diese Risiken werden laufend durch aktuarielle Analysen und Prüfungen kontrolliert. Für die Produktentwicklung werden diese Änderungen durch entsprechende versicherungsmathematische Modellierungen berücksichtigt.

Die Beurteilung der Lebenserwartung (Langlebkeitsrisiko) ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Ergänzend zur Beobachtung der eigenen Ergebnisse stützt sich die Gesellschaft zur Stabilisierung der Informationsbasis auch auf Erkenntnisse, Hinweise und Richtlinien der DAV.

Der Konzern WürttLeben hat die Sicherheitsmargen für das Langlebkeitsrisiko in der Deckungsrückstellung im Jahr 2022 wie auch in den Vorjahren erneut angepasst. Zukünftige Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder eine von der DAV empfohlene erneute Anpassung der Sicherheitsmargen können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen.

Die Rechnungsgrundlagen werden vom Verantwortlichen Aktuar als angemessen angesehen. Aus den Erkenntnissen und Hinweisen der DAV und der Aufsichtsbehörde ergibt sich hierzu keine andere Einschätzung. Im Rahmen der internen Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde findet ein jährlicher Abgleich mit den tatsächlichen Ergebnissen statt. Kleinere Änderungen in den der Kalkulation zugrunde liegenden Annahmen zu Biometrie, Zins und Kosten werden durch die in den Rechnungsgrundlagen vorhandenen Sicherheitszuschläge aufgefangen.

Bei einer Veränderung der Risiko-, Kosten- und/oder Zinserwartung wird durch eine Anpassung der zukünftigen Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer die Ergebniswirkung deutlich vermindert. Die Risiken werden durch geeignete passive Rückversicherungsverträge limitiert, die bei Rückversicherungsgesellschaften mit erstklassigen Bonitäten abgeschlossen sind.

### Versicherungstechnische Risiken

#### Sensitivitätsanalyse

In der Lebensversicherung werden bei der Kalkulation der Beiträge mit hohen Sicherheitsmargen versehene Rechnungsgrundlagen verwendet, um der Langfristigkeit Rechnung zu tragen. Durch die Überschussbeteiligung werden nicht benötigte Sicherheitsmargen an die Kunden zurückgegeben. Kurzfristige Schwankungen werden durch eine Reduzierung oder eine Erhöhung der Zuführung zu der für die zukünftige Überschussbeteiligung vorgesehene Rückstellung für Beitragsrückerstattung ausgeglichen, bei längerfristigen Änderungen wird zusätzlich die Überschussbeteiligung entsprechend angepasst.

#### Biometrisches Risiko

Eine Erhöhung der Sterblichkeit wirkt bei Todesfallversicherungen (Kapital- und Risikolebensversicherungen) negativ auf das Risikoergebnis, bei Rentenversicherungen hingegen positiv. Die derzeit erwarteten Sterblichkeiten führen aufgrund der vorhandenen Sicherheitsmargen zu deutlich positiven Risikoergebnissen. Abweichungen vom Erwartungswert haben nach dem vorab beschriebenen Mechanismus nur geringe Auswirkungen auf das Bruttoergebnis, sie können sogar durch eine Änderung der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung komplett aufgefangen

werden. Durch die abgeschlossene passive Rückversicherung wird diese Auswirkung weiter reduziert. Für Rentenversicherungen ist die Sicherheitsmarge durch die Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen für das Erlebensfallrisiko auf hohem Niveau angepasst worden.

Im Bereich der Berufsunfähigkeitsversicherung unterliegt die Invalidisierungswahrscheinlichkeit zusätzlich zu medizinischen und juristischen Veränderungen auch sozialen und konjunkturellen Entwicklungen. Die in der Kalkulation enthaltenen Sicherheitsmargen sind gemessen an den aktuellen Erwartungen immer noch ausreichend, sodass mit positiven Ergebnissen gerechnet werden kann. Abweichungen von den Erwartungen, die entweder im Brutto- oder im Nettoergebnis nennenswerte Auswirkungen haben, werden nicht als realistisch angesehen.

### Stornorisiko

Durch ein erhöhtes Stornoverhalten der Kunden kann es zu größeren Liquiditätsabflüssen als erwartet kommen. Die Veränderung der Stornoquoten in der Vergangenheit zeigt jedoch keine starken Schwankungen, sodass nur leichte Änderungen als realistisch einzustufen sind.

Negative Ergebnisauswirkungen ergeben sich in den ersten Jahren nach Abschluss des Vertrags, solange noch nicht fällige Ansprüche gegen den Versicherungsnehmer ausgewiesen werden, die nach Storno nicht mehr realisierbar sind. Den Stornierungen wird durch die Bildung einer angemessenen Wertberichtigung Rechnung getragen. Der Bildung der Wertberichtigungen werden angemessene Annahmen, die auf den Erfahrungen der Vorjahre basieren, zugrunde gelegt.

Ein Rückkauf in späteren Jahren ist in der Regel ergebnisneutral oder es besteht im Fall von vereinbarten Stornoabschlägen sogar eine positive Auswirkung auf das Ergebnis, da die aufgelösten Rückstellungen mindestens dem Rückkaufswert entsprechen. Annahmen zum Stornoverhalten gehen auch in die Berechnung von Zinsnachreservierungen ein. Die Annahmen werden unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen aus vergangenen Beobachtungszeiträumen abgeleitet und regelmäßig auf Angemessenheit überprüft. Bei einem geringeren Stornoverhalten ergibt sich Mehraufwand durch die Bildung einer höheren Zinsnachreservierung.

Fondsgebundene Versicherungen sind kongruent mit den entsprechenden Fonds bedeckt, zusätzlich übernommene Garantiezusagen sind in der Deckungsrückstellung berücksichtigt worden. Die Erhöhung bzw. Reduzierung des Stornos führt zu keiner nennenswerten Änderung des Ergebnisses.

### Angaben zu versicherungstechnischen Risikokonzentrationen

Versicherungstechnische Risikokonzentrationen in der Lebensversicherung resultieren aus regionalen Risikokonzentrationen sowie aus hohen Risiken einzelner versicherter Personen.

Der Entstehung von regionalen Risikokonzentrationen begegnet der Konzern WürttLeben durch den bundesweiten Vertrieb seiner Versicherungsprodukte.

Die Risikokonzentration aus einzelnen versicherten Personen (Klumpenrisiko) wird durch passive Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit erstklassiger Bonität reduziert.

Verbleibende Risikokonzentrationen ergeben sich aus den jeweiligen versicherten Risiken, dem Todesfall-, dem Langlebigkeits- und dem Invaliditätsrisiko. Zur Verdeutlichung der bestehenden Risikokonzentrationen werden nachfolgend die Deckungsrückstellungen nach dem versicherten Risiko aufgeteilt.

### Deckungsrückstellungen nach Art des versicherten Risikos

	Brutto	Netto	Brutto	Netto
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Überwiegendes Todesfallrisiko	9 180 136	9 180 136	9 908 710	9 908 710
Überwiegendes Erlebensfallrisiko	19 599 038	19 599 038	19 476 929	19 476 929
Überwiegendes Invaliditätsrisiko	1 420 414	1 420 414	1 394 960	1 394 960
<b>Gesamt</b>	<b>30 199 588</b>	<b>30 199 588</b>	<b>30 780 599</b>	<b>30 780 599</b>

Im Bereich der Lebensversicherung bestehen weder auf Brutto- noch auf Nettobasis aus einzelnen Versicherungsverträgen resultierende Risikokonzentrationen (Klumpenrisiken). Dies wird in der folgenden Übersicht deutlich, in der die Brutto-Deckungsrückstellung nach der Versicherungssumme (bei Rentenversicherungen zwölfjährige Jahresrente) der zugrunde liegenden Versicherungsverträge untergliedert ist. Die Risikokonzentration wird durch die Rückversicherungskonstruktion nochmals deutlich verringert.

### Deckungsrückstellungen der zugrunde liegenden Versicherungsverträge mit einer Versicherungssumme von

	Brutto		Brutto	
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Weniger als 0,5 Mio €	29 372 150	97,26	29 927 314	97,23
0,5 Mio € bis 1 Mio €	324 901	1,08	300 626	0,98
1 Mio € bis 5 Mio €	356 062	1,18	405 596	1,32
5 Mio € bis 15 Mio €	143 267	0,47	146 116	0,47
15 Mio € bis 50 Mio €	3 208	0,01	947	-
<b>Summe</b>	<b>30 199 588</b>	<b>100,00</b>	<b>30 780 599</b>	<b>100,00</b>

### Risiken aus in Versicherungsverträgen enthaltenen Optionen und Garantien

#### Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung: garantierte Mindestleistung

Bei der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen. Ein Marktrisiko besteht nicht, da alle Verträge kongruent bedeckt sind. Die Produktgestaltung stellt sicher, dass für die Übernahme der garantierten Mindestleistung benötigte Beitragsteile entsprechend reserviert werden.

Für dynamische Hybridprodukte mit garantierten Mindestleistungen ist bei fallendem Kurs des Wertsicherungsfonds das Risiko der Monetarisierung gegeben, wodurch das Anlagerisiko auf das Versicherungsunternehmen transferiert wird. Erreicht der Wertsicherungsfonds nicht die geforderte Wertsicherungszusage, wird zusätzlich die vom Versicherungsunternehmen gegebene Garantiezusage wirksam. Die Wertsicherungszusage wird durch Put-Optionen sichergestellt. Durch die Wahl mehrerer Bankpartner mit erstklassiger Bonität wird das zugrundeliegende Adressrisiko reduziert.

Bei steigendem Kurs kann sich ein Liquiditätsrisiko durch die Umschichtung aus dem Sonstigen Vermögen in den Wertsicherungsfonds ergeben.

#### Rentenversicherung: Kapitalwahlrecht

Die Ausübung des Kapitalwahlrechts ist immer von individuellen Faktoren beim Versicherungsnehmer beeinflusst. Finanzrationales Kundenverhalten kann in Zeiten niedriger Zinsen bei hohem Garantiezins die Ausübung des Kapitalwahlrechts reduzieren. Dadurch wäre die erwartete Verminderung der Zinsgarantierisikoexposition nicht mehr gegeben.

#### Lebensversicherung: Verrentungsoption

Die Verrentungsoption wird zu den für den Neuabschluss gültigen Tarifen durchgeführt. Diese Option ist ergebnis- und bilanzneutral.

#### Rückkaufs- und Beitragsfreistellungsoption

Bei allen Verträgen mit Rückkaufsoption ist die bilanzielle Deckungsrückstellung mindestens so hoch wie der Rückkaufswert. Stornowahrscheinlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Analoges gilt im Fall der Beitragsfreistellung für die für beitragsfreie Leistungen zu bildende Deckungsrückstellung.

#### Beitragsdynamik

Die Option der Erhöhung der Versicherungsleistung durch einen Mehrbeitrag ohne erneute Risikoprüfung wird zwar im Allgemeinen noch mit dem ursprünglichen Rechnungszins vorgenommen, jedoch ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen die Entscheidung der Versicherungsnehmer eher vom Versicherungscharakter des Vertrags oder von der Erwartung eines höheren Zinses durch die Überschussbeteiligung beeinflusst. Finanzrationales Kundenverhalten kann in Zeiten niedriger Zinsen die Zinsgarantierisikoexposition erhöhen, allerdings wird in den Bedingungen zur Erhöhung der Versicherung für die neueren Tarifgenerationen die Möglichkeit der Erhöhung mit den aktuellen Rechnungsgrundlagen vorgesehen.

Für weiterführende Informationen zum Management von versicherungstechnischen Risiken im Konzern WürttLeben wird auf die Risikoberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Weitere Ausführungen zur Zinsgarantie sind in Note 37 Marktpreisrisiken dargestellt.

#### (40) Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Liquiditätsrisiken können auch daraus resultieren, dass ein Vermögenswert nicht rechtzeitig innerhalb kurzer Frist zu seinem beizulegenden Zeitwert veräußert werden kann oder liquide Mittel nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet beschafft werden können. Liquiditätsrisiken setzen sich damit aus dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit, dem Marktliquiditätsrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Die Basis zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bilden die Liquiditätsplanungen. Mit einer Ampelsystematik werden Liquiditätsschwankungen überwacht und eine Mindestliquidität sichergestellt.

Nachfolgend wird die Restlaufzeitengliederung 2022 ausgewählter Finanzinstrumente dargestellt:

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit	Gesamt
in Tsd €						
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	426 511	153 179	889 549	1 039 460	-	2 508 699
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	203 826	118 417	1 610 269	13 952 283	-	15 884 795
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	209 911	120 732	506 497	673 170	24 119	1 534 429
Forderungen	79 614	19 442	138 327	375	133 533	371 291
<b>Gesamt</b>	<b>919 862</b>	<b>411 770</b>	<b>3 144 642</b>	<b>15 665 288</b>	<b>157 652</b>	<b>20 299 214</b>

Nachfolgend wird die Restlaufzeitengliederung 2021 ausgewählter Finanzinstrumente dargestellt:

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit	Gesamt
in Tsd €						
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	85 043	85 430	921 152	1 305 736	-	2 397 361
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	325 830	96 157	1 543 306	22 063 089	-	24 028 382
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	90 672	89 856	483 572	721 430	28 142	1 413 672
Forderungen	216 186	19 397	163 996	2 343	132 519	534 441
<b>Gesamt</b>	<b>717 731</b>	<b>290 840</b>	<b>3 112 026</b>	<b>24 092 598</b>	<b>160 661</b>	<b>28 373 856</b>

In der folgenden Übersicht sind zum Bilanzstichtag für die im Bestand befindlichen Finanzinstrumente die zukünftigen vertraglich vereinbarten Bruttoauszahlungen zum frühestmöglichen Zeitpunkt dargestellt. Für die aus Versicherungsverträgen resultierenden Passivposten ist die erwartete Fälligkeitsstruktur aufgezeigt:

## Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme 2022

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 15 Jahre	15 bis 20 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
in Tsd €								
Nachrangkapital	59 942	-	97 641	110 870	110 809	110 809	1 334 279	1 824 350
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	318 190	-	-	-	-	-	-	318 190
Leasingverbindlichkeiten	825	2 699	9 185	3 483	-	-	20 565	36 757
Sonstige Verbindlichkeiten (IFRS 7)	465 163	34 463	6 802	889	1 050	526	10 917	519 810
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	21 518	-	4 051	1 436	-	-	-	27 005
Unwiderrufliche Kreditzusagen	390	-	-	-	-	-	-	390
<b>Gesamt</b>	<b>866 028</b>	<b>37 162</b>	<b>117 679</b>	<b>116 678</b>	<b>111 859</b>	<b>111 335</b>	<b>1 365 761</b>	<b>2 726 502</b>

## Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme 2021

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 15 Jahre	15 bis 20 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
in Tsd €								
Nachrangkapital	68 671	-	101 583	110 809	110 870	110 809	1 345 685	1 848 427
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105 692	-	-	-	-	-	-	105 692
Leasingverbindlichkeiten	725	2 816	11 276	4 015	-	-	20 567	39 399
Sonstige Verbindlichkeiten (IFRS 7)	515 317	46 294	11 505	1 158	821	78	10 425	585 598
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	85 268	5 567	5 491	97 340	-	-	-	193 666
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	512	-	-	-	-	-	512
<b>Gesamt</b>	<b>775 673</b>	<b>55 189</b>	<b>129 855</b>	<b>213 322</b>	<b>111 691</b>	<b>110 887</b>	<b>1 376 677</b>	<b>2 773 294</b>

## Voraussichtliche Fälligkeit der in der Konzernbilanz erfassten Beträge 2022

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 15 Jahre	15 bis 20 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
in Tsd €								
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	115 788	42 608	135 115	80 531	48 595	32 095	44 423	499 155
Abrechnungsverbindlichkeiten	6 505	-	-	-	-	-	-	6 505
Versicherungstechnische Rückstellungen	476 992	1 891 082	7 418 747	6 470 083	4 070 444	2 722 617	7 368 745	30 418 710
Deckungsrückstellung	367 841	1 644 480	7 118 977	6 114 367	3 733 996	2 406 950	6 535 330	27 921 941
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	56 490	162 455	-	-	-	-	-	218 945
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-	178	-	-	-	-	-	178
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	52 661	83 969	299 770	355 716	336 448	315 667	833 415	2 277 646
<b>Gesamt</b>	<b>599 285</b>	<b>1 933 690</b>	<b>7 553 862</b>	<b>6 550 614</b>	<b>4 119 039</b>	<b>2 754 712</b>	<b>7 413 168</b>	<b>30 924 370</b>

## Voraussichtliche Fälligkeit der in der Konzernbilanz erfassten Beträge 2021

	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 15 Jahre	15 bis 20 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
in Tsd €								
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	124 978	39 646	116 912	88 328	55 443	36 186	51 892	513 385
Abrechnungsverbindlichkeiten	9 051	-	-	-	-	-	-	9 051
Versicherungstechnische Rückstellungen	529 245	2 031 463	7 549 945	6 502 246	4 194 424	2 818 776	7 346 226	30 972 325
Deckungsrückstellung	441 077	1 755 465	7 157 479	6 059 727	3 795 159	2 441 557	6 371 277	28 021 741
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	49 260	142 292	-	-	-	-	-	191 552
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-	174	-	-	-	-	-	174
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	38 908	133 532	392 466	442 519	399 265	377 219	974 949	2 758 858
<b>Gesamt</b>	<b>663 274</b>	<b>2 071 109</b>	<b>7 666 857</b>	<b>6 590 574</b>	<b>4 249 867</b>	<b>2 854 962</b>	<b>7 398 118</b>	<b>31 494 761</b>

Für weiterführende Informationen zum Management von Liquiditätsrisiken im Konzern WürttLeben wird auf die Risikoberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

## Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind eine effiziente Allokation und eine adäquate Verzinsung des IFRS-Eigenkapitals. Um dies sicherzustellen, werden für die einzelnen Tochterunternehmen Ergebnisansprüche basierend auf einer Mindestverzinsung des jeweiligen IFRS-Eigenkapitals abgeleitet.

Zum 31. Dezember 2022 betrug das nach IFRS ermittelte Eigenkapital des Konzerns WürtttLeben 8,9 (Vj. 668,0) Mio €. Die Veränderungen der einzelnen Eigenkapitalbestandteile sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Weitere Ziele der Eigenkapitalsteuerung sind einerseits die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auf Basis der ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle des Konzerns WürtttLeben sowie andererseits die Erfüllung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen, die sich unter anderem aus den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) ergeben. Darüber hinaus hat der Konzern WürtttLeben für die Versicherungsunternehmen Zielsolvabilitätsquoten festgelegt, die deutlich über den derzeitigen gesetzlichen Anforderungen liegen, um den Versicherungsunternehmen eine weiterhin hohe Stabilität zu sichern.

Eine weitere Anforderung an die Kapitalausstattung besteht darin, dass die Versicherungsunternehmen des Konzerns WürtttLeben über ein ausreichendes aufsichtsrechtliches Eigenkapital verfügen. Im Rahmen einer effizienten Eigenkapitalsteuerung wird darüber hinaus Nachrangkapital für die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen eingesetzt.

Weitere Ausführungen zu unserem Kapitalmanagement sowie dessen Ziele sind im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt.

### (41) Aufsichtsrechtliche Solvabilität

Die operativen Gesellschaften im Konzern WürtttLeben unterliegen der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß VAG. Aus dieser Beaufsichtigung ergeben sich Anforderungen an die Kapitalausstattung dieser Gesellschaften.

Es wird sichergestellt, dass alle beaufsichtigten Tochterunternehmen mindestens mit den Eigenmitteln ausgestattet sind, die sie zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen benötigen. In dieser Hinsicht bilden das Eigenkapital und die nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechend den aufsichtsrechtlichen Normen die Grundlage dieses Kapitalmanagements.

Die aufsichtsrechtlichen Bedeckungsquoten der zum Teilkonzern gehörigen Versicherungsunternehmen liegen zum Stichtag voraussichtlich deutlich über 100 %. Die endgültigen Ergebnisse der nach Solvency II berichtenden Versicherungsunternehmen werden im zweiten Quartal 2023 in den Berichten über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) veröffentlicht. Die zum 31. Dezember 2021 berechneten Quoten wurden im zweiten Quartal 2022 an die BaFin gemeldet. Die Quote der Württembergische Lebensversicherung AG betrug dabei 409,0 %. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat von der BaFin die Genehmigung für die Anwendung eines Rückstellungstransitionals erhalten und wendet dieses auch an.

### (42) Risikotragfähigkeitsmodelle

Hierzu wird auf die Darstellung im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

## Sonstige Angaben

### (43) Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Konzern WürttLeben sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermittlertätigkeit in Höhe von 16,8 (Vj. 18,1) Mio € und Veräußerungserlöse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 218,0 (Vj. 0,0) Mio € erfasst.

Die Provisionserlöse aus Vermittlertätigkeit werden zeitpunktbezogen mit Erfüllung der jeweiligen Vermittlungsleistung erfolgswirksam erfasst. Die Veräußerungserlöse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zeitpunktbezogen mit Besitzübergang ausgewiesen.

Es bestehen keine signifikanten Ermessensentscheidungen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns WürttLeben führt zu keinen Vertragsvermögenswerten, Vertragsverbindlichkeiten oder Forderungen.

### (44) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

#### **Konzernobergesellschaft**

Mutterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim.

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG), Management Board und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahestehenden Personen der Württembergische Lebensversicherung AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen im Bereich Personenversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen bzw. zu branchenüblichen Konditionen statt.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Forderungen an nahestehende Personen 136 (Vj. 138) Tsd €. Diese betrafen im Wesentlichen gewährte Hypothekendarlehen. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen bestanden zum Stichtag in Höhe von 0 (Vj. 68) Tsd €. Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Zinserträge gegenüber nahestehenden Personen, welche aus gewährten Hypothekendarlehen resultierten, 6 (Vj. 7) Tsd €. Für Versicherungen im Bereich Personenversicherung wurden im Jahr 2022 von nahestehenden Personen Beiträge in Höhe von 46 (Vj. 73) Tsd € gezahlt. Geleistete Beiträge von nahestehenden Personen in die betriebliche Altersvorsorge betragen im Berichtsjahr 728 (Vj. 586) Tsd €. Die von nahestehenden Personen erhaltenen Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge lagen bei 296 (Vj. 0) Tsd €.

#### Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

##### **W&W AG**

Zwischen der W&W AG als Mutterunternehmen und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen, um im Rahmen von Gehaltsumwandlungen gewährte leistungsorientierte Pensionszusagen einzudecken sowie zur Sicherung der Altersteilzeitverträge im Insolvenzfall. Die W&W AG hat ferner im Wege des Schuldnerbeitritts die gesamtschuldnerische Haftung aus den Altersversorgungszusagen der Württembergische Lebensversicherung AG übernommen.

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürttLeben und der W&W AG diverse Dienstleistungsverträge.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

##### **Schwestergesellschaften und deren Töchter**

Zwischen verschiedenen Tochtergesellschaften der W&W AG (Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG) und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzversicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern

WürttLeben und Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge, unter anderem im Bereich Kapitalanlagenmanagement.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

### Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG und sonstige nahestehende Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen des Konzerns WürttLeben zu Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG umfassen im Wesentlichen Service- und Dienstleistungsverträge.

Unter den sonstigen nahestehenden Parteien erfolgt der Ausweis der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., der Wüstenrot Förder GmbH, der Wüstenrot Holding AG, der WS Holding AG sowie der Pensionskasse der Württembergischen VVaG als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>	<b>504 704</b>	<b>265 462</b>
Wüstenrot & Württembergische AG	116 907	117 640
Schwestergesellschaften	223 979	49 040
Tochterunternehmen	163 818	98 782
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>	<b>329 335</b>	<b>321 865</b>
Wüstenrot & Württembergische AG	206 076	210 324
Schwestergesellschaften	113 952	103 941
Tochterunternehmen	2 185	478
Sonstige nahestehende Parteien	7 122	7 122

Die offenen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betragen zum Bilanzstichtag auf der Aktivseite 328,8 (Vj. 156,7) Mio € und auf der Passivseite 325,8 (Vj. 318,6) Mio €.

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen</b>	<b>30 404</b>	<b>30 150</b>
Wüstenrot & Württembergische AG	2 896	3 296
Schwestergesellschaften	20 945	23 109
Tochterunternehmen	6 561	3 742
Assoziierte Unternehmen	2	3
<b>Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen</b>	<b>-252 514</b>	<b>-279 878</b>
Wüstenrot & Württembergische AG	-15 807	-13 846
Schwestergesellschaften	-227 774	-247 836
Tochterunternehmen	-8 218	-10 218
Sonstige nahestehende Parteien	-715	-7 978

Die Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betragen in der Berichtsperiode 17,6 (Vj. 20,1) Mio €, die Aufwendungen 231,7 (Vj. 255,1) Mio €.

Im Vorjahr war in den Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen gegenüber den sonstigen nahestehenden Parteien ein freiwilliger Trägerzuschuss zur Pensionskasse der Württembergischen VVaG in Höhe von 7,2 Mio € ausgewiesen.

## (45) Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

### Vergütung des Vorstands

Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten die Angaben nach § 314 Abs. 1 Ziffer 6 (Satz 1-4) HGB.

Die Gesamtbezüge wurden vom Aufsichtsrat geprüft und stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder sowie zur Lage des Konzerns.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Konzern beliefen sich im Berichtsjahr auf 1 298 (Vj. 1 106) Tsd €.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Darlehen vom Konzern vergeben. Haftungsverhältnisse zugunsten der Vorstände wurden nicht eingegangen.

Die Gesamtbezüge von ehemaligen Vorständen betragen im Geschäftsjahr 1 997 (Vj. 2 020) Tsd €, davon entfielen 617 (Vj. 578) Tsd € auf Hinterbliebenenbezüge.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und den Hinterbliebenen sind 18 715 (Vj. 24 967) Tsd € zurückgestellt.

Weitere Belastungen des Konzerns durch Leistungen an frühere Vorstände, Aufsichtsräte und deren Hinterbliebene durch Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge oder sonstige Leistungen verwandter Art bestehen nicht. Soweit an frühere Vorstände Leistungen über die genannten Bezüge hinaus erfolgten, wurden diese von der Wüstenrot & Württembergische AG getragen, bei der entsprechende Rückstellungen gebildet sind.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG von der Gesellschaft eine Gesamtvergütung von 196 (Vj. 192) Tsd €. Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG erhielten von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 eine zeitanteilige Vergütung von 6 (Vj. 0) Tsd €.

Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Aufsichtsrat nicht gewährt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.

Die Auslagen und die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer (sofern umsatzsteuerpflichtig) werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats erstattet. Weitere Auslagen sind nicht angefallen.

Vorschüsse und Kredite an aktive Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG bestanden zum Stichtag in Höhe von 136 (Vj. 138) Tsd €. Die Zinssätze liegen zwischen 4,0 % und 7,9 %. Von den aktiv tätigen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Kredite in Höhe von 2 (Vj. 6) Tsd € zurückgeführt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht eingegangen.

Für Aufsichtsratsmitglieder oder deren Hinterbliebene mussten keine Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften gebildet werden.

Für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen wurden von der Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

### Gesamtvergütung für Personen in Schlüsselpositionen

Die Gesamtvergütung für Personen des Konzernmanagements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) betrug im Geschäftsjahr 2 063 (Vj. 1 625) Tsd €. Davon entfallen auf kurzfristig fällige Leistungen 1 493 (Vj. 1 298) Tsd €, auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 318 (Vj. 168) Tsd €, auf andere langfristig fällige Leistungen 252 (Vj. 159) Tsd € und auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 0 (Vj. 0) Tsd €.

## (46) Anzahl der Arbeitnehmer

### Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer

	2022	2021
Innendienst	450	506
Außendienst	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>450</b>	<b>506</b>

Die Angaben in der Tabelle beziehen sich auf die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer im Konzern WürttLeben. Zum Jahresende waren insgesamt 447 (Vj. 496) Arbeitnehmer beschäftigt.

## (47) Personalaufwendungen

In den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, in den Aufwendungen für Versicherungsfälle (für Schadenregulierung), im Ergebnis aus Kapitalanlagen und in den Sonstigen Aufwendungen sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in Tsd €	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Löhne und Gehälter	-28 192	-28 688
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-5 109	-5 554
Aufwendungen für Altersversorgung	-3 238	-9 260
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>-36 539</b>	<b>-43 502</b>

<sup>1</sup> Die Position beinhaltet alle Personalaufwendungen, die nicht unter den § 92 HGB (Provisionen und Bezüge der Versicherungsvertreter) fallen.

## (48) Planmäßige Abschreibungen

Im Konzern WürttLeben sind im laufenden Geschäftsjahr 44,6 (Vj. 44,1) Mio € Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen entstanden.

## (49) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1 668 480</b>	<b>1 552 684</b>
aus Einlagensicherungsfonds	355 171	295 180
aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen	1 281 316	1 220 153
aus vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb und zur Erstellung von Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	31 993	37 351
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>390</b>	<b>512</b>
Unwiderrufliche Kreditzusagen	390	512
<b>Gesamt</b>	<b>1 668 870</b>	<b>1 553 196</b>

Die Württembergische Lebensversicherung AG und die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG sind gemäß §§ 221 VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen daraus bestehen für den Konzern keine.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 35,5 (Vj. 29,5) Mio €.

Zusätzlich haben sich die Unternehmen des Konzerns verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Pro-  
tektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds  
bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen  
Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Bei-  
träge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Siche-  
rungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 319,7 (Vj. 265,7) Mio €.

Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen Württembergischen Versicherung AG  
und die Württembergische Lebensversicherung AG eingetreten sind, konnten als Mitglied in die Pensionskasse der  
Württembergischen (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unter-  
liegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK  
werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Trägerunternehmen sind  
nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die  
Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 0,4 (Vj. 0,5) Mio € sind Restverpflichtungen aus zugesagten, aber  
noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht bei  
unwiderruflichen Kreditzusagen aufgrund der kurzen Laufzeiten nur in geringem Umfang.

Bei den auf den Bilanzstichtag erfolgten Berechnungen der Steuererstattungsansprüche und der Steuerschulden kann  
eine abweichende Auffassung der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist der Ausgang von  
schwebenden außergerichtlichen und gerichtlichen steuerlichen Verfahren nicht bestimmbar oder vorhersehbar. Aus  
diesem Bereich können sich zusätzliche zu bilanzierende Verbindlichkeiten und Forderungen ergeben, deren Eintritt  
nicht überwiegend wahrscheinlich ist, sodass entsprechend keine Verbindlichkeiten und Forderungen gebildet wurden.

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat die Versorgungseinrichtung Karlsruhe e. V. (VeK) und AVM - Arbeit-  
nehmer Vorsorge Management – überbetriebliche Unterstützungskasse – e.V. von Schadenersatzforderungen aufgrund  
eines Fehlers in der Versicherungsvertragsbearbeitung der Trägerunternehmen freigestellt.

## (50) Gewinne und Verluste aus Währung

Aus der Währungsumrechnung – mit Ausnahme der Währungsumrechnung aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirk-  
sam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden – resultieren gesamthaft Währungserträge in Höhe von 60,5  
(Vj. 31,7) Mio € und Währungsaufwendungen in Höhe von 21,7 (Vj. 12,9) Mio €.

## (51) Leasing

### Konzern WürttLeben als Leasingnehmer

Der Konzern WürttLeben mietet Immobilien zur Eigennutzung und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien an.

Die eigengenutzten Immobilien weisen eine Laufzeit bis zu fünf Jahren auf. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben Laufzeiten bis zu 74 Jahren. Kaufoptionen bestehen regelmäßig nicht.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung der Nutzungsrechte in der Konzernbilanz.

#### Nutzungsrechte 2022

	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Eigen- genutzte Immobilien	Gesamt
in Tsd €	2022	2022	2022
<b>Buchwerte Stand 1.1.</b>	<b>19 913</b>	<b>4 385</b>	<b>24 298</b>
Zugänge	321	149	470
Planmäßige Abschreibungen	-354	-883	-1 237
<b>Stand 31.12.</b>	<b>19 880</b>	<b>3 651</b>	<b>23 531</b>

#### Nutzungsrechte 2021

	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Eigen- genutzte Immobilien	Gesamt
in Tsd €	2021	2021	2021
<b>Buchwerte Stand 1.1.</b>	<b>19 932</b>	<b>4 968</b>	<b>24 900</b>
Zugänge	328	300	628
Planmäßige Abschreibungen	-347	-883	-1 230
<b>Stand 31.12.</b>	<b>19 913</b>	<b>4 385</b>	<b>24 298</b>

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,3 (Vj. 0,4) Mio € erfasst.

Unter den eigengenutzten Immobilien wird das Objekt Presselstraße 10 in Stuttgart erfasst, das jeweils mit Besitzübergang im Geschäftsjahr 2018 veräußert und anschließend wieder zur weiteren Eigennutzung zurückgemietet wurden (sog. Sale-and-Leaseback-Transaktion). Die unkündbare Grundmietzeit für die Immobilie beträgt 5 Jahre. Ferner wurde eine einmalige Mietverlängerungsoption über eine feste Laufzeit von 5 Jahren vereinbart. Will der Leasingnehmer von dieser Option Gebrauch machen, so muss er den Leasinggeber innerhalb von 6 Monaten vor Ablauf der Grundmietzeit darüber unterrichten. Zudem wurde im Vertrag eine Staffelmiete in Form einer jährlichen Mieterhöhung um 3 % ab 1. Januar 2020 vereinbart. Darüber hinaus wurden weder eine Rückkaufsoption noch Eventualmietzahlungen oder Beschränkungen vereinbart. Das Objekt wurde zum Teil konzernextern untervermietet.

Der Konzern WürttLeben mietet das Objekt Friedrich-Scholl-Platz 1 in Karlsruhe an, das mit Besitzübergang im Geschäftsjahr 2011 veräußert und anschließend wieder zurückgemietet wurde (Sale-and-Lease-Back-Transaktion). Die unkündbare Grundmietzeit beträgt 15 Jahre. Ferner wurde eine einmalige Mietverlängerungsoption über eine feste Laufzeit von fünf Jahren vereinbart. Will der Leasingnehmer von dieser Option Gebrauch machen, so muss er den Leasinggeber

innerhalb von 16 Monaten vor Ablauf der Grundmietzeit darüber unterrichten. Zudem ist im Vertrag eine allgemeine prospektive Preisanpassungsklausel abhängig von der Veränderung des Verbraucherpreisindexes enthalten. Darüber hinaus wurden weder eine Rückkaufsoption noch Eventualmietzahlungen oder Beschränkungen vereinbart. Das Objekt wurde konzernextern untervermietet. Aus diesem Unterleasingverhältnis werden künftige Mindestzahlungen in Höhe von 7,1 (Vj. 9,4) Mio € erwartet.

In der Kapitalflussrechnung ist ein Zahlungsabfluss aus den Leasingverhältnissen in Höhe von 3,6 (Vj. 3,8) Mio € erfasst.

Zur Fälligkeitsanalyse von Leasingverbindlichkeiten wird auf Note 40 zu den Liquiditätsrisiken verwiesen.

## Konzern WürttLeben als Leasinggeber

Operatingleasing als Leasinggeber liegt für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien vor. Die vereinbarten Mietverträge weisen vielfach unbestimmte Laufzeiten auf. In manchen Fällen werden aber auch bestimmte Laufzeiten mit einer festen Grundmietzeit vereinbart. Bei Gewerbeimmobilien werden regelmäßig Preisanpassungsklauseln auf Basis des Verbraucherpreisindexes vereinbart. Bei Wohnimmobilien treten solche Vereinbarungen bei seit 2012 neu akquirierten Wohnimmobilien sowie bei hochwertig sanierten Wohnbeständen auf. Die Mieterträge belaufen sich auf 115,9 (Vj. 111,0) Mio €.

Des Weiteren besteht Operatingleasing als Leasinggeber für die eigengenutzten Immobilien Presselstraße 10 in Stuttgart und Carl-Metz-Straße in Karlsruhe. Aus dem Teil des konzernexternen Unterleasing dieser Immobilien entstehen Erträge in Höhe von 1,1 (Vj. 0,7) Mio €.

### Undiskontierte Mindestleasingzahlungen

in Tsd €	Leasinggeber - Operatingleasing	
	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	75 090	77 210
1 bis 2 Jahre	62 691	64 079
2 bis 3 Jahre	56 310	53 273
3 bis 4 Jahre	51 239	44 506
4 bis 5 Jahre	43 797	41 488
Über 5 Jahre	295 564	284 761
<b>Gesamt</b>	<b>584 691</b>	<b>565 317</b>

Finanzierungsleasing als Leasinggeber besteht für das Objekt Friedrich-Scholl-Platz 1 in Karlsruhe, das konzernextern untervermietet wird. Die aus diesem Unterleasingverhältnis entstehende Leasingforderung hat folgende Fälligkeiten:

### Undiskontierte Mindestleasingzahlungen

in Tsd €	Leasinggeber - Finanzierungsleasing	
	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	2 360	2 360
1 bis 2 Jahre	2 360	2 360
2 bis 3 Jahre	2 360	2 360
3 bis 4 Jahre	-	2 360
4 bis 5 Jahre	-	-
Über 5 Jahre	-	-
<b>Bruttoinvestitionswert (zugleich Nettoinvestitionswert)</b>	<b>7 080</b>	<b>9 440</b>

Die nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogenen Erträge aus variablen Leasingzahlungen betragen 0,1 (Vj. 0,1) Mio €.

## (52) Abschlussprüferhonorar

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG hat für das Geschäftsjahr 2022 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, mit der Abschlussprüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Für Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden für das Geschäftsjahr im Konzern WürttLeben 1 551 (Vj. 1 468) Tsd € aufgewendet. Davon entfielen 1 515 (Vj. 1 322) Tsd € auf Abschlussprüfungsleistungen, 2 (Vj. 0) Tsd € auf andere Bestätigungsleistungen, 0 (Vj. 0) Tsd € auf Steuerberatungsleistungen und 34 (Vj. 146) Tsd € auf sonstige Leistungen.

Das Honorar für **Abschlussprüfungsleistungen** der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, bezieht sich auf die Prüfung des Konzern- und des Jahresabschlusses der Württembergische Lebensversicherung AG. Ferner wurden Prüfungen der Jahresabschlüsse und der Konzernberichterstattung von Tochtergesellschaften sowie gesetzliche Prüfungen nach dem Aktiengesetz, dem Versicherungsaufsichtsgesetz und anderen Rechtsvorschriften durchgeführt.

Die **anderen Bestätigungsleistungen** beinhalten die Prüfung der Meldung gemäß der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben).

Durch das 2021 verabschiedete Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz wurde für Abschlussprüfer von Unternehmen im öffentlichen Interesse ein weitgehendes Verbot der Erbringung von **Steuerberatungsleistungen** umgesetzt. Im Konzern WürttLeben erbrachte 2022 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wie bereits im Vorjahr keine solche Leistung.

Die **sonstigen Leistungen** beinhalten im Wesentlichen eine Werkzeuglösung für die strukturierte Aufbereitung von regulatorischen und gesetzgeberischen Entwicklungen und projektbegleitende Prüfungen bei IT-Migrationsprojekten.

## (53) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

## (54) Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim, ist, sowie zum Konzern WürttLeben, dessen Mutterunternehmen sie selbst ist. Die Konzernabschlüsse des W&W-Konzerns sowie des Konzerns WürttLeben werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## (55) Anteilsbesitzliste nach § 315e Abs. 1 i. V. m. § 313 Abs. 2 HGB

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste des Konzerns WürttLeben zum 31. Dezember 2022 dargestellt. Die Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Verbindung mit § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Konsolidierungsart <sup>1</sup>
Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim		V
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
<b>Deutschland</b>		
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart	100,00	V
Asendorfer Kippe ASK GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	U
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen, Stuttgart	100,00	U
City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen, Stuttgart	100,00	V
Ganzer GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	U
Gerber GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	V
IVB - Institut für Vorsorgeberatung Risiko- und Finanzierungsanalyse GmbH, Karlsruhe	100,00	U
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH, Karlsruhe	94,90	U
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH, Karlsruhe	78,60	U
Windpark Golzow GmbH & Co. KG, Rheine	100,00	U
WL Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00	U
WL Renewable Energy GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	V
WL Sustainable Energy GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	V
Württembergische Logistik I GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	U
Württembergische Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	U
WürttLeben Alternative Investments GmbH, Stuttgart	100,00	V
<b>Finnland</b>		
Kiinteistö Oy Porkkalankatu 5, Helsinki	100,00	V
<b>Frankreich</b>		
REI Holding Management France I SAS, Paris	100,00	V
REI PropCo France I SCI, Paris	100,00	V

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Konso- lidierungsart <sup>1</sup>
<b>Strukturierte Unternehmen (konsolidierungspflichtig)</b>		
<b>Deutschland</b>		
LBBW AM-69, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM-94, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM-AROS, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM Emerging Markets Bonds-Fonds 1, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM High Yield Corporates Bonds Fonds, Stuttgart	83,31	V
LBBW AM-Südinvest 160, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM-USD Corporate Bond Fonds 1, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM-US Municipals 1, Stuttgart	100,00	V
LBBW AM-WSV, Stuttgart	100,00	V
W&W Real Estate International 1, Frankfurt am Main	100,00	V
<b>Irland</b>		
ARP Alternative Investment Fund I, Dublin	100,00	V
ARP Alternative Investment Fund II, Dublin	100,00	V
The W&W Global Income Fund ICAV - The W&W Infrastructure Fund, Dublin	100,00	V
The W&W Global Income Fund ICAV - The W&W Private Debt Fund, Dublin	100,00	V
W&W Flexible Premium, Dublin	100,00	V
W&W Global Strategies South East Asian Equity Fund, Dublin	62,47	V
W&W International Global Convertibles Fonds, Dublin	86,24	V
WL Alternative Investment Fund I, Dublin	100,00	V
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
<b>Deutschland</b>		
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50	E
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50	U
<sup>1</sup> Erläuterungen der Unternehmens- und Konsolidierungsarten: V = Im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen. E = Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen. U = Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.		

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital <sup>1</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup>
<b>Sonstige Beteiligungen<sup>2</sup> ab 5 %</b>					
<b>Deutschland</b>					
Adveq Europe II GmbH, Frankfurt am Main	16,77	€	31.12.2021	910 266	35 058
Adveq Opportunity II Zweite GmbH, Frankfurt am Main	29,31	€	31.12.2021	6 986 424	2 210 311
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	16,50	€	31.12.2021	4 208 911	4 167 822
Deutscher Solarfonds „Stabilität 2010“ GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	17,77	€	31.10.2021	63 331 980	3 714 700
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	8,50	€	30.9.2021	332 675 000	13 358 000
GLL GmbH & Co. Messeturm Holding KG i.L., München	5,97	€	31.12.2021	64 145	-39 854
IVZ Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Südeuropa KG i.L., München	10,00	€	31.12.2021	178 931	-66 086
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	8,82	€	31.8.2021	92 819 275	4 212 153
<b>Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland</b>					
Partners Group Emerging Markets 2007, L.P., Edinburgh	8,53	US\$ <sup>3</sup>	31.12.2021	42 876 000	536 000

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

<sup>2</sup> Bei den nachfolgend aufgeführten Beteiligungen handelt es sich um strukturierte Unternehmen.

<sup>3</sup> US\$/€-Kurs per 31. Dezember 2021: 1,1326/1,0000.

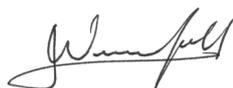
# Konzern WürttLeben

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kornwestheim, den 28. Februar 2023

Der Vorstand



Jacques Wasserfall



Zeliha Hanning



Alexander Mayer



Jens Wieland

# Konzern WürttLeben

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Lebensversicherung AG

#### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

##### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Württembergische Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) nach § 341j i. V. m. § 315d HGB sowie den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie nicht auf den dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europäischen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO

erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### Bewertung von zum Zwecke der Kapitalanlage gehaltenen nicht börsennotierten Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten sowie Anlagen in Alternative Investments

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Württembergische Lebensversicherung AG-Konzern hält zum Zweck der Kapitalanlage nicht börsennotierte Wertpapiere, das sind insbesondere Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, nicht börsennotierte derivative Finanzinstrumente sowie Anlagen in Alternative Investments.

Sofern keine auf aktiven Märkten notierten Preise für identische Finanzinstrumente (Bewertungshierarchie Level 1) verfügbar sind, werden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, der nicht börsennotierten Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumenten anerkannte Bewertungsverfahren herangezogen. Für die dabei verwendeten Inputfaktoren werden in größtmöglichem Umfang am Markt beobachtbare Bewertungsparameter zugrunde gelegt (Bewertungshierarchie Level 2). Soweit solche nicht in ausreichend aktuellem Umfang vorliegen, werden auch nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (Bewertungshierarchie Level 3) herangezogen. Für Anlagen in Alternative Investments werden insbesondere die von externen Kapitalverwaltungsgesellschaften bzw. Verwalter alternativer Investmentfonds zur Verfügung gestellten Preise verwendet.

Die nicht börsennotierten Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente sowie die Anlagen in Alternative Investments machen einen wesentlichen Betrag in der Konzernbilanz aus, deren Wertänderungen sich teilweise im Konzerneigenkapital und teilweise im Konzernergebnis niederschlagen.

Für die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie nicht börsennotierten derivativen Finanzinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. In geringem Umfang kommen anerkannte sonstige instrumentenspezifische Bewertungsverfahren zur Anwendung. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (insbesondere Zinsstrukturkurven, Risikoaufschläge sowie Volatilitäten), in geringerem Umfang aber auch nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Auswahl der Verfahren und der Festlegung der Bewertungsparameter bestehen Ermessensspielräume durch das Management.

Bei den Anlagen in Alternative Investments werden für die Bewertung die von externen Kapitalverwaltungsgesellschaften bzw. Verwalter alternativer Investmentfonds in der Regel nach investimentrechtlichen Grundsätzen ermittelten Preise zugrunde gelegt. Diese werden in der Regel zeitversetzt zur Verfügung gestellt und durch das Management vor der Übernahme plausibilisiert. Dabei werden neben vorzunehmenden Wertfortschreibungen auf Grund zwischenzeitlicher Ein- bzw. Auszahlungen sowie Ertragsausschüttungen und etwaiger ausstehender erfolgsabhängiger Vergütungsansprüche auch Marktwertentwicklungen im Zeitablauf des Investitionszyklus gewürdigt und mit erwarteten und am Markt beobachtbaren Entwicklungsfaktoren abgeglichen. Hierbei bestehen ebenfalls Ermessensspielräume im Hinblick auf die zu übernehmenden Wertansätze.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der Bewertungsverfahren und der Bewertungsparameter im Rahmen der modellbasierten Bewertung sowie bei der Übernahme von Wertansätzen und des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Konzernabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst den Prozess zur Bewertung von nicht börsennotierten Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten sowie von Anlagen in Alternative Investments auf Fehlerrisiken analysiert und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet. Der Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten und die Angemessenheit der verwendeten Preise gewährleisten.

Wir haben für nicht börsennotierte Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente stichprobenartig die verwendeten Bewertungsverfahren im Hinblick auf deren Angemessenheit nachvollzogen. Ferner haben wir für einen Teilbestand dieser Finanzinstrumente die ermessensabhängigen, am Markt beobachtbaren Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden. In diesem Zusammenhang haben wir die verwendeten Bewertungsparameter und -preise durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern und -preisen für eine Auswahl von Finanzinstrumenten nachvollzogen. Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir diese anhand der Nachbewertung eines ausgewählten Teilbestands der Finanzinstrumente beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für einen Teilbestand von nicht börsennotierten Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten unter Einbindung von Bewertungsspezialisten eigene Berechnungen der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Bei den Anlagen in Alternative Investments haben wir die verwendeten Preise und deren Entwicklung mit der Gesellschaft erörtert und in Stichproben im Hinblick auf die vorgenommene Stichtagsbewertung nachvollzogen und mit den vom Management ermittelten Werten verglichen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung von nicht börsennotierten Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten sowie Anlagen in Alternative Investments ergeben.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Bewertung der nicht börsennotierten Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente sowie Anlagen in Alternative Investments sind im Konzernanhang u.a. in dem Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten" sowie in der Note 32 enthalten.

## **Bilanzierung von latenten Steueransprüchen**

### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden aufgrund von temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und den entsprechenden Steuerbilanzwerten gebildet.

Insbesondere der im Jahr 2022 zu verzeichnende signifikante Zinsanstieg führt bei den festverzinslichen Kapitalanlagen zu einem erheblichen Rückgang der Marktwerte und damit zu einem Anstieg der latenten Steueransprüche. Nach Saldierung mit den latenten Steuerschulden ergibt sich im Konzernabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2022 ein latenter Steueranspruch.

Ein latenter Steueranspruch darf nur in dem Maße bilanziert werden, wie es wahrscheinlich ist, dass im Zeitpunkt der Umkehr ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Da diese Beurteilung in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen des Vorstandes über die zukünftige Geschäftsentwicklung abhängt und daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden ist, haben wir den Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben die Ermittlung und Bewertung der latenten Steueransprüche im Hinblick auf deren rechnerische Richtigkeit nachvollzogen und dabei insbesondere deren Werthaltigkeit gewürdigt. Der Schwerpunkt unserer Prüfungshandlungen war in diesem Zusammenhang die konsistente Ableitung des zukünftigen zu versteuernden Ergebnisses aus der allgemeinen Unternehmensplanung sowie die Analyse der planmäßigen Geschäftsentwicklung und der Maßnahmen des Vorstands im Hinblick auf die Steuerung der Geschäftstätigkeit. Dabei haben wir auch die am Markt beobachtbaren Planungsfaktoren berücksichtigt.

Darüber hinaus haben wir für die Prüfung der steuerlichen Planungsrechnung eigene Mitarbeiter eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Steuergesetzgebung verfügen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bilanzierung und Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche ergeben.

### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu latenten Steueransprüchen sind im Konzernanhang u.a. in dem Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Steuererstattungsansprüche, latente Steuererstattungsansprüche, Steuerschulden und latente Steuerschulden" sowie in der Note 29 enthalten.

## Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen

### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (ohne Berücksichtigung der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Versicherungsverträge) erfolgt unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen ganz überwiegend auf Basis der prospektiven Methode und enthält verschiedene Annahmen zur Biometrie (unter anderem Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit und Berufsunfähigkeit), zur Ausübung von Versicherungsnehmeroptionen (Storno- und Kapitalwahlquoten) sowie zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die Ermittlung dieser Rechnungsgrundlagen erfolgt tarifabhängig teils voll automatisiert in den Bestandsführungssystemen, teils in nachgelagerten Berechnungen im Rahmen der Abschlusserstellung.

Die Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Sie ergeben sich zum Teil aus gesetzlichen Vorschriften (z.B. der Referenzzinssatz gemäß der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen) oder aus Veröffentlichungen der Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV). Außerdem fließen unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen auf der Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von aktuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen ein, wie z.B. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten oder biometrische Annahmen. Diese Annahmen werden in der Regel mit mathematischen Methoden aus historischen Daten abgeleitet, teilweise unter Berücksichtigung langfristiger Annahmen nach den Vorschlägen der DAV.

Versicherungstechnische Rückstellungen sind insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind die im Interesse der Versicherten erlassenen aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die bei der Berechnung der Rückstellungen zu verwendenden Rechnungsgrundlagen einschließlich des dafür anzusetzenden Rechnungszinsfußes und die Zuweisung bestimmter Kapitalerträge zu den Rückstellungen zu berücksichtigen.

Insbesondere sind bei der Bildung der Brutto-Deckungsrückstellung auch gegenüber den Versicherten eingegangene Zinssatzverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen. Dies führt als Teil der Brutto-Deckungsrückstellung zur Bildung einer Zinszusatzrückstellung, die die Zinszusatzreserve (Neubestand) und die Zinsverstärkung (Altbestand) umfasst.

Bei der Ermittlung der Zinszusatzrückstellung werden teilweise die Wahlrechte des Schreibens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) "Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand" vom 5. Oktober 2016 ausgeübt. In diesem Zusammenhang werden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten angesetzt, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen. Hier wirken sich insbesondere Annahmen über das künftige Verhalten der Versicherungsnehmer aus. Außerdem werden für bestimmte Kapitallebensversicherungen biometrische Rechnungsgrundlagen mit reduzierten Sicherheitszuschlägen verwendet, die ebenfalls Ermessensspielräume beinhalten.

Aufgrund der Schätzvorgänge und der damit verbundenen Ermessensspielräume sowie aufgrund der Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung besteht das Risiko, dass die Bewertung nicht in Einklang mit den Rechnungslegungsvorgaben steht. Aus diesem Grund haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Prozesse zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (einschließlich der Zinszusatzrückstellung) aufgenommen und die in diesen Prozessen implementierten Kontrollen auf ihre Wirksamkeit zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit des Versicherungsbestandes getestet.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Durch eine Hochrechnung der Brutto-Deckungsrückstellung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine eigene Erwartungshaltung formuliert und diese mit den gebuchten Werten verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Brutto-Deckungsrückstellung und die Zinszusatzrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu würdigen.

Wir haben die Herleitung der Rechnungsgrundlagen auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnerlegung sowie des erwarteten zukünftigen Verhaltens der Versicherungsnehmer einer Analyse unterzogen. Hierfür haben wir insbesondere auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der BaFin herangezogen.

Zusätzlich haben wir untersucht, ob die Brutto-Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzrückstellung gemäß den eingereichten Geschäftsplänen bzw. den Mitteilungen nach § 143 VAG und unter Beachtung der sonstigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften gebildet wurde.

Ferner haben wir den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars der einzelnen Konzerngesellschaften und auch die Ergebnisse der jährlichen BaFin-Prognoserechnungen daraufhin analysiert, ob bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung alle Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllungbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen ergeben.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zum Ansatz und zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind im Konzernanhang in dem Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Versicherungs-technische Rückstellungen" enthalten.

## **Bilanzierung der latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Latente Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen (latente RfB) ergeben sich im IFRS-Abschluss in Höhe der den Versicherungsnehmern zuzurechnenden Anteile aus den Bewertungsunterschieden zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden in der Handelsbilanz und den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz.

Insbesondere der im Jahr 2022 zu verzeichnende signifikante Zinsanstieg führt bei den festverzinslichen Kapitalanlagen zu einem erheblichen Rückgang der Marktwerte. In der IFRS-Bilanz resultieren hieraus negative Bewertungsunterschiede im Vergleich zur Handelsbilanz. Unter der Annahme einer nur vorübergehenden zinsinduzierten Wertminderung werden diese handelsrechtlich nach den Vorschriften des Anlagevermögens bewerteten Kapitalanlagen in der Regel nicht abgeschrieben. In der Rechnungslegung nach IFRS sind diese Kapitalanlagen aber überwiegend mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Vor diesem Hintergrund ergibt sich im Konzernabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2022 insgesamt eine negative latente RfB.

Der Ansatz einer negativen latenten RfB im IFRS-Abschluss, die über eine handelsrechtlich vorhandene ungebundene RfB hinausgeht, erachten wir unter engen Bedingungen für vertretbar. Zu diesen Bedingungen gehört insbesondere ein Nachweis (z.B. anhand einer Planungsrechnung), dass die zwischenzeitlichen Bewertungsverluste die tatsächlichen Zahlungen an die Versicherten in späteren Perioden reduzieren oder sich zumindest als temporäre Effekte vollständig umkehren. Da diese Beurteilung in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen des Vorstandes über die zukünftige Kapitalmarktentwicklung und die Entwicklung der Gesellschaft abhängt und daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden ist, haben wir den Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben die Ermittlung und Bewertung der latenten RfB im Hinblick auf deren rechnerische Richtigkeit nachvollzogen und dabei insbesondere deren Werthaltigkeit gewürdigt. Der Schwerpunkt unserer Prüfungshandlungen war in diesem Zusammenhang die Analyse der planmäßigen Geschäftsentwicklung und der Maßnahmen des Vorstands im Hinblick auf die Steuerung der Geschäftstätigkeit. Dabei haben wir auch die am Markt beobachtbaren Planungsfaktoren berücksichtigt.

Des Weiteren hat der Vorstand anhand einer Planungsrechnung nachvollziehbar dargelegt, dass er im festgelegten Planungszeitraum nicht von signifikanten Verlustrealisierungen ausgeht und die Gesellschaft stets eine laufende bzw. durchschnittliche Verzinsung erzielen kann, die das Verzinsungserfordernis der Passivseite übersteigt.

Darüber hinaus haben wir für die Prüfung der Planungsrechnung eigene Mitarbeitende eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet von aktuariellen Berechnungen verfügen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bilanzierung und Werthaltigkeit der negativen latenten RfB ergeben.

### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind im Konzernanhang u.a. in dem Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Versicherungstechnische Rückstellungen" sowie in der Note 15 enthalten.

### Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Konzernbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) sowie den dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter und
- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei WL\_AG\_KLB+KA\_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus •

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 28. März 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juni 2022 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Württembergische Lebensversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Stuttgart, den 22. März 2023

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Gehringer  
Wirtschaftsprüfer



Jochen Spengler  
Wirtschaftsprüfer





# Jahresabschluss

## Inhaltsverzeichnis

<b>Jahresabschluss</b>	<b>182</b>
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2022</b>	<b>182</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022</b>	<b>186</b>
<b>Anhang</b>	<b>188</b>
Erläuterungen zum Jahresabschluss	188
Erläuterungen Aktiva	199
Erläuterungen Passiva	210
Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung	216
Sonstige Pflichtangaben	221
Anlagen	226
Überschussanteile für 2023	232
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>248</b>
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>249</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>258</b>
Zusammensetzung	258
Aufsichtsratsplenum	258
Effiziente Arbeit der Ausschüsse	259
Jahres- und Konzernabschlussprüfung	260
Besetzung Vorstand	260

# Württembergische Lebensversicherung AG

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2022

#### Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr. <sup>1</sup>	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1		138		-
				138	-
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2		1 433 122		1 537 492
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		745 355			688 675
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		100 000			-
3. Beteiligungen		146 203			205 476
			991 558		894 151
III. Sonstige Kapitalanlagen	4				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		12 823 659			11 849 629
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		9 569 375			9 122 613
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1 034 220			1 200 348
4. Sonstige Ausleihungen		3 726 282			5 088 559
5. Einlagen bei Kreditinstituten		149 370			27 370
6. Andere Kapitalanlagen		283			283
davon nachrangige Forderungen – (Vj. –) Tsd €			27 303 189		27 288 802
				29 727 869	29 720 445
<b>Übertrag</b>				<b>29 728 007</b>	<b>29 720 445</b>

<sup>1</sup> Siehe nummerierte Erläuterungen im Anhang.

## Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
<b>Übertrag</b>				<b>29 728 007</b>	<b>29 720 445</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	5			2 220 349	2 686 024
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	6				
1. Versicherungsnehmer		136 611			145 757
2. Versicherungsvermittler		6 029			5 169
			142 640		150 926
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			-		-
III. Sonstige Forderungen	7		98 595		127 478
davon an verbundene Unternehmen 31 944 (Vj. 28 896) Tsd €				241 235	278 404
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			2 623		2 943
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			48 192		60 478
III. Andere Vermögensgegenstände	8		25 576		51 809
				76 391	115 230
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			108 416		128 716
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	9		56 826		62 467
				165 242	191 183
<b>G. Aktive latente Steuern</b>	10			196 707	-
<b>H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	11			1 346	1 205
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>32 629 277</b>	<b>32 992 491</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Kornwestheim, den 27. Februar 2023



Der Treuhänder  
Dr. Andreas Freiling

## Passiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	12		32 028		32 028
II. Kapitalrücklage	13		58 166		58 166
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		207			207
2. Andere Gewinnrücklagen		348 111			348 111
			348 318		348 318
IV. Bilanzgewinn	14		168 000		73 000
				606 512	511 512
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	15			500 000	500 000
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		71 344			76 815
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			71 344		76 815
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		26 506 566			26 676 087
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			26 506 566		26 676 087
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		215 438			188 502
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			215 438		188 502
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag	16		1 583 197		1 602 599
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – Bruttobetrag			177		174
				28 376 722	28 544 177
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>					
1. Bruttobetrag			2 220 349		2 686 024
				2 220 349	2 686 024
<b>Übertrag</b>				<b>31 703 583</b>	<b>32 241 713</b>

## Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
<b>Übertrag</b>				<b>31 703 583</b>	<b>32 241 713</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>					
I. Steuerrückstellungen	17		52 896		80 641
II. Sonstige Rückstellungen	18		27 441		31 333
				80 337	111 974
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	19				
1. Versicherungsnehmern		469 438			479 456
2. Versicherungsvermittlern		10 896			14 819
			480 334		494 275
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			6 505		9 051
III. Sonstige Verbindlichkeiten	20		349 936		127 536
davon aus Steuern 1 140 (Vj. 981) Tsd €				836 775	630 862
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit – (Vj. –) Tsd €					
davon an verbundenen Unternehmen 159 928 (Vj. 44 979) Tsd €					
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	21			8 582	7 942
<b>Summe der Passiva</b>				<b>32 629 277</b>	<b>32 992 491</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 30. November 2022 eingereichten Geschäftsplan berechnet worden.

Kornwestheim, den 27. Februar 2023



Verantwortlicher Aktuar  
Stephan Baum

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	22				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1 799 603			2 180 006
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		18 175			3 996
			1 781 428		2 176 010
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		5 471			9 193
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-			- 7 039
			5 471		2 154
				1 786 899	2 178 164
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				69 820	60 884
3. Erträge aus Kapitalanlagen	23				
a) Erträge aus Beteiligungen			108 111		85 140
davon aus verbundenen Unternehmen 88 534 (Vj. 0) Tsd €					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen 2 983 (Vj. 681) Tsd €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		106 051			98 599
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		559 319			687 902
			665 370		786 501
c) Erträge aus Zuschreibungen			7 080		38 066
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			609 448		729 568
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			26 006		24 862
				1 416 015	1 664 137
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				26 880	388 723
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				13 127	23 828
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	24				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		2 183 389			2 254 953
bb) Anteil der Rückversicherer		8 934			12 864
			2 174 455		2 242 089
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		26 936			- 14 686
bb) Anteil der Rückversicherer		-			- 10 568
			26 936		- 4 118
				2 201 391	2 237 971
<b>Übertrag</b>				<b>1 111 350</b>	<b>2 077 765</b>

in Tsd €		vgl. Anhang Nr.	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
<b>Übertrag</b>					<b>1 111 350</b>	<b>2 077 765</b>
7.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
	a) Deckungsrückstellung					
	aa) Bruttobetrag		- 635 196			947 519
	bb) Anteil der Rückversicherer		-			41
				- 635 196		947 478
	b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			4		34
					- 635 192	947 512
8.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				214 836	314 848
9.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
	a) Abschlussaufwendungen		162 626			181 236
	b) Verwaltungsaufwendungen		36 513			38 418
				199 139		219 654
	c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2 736		523
					196 403	219 131
10.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	25				
	a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			74 354		75 588
	b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			452 901		275 378
	c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			301 975		35 064
					829 230	386 030
11.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				437 972	18 953
12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				12 551	24 270
13.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				55 550	167 021
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>						
1.	Sonstige Erträge	26		17 594		16 792
2.	Sonstige Aufwendungen	27		72 701		87 456
					- 55 107	- 70 664
3.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				443	96 357
4.	Außerordentliche Erträge			-		-
5.	Außerordentliche Aufwendungen			-		27
6.	Außerordentliches Ergebnis				-	- 27
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28		- 97 178		73 617
	davon latente Steuern - 196 707 (Vj. 0) Tsd €					
8.	Sonstige Steuern	28		2 621		2 713
					- 94 557	76 330
<b>9.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>				<b>95 000</b>	<b>20 000</b>
10.	Gewinn-/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr				73 000	53 000
<b>11.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	29			<b>168 000</b>	<b>73 000</b>

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

#### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthält Schuldscheindarlehen. Zur Bilanzierung und Bewertung wird auf die Erläuterung der nachfolgenden Bilanzposten verwiesen.

#### Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

#### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Eine Zuordnung zum Anlagevermögen wird grundsätzlich einzelfallbezogen entschieden. Bei Spezialfonds erfolgt eine Durchschau auf die zugrunde liegenden Einzeltitel. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

#### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Festverzinsliche Inhaberpapiere werden bei Erwerb grundsätzlich dem Anlagevermögen zugeordnet. Zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen werden Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Hierfür wird mittels üblicher unternehmensbezogener oder umfeldbezogener Aufgreifkriterien eine Dauerhaftigkeit beurteilt. Kritische Emittenten werden zudem im Group Credit Committee behandelt. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

## Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

In der Position Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden Forderungen erfasst, für die insbesondere Pfandrechte an Grundstücken gestellt wurden. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Abweichend hiervon werden diese Forderungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und direkt vom Buchwert in Abzug gebracht. So werden bei den Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen aktuelle Ausfallrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Weiterhin werden Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, die auf Basis von Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

## Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie Übrige Ausleihungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

In den Übrigen Ausleihungen enthaltene Namensgenussscheine werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, bewertet. Die Beiträge an den Sicherungsfonds der Lebensversicherer werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Policendarlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen angesetzt.

Bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Darüber hinaus werden bei Namensschuldverschreibungen Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, die nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

Bei den Übrigen Ausleihungen bedingen tatsächlich eingetretene Ausfälle sowie erwartete künftige Nennwertherabsetzungen bei Genussscheinen eine dauernde Wertminderung.

## Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Nominalbeträgen angesetzt.

## Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Tatsächlich eingetretene Ausfälle sowie erwartete künftige Nennwertherabsetzungen bei stillen Beteiligungen bedingen eine dauernde Wertminderung.

## Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreis der zugrunde liegenden Investmentzertifikate) angesetzt.

## Übrige Aktiva

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bis 2019 erworbene Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € wurden im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft einen Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Bewertung der insolvenzgesicherten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen erfolgte mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der unwiderruflich zugesagten Überschussbeteiligung, die den unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 4 HGB und damit mangels anderer Bewertungsmethoden dem beizulegenden Zeitwert i. S. d. § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen.

## Latente Steuerforderungen

Aus abweichenden Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in Handels- und Steuerbilanz resultieren temporäre Differenzen, auf die latente Steuern ermittelt und bilanziert werden. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum Ansatz eines Aktivüberhangs an latenten Steuern wird ausgeübt.

## Wertaufholungen

Bei Vermögensgegenständen, die in den Vorjahren auf einen niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben worden sind, muss eine Wertaufholung erfolgen, wenn die Gründe für die Wertberichtigung weggefallen sind. Die Wertaufholungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

## Derivate

Devisentermingeschäfte wurden zur ökonomischen Sicherung von Beteiligungen, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sowie Rentenpapieren abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt einzelgeschäftsbezogen. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

Erworbene Optionsrechte werden mit den Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet. Optionsprämien für verkaufte Optionen werden als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert, solange die Leistungspflicht aus der Option besteht. Sofern aus Stillhalterpositionen ein Verpflichtungsüberschuss droht, wird diesem durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

## Bewertungseinheiten

Zins-Swaps werden ausschließlich mit den zugrunde liegenden Forderungen und Wertpapieren zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die bilanzielle Abbildung von Bewertungseinheiten erfolgt gemäß § 254 HGB nach der „Einfrierungsmethode“. Danach werden die Werte des Sicherungsinstruments und des abgesicherten Grundgeschäfts ab dem Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit „eingefroren“. Anschließend effektive Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte

Risiko werden bilanziell nicht erfasst. Wertänderungen, die aus Ineffektivitäten resultieren, werden gemäß den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen gemäß §§ 252 ff. HGB bilanziert.

## Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden fortlaufend überprüft und ergeben sich nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17–20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 ImmoWertV ermittelt.

Als Zeitwert von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen legen wir den Ertragswert bzw. einen nach dem Netto-Inventarwert-Verfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten oder den Liquidationswert oder das anteilige Eigenkapital zugrunde.

Die Zeitwertermittlung der Alternativen Investmentfonds erfolgt grundsätzlich auf Basis des anteiligen Net Asset Value.

Für die Zeitwerte der Übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

#### - Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge berechnen wir unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung monatsgenau. Steuerliche Bestimmungen werden beachtet.

#### - Deckungsrückstellung und Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen

Die Deckungsrückstellung der nicht fondsgebundenen Versicherungen ist nach der prospektiven Methode für jede Versicherung einzeln für das Geschäftsjahr und das Folgejahr unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahrestage ermittelt. Die Bilanzdeckungsrückstellung wird unter Berücksichtigung des Beginnmonats jeder einzelnen Versicherung errechnet. Die Berücksichtigung künftiger Verwaltungskosten erfolgt implizit. Die Bilanzdeckungsrückstellung umfasst auch die für beitragsfreie Zeiten der Versicherungen gebildete Verwaltungskostenrückstellung. Bei Konsortialverträgen sind die anteiligen Deckungsrückstellungen für fast alle Verträge von den federführenden Versicherern berechnet worden. Für einzelne Konsortialverträge mit kleinen Volumen, für die uns keine vorläufigen Werte zum Bilanzstichtag vorlagen, wurde als Schätzwert die anteilige Deckungsrückstellung des Vorjahres angesetzt.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Dabei werden die eingehenden Beiträge, soweit sie nicht zur Finanzierung von Garantien verwendet werden, in Fondsanteilen angelegt. Die Risiko- und Kostenanteile werden – gegebenenfalls unter Verrechnung mit den entsprechenden Überschussanteilen – monatlich dem Fondsguthaben entnommen. Die nicht auf Garantieanteile entfallende Deckungsrückstellung bei den fondsgebundenen Versicherungen entspricht in Übereinstimmung mit § 341d HGB dem Zeitwert der zum Bilanzstichtag auf die Versicherungen entfallenden Fondsanteile.

Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen, bei denen die Garantien im Rahmen eines dynamischen Hybrid-Konzepts abgebildet werden, ist als Deckungsrückstellung die Summe aus Fondsanteilen und Anlage im Sonstigen Vermögen angesetzt, mindestens jedoch die prospektiv berechnete Rückstellung für die Garantieleistung.

Die Deckungsrückstellung ist folgendermaßen auf die Rechnungsgrundlagen aufgeteilt:

### Deckungsrückstellung

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
<b>I. Altbestand<sup>1</sup></b>		
Fondsgebundene Tarife	3,50 <sup>2</sup>	Sterbetafel 1986
Versicherungen mit Todesfallcharakter	3,50 <sup>2</sup>	Sterbetafel 1986
	3,50 <sup>2</sup>	Sterbetafel 1986 M/F
	3,00 <sup>2</sup>	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926 M und ST 1967
	3,00 <sup>2</sup>	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/1962 M mod.
Rentenversicherungen	3,50 <sup>2</sup>	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,50 <sup>2</sup>	Verbandstafel 1990 bzw. Rundschreiben R 5/65 der BaFin
	3,00 <sup>2</sup>	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/1962 mod., aG 1935/1939, DAV 1997 I, RI, TI

## Deckungsrückstellung (Fortsetzung)

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
<b>II. Neubestand<sup>2</sup></b>		
<b>a) Zugänge bis 06/2000</b>		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	4,00 <sup>d</sup>	DAV 1994 T
	4,00 <sup>d</sup>	DAV 1994 T M/F mod.
Rentenversicherungen	4,00 <sup>d</sup>	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Rentenversicherungen ehemalige Wüstenrot Leben (Beginne vor 1999)	3,50 <sup>d</sup>	Eine nach anerkannter Methode der DAV abgeleitete Sterbetafel mit Altersverschiebung
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,50 <sup>d</sup>	Verbandstafel 1990/Sterbetafel 1986
	4,00 <sup>d</sup>	Sterbetafel 1986 M/F
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige Wüstenrot Leben (Beginne ab 1995)	4,00 <sup>d</sup>	Verbandstafel 1990/DAV 1994 T
<b>b) Zugänge ab 07/2000 bis 12/2003</b>		
Fondsgebundene Rentenversicherungen	3,25 <sup>d</sup>	DAV 1994 T M/F
Versicherungen mit Todesfallcharakter	3,25 <sup>d</sup>	DAV 1994 T
	3,25 <sup>d</sup>	DAV 1994 T M/F
	3,25 <sup>d</sup>	DAV 1994 T M/F mod.
Rentenversicherungen	3,25 <sup>d</sup>	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	3,25 <sup>d</sup>	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20, DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,25 <sup>d</sup>	DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T
	3,25 <sup>d</sup>	DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T M/F
	3,25 <sup>d</sup>	DAV 1994 T M/F, Tafeln der Münchener Rück, DAV 1997 I, RI, TI
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	3,25 <sup>d</sup>	DAV 1997, RI, TI/DAV 1994 T, modifizierte Tafeln der Münchener Rück
Erwerbsunfähigkeitsversicherungen	3,25 <sup>d</sup>	DAV 1994 T, DAV 1998 E, TE, RE
<b>c) Zugänge ab 01/2004</b>		
Fondsgebundene Rentenversicherungen	2,75 <sup>d</sup>	DAV 1994 T M/F mod.
Versicherungen mit Todesfallcharakter	2,75 <sup>d</sup>	DAV 1994 T
	2,75 <sup>d</sup>	DAV 1994 T M/F mod.
	2,75 <sup>d</sup>	DAV 1994 T M/F
Rentenversicherungen	2,75 <sup>d</sup>	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	2,75 <sup>d</sup>	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20, DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,75 <sup>d</sup>	DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	2,75 <sup>d</sup>	DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T, modifizierte Tafeln der Münchener Rück
Erwerbsunfähigkeitsversicherungen	2,75 <sup>d</sup>	DAV 1994 T, DAV 1998 E, TE, RE
<b>d) Zugänge ab 07/2004</b>		
Rentenversicherungen	2,75 <sup>d</sup>	DAV 1994 R mit zusätzlicher Altersverschiebung
<b>e) Zugänge ab 01/2005</b>		
Rentenversicherungen	2,75 <sup>d</sup>	DAV 2004 R
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	2,75 <sup>d</sup>	DAV 2004 R, DAV 1994 T

## Deckungsrückstellung (Fortsetzung)

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
f) Zugänge ab 01/2007		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	2,25 <sup>4</sup>	DAV 1994 T
Rentenversicherungen	2,25 <sup>4</sup>	DAV 2004 R
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	2,25 <sup>4</sup>	DAV 2004 R, DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 <sup>4</sup>	WL 2007 I <sup>5</sup> , DAV 1997 RI, TI/DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	2,25 <sup>4</sup>	WL 2007 I <sup>5</sup> , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 1994 T
g) Zugänge ab 01/2008		
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 <sup>4</sup>	WL 2008 I <sup>5</sup> , DAV 1997 RI, TI/DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	2,25 <sup>4</sup>	WL 2008 I <sup>5</sup> , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 1994 T
h) Zugänge ab 07/2009		
Dynamisches Hybridprodukt	2,25 <sup>4</sup>	DAV 2004 R <sup>6</sup> , DAV 2008 T
i) Zugänge ab 11/2010		
Risikoversicherung ehemalige KLN	2,25 <sup>4</sup>	DAV 2008 T NR, DAV 2008 T R
j) Zugänge ab 01/2012		
Rentenversicherungen	1,75 <sup>4</sup>	DAV 2004 R, DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75 <sup>4</sup>	WL 2011 I <sup>5</sup> , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 2008 T
Dynamisches Hybridprodukt	1,75 <sup>4</sup>	DAV 2004 R <sup>6</sup> , DAV 2008 T
Versicherungen mit Todesfallcharakter	1,75 <sup>4</sup>	DAV 2008 T mod., DAV 2008 T NR mod., DAV 2008 T R mod., DAV 1994 T mod.
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	1,75 <sup>4</sup>	WL 2011 I <sup>5</sup> , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 2008 T
k) Zugänge ab 12/2012 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,75 <sup>4</sup>	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex, WL 2013 T Unisex
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75 <sup>4</sup>	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	1,75 <sup>4</sup>	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>6</sup> , WL 2013 T Unisex
Versicherungen mit Todesfallcharakter	1,75 <sup>4</sup>	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 T Unisex
l) Zugänge ab 01/2015 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>6</sup> , WL 2013 T Unisex
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>6</sup> , WL 2013 T Unisex
m) Zugänge ab 01/2016 (Unisex)		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2016 T Unisex
n) Zugänge ab 06/2016 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>6</sup> , WL 2013 T Unisex

## Deckungsrückstellung (Fortsetzung)

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
o) Zugänge ab 01/2017 (Unisex)		
Rentenversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>6</sup> , WL 2013 T Unisex
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>6</sup> , WL 2013 T Unisex
Versicherungen mit Todesfallcharakter	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2016 T Unisex
p) Zugänge ab 01/2018 (Unisex)		
Rentenversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>6</sup> , WL 2013 T Unisex
q) Zugänge ab 06/2018 (Unisex)		
Rentenversicherungen (Wiederanlageprodukt)	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>6</sup>
Rentenerhöhungstarif	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>6</sup>
r) Zugänge ab 07/2019 (Unisex)		
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2019 T Unisex, WL 2019 I Unisex, WL 2019 TI Unisex, WL 2019 RE Unisex
Arbeitsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2019 T Unisex, WL 2019 I Unisex, WL 2019 AU Unisex
s) Zugänge ab 01/2020 (Unisex)		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2020 T Unisex
t) Zugänge ab 06/2020 (Unisex)		
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2020 GF T Unisex, WL 2020 GF I Unisex, WL 2020 GF TI Unisex, WL 2020 GF RI Unisex
u) Zugänge ab 01/2022 (Unisex)		
Rentenversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2022 R Unisex <sup>6</sup>
Berufsunfähigkeitsversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2019 T Unisex, WL 2019 I Unisex, WL 2019 TI Unisex, WL 2019 RI Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2022 R Unisex <sup>6</sup> , WL 2013 T Unisex
Versicherungen mit Todesfallcharakter	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2020 T Unisex, WL 2016 T Unisex
Rentenversicherungen (Wiederanlageprodukt)	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2022 R Unisex <sup>6</sup>
Arbeitsunfähigkeitsversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>5</sup> : WL 2019 T Unisex, WL 2019 AU Unisex

1 Im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG sowie Zwischenbestand im Sinne der nach § 145 Abs. 2 VAG erlassenen Rechtsverordnung.

2 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 1,57%.

3 Zugänge der ehemaligen KLV ab 01/2000 sind unter Punkt b) aufgeführt, Zugänge der ehemaligen KLN in der jeweiligen Zugangsgruppe.

4 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57%.

5 Die unternehmensindividuellen Tafeln wurden auf Basis der geschlechtsabhängigen DAV-Tafeln bzw. in Zusammenarbeit mit dem Rückversicherer hergeleitet.

6 Im Rentenbezug werden tarifabhängig jeweils die zu Rentenbeginn aktuellen Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung im Altbestand erfolgte gemäß Geschäftsplan. Die Grundsätze der Berechnung der Deckungsrückstellung des Neubestands sind der BaFin gemäß § 143 VAG mitgeteilt worden.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren explizit berücksichtigt. Soweit zulässig, werden noch nicht fällige Ansprüche unter den Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen. Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb einschließlich der Abschlussaufwendungen für ungezillmerte Tarife werden dagegen implizit berücksichtigt.

Im Wesentlichen sind im Altbestand dabei Einzelversicherungen mit 35,0‰ und Kollektivversicherungen mit 20,0‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Fondsgebundene Tarife sind ungezillmert.

Im Neubestand werden im Wesentlichen Einzelversicherungen mit 40,0‰ und Kollektivversicherungen mit bis zu 33,0‰ der Beitragssumme gezillmert. Einzelversicherungen mit 1,25 % und 0,90 % Rechnungszins werden überwiegend mit bis zu 25,0‰ gezillmert.

Seit 2008 ist für Neuverträge aufgrund von § 169 Abs. 3 VVG ein erhöhter Rückkaufswert zu stellen. Dieser ist in der Bilanzreserve berücksichtigt. Die höchstmöglichen Prämienanteile zur Tilgung der aktivierten Abschlusskosten sind gemäß § 4 Abs. 3 DeckRV bei diesen Tarifen zusätzlich um die Beitragsanteile reduziert, die zur Bildung der erhöhten Bilanzreserve nötig sind.

Aufgrund der Grundsatzurteile des Bundesgerichtshofs vom 25. Juli 2012, 26. Juni 2013 und 11. September 2013 zur Unwirksamkeit von Klauseln zur Verrechnung von Abschlusskosten und zur Regelung der Rückkaufswerte wurden die Deckungsrückstellungen der betroffenen Bestandsverträge erhöht.

Für Tarife mit sogenannten Unisex-Rechnungsgrundlagen hat ein Abgleich mit geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen einen geringfügigen Auffüllbedarf für die Deckungsrückstellung ergeben.

Um bei den Rentenversicherungen des Altbestands der steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurde eine zusätzliche Deckungsrückstellung gemäß den Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen (VerBAV) 11/1995 sowie den Empfehlungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) gebildet. Aktuelle Untersuchungen zur Sterblichkeit bei Rentenversicherungen im Alt- und Neubestand haben gezeigt, dass die in der Sterbetafel DAV 1994 R eingerechneten Sicherheitszuschläge von Basistafel und Projektion des langfristigen Sterblichkeitstrends nicht mehr den aktuariellen Sicherheitserfordernissen entsprechen.

Um auch für die Zukunft ein angemessenes Sicherheitsniveau zu erhalten, wurde im Geschäftsjahr 2022 der Empfehlung der DAV folgend eine Stärkung der Sicherheitsmarge im Rahmen der laufenden Überprüfung der Trendannahmen durchgeführt und die Deckungsrückstellung der Renten erhöht. Basis hierfür sind die von der DAV entwickelten Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand zu zwei Zwanzigsteln und die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 zu achtzehn Zwanzigsteln, unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten sowie die im Rahmen der Verlautbarungen der BaFin (VerBaFin) 01/2005 veröffentlichten Grundsätze zur Berechnung der Deckungsrückstellung.

Um gleichzeitig auch für die Zinsgarantie eine Stärkung des Sicherheitsniveaus im Altbestand herbeizuführen, wird bei den Rentenversicherungen, bei denen im Rahmen der biometrischen Nachreservierung der Rechnungszins auf 4,0 % angehoben worden war, seit dem 31. Dezember 2013 für die Berechnung der Deckungsrückstellung der tarifliche Zins von 3,0 % bzw. 3,5 % verwendet.

Für Pflegerenten-Zusatzversicherungen werden Rechnungsgrundlagen verwendet, die gemäß der im Geschäftsjahr 2008 von der DAV verabschiedeten Richtlinie „Reservierung von Pflegerenten(zusatz)versicherungen des Bestandes“ als ausreichend angesehen werden.

Die selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden gegen die aktuell gültigen Rechnungsgrundlagen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) abgeglichen. Eine zusätzliche Deckungsrückstellung wurde nicht gebildet.

Für Versicherungen, bei denen ursprünglich ein Rechnungszins verwendet wurde, der nach § 341f Abs. 2 HGB nicht mehr angemessen ist, wurde im Neubestand die Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre mit dem Referenzzins des § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57 (Vj. 1,57) % und für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren mit dem ursprünglichen Rechnungszins ermittelt. Im Altbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß Geschäftsplan in Analogie zur Zinszusatzreserve gestellt, maßgeblich hierfür ist ein Bewertungszins von 1,57 (Vj. 1,57) %. Bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung wurden unternehmensindividuelle Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die jährliche Überprüfung der Angemessenheit dieser Wahrscheinlichkeiten ergab im Geschäftsjahr keinen Anpassungsbedarf. Bei Kapitalversicherungen wurde die Sterbetafel DAV 2008 T als Reservierungsniveau angesetzt.

Für das Geschäftsjahr wurde eine Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung in Höhe von 2 988,8 (Vj. 3 096,1) Mio € ermittelt. Für Versicherungen, bei denen aus technischen Gründen keine einzelvertragliche Berechnung dieser Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung erfolgte, wurden sie auf Basis vergleichbarer Bestände pauschal bestimmt. Für zukünftige Jahre ist bei anhaltend hohem Zinsniveau von einem weiteren Abbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung auszugehen.

## Gliederung der Brutto-Deckungsrückstellung nach Rechnungszins

	31.12.2022	31.12.2022
	in %	in Tsd €
Rechnungszins unter 0,90 %	1,39	367 347
Rechnungszins 0,90 %	9,92	2 628 190
Rechnungszins 1,25 %	2,89	765 789
Rechnungszins 1,75 % <sup>2</sup>	5,68	1 505 470
Rechnungszins 2,25 % <sup>2</sup>	12,62	3 346 131
Rechnungszins 2,75 % <sup>2</sup>	14,84	3 932 663
Rechnungszins 3,00 % <sup>1</sup>	2,73	723 297
Rechnungszins 3,25 % <sup>2</sup>	13,59	3 602 852
Rechnungszins 3,50 % <sup>1,2</sup>	16,31	4 322 236
Rechnungszins 4,00 % <sup>2</sup>	20,04	5 312 591
<b>Deckungsrückstellung</b>	<b>100,00</b>	<b>26 506 566</b>

1 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 1,57 % für den Altbestand.

2 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57 % für den Neubestand.

Im Alt- und Neubestand haben wir die jeweils gleichen Rechnungsgrundlagen auch bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die aus der Überschussbeteiligung resultierenden Erhöhungssummen (Bonus-Versicherungssummen) bzw. Erhöhungsrenten (Bonusrenten) angewendet.

Insgesamt werden über 90 % der aus Kundenbeiträgen gebildeten Deckungsrückstellungen nach den berichteten Berechnungsmethoden ermittelt.

### ▪ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gebildet, die aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen resultieren. Darin enthalten sind auch die voraussichtlichen Aufwendungen für die Regulierung. Die Höhe bzw. die Auszahlungszeitpunkte der Versicherungsleistungen sind noch ungewiss.

Die Rückstellung für die zum Bilanzstichtag bereits bekannten Versicherungsfälle wird grundsätzlich individuell ermittelt (Einzelbewertung). Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch unbekannte Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund betrieblicher Erfahrungen der vorausgegangenen Jahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt.

### ▪ Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Fonds für Schlussüberschussanteile inklusive der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde für den Altbestand gemäß dem eingereichten Geschäftsplan und für den Neubestand gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Für Verträge, bei denen das Berechnungsverfahren einen expliziten Diskontsatz für die Abzinsung berücksichtigt, betrug dieser im Wesentlichen 0,8 %, bei Berufsunfähigkeits- und Pflegerenten-Zusatzversicherungen 0,3 %. Bei den angegebenen Diskontsätzen wurden Ausscheidewahrscheinlichkeiten sowie vorzeitig fällige Schlussüberschussanteile durch enthaltene Zu- und Abschläge implizit berücksichtigt. Für Rentenversicherungen im Neubestand wurden im Rahmen der 2006 begonnenen Gegenfinanzierung zusätzlich unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Der Fonds für Gewinnrenten wurde gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV prospektiv einzelvertraglich ermittelt. Es wurden hierbei unternehmensindividuelle Rechnungsgrundlagen zweiter Ordnung mit einem Diskontsatz von 2,42 % verwendet.

### ▪ Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betrafen das Mitversicherungsgeschäft und sind aufgrund von Erfahrungswerten vorsichtig geschätzt worden.

## Andere Rückstellungen

### **Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit einem Satz in Höhe von 1,4% berücksichtigt. Der Diskontierungszins für die Abzinsung der Sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, der Änderungen des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im Sonstigen Ertrag bzw. Sonstigen Aufwand ausgewiesen. Die Steuerrückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie gemäß IDS RS HFA 34 nach § 233a AO für Zinszeiträume bis 31. Dezember 2018 mit einem Zinssatz von 6,0% p. a. aufgezinnt. Für Zinszeiträume ab dem 1. Januar 2019 wurde der Zinssatz nach der Rechtsprechung des BVerfG im Jahre 2022 gesetzlich neu auf 1,8% p. a. festgesetzt. Entsprechend der voraussichtlichen Laufzeit wurden die Steuerrückstellungen mit dem Diskontierungszinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen (Gehalt und Zusatzbeiträge zur Rentenversicherung) sowie Ausgleichszahlungen aufgrund geminderter Rentenversicherungsansprüche und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Mitarbeiters passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Ferner wird bei der Bewertung ein Gehaltstrend in Höhe von 2,2% berücksichtigt. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2% abgebildet. Daneben werden gemäß § 285 Nr. 25 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, berücksichtigt und als Deckungsvermögen mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert. Der Zeitwert setzt sich aus Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung zusammen.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Zins 0,83%, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

### **Depotverbindlichkeiten und Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

### **Währungsumrechnung**

Es werden alle Geschäftsvorfälle in der Originalwährung erfasst und zum EZB-Devisenkassamittelkurs des jeweiligen Tages in Euro umgerechnet.

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und den Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

## Erläuterungen Aktiva

### A. Immaterielle Vermögensgegenstände (1)

Im Jahr 2022 wurde die App „Rente.de“ gekauft und in der Württembergische Lebensversicherung AG aktiviert. Zum Stichtag beträgt der Bilanzwert 138,0 Tsd €.

### B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in den Anlagen unter Anlage zum Anhang dargestellt.

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (2)

Der Grundbesitz umfasst zum Bilanzstichtag 127 Grundstücke mit einem Bilanzwert von 1 433 122 Tsd €. Der Bilanzwert der konzerneigegenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 533 Tsd € (davon 0 Tsd € direkt durch die Württembergische Lebensversicherung AG genutzt). Es wurden keine Immobilien neu erworben und 9 verkauft. Die realisierten Buchgewinne betragen insgesamt 87 514 Tsd €.

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (3)

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB im Anhang in der Anteilsbesitzliste dargestellt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Württembergische Lebensversicherung AG mindestens 5% der Anteile besitzt.

In 2022 hat die Wüstenrot Bausparkasse AG zwei Schuldscheindarlehen von jeweils 50 Mio € an die Württembergische Lebensversicherung AG vergeben.

#### III. Sonstige Kapitalanlagen (4)

##### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

###### Gliederung des Bestands

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Aktien	14 644	17 756
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	12 809 015	11 831 873
<b>Gesamt</b>	<b>12 823 659</b>	<b>11 849 629</b>

##### 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

in Tsd €	Anzahl	31.12.2022	Anzahl	31.12.2021
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	14 795	1 034 220	16 732	1 200 348

Zum Ende des Geschäftsjahres war die Gesellschaft an 15 Zwangsversteigerungen und 0 Zwangsverwaltungen beteiligt.

## 4. Sonstige Ausleihungen

### Gliederung des Bestands

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Namenschuldverschreibungen	1 918 786	2 833 825
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 748 217	2 149 565
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24 119	28 142
Übrige Ausleihungen	35 160	77 027
<b>Gesamt</b>	<b>3 726 282</b>	<b>5 088 559</b>

In den übrigen Ausleihungen sind nicht börsenfähige Genussrechte in Höhe von 35 137 Tsd € enthalten. Davon werden 0 Tsd € innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

### § 285 Nr. 23 HGB – Angaben zu nach § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten

#### 1. Angaben zu Grund- und Sicherungsgeschäften

Art der gebildeten Bewertungseinheit	Art des abgesicherten Risikos	Art der einbezogenen Vermögensgegenstände, Schulden und nicht bilanzierten schwebenden Geschäfte	Buchwert der einbezogenen Grundgeschäfte	Höhe der abgesicherten Risiken <sup>1</sup> (nominal)
			in Tsd €	in Tsd €
Mikro-Hedge	Zinsänderungsrisiko	Renten (GG), Swaps (SG)	27 466	- 1 391

1 Entspricht der Summe der aus den Sicherungsbeziehungen resultierenden unterlassenen Abwertungen von Vermögensgegenständen sowie den unterlassenen Bildungen von Drohverlustrückstellungen.

#### 2. Angaben zur Effektivität der Bewertungseinheiten

Gegenläufige Zahlungsströme gleichen sich aus. Gründe, dass Grund- und Sicherungsgeschäft dem gleichen Risiko ausgesetzt sind	In welchem Umfang gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus?	In welchem Zeitraum gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus?	Angabe zur Methode der Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit
GG + SG: ident. Nominal, Laufzeit, Zinstermin & Festzinssatz	weitgehend	bis Fälligkeit der GG	prospektiv: Critical Term Match (CTM)/ retrospektiv: kumulative Dollar-Offset-Methode

Erläuterungen Abkürzungen:

GG = Grundgeschäft

SG = Sicherungsgeschäft

CTM = Critical-Term-Match-Methode

Definition Critical-Term-Match-Methode:

Wenn im Falle perfekter Mikro-Hedges alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem absichernden Teil des Sicherungsinstruments übereinstimmen (beispielsweise Währung, Nominal, Laufzeit, identischer Festzinssatz bei Swaps) und alle nicht übereinstimmenden Wertkomponenten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (beispielsweise kreditrisikobedingte Wertänderungen von Grund- und/oder Sicherungsinstrument) den nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertkomponenten zugeordnet werden, reicht der Vergleich dieser Parameter für die prospektive Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit aus (CTM). Der CTM impliziert die Annahme, dass sich die zukünftigen Wertveränderungen aufgrund dieser Voraussetzungen effektiv ausgleichen.

Definition Mikro-Hedge:

Unter einem Mikro-Hedge wird entsprechend die Absicherung eines einzelnen Grundgeschäfts durch ein einzelnes Sicherungsgeschäft verstanden.

## Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zeitwert	Buchwert	Differenz zum Buchwert	Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttungen
		in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
LBBW AM-69	Rentenfonds	1 842 391	2 613 977	- 771 585	15 817
LBBW AM-WSV SPREADSTRAT.	Rentenfonds	1 475 359	1 624 431	- 149 072	30 737
LBBW AM-HI.Y.CORP.BDS FO.	Rentenfonds	1 380 144	1 545 704	- 165 561	75 754
LBBW AM-US MUNICIPALS 1	Rentenfonds	826 677	1 030 323	- 203 646	32 904
LBBW AM-SUEDINVEST 160	Rentenfonds	791 651	912 769	- 121 118	40 469
LBBW AM-EMB1	Rentenfonds	677 509	783 186	- 105 678	37 011
LBBW AM-USD CORP.BD FDS 1	Rentenfonds	487 718	556 715	- 68 997	18 315
W&W REAL ESTATE INTL 1	Offene Immob.fonds	496 612	484 556	12 056	6 139
LBBW AM-AROS	Rentenfonds	435 313	469 194	- 33 881	1 077
W&W GL.IN.-W&W GL.CONV.EO	Rentenfonds	402 700	383 029	19 671	532
W&W GL.IN.-W&W FL.PREM.EO	Gemischte Fonds (bis 70%)	133 064	133 064	-	71
W&W GL.STRAT.-SE ASI.EQ.	Aktienfonds	133 308	119 508	13 800	2 065
W&W INTERNATION.RENTENFDS	Rentenfonds	77 281	80 790	- 3 510	549
LBBW AM-94	Gemischte Fonds (bis 70%)	50 623	50 623	-	1 157
W&W SACHINVEST	Gemischte Fonds (bis 70%)	33 260	30 743	2 517	-
W&W VERMOEGENSVERWAL.STR.	Gemischte Fonds (bis 70%)	27 519	26 203	1 316	-
W&W EUROPA-FONDS	Gemischte Fonds (bis 70%)	16 735	16 531	204	50
GAM M.B.-LOC.EM.BD CAADL	Rentenfonds	9 861	9 861	-	4 640
W&W NACHHAL.STRAT.RENTEN	Rentenfonds	8 367	9 215	- 848	8
W&W NACHHALTIGE STRAT.AKT	Aktienfonds	8 838	8 838	0	-

1 Aufgrund der Analyse des Fondsinventars ist lediglich von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen. Bonitätsbedingte Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Alle Fonds sind ohne Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilsscheinrückgabe.

## Zeitwert der Kapitalanlagen

### Bewertungsreserven

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven <sup>1</sup>	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven <sup>1</sup>
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>1 433 122</b>	<b>1 852 270</b>	<b>419 148</b>	<b>1 537 492</b>	<b>1 920 376</b>	<b>382 884</b>
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>745 355</b>	<b>916 283</b>	<b>170 928</b>	<b>688 675</b>	<b>833 775</b>	<b>145 100</b>
<b>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</b>	<b>100 000</b>	<b>98 210</b>	<b>- 1 790</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Beteiligungen</b>	<b>146 203</b>	<b>250 571</b>	<b>104 368</b>	<b>205 476</b>	<b>348 810</b>	<b>143 334</b>
<b>Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>12 823 659</b>	<b>11 223 948</b>	<b>- 1 599 711</b>	<b>11 849 629</b>	<b>12 534 603</b>	<b>684 974</b>
<b>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>9 569 375</b>	<b>6 179 240</b>	<b>- 3 390 135</b>	<b>9 122 613</b>	<b>9 558 332</b>	<b>435 719</b>
<b>Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen</b>	<b>1 034 220</b>	<b>938 891</b>	<b>- 95 329</b>	<b>1 200 348</b>	<b>1 275 842</b>	<b>75 494</b>
<b>Sonstige Ausleihungen</b>						
Namenschuldverschreibungen	1 918 786	1 607 256	- 311 530	2 833 825	3 254 040	420 215
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 748 217	1 224 508	- 523 709	2 149 565	2 230 367	80 802
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24 119	24 119	-	28 142	28 142	-
Übrige Ausleihungen	35 160	35 159	- 1	77 027	84 549	7 522
<b>Einlagen bei Kreditinstituten</b>	<b>149 370</b>	<b>149 371</b>	<b>1</b>	<b>27 370</b>	<b>27 370</b>	<b>-</b>
<b>Andere Kapitalanlagen</b>	<b>283</b>	<b>283</b>	<b>-</b>	<b>283</b>	<b>283</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtsumme der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen</b>	<b>29 727 869</b>	<b>24 500 109</b>	<b>- 5 227 760</b>	<b>29 720 445</b>	<b>32 096 489</b>	<b>2 376 044</b>
<b>In % vom Buchwert aller Kapitalanlagen</b>			<b>- 17,59</b>			<b>7,99</b>

1 Nettobetrachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten.

In den oben genannten Angaben sind Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, mit folgenden Werten enthalten:			Stille Lasten			Stille Lasten
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10 565 897	8 852 804	- 1 706 295	9 832 639	10 366 064	- 2 501
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 569 375	6 179 146	- 3 505 027	9 122 613	9 558 766	- 229 807

§ 285 Nr. 18 HGB – Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Für Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 395 224 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 2 107 Tsd € nicht vorgenommen, da diese Wertminderungen nur vorübergehend sind.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 10 163 553 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 1 732 764 Tsd € vermieden. Aufgrund der Markterwartung handelt es sich hierbei um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung.

Für Inhaberschuldverschreibungen von 9 511 626 Tsd € wurden Abschreibungen von 3 505 027 Tsd € vermieden, da es sich hierbei aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Die Papiere werden langfristig gehalten, um so die Einlösung zum Nennwert sicherzustellen.

Bei sonstigen Ausleihungen in Form von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen liegen bei diesen Positionen mit einem Buchwert von 3 442 219 Tsd € die Marktwerte um 848 531 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Es werden planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen erwartet.

### § 285 Nr. 19 HGB – Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/ Gruppierung	Art	Nominal in Tsd €	Beizulegender Zeitwert in Tsd €	Angewandte Bewertungsmethode	Buchwert und Bilanzposten <sup>1</sup> in Tsd €
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	Option-OTC	411	6 944	finanzmath. Optionspreismodell	3 664
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäft	1 622 887	566	Discounted-Cash- Flow-Methode	- 37
Zinsbezogene Geschäfte	Forward	292 000	123 100	Discounted-Cash- Flow-Methode	-

<sup>1</sup> Bei Derivaten handelt es sich um schwebende Geschäfte, die nicht bilanziert werden. Eine Ausnahme bilden gezahlte Optionsprämien. Die negativen Bilanzposten entsprechen der gebildeten Verlustrückstellung.

Derivate sind im Fokus dieser Tabelle, wenn der Buchwert am Stichtag nicht dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Derivaten handelt es sich um zu einem zukünftigen Zeitpunkt zu erfüllende Geschäfte, deren Wert aufgrund der vereinbarten vertraglichen Konditionen auf der Änderung des Werts eines Bezugsobjekts basiert. Anschaffungskosten fallen hierfür i. d. R. nicht oder nur in geringem Umfang an.

Wenn der Buchwert eines Derivats am Stichtag dem Zeitwert entspricht, wird es trotzdem in der Tabelle berücksichtigt, wenn der bilanzierte Wert auf dem Imparitätsprinzip beruht oder aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung resultiert.

## C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice (5)

Der Anlagestock der fondsgebundenen Versicherungen besteht aus Zertifikaten verschiedener in- und ausländischer Kapitalanlagegesellschaften. Dabei kann der Versicherungsnehmer bei der Kapitalanlage zwischen mehreren Fonds wählen und seine persönliche Anlagestrategie verfolgen. In diesen Fonds werden vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Versicherungen angelegt.

### Zusammensetzung des Anlagestocks

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2022
<b>Fondsanteile</b>			
A&F Strategiedepot Kapitalgewinn Multi Faktor Plus A	LU1861224613	163	18
AB FCP I – American Growth Portfolio A USD	LU0079474960	14 547	1 834
AB FCP I – Eurozone Strategic Value Portfolio AX EUR	LU0095325956	53 243	766
AB SICAV I – Intern. Health Care Portfolio A USD	LU0058720904	2 216	1 053
AB SICAV I – Intern. Technology Portfolio A USD	LU0060230025	2 688	1 191
AB SICAV I – THEMATIC RESEARCH PORTFOLIO AX USD	LU0057025933	38 166	3 617
Alger American Asset Growth Fund A	LU0070176184	113 561	9 227
Alger International Focus Class A	US0155658562	2 365 179	35 036
Alger International Focus Class B	US0155656095	913 897	11 593
Alger MidCap Growth Class A	US0155658646	2 749 251	26 833
Alger MidCap Growth Class B	US0155658075	1 342 363	8 206
Alger SmallCap Growth Class A	US0155658729	676 767	5 228
Alger SmallCap Growth Class B	US0155655006	417 442	2 168
Allianz Adifonds - A -	DE0008471038	819	98
Amundi Total Return - A -	LU0149168907	1 931	85
B&B Fonds – Ausgewogen	LU0614923133	204 968	1 750
B&B Fonds – Defensiv	LU0614923059	78 162	649
B&B Fonds – Dynamisch	LU0614923216	215 191	1 876
B&B Fonds – Offensiv	LU0614923307	73 399	517
BBBank Dynamik Union	DE0005326565	196 066	14 136
BBBank Kontinuität Union	DE0005314231	141 882	10 213
BBBank Konzept Dividendenwerte Union	LU1093788872	3 252	165
BBBank Wachstum Union	DE0005314249	224 159	14 463
Best Season EuroInvest	DE000A0H1F57	784 648	87 174
BGF World Mining Fund A2 (USD)	LU0075056555	46 463	2 767
BW-Renta-Universal-Fonds	DE0008491549	463 228	11 363
Candriam Bonds International C cap	LU0012119433	2 085	1 822
Carmignac Investissement (A)	FR0010148981	2 041	2 992
Carmignac Patrimoine (A)	FR0010135103	4 843	3 116
Comgest Growth Emerging Markets Cap (USD)	IE0033535182	21 272	592
Credit Suisse (Lux) Security Equity Fund	LU0909471251	34 836	1 156
Davis Global Fund A	LU0067889476	125 398	4 676
Davis Value Fund A	LU0067888072	3 004 374	167 204
<b>Übertrag</b>			<b>433 584</b>

## Zusammensetzung des Anlagestocks (Fortsetzung)

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2022
<b>Übertrag</b>			<b>433 584</b>
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	21 437	2 859
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	212 080	47 542
Ethna-AKTIV (A)	LU0136412771	40 323	5 317
Ethna-DEFENSIV (T)	LU0279509144	24 388	4 075
Fidelity Funds – America Fund A USD	LU0048573561	1 283 541	16 330
Fidelity Funds – Asia Focus Fund A USD	LU0048597586	1 344 216	12 817
Fidelity Funds – China Focus Fund A USD	LU0173614495	44 643	2 611
Fidelity Funds – European Growth Fund A EUR	LU0048578792	1 860 119	28 590
Fidelity Funds – Germany Fund A EUR	LU0048580004	47 712	2 642
Fidelity Funds – India Focus Fund A EUR	LU0197230542	39 276	2 764
Fidelity Funds – International Fund A USD	LU0048584097	65 582	3 746
Flossbach von Storch – Multi – Asset – Defensive – R	LU0323577923	33 265	4 152
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R	LU0323578657	99 999	26 915
FVB-Deutscher Aktienfonds	DE0009766865	6 574	344
FVB-Renten Plus	DE0009766857	10 884	384
Genius Strategie	DE000A0RA046	5 321 220	489 073
hausInvest	DE0009807016	143 854	6 266
HWB InvestWorld – Europe Portfolio	LU0119626884	36 509	137
HWB InvestWorld – International Portfolio	LU0119626454	89 849	359
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	IE00BKM4GZ66	49 022	1 316
iShares Core MSCI World UCITS ETF	IE00B4L5Y983	241 691	16 554
iShares Digitalisation UCITS ETF	IE00BYZK4883	193 064	1 170
iShares NASDAQ-100 UCITS ETF (DE)	DE000A0F5UF5	57 183	5 685
KARLSRUHER Europa-Aktienfonds	DE0009796896	5 085 910	43 332
KARLSRUHER Rentenfonds	DE0009796391	1 969 453	19 478
KARLSRUHER Welt-Aktienfonds	DE0009849299	3 342 269	54 980
LBBW Aktien Deutschland	DE0008484650	417 556	68 947
LBBW Aktien Europa	DE0009780221	1 717 414	68 422
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	DE0009780411	857 538	29 997
LBBW Geldmarktfonds R	DE0009766832	215 530	10 162
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit	DE000A2DHTQ9	11 389	553
LBBW Multi Global R	DE0009766881	48 203	4 538
LBBW Renten Euro Flex	DE0009766964	26 098	772
Nomura Asia Pacific Fonds	DE0008484072	12 590	1 806
Noramco Quality Funds EUROPE	LU0131669946	39 865	1 015
Noramco Quality Funds USA	LU0113590789	18 081	210
<b>Übertrag</b>			<b>1 419 444</b>

## Zusammensetzung des Anlagestocks (Fortsetzung)

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2022
<b>Übertrag</b>			<b>1 419 444</b>
Nordea 1 – Asian Focus Equity Fund BP USD	LU0064675985	10 478	286
Nordea 1 – North American Value BP USD	LU0076314649	48 775	2 755
ÖkoWorld Growing Markets 2.0	LU0800346016	6 048	1 281
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	42 982	8 198
RP Global Diversified Portfolio	DE000A0MS7P2	211 816	19 565
Templeton Emerging Markets Fund A	LU0029874905	71 251	2 455
Templeton Global Bond Fund A (Mdis) USD	LU0029871042	93 379	1 074
Templeton Global Climate Change Fund A (Ydis) EUR	LU0029873410	76 814	2 031
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc)	LU0114760746	2 118 640	37 500
Templeton Growth Fund, Inc.	US8801991048	2 197 471	44 028
Threadneedle American Select Fund	LU1868841674	65 840	345
Threadneedle European Fund	GB0002771052	1 764 124	6 204
Threadneedle European Select Fund	LU1868839181	21 265	276
UBS (D) Equity Fund – Global Opportunity	DE0008488214	164 258	42 904
UBS (Lux) Equity Fund – Biotech (USD)	LU0069152568	1 726	1 144
UniGlobal	DE0008491051	68 262	21 084
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	13 303	1 733
UniRak	DE0008491044	78 513	10 094
UniRak Nachhaltig A	LU0718558488	11 374	964
UniStrategie: Ausgewogen	DE0005314116	52 391	3 363
VR Bank Rhein-Neckar Union Balance Invest	DE000A0KDYG8	13 625	1 701
VV-Strategie – BW-Bank Ausgewogen	LU0407362630	39 100	2 651
VV-Strategie – BW-Bank Dynamik	LU0407362804	14 330	1 152
VV-Strategie – BW-Bank Ertrag	LU0407362473	7 300	444
VV-Strategie – BW-Bank Potenzial	LU0407363109	7 728	542
W&W Dachfonds GlobalPlus	DE0005326334	2 744 942	265 710
W&W Euroland-Renditefonds	DE0009780478	467 535	21 815
W&W Europa-Fonds	DE0009780486	450 118	23 843
W&W Global-Fonds	DE0009780494	566 288	42 692
W&W Internationaler Rentenfonds	DE0008484502	217 357	9 416
W&W Nachhaltige Strategie	DE000A2PORJ0	1 021 308	52 608
W&W Nachhaltige Strategie Aktienfonds	DE000A3CSSW6	1 298	57
W&W Nachhaltige Strategie Renten	DE000A3CNP21	13	1
W&W Quality Select Aktien Europa	DE0009780569	386 694	17 018
W&W Quality Select Aktien Welt	DE0005326326	1 205 773	119 806
W&W SachInvest	DE000A1J19U7	68 849	3 649
W&W Vermögensverwaltende Strategie	DE000A1W1PT3	411 209	21 638
Xtrackers DAX® UCITS ETF (DR)	LU0274211480	17 345	2 297
<b>Übertrag</b>			<b>2 213 768</b>

## Zusammensetzung des Anlagestocks (Fortsetzung)

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2022
<b>Übertrag</b>			<b>2 213 768</b>
Xtrackers ESG MSCI World UCITS ETF	IE00BZ02LR44	93 977	2 507
Xtrackers Euro STOXX 50® UCITS ETF (DR)	LU0274211217	37 210	1 466
Xtrackers STOXX EUROPE 600 FOOD & BEVERAGE	LU0292105359	10 426	1 551
<b>Summe</b>			<b>2 219 292</b>
<b>Indezertifikate</b>			
Indebeteiligung Multi-Asset Strategie Apr.	OPO115000594	140 614 973	0
Indebeteiligung Multi-Asset Strategie Okt.	OPO115000597	124 219 386	1 057
<b>Summe</b>			<b>1 057</b>
<b>Gesamt</b>			<b>2 220 349</b>

## D. Forderungen

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (6)

#### 1. Versicherungsnehmer

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Fällige Ansprüche	27 005	34 741
Noch nicht fällige Ansprüche	109 606	111 016
<b>Gesamt</b>	<b>136 611</b>	<b>145 757</b>

Die fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Jahr 2022 fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Zum großen Teil sind diese zwischenzeitlich bereits eingegangen.

Bei den noch nicht fälligen Ansprüchen handelt es sich um Ansprüche auf Beiträge der Versicherungsnehmer im Rahmen des Zillmerverfahrens, soweit diese geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlussaufwendungen betreffen.

#### 2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in Höhe von 6 029 (Vj. 5 169) Tsd € betreffen im Wesentlichen Abrechnungssalden aus Konsortialverträgen sowie im Voraus gezahlte Provisionen.

### III. Sonstige Forderungen (7)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände <sup>1</sup>	12 380	25 090
Rückständige fällige Zinsen und Mieten sowie abgegrenzte Dividenden	2 998	5 240
Forderungen aus dem Immobilienbereich	28 948	27 260
Forderungen an das Finanzamt	2 743	20 810
Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31 944	28 896
Sonstige Forderungen	19 582	20 182
<b>Gesamt</b>	<b>98 595</b>	<b>127 478</b>

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich um verpfändete Barsicherheiten aus Marginforderungen aus dem Abschluss von Derivaten.

Die Position Sonstige Forderungen enthält abgegrenzte, noch nicht abgerechnete, umlegbare Betriebskosten in Höhe von 15 001 (Vj. 13 654) Tsd € und verpfändete, insolvenzgesicherte Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen zu Versorgungszusagen in Höhe von 8 876 (Vj. 9 001) Tsd €.

#### Restlaufzeiten der Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 20 977 (Vj. 24 067) Tsd €. Sie beinhalten die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen und betreffen den Bilanzposten Sonstige Forderungen.

### E. Sonstige Vermögensgegenstände

#### III. Andere Vermögensgegenstände (8)

Es handelt sich überwiegend um vorausgezahlte Versicherungsleistungen, die Anfang 2023 fällig waren.

### F. Rechnungsabgrenzungsposten

#### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten (9)

Hier wird insbesondere das Agio aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen in Höhe von 55 938 (Vj. 62 044) Tsd € ausgewiesen. Die Position enthält ein Disagio in Höhe von 61 (Vj. 63) Tsd € aus nachrangigen Verbindlichkeiten.

### G. Aktive latente Steuern (10)

Aus abweichenden Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in Handels- und Steuerbilanz resultieren temporäre Differenzen, auf die latente Steuern ermittelt und bilanziert werden. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum Ansatz eines Aktivüberhangs an latenten Steuern wird ausgeübt.

### H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (11)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Aus der Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2 555 (Vj. 2 400) Tsd € mit den Teilbeträgen der Altersteilzeitrückstellungen für Erfüllungsrückstände in Höhe von 1 209 (Vj. 1 195) Tsd € ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 1 346 (Vj. 1 205) Tsd €.

# Erläuterungen Passiva

## A. Eigenkapital der Württembergische Lebensversicherung AG

### I. Gezeichnetes Kapital (12)

Zum 31. Dezember 2022 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 32 028 Tsd € und ist in 40 000 auf den Inhaber bzw. 12 137 920 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien eingeteilt. Je Stückaktie ergibt sich hieraus ein rechnerischer Wert in Höhe von 2,63€.

#### **Genehmigtes Kapital**

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Württembergische Lebensversicherung AG ist der Vorstand bis zum 23. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 16 000 000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Dabei steht den Aktionären ein gesetzliches Bezugsrecht zu. Den Aktionären kann das gesetzliche Bezugsrecht auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen gemäß § 186 Abs. 5 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- Spitzenbeträge oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, um die neuen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder für den (auch mittelbaren) Erwerb anderer Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen, auch soweit diese gegen die Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen gerichtet sind) anbieten zu können; oder,
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern oder Gläubigern von Optionsrechten oder von Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben worden sind oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach der Ausübung von Aktienlieferungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustünde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung der neuen Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG zu bestimmen und weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und die für die neuen Stückaktien zu leistende Einlage, festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung jeweils nach Durchführung einer Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital 2020 entsprechend der jeweiligen Erhöhung des Grundkapitals sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

#### **Bedingtes Kapital**

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 wurde der Vorstand bis zum 23. Juni 2025 zur Ausgabe von Options-, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente ermächtigt. § 5 Abs. 6 der Satzung sieht entsprechend vor, dass das Grundkapital der Württembergische Lebensversicherung AG um bis zu nominal 15 999 999,50 €, eingeteilt in bis zu 6 083 650 Stück auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht ist (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit

- die Inhaber oder Gläubiger von Options- bzw. Wandlungsrechten oder die zur Optionsausübung bzw. Wandlung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 bis zum 23. Juni 2025 begeben bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder
- die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 bis zum 23. Juni 2025 begeben bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind und diese Verpflichtung erfüllen oder
- die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 bis zum 23. Juni 2025 begeben

bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu liefern,

und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder Aktien aus genehmigtem Kapital, eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses vom 24. Juni 2020 jeweils zum bestimmten Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist, soweit rechtlich zulässig, ermächtigt, für den Fall, dass im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss über die Verwendung des Gewinns für das dem Jahr der Ausgabe unmittelbar vorausgehende Geschäftsjahr gefasst worden ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des dem Jahr der Ausgabe unmittelbar vorausgehenden Geschäftsjahres an am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Von der Ermächtigung durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder Genussrechten darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn die Schuldverschreibungen oder Genussrechte so ausgestaltet sind, dass das Kapital, das für sie eingezahlt wird, die im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen für die Anerkennung als Eigenmittel erfüllt und die etwaigen aufsichtsrechtlich zulässigen Aufnahmegrenzen nicht überschreitet. Ferner darf von der Ermächtigung durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 im Wege der Begebung von Schuldverschreibungen sowie von Genussrechten durch nachgeordnete Konzernunternehmen und ihrer Garantie durch die Gesellschaft nur Gebrauch gemacht werden, wenn dies nach den insofern jeweils maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zulässig ist.

## II. Kapitalrücklage (13)

Es handelt sich bei dem Betrag von 58 166 (Vj. 58 166) Tsd € um eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

## IV. Bilanzgewinn (14)

Im Berichtsjahr beträgt der Bilanzgewinn 168 000 (Vj. 73 000) Tsd €. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 73 000 (Vj. 53 000) Tsd € enthalten.

## B. Nachrangige Verbindlichkeiten (15)

Am 12. Mai 2014 wurde eine nachrangige festverzinsliche börsennotierte Schuldverschreibung begeben. Sie ist eingeteilt in 250 000 untereinander gleichberechtigte Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 1 000 €. Der Ausgabepreis betrug 99,966 % davon. Die frühestmögliche Rückzahlung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum 15. Juli 2024. Vom Begebungstag bis zum 15. Juli 2024 wird die Schuldverschreibung jährlich mit 5,25 % verzinst. Vorbehaltlich einer vorzeitigen Rückzahlung wird sie vom 15. Juli 2024 an vierteljährlich rückwirkend mit einem Zinssatz basierend auf dem Euribor für Drei-Monats-Einlagen in Euro zuzüglich einer Marge von 4,5 % verzinst. Vorbehaltlich einer vorzeitigen Rückzahlung wird die Schuldverschreibung am 15. Juli 2044 getilgt.

Am 15. Dezember 2015 wurde eine weitere nachrangige fest bis variabel verzinsliche nicht börsennotierte Schuldverschreibung begeben. Sie ist eingeteilt in 1 250 untereinander gleichberechtigte Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 200 000 €. Der Ausgabepreis betrug 100 % davon. Die frühestmögliche Rückzahlung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum 15. Dezember 2025. Vom Begebungstag bis zum 15. Dezember 2025 wird die Schuldverschreibung jährlich mit 5,25 % verzinst. Vorbehaltlich einer vorzeitigen Rückzahlung wird sie vom 15. Dezember 2025 an vierteljährlich rückwirkend mit einem Zinssatz basierend auf dem Euribor für Drei-Monats-Einlagen in Euro zuzüglich einer Marge von 4,29 % verzinst. Die Schuldverschreibung hat keine Endfälligkeit.

## C. Versicherungstechnische Rückstellungen

### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag (16)

in Tsd €	2022	2021
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>1 602 599</b>	<b>1 511 369</b>
Entnahmen im Geschäftsjahr		
für Erhöhung der Versicherungssummen	69 820	60 884
für Zahlung und Gutschrift an Versicherungsnehmer	164 418	162 734
Gesamte Entnahmen	234 238	223 618
Zuführung im Geschäftsjahr	214 836	314 848
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>1 583 197</b>	<b>1 602 599</b>

In der Entnahme für Zahlung und Gutschrift an Versicherungsnehmer sind auch überrechnungsmäßige Zinsen auf angesammelte Überschussanteile enthalten.

#### Zusammensetzung

in Tsd €	2022	2021
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>1 583 197</b>	<b>1 602 599</b>
a) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	198 974	186 368
b) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	49 809	37 357
c) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	49	32 762
d) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge über die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven hinaus, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	20	2 183
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	2 716	2 921
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	379 445	191 050
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	362	170 589
h) freie RfB	951 822	979 368

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2022 sind die laufenden Überschussanteile, die Schlussüberschussanteile und die dazugehörige Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt. Für Fälligkeiten im Januar und Februar 2023 werden auch über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt, sofern diese auf verteilungsfähigen Bewertungsreserven mit einem Stichtag im Geschäftsjahr 2022 basieren. Des Weiteren sind die in späteren Jahren fälligen Schlussanteile mit der entsprechenden Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gebunden. Im Bonusrentenfonds (vgl. Posten e) sind die Mittel enthalten, die zur Finanzierung der nicht garantierten Anteile der Bonusrente (gleichbleibend oder steigend) erforderlich sind.

Es handelt sich ausschließlich um die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

Die Überschussanteilsätze für das Geschäftsjahr 2023 sind im Kapitel Überschussanteile für 2023 zusammengefasst.

## E. Andere Rückstellungen

### I. Steuerrückstellungen (17)

Die Rückstellung betrifft Körperschaftsteuern (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuern für das Geschäftsjahr und Vorjahre.

### II. Sonstige Rückstellungen (18)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Provisionen und sonstige Abschlussvergütungen	12 101	13 440
Noch nicht abgerechnete Bauleistungen	6 300	4 076
Gehalts-, Urlaubs- und Jubiläumsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	5 353	4 773
Zinsen auf Steuern	550	477
Leistungen für Altersteilzeit	995	1 269
Drohverlustrückstellung auf derivative Wertpapiere	37	1 122
Kosten des Jahresabschlusses	659	2 049
Sonstige	1 446	4 127
<b>Gesamt</b>	<b>27 441</b>	<b>31 333</b>

Die Position Leistungen für Altersteilzeit beinhaltet seit 2010 den Teil der Rückstellung, der nicht durch eine Rückdeckungsversicherung insolvenzsicher ausfinanziert ist.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für das Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus diesen Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Die Position Leistungen für Altersteilzeit zum 31. Dezember 2022 ermittelt sich wie folgt:

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	2 204	2 464
davon mit der Rückdeckungsversicherung saldierungsfähig	1 209	1 195
<b>Ansatz</b>	<b>995</b>	<b>1 269</b>

## F. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber (19)

#### 1. Versicherungsnehmern

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	358 715	368 970
Überschussanteile aus Kollektivverträgen mit eigener Gewinnabrechnung	61 833	61 355
Nicht abgehobene Beitragsrückerstattungen, Beitragsvorauszahlungen etc.	48 492	48 595
Beitragsdepots	398	536
<b>Gesamt</b>	<b>469 438</b>	<b>479 456</b>

Die Beitragsdepots haben eine unbestimmte Laufzeit. Abhängig von der individuellen Vertragsdauer kann die Laufzeit länger als fünf Jahre sein.

#### 2. Versicherungsvermittlern

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Provisionen der Vermittler	10 855	14 819
Verbindlichkeiten aus Konsortialverträgen	41	-
<b>Gesamt</b>	<b>10 896</b>	<b>14 819</b>

### III. Sonstige Verbindlichkeiten (20)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	159 928	44 979
Verbindlichkeiten aus Grundstücken	34 556	36 036
Noch nicht zugeordnete Zahlungseingänge und zeitliche Überhänge	40	1
Sonstige	155 412	46 520
<b>Gesamt</b>	<b>349 936</b>	<b>127 536</b>

Bei den Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen handelt es sich überwiegend um bezogene Dienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Grundstücken enthalten überwiegend Mietkautionen, Verbindlichkeiten aus Nebenkostenvorauszahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für Bauvorhaben.

Es wurden Betriebskostenvorauszahlungen in Höhe von 16 948 (Vj. 15 625) Tsd € abgegrenzt und in der Position Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Im Posten Sonstige sind verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände in Höhe von 128 470 (Vj. 12 300) Tsd € enthalten. Hierbei handelt es sich um Barsicherheiten, die im Zuge des Abschlusses von Derivaten hinterlegt wurden.

## Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 215 323 Tsd €. Sie betreffen den Bilanzposten Andere Verbindlichkeiten.

### G. Rechnungsabgrenzungsposten (21)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Disagio aus Hypotheken und Schuldscheindarlehen	451	48
Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten	6 724	6 724
Zinsen auf Kapitalanlagen	173	5
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1 234	1 165
<b>Gesamt</b>	<b>8 582</b>	<b>7 942</b>

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus der Anwachsung der City Immobilien II GmbH & Co. KG der Württembergischen zum 1. Januar 2021 und betrifft eine Vereinbarung aus einer Mietsache.

# Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (22)

#### a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Einzelversicherungen	1 524 987	1 828 034
Kollektivversicherungen	274 616	351 972
<b>Gesamt</b>	<b>1 799 603</b>	<b>2 180 006</b>

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Laufende Beiträge	1 343 293	1 352 573
Einmalbeiträge	456 310	827 433
<b>Gesamt</b>	<b>1 799 603</b>	<b>2 180 006</b>

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Gebuchte Bruttobeiträge mit Gewinnbeteiligung	1 475 067	1 854 839
Gebuchte Bruttobeiträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	324 536	325 167
<b>Gesamt</b>	<b>1 799 603</b>	<b>2 180 006</b>

Die Gesellschaft betreibt fast ausschließlich Inlandsgeschäft.

Der Rückversicherungssaldo gemäß §51 Abs. 4 Nr. 2b RechVersV beträgt 6 505 Tsd € zugunsten (Vj. 8 176 Tsd € zugunsten) des Rückversicherers.

### 3. Erträge aus Kapitalanlagen (23)

#### bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

in Tsd €	2022	2021
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	338 779	421 676
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	116 273	118 889
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	28 439	35 592
Sonstige Ausleihungen und Ausleihungen an verbundene bzw. Beteiligungsunternehmen	71 344	107 463
Bankguthaben und sonstige Kapitalanlagen	4 484	4 282
<b>Gesamt</b>	<b>559 319</b>	<b>687 902</b>

Aufgrund der zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgten Umbuchungen der Engagements in Alternative Investments von der Bilanzposition „Beteiligungen“ in die Bilanzposition „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen“ enthält

die Position „Erträge aus anderen Kapitalanlagen“ im Geschäftsjahr Erträge aus den Alternative Investments, während im Vorjahr Erträge in der Position „Erträge aus Beteiligungen“ ausgewiesen werden.

In Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind Erträge von 6 207 (Vj. 28 073) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen enthalten.

### c) Erträge aus Zuschreibungen

Die einzelnen Beträge sind der Anlage zum Anhang Entwicklung der Kapitalanlagen zu entnehmen.

Im Jahr 2022 wurden Währungszuschreibungen in Höhe von 2 128 Tsd € verbucht.

### d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Tsd €	2022	2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	90 018	-
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	58 130	17 748
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63 813	42 458
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	188 584	295 627
Sonstige Ausleihungen	208 903	373 735
<b>Gesamt</b>	<b>609 448</b>	<b>729 568</b>

Der Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen beinhaltet Gewinne von 3 114 (Vj. 10 124) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen. In den Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind Währungsgewinne in Höhe von 13 288 (Vj. 1 484) Tsd € enthalten.

## 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (24)

in Tsd €	2022	2021
<b>Zahlungen</b>		
Versicherungsfälle	1 909 285	1 991 361
Rückkäufe	274 104	263 592
	2 183 389	2 254 953
Anteil der Rückversicherer	8 934	12 864
	2 174 455	2 242 089
<b>Veränderung der Rückstellung</b>		
Versicherungsfälle	29 297	- 15 169
Rückkäufe	- 2 361	483
	26 936	- 14 686
Anteil der Rückversicherer	-	- 10 568
	26 936	- 4 118
<b>Gesamt</b>	<b>2 201 391</b>	<b>2 237 971</b>

Im Berichtsjahr waren 116 Gerichtsverfahren anhängig. In 27 Verfahren wurde ein Vergleich geschlossen. Bei 13 Verfahren wurde die Klage überwiegend abgewiesen. In 3 Verfahren wurde der Klage stattgegeben. Bei 0 Verfahren erfolgte eine Klagerücknahme, und in 73 Fällen steht die Entscheidung noch aus.

## 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen (25)

### b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 und Abs. 4 in Verbindung mit § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB. Sie teilen sich wie folgt auf:

in Tsd €	2022	2021
Verbundene Unternehmen	-	31 352
Beteiligungen	8 465	11 056
Grundstücke (außerplanmäßig)	5 633	6 891
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	410 759	194 763
Inhaberschuldverschreibungen	20	3 464
Hypotheken	19	116
Sonstige Ausleihungen	-	614
<b>Gesamt</b>	<b>424 896</b>	<b>248 256</b>

Die Beträge bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie bei den Grundstücken und den Hypotheken betreffen alle Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden, 388 284 Tsd € zuzuordnen. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Umlaufvermögen bewertet werden, 36 612 Tsd € zuzuordnen.

Im Jahr 2022 wurden Währungsabschreibungen in Höhe von 28 Tsd € verbucht.

### c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Tsd €	2022	2021
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	95 813	25 988
Grundstücke	2 504	111
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	133 346	8 052
Inhaberschuldverschreibungen und Hypotheken	69 522	913
Sonstige Ausleihungen	790	-
<b>Gesamt</b>	<b>301 975</b>	<b>35 064</b>

In Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind Verluste von 37 634 (Vj. 199) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspoliceen enthalten. Außerdem sind darin Währungsverluste in Höhe von 29 (Vj. 357) Tsd € enthalten.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt im Geschäftsjahr 2022 615 117 (Vj. 1 240 122) Tsd €.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge (26)

In dieser Position sind im Wesentlichen enthalten:

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4 822	9 324
Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft <sup>1,2</sup>	3 009	154
Auflösung Sonstige Rückstellung	4 712	1 927
<b>Gesamt</b>	<b>12 543</b>	<b>11 405</b>

1 Hierin enthalten sind realisierte Währungskursgewinne in Höhe von 3 009 (Vj. 108) Tsd €.

2 Hierin enthalten sind unrealisierte Währungskursgewinne in Höhe von 0 (Vj. 47) Tsd €.

### 2. Sonstige Aufwendungen (27)

Hier sind vor allem diese Aufwendungen enthalten:

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Aufwendungen an verbundene Unternehmen für Dienstleistungen	4 822	9 324
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	30 761	28 603
Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	2 417	8 330
Negative Zinserträge	484	442
Zinsen für Nachrangkapital	26 250	26 250
Aufwendungen aus dem Fremdwährungsgeschäft <sup>1,2</sup>	165	-
<b>Gesamt</b>	<b>64 899</b>	<b>72 949</b>

1 Hierin enthalten sind realisierte Währungskursverluste in Höhe von 0 (Vj. 0) Tsd €.

2 Hierin enthalten sind unrealisierte Währungskursverluste in Höhe von 165 (Vj. 0) Tsd €.

Zugunsten der Pensionskasse der Württembergischen (WürttPK) wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Trägerzuschuss in Höhe von 2 360 Tsd € geleistet.

Altersteilzeitvereinbarungen betreffend, wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von 7 (Vj. 6) Tsd € und Erträge aus der Abzinsung aus dem zu verrechnenden Vermögen von 4 (Vj. 3) Tsd € gemäß §246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet.

### 7. und 8. Steuern (28)

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer sowie ausländische Quellensteuern.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, Beteiligungen, Aktien, Anteilen an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen, versicherungstechnischen Rückstellungen sowie Ausgleichsposten nach § 4f EStG im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen resultieren aktive bzw. passive latente Steuern. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,8 % (Vj. 30,66 %) angesetzt. Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge werden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von 196 707 Tsd € erstmalig in der Bilanz angesetzt.

Im Jahr 2022 betragen die für den Grundbesitz der Gesellschaft zu leistenden Grund- und Gebäudesteuern 3 073 (Vj. 2 842) Tsd €.

## Gewinnverwendung (29)

Der Bilanzgewinn beträgt im Geschäftsjahr 168 000 000,00 €. Über die Verwendung des Bilanzgewinns hat die Hauptversammlung zu befinden.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in €	31.12.2022
0,83 € Dividende je Stückaktie	10 107 674,00
Vortrag auf neue Rechnung	157 892 326,00
<b>Gesamt</b>	<b>168 000 000,00</b>

## Sonstige Pflichtangaben

### Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in den Kapiteln Vorstand bzw. Aufsichtsrat zu Beginn des Geschäftsberichts genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

### Rechtliche Grundlagen

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in Kornwestheim und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 280 eingetragen.

### Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Württembergische Lebensversicherung AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom Dezember 1991 wurden die Pensionsverpflichtungen durch den Schuldbeitritt der Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft (Vorgängergesellschaft der W&W AG) mit Erfüllungsübernahme auf diese gegen eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe des damaligen Teilwerts übertragen. Die Württembergische Lebensversicherung AG rechnet die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen jährlich liquide mit der W&W AG ab. Der zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 116 824 Tsd € steht ein Freistellungsanspruch gegen die W&W AG in betragsmäßig gleicher Höhe gegenüber. Aufgrund der Bonität der W&W AG bestehen keinerlei Anhaltspunkte, dass diese die übertragenen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und es somit zu einem Durchgriff auf die Württembergische Lebensversicherung AG kommt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Die von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2022 veröffentlichten Abzinsungssätze mit einem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz wurden angepasst, indem der Zins zum 31. Oktober 2022 für die Monate November und Dezember 2022 fortgeschrieben und damit der Zins zum 31. Dezember 2022 ermittelt wurde. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz und dem 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 5,8 Mio €. Bei Bestehen von Rückdeckungsversicherungen wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen der IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 mit Verwendung des Deckungskapitalverfahrens und des Passivprimats angewandt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung AG eingetreten sind, konnten als Mitglied in die Pensionskasse der Württembergische VVaG (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unterliegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Trägerunternehmen sind nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz. Es bestehen aufgrund der Bonität der WürttPK keinerlei Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen hieraus bestehen für die Gesellschaft nicht. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 34 510 Tsd €. Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben ge-

nannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 310 591 Tsd €. Mit einer Inanspruchnahme ist zurzeit nicht zu rechnen, da uns kein entsprechendes Schreiben des Sicherungsfonds vorliegt.

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat gegenüber den beiden überbetrieblichen Unterstützungskassen VeK (Versorgungseinrichtung Karlsruhe) und AVM (Arbeitnehmer Vorsorge Management) eine Freistellungserklärung abgegeben. Die Württembergische Lebensversicherung AG übernimmt im Rahmen dieser Vereinbarung die Haftung bzw. Kompensation aufgrund eines Fehlers in der Bearbeitung eines Versicherungsvertrags bis hin zu dessen Abbildung im Rechnungswesen. Zum Stichtag lagen der Württembergische Lebensversicherung AG keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme vor.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungs- und Fondsinvestments betragen 1 368,1 Mio € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,0 Mio €).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diversen Leasingverträgen betragen 42,4 Mio € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 9,0 Mio €).

Für 2 Immobilien besteht eine Verpflichtung in Höhe von 19,7 Mio € für die in Folgejahren fälligen Kaufpreise.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 0,4 (Vj. 0,5) Mio € sind Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht bei unwiderruflichen Kreditzusagen aufgrund der kurzen Laufzeiten nur in geringem Umfang.

Für 2023 werden Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen in Höhe von 181,8 Mio € erwartet.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führen wird.

## Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Soweit es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handelt, werden branchenübliche Vorzugskonditionen verwendet.

Mit Unterschriftsdatum 11. März 2015 wurden ein Beherrschungs- und ein Ergebnisabführungsvertrag mit der WürtttLeben Alternative Investments GmbH geschlossen.

## Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim, ist, sowie zum Konzern WürtttLeben, dessen Mutterunternehmen sie selbst ist. Die Konzernabschlüsse des W&W-Konzerns sowie des Konzerns WürtttLeben werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilung gemäß § 33 Abs. 1 WpHG erhalten:

Gesellschaftsname	Sitz	Überschreitung/ Unterschreitung	Meldeschwelle	Datum	Stimmrechtsanteil	Anzahl der Stimmen
Wüstenrot & Württembergische AG	Kornwestheim, Deutschland	Überschreitung	75,00 %	10.5.2011	76,08 %	0

## Ergänzende Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2022	2021
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	85 975	103 038
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1 707	1 466
Löhne und Gehälter	28 192	28 688
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5 109	5 554
Aufwendungen für Altersversorgung	3 238	9 260
<b>Gesamt</b>	<b>124 221</b>	<b>148 005</b>

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Sonstigen Pflichtangaben dargestellt.

Neben der Prüfung des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Konzernberichterstattung von Tochtergesellschaften sowie gesetzliche Prüfungen nach dem Aktiengesetz, dem Versicherungsaufsichtsgesetz und anderen Rechtsvorschriften durchgeführt.

Darüber hinaus wurden eine projektbegleitende Prüfung bei IT-Migrationsprojekten sowie regulatorische und steuerliche Beratungsleistungen erbracht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

### Vergütung des Vorstands

Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten die Angaben nach § 285 Nr. 9 (Satz 1–4) HGB.

Die Gesamtbezüge wurden vom Aufsichtsrat geprüft und stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder sowie zur Lage der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Württembergische Lebensversicherung AG beliefen sich im Berichtsjahr auf 1 298 (Vj. 1 106) Tsd €.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Darlehen von der Gesellschaft vergeben. Haftungsverhältnisse zugunsten der Vorstände wurden nicht eingegangen. Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Vorstand nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge von ehemaligen Vorständen betragen im Geschäftsjahr 1 997 (Vj. 2 020) Tsd €, davon entfielen 617 (Vj. 578) Tsd € auf Hinterbliebenenbezüge.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und den Hinterbliebenen sind 21 950 (Vj. 23 017) Tsd € zurückgestellt.

Weitere Belastungen der Gesellschaft durch Leistungen an frühere Vorstände, Aufsichtsräte und deren Hinterbliebene durch Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge oder sonstige Leistungen verwandter Art bestehen nicht. Soweit an frühere Vorstände Leistungen über die genannten Bezüge hinaus erfolgten, wurden sie von der Wüstenrot & Württembergische AG getragen, bei der entsprechende Rückstellungen gebildet sind.

## Vergütung des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG von der Gesellschaft eine Gesamtvergütung von 196 (Vj. 192) Tsd €. Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG erhielten von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 eine zeitanteilige Vergütung von 6 (Vj. 0) Tsd €.

Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Aufsichtsrat nicht gewährt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.

Die Auslagen und die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer (sofern umsatzsteuerpflichtig) werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats erstattet. Weitere Auslagen sind nicht angefallen.

Vorschüsse und Kredite an aktive Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG bestanden zum Stichtag in Höhe von 136 (Vj. 138) Tsd €. Die Zinssätze liegen zwischen 4,0% und 7,9%. Von den aktiv tätigen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Kredite in Höhe von 2 (Vj. 6) Tsd € zurückgeführt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht eingegangen.

Für Aufsichtsratsmitglieder oder deren Hinterbliebene mussten keine Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften gebildet werden.

Für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen wurden von der Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl <sup>1</sup>	2022	2021
Innendienst	479	535
Außendienst	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>479</b>	<b>535</b>

<sup>1</sup> Es handelt sich um die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß § 285 Nr. 7 HGB.

## Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital <sup>1</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup>
<b>Deutschland</b>						
Adveq Europe II GmbH, Frankfurt am Main	16,77		€	31.12.2021	910 266	35 058
Adveq Opportunity II Zweite GmbH, Frankfurt am Main	29,31		€	31.12.2021	6 986 424	2 210 311
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	16,50		€	31.12.2021	4 208 911	4 167 822
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	95 390 553	-9 565 087
Asendorfer Kippe ASK GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	€	31.12.2021	1 612 425	-116 200
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	3 565 448	84 992
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2021	227 900 712	20 981 978
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2021	14 251 972	1 987 854
City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	83 388 615	293 448
Deutscher Solarfonds „Stabilität 2010“ GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	6,58	11,19	€	31.10.2021	63 331 980	3 714 700
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	8,50		€	30.9.2021	332 675 000	13 358 000
Ganzer GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	€	31.12.2021	1 977 601	979 601
Gerber GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	257 841 399	-4 389 136
GLL GmbH & Co. Messeturm Holding KG i.L., München	5,97		€	31.12.2021	64 145	-39 854
IVB – Institut für Vorsorgeberatung Risiko- und Finanzierungsanalyse GmbH, Karlsruhe	100,00		€	31.10.2022	144 223	1 885
IVZ Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Südeuropa KG i.L., München	10,00		€	31.12.2021	178 931	-66 086
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH, Karlsruhe	94,90		€	31.12.2021	248 299	8 385
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH, Karlsruhe	78,60		€	31.12.2021	259 896	8 913
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	8,82		€	31.8.2021	92 819 275	4 212 153
Windpark Golzow GmbH & Co. KG, Rheine		100,00	€	31.12.2021	0	-160 207
WL Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	80 809	2 557
WL Renewable Energy GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	110 463 551	-1 304 389
WL Sustainable Energy GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	€	31.12.2021	106 805 487	-1 046 151
Württembergische Logistik I GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	15 117 313	1 611 738
Württembergische Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	36 595	132
WürttLeben Alternative Investments GmbH, Stuttgart <sup>2</sup>	100,00		€	31.12.2021	198 025 000	-
<b>Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland</b>						
Partners Group Emerging Markets 2007, L.P., Edinburgh	8,53		US\$	31.12.2021	42 876 000	536 000

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

<sup>2</sup> Ein Ergebnisabführungsvertrag ist vorhanden.

# Anlagen

## Anlage zum Lagebericht

### Entwicklung des Versicherungsbestands

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Nur Haupt- versiche- rungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		Nur Haupt- versiche- rungen
		Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmal- beitrag	Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente
	Anzahl	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
<b>A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen</b>				
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1 857 877	1 354 500	-	81 632 191
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	55 000	56 486	353 754	4 245 035
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	21	36 539	100 211	1 099 462
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	11 787
3. Übriger Zugang	2 088	1 869	2 346	110 769
<b>4. Gesamter Zugang</b>	<b>57 109</b>	<b>94 894</b>	<b>456 311</b>	<b>5 467 053</b>
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	15 345	3 531	-	290 241
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	66 360	55 063	-	2 066 137
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	30 334	48 700	-	2 128 511
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	855	2 086	-	82 312
5. Übriger Abgang	1 557	2 662	-	312 987
<b>6. Gesamter Abgang</b>	<b>114 451</b>	<b>112 042</b>	<b>-</b>	<b>4 880 188</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1 800 535</b>	<b>1 337 352</b>	<b>456 311</b>	<b>82 219 056</b>

1 Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen. Ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen.

2 Einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen. Ohne sonstige Lebensversicherungen.

						Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen <sup>1</sup>		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>2</sup>		Sonstige Lebensversicherungen			
Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr	
Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €
465 785	383 048	136 790	59 851	661 448	509 227	255 293	269 607	338 561	132 767
2 748	1 286	6 708	3 844	15 125	17 330	13 814	25 512	16 605	8 514
-	9 887	-	32	10	14 778	-	8 459	11	3 383
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
309	165	9	222	1 443	985	181	260	146	237
<b>3 057</b>	<b>11 338</b>	<b>6 717</b>	<b>4 098</b>	<b>16 578</b>	<b>33 093</b>	<b>13 995</b>	<b>34 231</b>	<b>16 762</b>	<b>12 134</b>
4 671	1 800	259	146	5 231	871	377	308	4 807	406
30 411	29 201	4 404	1 991	10 382	13 891	2 035	2 400	19 128	7 580
7 032	7 868	2 101	1 527	11 367	18 443	7 467	15 796	2 367	5 066
6	315	443	433	66	778	-	-	340	560
157	111	15	26	299	1 086	72	420	1 014	1 019
<b>42 277</b>	<b>39 295</b>	<b>7 222</b>	<b>4 123</b>	<b>27 345</b>	<b>35 069</b>	<b>9 951</b>	<b>18 924</b>	<b>27 656</b>	<b>14 631</b>
<b>426 565</b>	<b>355 091</b>	<b>136 285</b>	<b>59 826</b>	<b>650 681</b>	<b>507 251</b>	<b>259 337</b>	<b>284 914</b>	<b>327 667</b>	<b>130 270</b>



Kapitalversicherungen <sup>1</sup>		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>2</sup>		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
						Sonstige Lebensversicherungen		Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente	
Ver- sicherungs- summe		Ver- sicherungs- summe		12-fache Jahresrente		Ver- sicherungs- summe			
Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €
465 785	12 347 197	136 790	16 447 733	661 448	35 327 527	255 293	8 944 130	338 561	8 565 604
108 671	1 105 000	10 860	226 851	232 271	4 617 921	55 591	872 078	135 852	2 261 790
426 565	11 377 474	136 285	17 151 270	650 681	35 780 892	259 337	9 435 900	327 667	8 473 520
100 180	1 039 467	11 322	237 674	232 744	4 672 051	58 120	908 999	136 075	2 232 385

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Ver- sicherungs- summe		12-fache Jahresrente		Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente		Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente	
Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €
138 127	4 000 937	240 913	19 559 056	19 859	278 977	79 150	2 338 752
125 689	3 661 617	228 592	18 924 674	20 535	266 173	78 700	2 482 734

## Anlage zum Anhang

### Entwicklung der Kapitalanlagen

#### Erläuterungen Aktiva

in Tsd €		Bilanzwerte 2021
<b>Entwicklung der Aktivposten A. I. –III. im Geschäftsjahr 2022</b>		
A. I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 537 492
A. II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	688 675
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-
3.	Beteiligungen	205 476
<b>Summe A. II.</b>		<b>894 151</b>
A. III.	Sonstige Kapitalanlagen	
1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11 849 629
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 122 613
3.	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1 200 348
4.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namenschuldverschreibungen	2 833 825
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	2 149 565
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	28 142
d)	Übrige Ausleihungen	77 027
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	27 370
6.	Andere Kapitalanlagen	283
<b>Summe A. III.</b>		<b>27 288 802</b>
<b>Gesamt</b>		<b>29 720 445</b>

<sup>1</sup> Die Umbuchungsbeträge weisen die Werte zum unterjährigen, technischen Umbuchungszeitpunkt aus und beinhalten bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführte Transaktionen. Wirtschaftlich sind die Umbuchungen zum 1.1.2022 wirksam gewesen und sind demnach entsprechend ganzjährig unter den korrespondierenden aufnehmenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung für den diesjährigen Berichtszeitraum erfasst.

Die Erhöhung in der Position Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere resultiert aus der Umbuchung der Alternativen Investmentfonds, siehe hierzu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva.

	Zugänge	Umbuchungen <sup>1</sup>	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2022
	26 781	-	98 727	576	33 000	1 433 122
	65 701	-	10 373	1 352	-	745 355
	100 000	-	-	-	-	100 000
	793	- 22 732	30 443	1 574	8 465	146 203
	<b>166 494</b>	<b>- 22 732</b>	<b>40 816</b>	<b>2 926</b>	<b>8 465</b>	<b>991 558</b>
	2 054 713	29 319	702 064	2 821	410 759	12 823 659
	2 837 782	-	2 391 019	20	21	9 569 375
	1 319	-	167 414	389	422	1 034 220
	21 440	50 000	986 593	348	234	1 918 786
	127 022	- 50 000	478 369	-	-	1 748 218
	2 040	-	6 064	-	-	24 118
	7 634	-	49 501	-	-	35 160
	129 008 013	-	128 886 013	-	-	149 370
	-	-	-	-	-	283
	<b>134 059 963</b>	<b>29 319</b>	<b>133 667 037</b>	<b>3 578</b>	<b>411 436</b>	<b>27 303 189</b>
	<b>134 253 238</b>	<b>6 587</b>	<b>133 806 580</b>	<b>7 080</b>	<b>452 901</b>	<b>29 727 869</b>

# Überschussanteile für 2023

Nachfolgend beschreiben wir Grundsätzliches zur Überschussentstehung und zur Beteiligung an den Überschüssen. Die konkreten Regelungen zur Überschussbeteiligung und Überschussverwendung können von der Versicherungsart und vom Tarif abhängen und sind im Geschäftsplan beziehungsweise in den jeweiligen allgemeinen Versicherungsbedingungen dargestellt. Gemäß den dort beschriebenen Regelungen und der bei Vertragsabschluss getroffenen Vereinbarung zur Überschussverwendung erfolgt die Überschussbeteiligung der einzelnen Versicherungsverträge.

## Grundsätze der Überschussbeteiligung

### Überschussentstehung

Um unsere Leistungspflicht aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können, müssen wir vorsichtig kalkulieren. Dadurch entstehen im Allgemeinen Überschüsse, an denen die Versicherungsnehmer im Rahmen der Überschussbeteiligung beteiligt werden. Die Höhe dieser Überschüsse hängt von der Verzinsung der Kapitalanlagen, der Entwicklung des versicherten Risikos und dem Verlauf der Kosten ab. Die Beteiligung an den Überschüssen erfolgt in Form von jährlichen Überschussanteilen und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die jährlichen Überschussanteile umfassen sowohl widerruflich als auch unwiderruflich zugeordnete Überschussanteile. Unwiderrufliche Überschussanteile werden während der Aufschub- beziehungsweise Vertragslaufzeit jährlich zugewiesen. Widerrufliche Überschussanteile werden erst am Ende der Aufschub- beziehungsweise Vertragslaufzeit unwiderruflich gutgeschrieben beziehungsweise zur Auszahlung fällig.

### Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und ermöglichen es, kurzfristige Schwankungen auf den Kapitalmärkten auszugleichen.

Überschussberechtigte Versicherungsverträge werden gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Regelungen an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Beendigung des Vertrags (durch Eintritt des Versicherungsfalls, Kündigung oder Erleben des vereinbarten Ablauftermins beziehungsweise Rentenbeginns) oder mit Einsetzen der laufenden Rentenzahlung zur Gutschrift fällig. Dem einzelnen Vertrag wird dabei sein Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven gutgeschrieben. Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden über eine angemessen erhöhte laufende Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven erfolgt verursachungsorientiert. Nicht beteiligt werden Verträge, die nicht zur Entstehung von Bewertungsreserven beitragen, insbesondere fondsgebundene Verträge beziehungsweise Fondskomponenten in Verträgen.

Die Bewertungsreserven werden monatlich ermittelt. Aus den gesamten Bewertungsreserven des Unternehmens werden zunächst die Bewertungsreserven ermittelt, die nach aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen für die Beteiligung der Versicherungsnehmer zu berücksichtigen sind. Derzeit ist hierbei gemäß § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ein eventuell bestehender Sicherungsbedarf mindernd anzusetzen. Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden dann aus den für die Beteiligung der Versicherungsnehmer heranzuziehenden Bewertungsreserven hergeleitet, indem sie anhand der relevanten Bilanzsumme des Unternehmens und des Vermögens aller anspruchsberechtigten Verträge proportional aufgeteilt werden und indem noch der Teil abgetrennt wird, der kollektive Mittel für die zukünftige Überschussbeteiligung des Bestands enthält.

Um die verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem einzelnen Vertrag zuzuordnen, werden jährlich ab Beginn des Vertrags als Beteiligungsgewicht das Deckungskapital und das gegebenenfalls vorhandene Überschussguthaben zum Stichtag 31. Dezember zum Beteiligungsgewicht des Vorjahres addiert. Hierbei werden für Teilbestände mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) abgestimmte Näherungs- und Anpassungsverfahren berücksichtigt. Für den Gesamtbestand wird die Summe aus den Beteiligungsgewichten der einzelnen Verträge gebildet. Der Anteilsatz des einzelnen Vertrags ergibt sich aus dem Verhältnis des Beteiligungsgewichts des Vertrags zum Beteiligungsgewicht des Bestands.

Den so zugeordneten Betrag teilen wir gemäß § 153 Absatz 3 VVG bei Fälligkeit zur Hälfte zu.

Um die Auswirkungen plötzlicher und kurzfristiger Schwankungen des Kapitalmarkts auf die Höhe der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den Versicherungsnehmer abzufedern, kann jährlich eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert werden. Bei Änderung der Deklaration kann die Mindestbeteiligung absinken, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein. Die Mindestbeteiligung wird ausgezahlt, wenn der sich nach §153 Absatz 3 VVG ergebende gesetzliche Wert unter die Mindestbeteiligung fällt, ansonsten wird der gesetzlich vorgesehene Wert fällig.

## Überschussverwendung

Die unwiderruflichen laufenden Überschussanteile können in Abhängigkeit vom jeweiligen Tarif verzinslich angesammelt, zur dauernden Erhöhung der Versicherungsleistung (Summenerhöhung), für eine erhöhte Todes- und Erlebensfall-Leistung (Ansammlungsbonus und Kapitalbonus), für eine erhöhte Erlebensfall-Leistung (Erlebensfallbonus), für eine Indexbeteiligung, zur Erhöhung des Fondsguthabens verwendet oder mit dem Beitrag verrechnet werden.

Die widerruflichen Überschussanteile werden in Abhängigkeit vom Tarif und von den zugehörigen allgemeinen Versicherungsbedingungen entweder für den Überschussfonds oder den Schlussüberschuss verwendet.

Zu Beginn der Rentenzahlung oder bei Vertragsbeendigung wird der Überschussfonds beziehungsweise der Schlussüberschuss mit dem dann deklarierten Anteilsatz fällig. Bei Änderung der Deklaration kann die Zahlung aus dem Überschussfonds beziehungsweise der Schlussüberschuss absinken, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein. Der Überschussfonds beziehungsweise der Schlussüberschuss wird – soweit vorhanden – bei Tod in voller Höhe und bei Kündigung gekürzt ausgezahlt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird ausgezahlt beziehungsweise in die Berechnung der Gesamtrente einbezogen.

Für die Tarife wird die deklarierte Überschussbeteiligung in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt.

## Überschussanteilsätze

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten für die derzeit für den Verkauf offenen Tarife. Für Rentenversicherungen während der Rentenzahlung sind die Überschussanteilsätze nur für die Verträge verbindlich, die am 31. Dezember 2022 in Rentenbezug waren beziehungsweise die 2023 in Rentenbezug übergehen.

Die Deklaration der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ist nur für Verträge gültig, die 2023 durch Auszahlung der Kapitalabfindung beendet werden beziehungsweise für die die laufende Rentenzahlung einsetzt.

Die Schlussüberschussanteilsätze beziehungsweise die Überschussfondsanteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen und Rentenübergänge beziehungsweise Kapitalabfindungen im Jahr 2023. Diese Sätze werden jeweils nur für Leistungsfälle eines Geschäftsjahres deklariert. Dabei werden auch für zuvor abgelaufene Vertragsjahre die Schlussüberschussanteile beziehungsweise die Überschussanteile im Überschussfonds jeweils neu festgelegt.

Die konkrete Festlegung der Überschussanteilsätze im Geschäftsjahr 2023 ist im Abschnitt „Überschussanteilsätze für die im Geschäftsjahr für den Neuzugang offenen Tarife“ dargestellt. Die Anhangangabe der Überschussanteilsätze für die nicht mehr für den Verkauf offenen Tarife finden Sie in der Anlage zum Geschäftsbericht auf unserer Internetseite ([www.ww-ag.com](http://www.ww-ag.com)) unter der Rubrik „Geschäftsberichte“, gerne stellen wir sie Ihnen auf Wunsch auch als Broschüre zu.

## Überschussanteilsätze für die im Geschäftsjahr 2023 für den Neuzugang offenen Tarife

### Einzelversicherungen

#### Rentenversicherungen

##### Tarifgeneration 2022 KlassikClever inklusive Todesfall-Zusatzversicherung

Rentenanwartschaften		
Jährliche Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2023 <sup>1</sup>		
Zinsüberschussanteil 1 in den ersten 5 Jahren	2,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1 ab dem 6. Jahr	2,44%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1 ab dem 9. Jahr	2,15%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 2	0,46%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Einmalbeitrag während der Flexphase		
Zinsüberschussanteil 1 in den ersten 10 Jahren	1,40%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1 ab dem 11. Jahr	2,15%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 2	0,46%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen		
Zinsüberschussanteil 1	2,15%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 2	0,46%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Extra-Überschussanteil		
	0,30%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>2</sup>		
Einmalbeitrag	0,30%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,20%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Risikoüberschussanteil für Todesfall-Zusatzversicherung SZ	20,00%	der Summe der monatlichen Risikobeiträge
Schlusszahlung		
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00%	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

<sup>1</sup> Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2023 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

<sup>2</sup> Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 2,60% der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Der Überschussfondsanteilsatz beträgt 100%.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, das heißt dem Überschussfonds, zugeordnet wird. Dabei werden in den ersten fünf Jahren 80% der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Vom sechsten bis zum zehnten Versicherungsjahr fällt dieser %-Satz linear von 80% auf 50% für die Folgejahre (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag von 80% auf 40%). Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Nach Ablauf von 75% der Aufschubdauer, frühestens jedoch nach zehn Versicherungsjahren, wird der Anteil der unwiderruflichen Überschüsse vertragsindividuell ermittelt. Er richtet sich nach dem angestrebten Zielniveau des unwiderruflichen Überschussguthabens des Vertrags. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den widerruflichen Überschüssen zugeordnet. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können gegebenenfalls sogar entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00% berücksichtigt.

Die jeweiligen im Rahmen der Fortschreibung des angestrebten Zielniveaus der unwiderruflichen Überschüsse verwendeten Anteilsätze entsprechen dem Zinsüberschussanteil 1 für die Rentenanwartschaft sowie dem genannten Kostenüberschussanteil. Die Bezugsgröße ist das mittlere garantierte Deckungskapital zuzüglich des jeweiligen monatlichen Standes des angestrebten Zielniveaus an unwiderruflichen Überschüssen während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Garantiezins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres. Gegebenenfalls werden zu diesem Zweck Überschüsse aus dem Überschussfonds unwiderruflich gutgeschrieben.

<b>Laufende Renten</b>		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) <sup>1</sup>	14,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlicher Überschussanteil zur Erhöhung der laufenden Renten	0,50 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Deckungskapitals
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) <sup>1</sup>	16,70 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Überschussanteil zur Erhöhung der laufenden Renten (Rentenerhöhung)	3,15 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Deckungskapitals

1 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.  
2 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres und
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der Deckungskapitalien zum Versicherungsjahrestag der abgelaufenen Versicherungsjahre.

## Tarifgeneration 2022 ParkKonto

### Jährliche Überschussanteile

Zinsüberschussanteil 1.4.2022 bis 30.6.2022	0,00% <sup>1</sup>	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1.7.2022 bis 30.9.2022	0,30% <sup>1</sup>	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1.10.2022 bis 31.12.2022	0,30% <sup>1</sup>	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1.1.2023 bis 31.3.2023	0,80% <sup>1</sup>	des überschussberechtigten Deckungskapitals

### Schlusszahlung

Rentenbonus <sup>2</sup>	0,60% <sup>3</sup>	des zu verrentenden Deckungskapitals (je abgelaufenem Versicherungsjahr)
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00‰ <sup>3</sup>	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

<sup>1</sup> Der hier dargestellte Satz ist der auf ein Jahr hochgerechnete Überschussanteilsatz.

<sup>2</sup> Der Rentenbonus wird nur im Fall der Verrentung gewährt.

<sup>3</sup> Der Rentenbonus und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven können quartärllich neu festgelegt werden.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres und
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre.

## Tarifgeneration 2022 Sofortrenten

### Laufende Renten

Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) <sup>1</sup>	14,00‰ [0,00‰ <sup>2</sup> ]	des Deckungskapitals bei Vertragsbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 % [0,00% <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) <sup>1</sup>	16,70‰ [0,00‰ <sup>2</sup> ]	des Deckungskapitals bei Vertragsbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	3,15 % [0,00% <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente bei lebenslanger Leibrente
	2,17 % [0,00% <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente bei Zeitrente

<sup>1</sup> Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

<sup>2</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

## Indexgebundene Rentenversicherungen

### Tarifgeneration 2022 IndexClever

<b>Rentenanwartschaften</b>		
Jährliche Überschussanteile		
Grundüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2023 <sup>1</sup>		
Grundüberschussanteil in den ersten 5 Jahren	2,23 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,43 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Grundüberschussanteil ab dem 6. Jahr	2,67 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,87 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Grundüberschussanteil ab dem 9. Jahr	2,38 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,58 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	2,38 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,58 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Extra-Überschussanteil	0,20 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>2</sup>		
Einmalbeitrag	0,30 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,20 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
<b>Laufende Renten</b>		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) <sup>3</sup>	14,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>4</sup> ]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 % [0,00 ‰ <sup>4</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) <sup>3</sup>	16,70 ‰ [0,00 ‰ <sup>4</sup> ]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	3,15 % [0,00 ‰ <sup>4</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>1</sup> Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2023 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

<sup>2</sup> Gemäß den Versicherungsbedingungen.

<sup>3</sup> Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

<sup>4</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Ergänzend wird ein Verzinsungssatz für die laufend zugeteilte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 2,58 % zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Hierbei ist:

- das „überschussberechtigten unterjährige Deckungskapital“ das Deckungskapital, das sich aus den während des vorangegangenen Indexjahres beziehungsweise vor dem ersten Indexstichtag geleisteten Beiträgen ergibt.

## Fondsgebundene Rentenversicherungen

### Tarifgeneration 2022 Genius PrivatRente, Genius Direktversicherung und Genius BasisRente

<b>Rentenanwartschaften</b>		
Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2023 nach Tarif Genius PrivatRente und Genius Direktversicherung <sup>1</sup>		
Zinsüberschussanteil in den ersten 5 Jahren	1,90 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil ab dem 6. Jahr	2,34 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil ab dem 9. Jahr	2,05 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Einmalbeitrag nach Tarif Genius BasisRente	1,90 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen nach Tarif Genius PrivatRente und Genius Direktversicherung	2,05 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen nach Tarif Genius BasisRente	1,90 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>2</sup>		
Versicherungen nach Tarif Genius PrivatRente und Genius Direktversicherung	4,000 ‰	des mittleren konventionellen Deckungskapitals des letzten Jahres (jährlich) <sup>3</sup>
	0,061 ‰	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,123 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Versicherungen nach Tarif Genius BasisRente	3,520 ‰	des mittleren konventionellen Deckungskapitals des letzten Jahres (jährlich) <sup>3</sup>
	0,123 ‰	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,123 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des monatlichen Risikobeitrags
Schlusszahlung		
Schlussüberschuss <sup>4</sup>		
Schlussüberschussbezugsgröße <sup>1</sup>	0,46 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 ‰	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung
<b>Laufende Renten</b>		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) <sup>5</sup>	14,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>6</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 ‰ [0,00 ‰ <sup>6</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) <sup>5</sup>	16,70 ‰ [0,00 ‰ <sup>6</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	3,15 ‰ [0,00 ‰ <sup>6</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Fondsgebundene Verrentung		
Laufender Überschuss	2,17 ‰ [0,00 ‰ <sup>6</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschuss	0,123 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)

<sup>1</sup> Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2023 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

<sup>2</sup> Gemäß den Versicherungsbedingungen.

<sup>3</sup> Höchstens 80% des Verwaltungskostenanteils, der auf der Grundlage des mittleren konventionellen Deckungskapitals des abgelaufenen Versicherungsjahres bemessen wird.

<sup>4</sup> Bei vorzeitiger Vertragsauflösung wird der Schlussüberschuss anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00% berücksichtigt.

<sup>5</sup> Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

<sup>6</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 2,60 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres. Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigten Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren konventionellen Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Gesamtguthaben“ das überschussberechtigten Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens.

## Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Der fondsabhängige Überschussanteil setzt sich aus der Summe der einzelnen fondsabhängigen Überschussanteile derjenigen Fonds zusammen, die der Versicherung jeweils zugrunde liegen. Der einzelne fondsabhängige Überschussanteil bemisst sich in Prozent des Wertstands des dazugehörigen Fonds zum Monatsbeginn.

Fondsname	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschuss- anteilsatz  in %
A&F Strategiedepot Kapitalgewinn Multi Faktor Plus – A	LU1861224613	0,00000
B&B Fonds – Ausgewogen	LU0614923133	0,50000
B&B Fonds – Defensiv	LU0614923059	0,80000
B&B Fonds – Dynamisch	LU0614923216	0,50000
B&B Fonds – Offensiv	LU0614923307	0,93000
BBBank Dynamik Union	DE0005326565	0,20000
BBBank Kontinuität Union	DE0005314231	0,20000
BBBank Konzept Dividendenwerte Union	LU1093788872	0,20000
BBBank Wachstum Union	DE0005314249	0,20000
Best Season EuroInvest	DE000A0H1F57	0,57000
BGF World Mining Fund A2 (USD)	LU0075056555	0,87500
BW-Renta-Universal-Fonds	DE0008491549	0,25000
Candriam Bonds International C	LU0012119433	0,36000
Candriam Sustainable Bond Global	LU1434523285	0,00000
Carmignac Investissement (A)	FR0010148981	0,70000
Carmignac Patrimoine (A)	FR0010135103	0,70000
Comgest Growth Emerging Markets Cap (USD)	IE0033535182	0,50000
Credit Suisse (Lux) Security Equity Fund	LU0909471251	0,72000
CT European Fund Retail Acc EUR	GB0002771052	0,75000
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,43750
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	0,43750
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,60000
Ethna-DEFENSIV T	LU0279509144	0,30000
Fidelity Funds – America Fund A USD	LU0048573561	0,75000
Fidelity Funds – China Focus Fund A USD	LU0173614495	0,75000
Fidelity Funds – European Growth A EUR	LU0048578792	0,73500
Fidelity Funds – Germany A EUR	LU0048580004	0,75000
Fidelity Funds – Global Thematic Opportunities Fund A USD	LU0048584097	0,75000
Fidelity Funds – India Focus A EUR	LU0197230542	0,75000
Fidelity Funds – Sustainable Asia Equity Fund A USD	LU0048597586	0,75000
Flossbach von Storch – Multi Asset-Defensive R	LU0323577923	0,63000
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,63000
FVB-Deutscher Aktienfonds	DE0009766865	0,00000
FVB-Renten Plus	DE0009766857	0,00000
Genius Strategie	DE000A0RA046	1,05500
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	IE00BKM4GZ66	0,00000
iShares Core MSCI World UCITS ETF	IE00B4L5Y983	0,00000

Fondsname	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschuss- anteilsatz
		in %
iShares Digitalisation UCITS ETF	IE00BYZK4883	0,00000
iShares NASDAQ-100® UCITS ETF (DE)	DE000A0F5UF5	0,00000
KARLSRUHER Rentenfonds	DE0009796391	0,20000
LBBW Aktien Deutschland	DE0008484650	1,05000
LBBW Aktien Europa	DE0009780221	1,05000
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	DE0009780411	1,05000
LBBW Geldmarktfonds R	DE0009766832	0,16000
LBBW Gesund Leben R	DE000A2QDRU6	0,80000
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit	DE000A2DHTQ9	0,85000
LBBW Multi Global R	DE0009766881	0,90000
LBBW Renten Euro Flex Nachhaltigkeit	DE0009766964	0,40000
Noramco Quality Funds EUROPE	LU0131669946	0,50000
Noramco Quality Funds USA	LU0113590789	0,50000
ÖkoWorld Growing Markets 2.0	LU0800346016	0,60000
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,35000
RobecoSAM Sustainable Water Equities I EUR	LU2146192377	0,00000
Templeton Global Bond Fund A USD	LU0029871042	0,50000
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc)	LU0114760746	0,80000
UBS (Lux) Equity Fund – Biotech USD	LU0069152568	0,81500
UM Strategy Fund R	DE000A3CWRK5	0,50000
UniGlobal	DE0008491051	0,20000
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,20000
UniRak	DE0008491044	0,20000
UniRak Nachhaltig A	LU0718558488	0,20000
UniStrategie: Ausgewogen	DE0005314116	0,20000
UniZukunft Klima	DE000A2QFXR5	0,20000
VR Bank Rhein-Neckar Union Balance Invest	DE000A0KDYG8	0,25000
VV Strategie BW-Bank Ausgewogen	LU0407362630	0,50000
VV Strategie BW-Bank Dynamik	LU0407362804	0,50000
VV Strategie BW-Bank Ertrag	LU0407362473	0,50000
VV Strategie BW-Bank Potenzial	LU0407363109	0,50000
W&W Euroland-Renditefonds	DE0009780478	0,32500
W&W Europa-Fonds	DE0009780486	1,22500
W&W Global-Fonds	DE0009780494	1,22500
W&W Internationaler Rentenfonds	DE0008484502	0,52500
W&W Nachhaltige Strategie	DE000A2P0RJ0	0,85500
W&W Nachhaltige Strategie Aktien	DE000A3CSSW6	0,25000
W&W Nachhaltige Strategie Renten	DE000A3CNP21	0,25000
W&W Quality Select Aktien Europa	DE0009780569	1,22500

Fondsname	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschuss- anteilsatz  in %
W&W Quality Select Aktien Welt	DE0005326326	1,22500
W&W SachInvest	DE000A1J19U7	0,85500
W&W Vermögensverwaltende Strategie	DE000A1W1PT3	0,85500
Xtrackers DAX UCITS ETF (DR)	LU0274211480	0,00000
Xtrackers ESG MSCI World UCITS ETF	IE00BZ02LR44	0,00000
Xtrackers EURO STOXX 50 UCITS ETF (DR)	LU0274211217	0,00000
Xtrackers MSCI Europe Cons. Staples ESG Scr ETF	LU0292105359	0,00000
Xtrackers World Net Zero Pathway Paris Aligned	IE000UZCJS58	0,00000

### Kinder-Zusatzversicherungen

Für Kinder-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

### Tarifgeneration 2022 WAF

#### Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Risikoüberschussanteil 10,00 % des Risikobeitrags

#### Leistungspflichtige Versicherungen

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil 2,17 % [0,00%<sup>1</sup>] des Deckungskapitals der leistungspflichtigen Versicherungen nach Tarif WAF

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

## Kapitallebensversicherungen

### Tarifgeneration 2022

#### Jährliche Überschussanteile

Zinsüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2023 nach Tarif VSE <sup>1</sup>		
Zinsüberschussanteil in den ersten 5 Jahren	2,21 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	2,36 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Zinsüberschussanteil ab dem 6. Jahr	2,65 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	2,80 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Zinsüberschussanteil ab dem 9. Jahr	2,36 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	2,51 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Versicherungen nach Tarif ST		
	2,36 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	2,36 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>2</sup>		
	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,00 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Risikoüberschussanteil		
Versicherungen nach Tarif VSE		
	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Versicherungen nach Tarif ST		
	20,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 %	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

1 Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2023 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

2 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 2,60 % der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, das heißt dem Überschussfonds, zugeordnet wird. In den ersten vier Versicherungsjahren (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE in den ersten sechs Versicherungsjahren) werden 90 % (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE 65 %) der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Ab dem fünften Versicherungsjahr (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE ab dem siebten Versicherungsjahr) bestimmt sich die Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen im Überschussfonds in % des Vorjahresstands des Überschussfonds. Abhängig vom Tarif werden die %-Sätze wie in der nachfolgenden Tabelle angegeben festgesetzt.

#### Überschussaufteilungssätze

Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2023 nach Tarif VSE <sup>1</sup>		
7. bis 10. Versicherungsjahr	1,80 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
11. bis 15. Versicherungsjahr	1,50 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
Ab dem 16. Versicherungsjahr	5,50 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
Versicherungen nach Tarif ST		
5. bis 15. Versicherungsjahr	11,00 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
16. bis 25. Versicherungsjahr	4,20 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
26. bis 30. Versicherungsjahr	14,80 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
Ab dem 31. Versicherungsjahr	8,50 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds

1 Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2023 werden die Überschussaufteilungssätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

Von den jährlichen Überschussanteilen wird der durch die oben genannte Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen festgelegte Anteil dem Überschussfonds zugeordnet. Maximal werden jedoch 90 % (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE 65 %) der jährlichen Überschussanteile dem Überschussfonds zugeordnet. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können gegebenenfalls entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt. Der Überschussfondsanteilsatz beträgt 100 %.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2023,
- der „überschussberechtigte Ansammlungsbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Ansammlungsbonus abgezinste Ansammlungsbonus zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2023,
- der „überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der Deckungskapitalien zum Versicherungsjahrestag der abgelaufenen Versicherungsjahre.

## Risikolebensversicherungen

Für Risikolebensversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

### Tarifgeneration 2022

#### Laufende Überschussanteile

Die laufenden Überschussanteile werden dem Versicherungsnehmer in der jeweiligen Jahresinformation mitgeteilt.

## Bauspar-Risikolebensversicherungen

Für Bauspar-Risikolebensversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

### Tarifgeneration 2016

#### Laufende Überschussanteile

Beitragspflichtige Versicherungen	32,00%	des Beitrags
-----------------------------------	--------	--------------

## Berufsunfähigkeitsversicherungen

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

### Tarifgeneration 2022

#### Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit

Die laufenden Überschussanteile werden dem Versicherungsnehmer in der jeweiligen Jahresinformation mitgeteilt.

#### Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,17% [0,00% <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-----------------------------	---------------------------------

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

## Grundfähigkeitsversicherungen

Für Grundfähigkeitsversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

### Tarifgeneration 2022

#### Vor Verlust einer Grundfähigkeit

##### Laufende Überschussanteile

Beitragspflichtige Versicherungen	28,00%	des überschussberechtigten Beitrags
Außerplanmäßig beitragsfreie Versicherungen	39,00%	des Risikobeitrags

#### Nach Verlust einer Grundfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,17% [0,00% <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-----------------------------	---------------------------------

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei ist:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag der Grundfähigkeitsversicherung.

## Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

### Tarifgeneration 2022

#### Vor Eintritt der Arbeitsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile		
Beitragspflichtige Versicherungen	28,00%	des überschussberechtigten Beitrags
Außerplanmäßig beitragsfreie Versicherungen	39,00%	des Risikobeitrags

#### Nach Eintritt der Arbeitsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,17% [0,00% <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-----------------------------	---------------------------------

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei ist:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag der Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung.

## Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

### Tarifgeneration 2022 zu kapitalbildenden und zu fondsgebundenen Versicherungen

#### Beitragsbefreiung

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00%	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00%	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00%	der überschussberechtigten Beitragssumme

#### Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	2,17% [0,00% <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
----------------------------	-----------------------------	---

#### Barrente

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00%	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00%	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00%	der überschussberechtigten Beitragssumme

#### Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,17% [0,00% <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-----------------------------	---------------------------------

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag, der sich bei Verteilung der während der Beitragszahlungsdauer gezahlten Jahresbeiträge auf die gesamte Versicherungsdauer ergibt, aufgezinnt mit dem Rechnungszins um die Anzahl der Jahre zwischen dem Ablauf von Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer,
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten Beiträge (bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt) und
- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das Deckungskapital zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2023.

## Tarifgeneration 2022 zu Risikoversicherungen

### Beitragsbefreiung

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00%	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00%	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00%	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	2,17% [0,00% <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00%	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00%	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00%	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00%	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00%	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	2,17% [0,00% <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag, der sich bei Verteilung der während der Beitragszahlungsdauer gezahlten Jahresbeiträge auf die gesamte Versicherungsdauer ergibt, aufgezinnt mit dem Rechnungszins um die Anzahl der Jahre zwischen dem Ablauf von Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer,
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der um die laufenden jährlichen Überschussanteile reduzierten Beiträge (bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt) und
- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das Deckungskapital zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2023.

## Versicherungen nach Gruppenspezialtarifen und Kollektivtarifen

Soweit nicht anders angegeben, gelten dieselben Überschussanteilsätze wie für die entsprechenden Einzeltarife.

## Ansammlungszins

### Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Für alle Tarife mit Überschussverwendungsform „verzinsliche Ansammlung“	2,15%	des zu Beginn des Versicherungsjahres erreichten Ansammlungsguthabens
---	-------	---



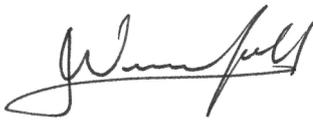
# Württembergische Lebensversicherung AG

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

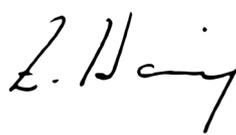
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Kornwestheim, den 27. Februar 2023

Der Vorstand



Jacques Wasserfall



Zeliha Hanning



Alexander Mayer



Jens Wieland

# Württembergische Lebensversicherung AG

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Lebensversicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Württembergische Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) nach § 341a HGB in Verbindung mit § 289f HGB sowie den dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie den dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (ohne Berücksichtigung der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Versicherungsverträge) erfolgt unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen ganz überwiegend auf Basis der prospektiven Methode und enthält verschiedene Annahmen zur Biometrie (unter anderem Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit), zur Ausübung von Versicherungsnehmeroptionen (Storno- und Kapitalwahlquoten) sowie zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die Ermittlung dieser Rechnungsgrundlagen erfolgt tarifabhängig teils voll automatisiert in den Bestandsführungssystemen, teils in nachgelagerten Berechnungen im Rahmen der Abschlusserstellung.

Die Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Sie ergeben sich zum Teil aus gesetzlichen Vorschriften (z. B. der Referenzzinssatz gemäß der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen) oder aus Veröffentlichungen der Deutsche Aktuarvereinigung e. V. (DAV). Außerdem fließen unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen auf der Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von aktuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen ein, wie z. B. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten oder biometrische Annahmen. Diese Annahmen werden in der Regel mit mathematischen Methoden aus historischen Daten abgeleitet, teilweise unter Berücksichtigung langfristiger Annahmen nach den Vorschlägen der DAV.

Versicherungstechnische Rückstellungen sind insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind die im Interesse der Versicherten erlassenen aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die bei der Berechnung der Rückstellungen zu verwendenden Rechnungsgrundlagen einschließlich des dafür anzusetzenden Rechnungszinsfußes und die Zuweisung bestimmter Kapitalerträge zu den Rückstellungen zu berücksichtigen.

Insbesondere sind bei der Bildung der Brutto-Deckungsrückstellung auch gegenüber den Versicherten eingegangene Zinssatzverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen. Dies führt als Teil der Brutto-Deckungsrückstellung zur Bildung einer Zinszusatzrückstellung, die die Zinszusatzreserve (Neubestand) und die Zinsverstärkung (Altbestand) umfasst.

Bei der Ermittlung der Zinszusatzrückstellung werden teilweise die Wahlrechte des Schreibens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) „Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand“ vom 5. Oktober 2016 ausgeübt. In diesem Zusammenhang werden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten angesetzt, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen. Hier wirken sich insbesondere Annahmen über das künftige Verhalten der Versicherungsnehmer aus. Außerdem werden für bestimmte Kapitallebensversicherungen biometrische Rechnungsgrundlagen mit reduzierten Sicherheitszuschlägen verwendet, die ebenfalls Ermessensspielräume beinhalten.

Aufgrund der Schätzvorgänge und der damit verbundenen Ermessensspielräume sowie aufgrund der Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung besteht das Risiko, dass die Bewertung nicht in Einklang mit den Rechnungslegungsvorgaben steht. Aus diesem Grund haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

#### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Prozesse zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (einschließlich der Zinszusatzrückstellung) aufgenommen und die in diesen Prozessen implementierten Kontrollen auf ihre Wirksamkeit zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit des Versicherungsbestandes getestet.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Durch eine Hochrechnung der Brutto-Deckungsrückstellung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine eigene Erwartungshaltung formuliert und diese mit den gebuchten Werten verglichen. Des Weiteren

ren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Brutto-Deckungsrückstellung und die Zinszusatzrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu würdigen.

Wir haben die Herleitung der Rechnungsgrundlagen auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnerlegung sowie des erwarteten zukünftigen Verhaltens der Versicherungsnehmer einer Analyse unterzogen. Hierfür haben wir insbesondere auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der BaFin herangezogen. Zusätzlich haben wir untersucht, ob die Brutto-Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzrückstellung gemäß den eingereichten Geschäftsplänen bzw. den Mitteilungen nach § 143 VAG und unter Beachtung der sonstigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften gebildet wurde.

Ferner haben wir den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars der einzelnen Konzerngesellschaften und auch die Ergebnisse der jährlichen BaFin-Prognoserechnungen daraufhin analysiert, ob bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung alle Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllungbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker und Versicherungsmathematikerinnen eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen ergeben.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zum Ansatz und zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind im Anhang in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva Versicherungstechnische Rückstellungen“ enthalten.

## **Bewertung der Sonstigen Ausleihungen**

### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Gesellschaft hält zum Zweck der Kapitalanlage Ausleihungen (insbesondere Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen). Diese werden im Jahresabschluss unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

Die Sonstigen Ausleihungen sind nicht börsennotiert. Für diese Kapitalanlagen werden die Marktwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. In geringem Umfang kommen anerkannte sonstige instrumentenspezifische Bewertungsverfahren zur Anwendung. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (insbesondere Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge), in geringerem Umfang aber auch nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Auswahl der Verfahren und der Festlegung der Bewertungsparameter und -annahmen bestehen Ermessensspielräume.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der wesentlichen Bewertungsparameter und -annahmen im Rahmen der modellbasierten Bewertung und der sich daraus ggf. ergebenden Ab- und Zuschreibungen sowie des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit dem Prozess zur Bewertung der Sonstigen Ausleihungen befasst und die identifizierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet. Der Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten sicherstellen sollen.

Wir haben die verwendeten Bewertungsverfahren methodisch nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern für eine Auswahl nachvollzogen. Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir deren Angemessenheit anhand der Nachbewertung eines ausgewählten Teilbestands der Sonstigen Ausleihungen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für eine Stichprobe der Sonstigen Ausleihungen unter Einsatz von Bewertungsspezialisten eigene Berechnungen der Marktwerte vorgenommen und mit den vom Vorstand ermittelten Werten verglichen.

Ferner haben wir für einen Teilbestand der Sonstigen Ausleihungen die Abschreibungen und die Zuschreibungen rechnerisch nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Sonstigen Ausleihungen ergeben.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Sonstige Ausleihungen“ sowie „Zeitwertermittlungen“ enthalten.

## Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln

### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Zum Bilanzstichtag bestehen stille Lasten in erheblichem Umfang bei Anteilen an Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Aus diesem Grund betrachten wir die Bestimmung des Vorliegens und des Umfangs voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei Investmentanteilen und festverzinslichen Schuldtiteln als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

### Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung bei festverzinslichen Schuldtiteln befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden. Diesbezüglich eingerichtete Kontrollen haben wir auf Angemessenheit und Wirksamkeit hin geprüft.

Ferner haben wir auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zur Dauerhaftigkeit und zum Umfang von Wertminderungen zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Darüber hinaus haben wir uns im Hinblick auf die Halteabsicht und -fähigkeit der Anlagen die Liquiditätsplanung der Gesellschaft von mit dem Sachverhalt betrauten Mitarbeitenden erläutern lassen.

Bei Anteilen an Rentenspezialfonds, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln ergeben.

### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie festverzinslicher Schuldtitel sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

## Ausübung des Aktivierungswahlrechtes für latente Steuern

### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Württembergische Lebensversicherung AG wird das Wahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern erstmalig ausgeübt.

Da der erstmalige Ansatz von latenten Steuern Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung hat und das Jahresergebnis der Gesellschaft im Berichtsjahr hiervon maßgeblich beeinflusst ist hat der Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung einen besonderen Einfluss gehabt.

Ein latenter Steueranspruch darf nur in dem Maße bilanziert werden, wie es wahrscheinlich ist, dass im Zeitpunkt der Umkehr ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Da diese Beurteilung in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen des Vorstandes über die zukünftige Geschäftsentwicklung abhängt und daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden ist, haben wir den Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

### Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Ermittlung und Bewertung der latenten Steueransprüche im Hinblick auf deren rechnerische Richtigkeit nachvollzogen und dabei insbesondere deren Werthaltigkeit gewürdigt. Der Schwerpunkt unserer Prüfungshandlungen

war in diesem Zusammenhang die konsistente Ableitung des zukünftigen zu versteuernden Ergebnisses aus der allgemeinen Unternehmensplanung sowie die Analyse der planmäßigen Geschäftsentwicklung und der Maßnahmen des Vorstands im Hinblick auf die Steuerung der Geschäftstätigkeit. Dabei haben wir auch die am Markt beobachtbaren Planungsfaktoren berücksichtigt.

Darüber hinaus haben wir für die Prüfung der steuerlichen Planungsrechnung eigene Mitarbeitende eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Steuergesetzgebung verfügen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bilanzierung und Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche ergeben.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zu den latenten Steuern sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) sowie den dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter und
- den Bericht des Aufsichtsrats,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehr-

rungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei WL\_AG\_KLB+JA\_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie der in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie der in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juni 2022 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Württembergische Lebensversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Stuttgart, 22. März 2023

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Gehringer  
Wirtschaftsprüfer



Jochen Spengler  
Wirtschaftsprüfer

# Württembergische Lebensversicherung AG

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

### Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG setzt sich satzungsgemäß aus neun Mitgliedern zusammen.

Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2022 zu einer personellen Veränderung gekommen. Herr Prof. Dr. Wolfgang Müller hat sein Mandat im Aufsichtsrat zum Ende der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 niedergelegt. Herr Oliver Lüscher ist zum gleichen Zeitpunkt in den Aufsichtsrat nachgerückt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Prof. Dr. Müller für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat sich gemäß § 111 Abs. 5 AktG das Ziel gesetzt, eine Frauenanteilsquote im Aufsichtsrat von einem Drittel zu erreichen. Derzeit sind zwei Frauen im Aufsichtsrat vertreten.

### Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in drei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft sowie des Konzerns WürtttLeben. Die Vorstandsberichte, Präsentationen und Sitzungsunterlagen sind dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung der Sitzungen zugegangen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Kapitalanlagenmanagements und der Risikolage der Gesellschaft – insbesondere vor dem Hintergrund des Russland-/Ukrainekriegs und der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung – sowie der Konzerngesellschaft berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis und Erörterung gegeben. Die Geschäfts-, die Risiko- und die IT-Strategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor; an der Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und an der Sitzung im März 2022 der Compliance-Beauftragte teil. Zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats fand ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Württembergische Lebensversicherung AG standen die Befassung mit den Auswirkungen des starken Zinsanstiegs auf das Lebensversicherungsgeschäft und mit der Fortentwicklung der Strategie des Unternehmens sowie mit der Weiterentwicklung der Anspruchskultur „W&W Besser!“ und des Projekts „Kompass 25“. In Anbetracht des allgemeinen Fachkräftemangels wurden Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung und -gewinnung diskutiert.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten der Württembergische Lebensversicherung AG wurde ebenso wie die aktuelle Kapitalmarktsituation und die aktuelle regulatorische Entwicklung sowie die zu erwartenden Auswirkungen auf den Konzern WürtttLeben ausführlich behandelt. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2023 und die weitere Mittelfristplanung sowie die Maßnahmen zur Stärkung der Risikotragfähigkeit der Württembergische Lebensversicherung AG.

Im Laufe des Jahres fasste der Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren einen Beschluss zur Wiederbestellung von Herrn Jacques Wasserfall zum Vorstand und Vorstandsvorsitzenden der Württembergische Lebensversicherung AG.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Eingehend befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Kompetenzprofil für das Aufsichtsratsplenum und dem daraus abgeleiteten Entwicklungsplan sowie mit den Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurden die im Rahmen des Ende 2021 festgelegten Entwicklungsplans für das Aufsichtsratsgremium definierten Weiterentwicklungsmaßnahmen umgesetzt. Im Wege einer Selbsteinschätzung beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder erneut ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung. Diese bildet wiederum die Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen sich das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Den Entwicklungsplan für 2023 hat der Aufsichtsrat in seiner Dezember-Sitzung 2022 beschlossen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsichtsrat zugewiesen.

Der Aufsichtsrat thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich in seiner März-Sitzung 2022 mit deren Ergebnissen, welche insgesamt als positiv zu bewerten sind.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2022 nicht gegeben.

## Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können.

Im Jahr 2022 fanden seitens des **Prüfungsausschusses** zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich neben den ihm kraft Gesetzes und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugewiesenen Themen schwerpunktmäßig mit den Fragen der Risikotragfähigkeit, insbesondere vor dem Hintergrund des starken Zinsanstiegs und der gestiegenen Inflation. Zudem wurden die Strategische Asset Allocation und die Änderungen in den internen Kapitalanlagerichtlinien zur Entscheidung vorgelegt. Darüber hinaus überwachte der Prüfungsausschuss den Abschlussprüfer im Hinblick auf die sogenannten Nichtprüfungsleistungen und dessen Unabhängigkeit.

Der **Personalausschuss** bereitete die Personal- und Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder für den Aufsichtsrat vor. Er befasste sich mit Vergütungsthemen und setzte sich mit dem Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter auseinander. Er überprüfte und bewertete die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gemäß der „Leitlinie Fit & Proper für Geschäftsleiter und Mitglieder des Aufsichtsorgans“. Des Weiteren überprüfte und bewertete er die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat. Er befasste sich darüber hinaus mit aktuellen Personalthemen.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Württembergische Lebensversicherung AG und den Konzern zum 31. Dezember 2022, den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss, Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses entspricht einer konsequenten Bilanz- und Ausschüttungspolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätsslage, Kapitalanforderungen und der geplanten Investitionen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses an.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2023 nahm der Verantwortliche Aktuar teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und die Ergebnisse des Erläuterungsberichts mit ihm besprochen.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und den zusammengefassten Lagebericht für die Württembergische Lebensversicherung AG und den Konzern WürttLeben für das Geschäftsjahr 2022 ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 22. März 2023 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2023. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vom Vorstand unverzüglich nach dessen Aufstellung zur Prüfung vorgelegt. Der Prüfungsbericht zum Abhängigkeitsbericht ist ebenfalls jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. An der Beratung des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht hat die Prüfungsgesellschaft in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2023 teilgenommen. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Abschlussprüfer kommen in ihrer Prüfung übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass der Abhängigkeitsbericht den gesetzlichen Vorgaben entspricht und die bestehenden Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen vollständig und inhaltlich richtig wiedergibt.

Der Abschlussprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 27. März 2023 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Württembergische Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2021 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

## Besetzung Vorstand

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu einer personellen Veränderung im Vorstand. Frau Dr. Pauser ist mit Wirkung zum 30. September 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Seit dem 1. Oktober 2022 besteht der Vorstand aus vier Mitgliedern.

Der Aufsichtsrat dankt Frau Dr. Pauser für ihren Einsatz und ihr hohes Engagement.

Am 30. August 2022 wurde die Amtszeit von Herrn Jacques Wasserfall als Vorstand und Vorstandsvorsitzender im Verfahren außerhalb einer Aufsichtsratsitzung vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2028 verlängert.

Das vergangene Jahr 2022 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den unermüdlichen Einsatz seinen herzlichen Dank und hohe Anerkennung aus.

Kornwestheim, den 27. März 2023

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen A. Junker', written in a cursive style.

Jürgen A. Junker  
Vorsitzender

# Württembergische Lebensversicherung AG

## Impressum und Kontakt

### Herausgeber

Württembergische Lebensversicherung AG  
70801 Kornwestheim  
Telefon 0711 662-0  
[www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)

### Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

### Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter [www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte\\_ww\\_gruppe](http://www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe) zur Verfügung.

Kontakt:  
E-Mail: [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.